



Bundesministerium
für Verbraucherschutz, Ernährung
und Landwirtschaft

Ertragslage Garten- und Weinbau

Reihe: Daten-Analysen

2001

Ertragslage

Garten- und Weinbau 2001

Ergänzter Auszug aus dem Agrarbericht 2001 der Bundesregierung

Berichtsjahr für die BMVEL-Testbetriebsergebnisse ist das Kalenderjahr 1999
bzw. Wirtschaftsjahr 1999/2000

Herausgegeben vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft

Abteilung 4: Marktpolitik

Referat 427: Ertragslage und Betriebserhebungen, Sondereinkommen

Bearbeiter: Christoph Buhrmester
Annelore Hau
Rita Welsch
Ute Frinke

Ergänzter Auszug aus dem Agrarbericht 2001 der Bundesregierung

Inhalt

Teil A: Gartenbau (einschließlich Obstbau)	7
1 Volkswirtschaftliche Leistungen	7
2 Produktionsbereich	9
2.1 Struktur	9
2.1.1 Struktur in Deutschland	9
2.1.2 Struktur in der Europäischen Union	24
2.2 Anbau und Ernte	25
2.2.1 Deutschland	25
2.2.2 Europäische Union.....	34
2.3 Außenhandel.....	35
2.3.1 Deutschland	35
2.3.2 Europäische Union.....	41
2.4 Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben	42
2.4.1 Deutschland	42
2.4.2 Europäische Union.....	45
2.5 Preise, Löhne, Energie	47
2.6 Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen	50
2.7 Einkommen.....	57
2.7.1 Buchführungsergebnisse 1999/2000 der Gartenbaubetriebe in Deutschland.....	57
2.7.2 Betriebsergebnisse der Obstbauspezialbetriebe in Deutschland	79
3 Wettbewerbssituation der Gartenbaubetriebe im EU-Vergleich.....	87
4 Dienstleistungsbereich	90
4.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.....	90
4.1.1 Struktur 90	
4.1.2 Geschäftslage	90
4.1.3 Vorschau 2001	90
4.2 Friedhofsgärtnerei	91
4.2.1 Struktur 91	
4.2.2 Umsatz und Preise	91
Teil B: Weinbau	93
1 Struktur in Deutschland und in der Europäischen Union.....	93
2 Anbau und Ernte	101
2.1 Deutschland	101
2.2 Europäische Union.....	106
3 Außenhandel.....	107
3.1 Deutschland	107
3.2 Europäische Union.....	110
4 Versorgung, Verbrauch und Weinbestände	111
4.1 Deutschland	111
4.2 Europäische Union.....	113
5 Preise, Löhne und Ausbildung.....	114
6 Maßnahmen auf dem Weinmarkt.....	116
7 Einkommen.....	118
7.1 Buchführungsergebnisse 1999/2000 der Weinbaubetriebe in Deutschland.....	118

Verzeichnis der Übersichten und Schaubilder

Verzeichnis der Übersichten

Seite

1	Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaues einschließlich Obstbau.....	9
2	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 1994 nach Betriebsarten sowie nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) in Deutschland	12
3	Standarddeckungsbeiträge im Garten- und Obstbau Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen in Deutschland.....	13
4	Betriebe des Betriebsbereichs Gartenbau in Deutschland.....	14
5	Betriebe mit Anbau von Gemüse, Spagel und Erdbeeren.....	15
6	Zierpflanzenbetriebe.....	15
7	Baumschulbetriebe.....	16
8	Obstbaubetriebe.....	16
9	Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst	18
10	Betriebe mit Zierpflanzenanbau.....	19
11	Erwerbsmässiger Anbau von Zierpflanzen	20
12	Baumschulbetriebe und Baumschulflächen	21
13	Arbeitslose mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen.....	23
14	Auszubildende im Gartenbau nach Fachsparten in Deutschland	24
15	Zahl der Schüler/-innen an Gartenbaufachschulen	25
16	Zahl der Studierenden in den Fachbereichen des Gartenbaues	25
17	Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Deutschland.....	27
18	Anbauflächen von Gemüse auf dem Freiland im Verkaufsanbau.....	28
19	Gemüseernte auf dem Freiland.....	29
20	Gemüseernte in Unterglasanlagen	31
21	Obsternte	33
22	Verwendung der Obsternte.....	34
23	Erzeugung von Gemüse in der EU	35
24	Erzeugung von Obst in der EU.....	35
25	Deutsche Einfuhr von Gemüse und Obst nach Ursprungsländern	37
26	Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten.....	38
27	Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels.....	39
28	Einfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse in die Mitgliedstaaten der EU.....	42
29	Ausfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse aus den Mitgliedstaaten der EU.....	43
30	Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung in Deutschland.....	44
31	Versorgungsbilanz Obst	44
32	Versorgungsbilanz Gemüse.....	45
33	Verbrauch von Gemüse, Frischobst und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung..... in den EU-Mitgliedstaaten.....	46

34	Versorgungsbilanzen für pflanzliche Erzeugnisse in der EU.....	47
35	Index der Erzeugerpreise in Deutschland	48
36	Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	49
37	Tariflöhne im Erwerbsgartenbau	50
38	Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten in Deutschland	50
39	Marktrücknahmen in Deutschland und der EU	55
40	Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes	58
41	Kennzahlen der Gartenbaubetriebe nach Betriebstypen	62
42	Buchführungsergebnisse: Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen und Größenklassen	63
43	Kennzahlen der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen.....	78
44	Einfluss des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn der Gartenbaubetriebe.....	79
45	Aufwand für Energie im Zierpflanzenbau	80
46	Obstbauspezialbetriebe des Testbetriebsnetzes.....	81
47	Buchführungsergebnisse: Obstbauspezialbetriebe nach Größenklassen	83
48	Kennzahlen der Obstbauspezialbetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen	86
49	Kennzahlen der Obstbauspezialbetriebe nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommen.....	87
50	Kennzahlen europäischer Gartenbaubetriebe.....	88
51	Betrieblicher Aufwand je 1 000 DM Betriebsertrag in europäischen Gartenbaubetrieben	90
52	Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen.....	93
53	Weinbaubetriebe nach Größenklassen der Rebflächen	95
54	Arbeitskräfte in den Weinbaubetrieben	95
55	Weinbaubetriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen	96
56	Weinbaubetriebe nach Art der Weinverarbeitung und des Absatzes	96
57	Wichtige Rebsorten nach der bestockten Fläche	97
58	Weinbaubetriebe.....	99
59	Rebanlagen in den Mitgliedstaaten der EU.....	100
60	Vermehrungsflächen für Reben.....	101
61	Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert aus Weinmost/Wein	103
62	Weinmosternte	104
63	Mostertrag, Mostgewicht, Säuregehalt und Qualitätsstufen von Weinmost insgesamt.....	105
64	Weinerzeugung	106
65	Erzeugung von Wein in der EU.....	107
66	Deutsche Einfuhr von Wein	109
67	Deutsche Ausfuhr von Wein	110
68	Aus- und Einfuhr von Wein der Mitgliedstaaten der EU.....	111
69	Versorgungsbilanz für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland	112
70	Bestände an Trinkwein und Traubenmost	113
71	Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein.....	114
72	Verbrauch von Wein je Kopf in der EU	115

73	Erzeugerpreise für Weinmost	116
74	Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise für Wein in Deutschland	116
75	Tariflöhne im Weinbau.....	116
76	Fachschulen für Weinbau in Deutschland	117
77	Weinbauspezialbetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen.....	119
78	Kennzahlen der Weinbauspezialbetriebe nach ausgewählten Vermarktungsformen	123
79	Kennzahlen der Weinbauspezialbetriebe nach ausgewählten Anbaugebieten	124
80	Buchführungsergebnisse: Weinbauspezialbetriebe nach Weinregionen und Vermarktungsformen	125
81	Kennzahlen der Weinbauspezialbetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen.....	134

Verzeichnis der Schaubilder

Schaubild 1: Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaues einschließlich Obstbau in Deutschland.....	8
Schaubild 2: Bodennutzung in Deutschland.....	11
Schaubild 3: Gartenbaubetriebe in Deutschland.....	13
Schaubild 4: Baumobstflächen nach Ländern.....	17
Schaubild 5: Grundflächen des Zierpflanzenanbaus in den Ländern.....	20
Schaubild 6: Baumschulbetriebe und Baumschulflächen nach Ländern.....	22
Schaubild 7: Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 1999 in Deutschland.....	26
Schaubild 8: Obsternten in Deutschland.....	32
Schaubild 9: Agrareinfuhren 2000.....	36
Schaubild 10: Deutsche Einfuhren von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels 2000	38
Schaubild 11: Deutsche Schnittblumeneinfuhren	40
Schaubild 12: Deutsche Topfpflanzeneinfuhren.....	40
Schaubild 13: Agrarausfuhren 2000	41
Schaubild 14: Inlandserzeugung in.% des Gesamtverbrauchs bei Obst und Gemüse in Deutschland.....	45
Schaubild 15: Index der Erzeugerpreise in Deutschland	49
Schaubild 16: Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse.....	52
Schaubild 17: Zusammensetzung der Ausgaben der Betriebsfonds in Deutschland 1997 bis 1999.....	54
Schaubild 18: Gewinn der Gartenbaubetriebe	59
Schaubild 19: Gewinn der Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen	59
Schaubild 20: Gewinn der Obstbauspezialbetriebe.....	82
Schaubild 21: Entwicklung der Produktionsanteile im Europäischen Gartenbau	89
Schaubild 22: Entwicklung der Weinbaubetriebe in Deutschland.....	94
Schaubild 23: Weinbaugebiete in Deutschland.....	98
Schaubild 24: Weinerzeugung in der EU.....	108
Schaubild 25: Gewinn der Weinbauspezialbetriebe.....	120
Schaubild 26: Gewinn der Weinbauspezialbetriebe nach Weinbaugebieten	121
Schaubild 27: Betriebssysteme in der Agrarwirtschaft.....	135

Teil A: Gartenbau (einschließlich Obstbau)

1 Volkswirtschaftliche Leistungen

Als Satellitensystem zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) konzipiert, beschreibt die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) die Wirtschaftsleistung des Agrarsektors. Die gesamte **Bruttowertschöpfung der Bundesrepublik Deutschland betrug im Jahr 2000 3.705 Mrd. DM.**

Mit rd. **43,6 Mrd. DM** hatte die **Landwirtschaft** einen Anteil von 1,2 % an der gesamten Bruttowertschöpfung. Enthalten ist die Erzeugung von Garten- und Obstbauprodukten, deren Produktionswert im WJ 1999/2000 mit rd. 9,6 Mrd. DM 11,7 % des Produktionswertes der Landwirtschaft ausmacht. Durch Addition der gartenbaulichen Dienstleistungen (vorläufig rd. 10,7 Mrd. DM) beträgt der **Produktionswert der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen privater Unternehmen (inkl. Obstbau) vorläufig rd. 20,3 Mrd. DM (Schaubild 1).** Davon sind rd. 1,4 Mrd. DM als Eigenverbrauch verbucht. Die Erzeugung in privaten Haushalten wird in der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (s.u.) nicht mehr erfasst.

Schaubild 1

Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaus einschließlich Obstbau in Deutschland²⁾
1999/2000

Wert der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen einschließlich Leistungen der Öffentlichen Hand ²⁾					
Wert der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen privater Unternehmen und Haushalte					
20.302 Millionen DM					
Erzeugung von Gartenbauprodukten			Gartenbauliche Dienstleistungen		
9.597 Millionen DM			10.705 Millionen DM		
Obst	Gemüse	Blumen und Zierpflanzen	Baumschulerzeugnisse	Garten- und Landschaftsbau	Friedhofsgärtnereien
2.717	2.000	3.010	1.870	8.505 ⁴⁾	2.200 ⁵⁾
Millionen DM					

1) Vorläufig, ohne Mehrwertsteuer.

2) Über den Wert der gartenbaulichen Leistungen der Öffentlichen Hand sind keine Schätzungen vorhanden.

3) Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus und Friedhofsgärtnereien.

4) Kj. 2000, ohne Vorleistungen aus gartenbaulicher Produktion und Umsätze aus dem Handel mit Gartenbauerzeugnissen und der Garten- und Landschaftsplanung.

5) Kj. 2000 ohne Vorleistungen aus gartenbaulicher Produktion und Umsätze aus dem Handel mit Gartenbauerzeugnissen.

Die **Öffentliche Hand** erbringt gartenbauliche Sach- und Dienstleistungen vor allem im kommunalen Gartenbau, daneben stehen die Dienstleistungen der kirchlichen Friedhofsträger. Im Bereich der **Floristik** werden durch Weiterverarbeitung gartenbaulicher Erzeugnisse zusätzliche Werte erwirtschaftet. Zur Darstellung dieser beiden Bereiche, Öffentliche Hand und Floristik, stehen leider keine verwertbaren statistischen Daten zur Verfügung.

Im Wirtschaftsjahr (WJ) 1999/2000 stiegen die **Verkaufserlöse für gartenbauliche Produkte** einschließlich des Obstbaus um 3,3 % von rd. 8,8 auf 9,2 Mrd. DM an (**Übersicht 1**).

Übersicht 1

Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaues einschließlich Obstbau

- Millionen DM, ohne Mehrwertsteuer, in jeweiligen Preisen -

Erzeugnis	Deutschland							Veränderung in % gegen Vorjahr
	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	
Verkaufserlöse	7 066	7 421	7 433	8 621	8 685	8 864	9 155	3.3
dav.: Obst ¹⁾	1 647	1 875	1 513	1 916	1 577	2 108	2 095	-0.6
Gemüse ²⁾	1 490	1 650	1 691	1 835	1 819	2 171	2 180	0.4
Blumen und Zierpflanzen	2 370	2 285	2 420	2 830	3 170	2 915	3 010	3.3
Baumschul- erzeugnisse	1 560	1 610	1 810	2 040	2 120	1 670	1 870	12.0
Produktionswert	7 513	7 949	7 870	9 054	8 981	9 311	9 597	3.1
dav.: Obst ¹⁾	2 234	2 540	2 103	2 508	2 044	2 728	2 717	-0.4
Gemüse ²⁾	1 349	1 514	1 538	1 676	1 648	1 999	2 000	0.1
Blumen und Zierpflanzen	2 370	2 285	2 420	2 830	3 170	2 915	3 010	3.3
Baumschul- erzeugnisse	1 560	1 610	1 810	2 040	2 120	1 670	1 870	12.0
Landwirtschaft insgesamt	80 488	82 826	83 289	85 127	84 785	82 316	82 378	0.1
dar.: Gartenbau und Obstbau in %	9.3	9.6	9.4	10.6	10.6	11.3	11.7	

1) Einschl. Walnüsse. 2) Einschl. Champignons.

Quelle: BMVEL (427)

Die Marktentwicklung der **Obstprodukte** zeigt in den Wirtschaftsjahren 1993/94 bis 1999/2000 typische Schwankungen der Verkaufserlöse. Sie wurde stark von Äpfeln als bedeutendste Obstart beeinflusst. Im WJ 1999/2000 stiegen die verkauften Mengen der Obstprodukte um 4,0 % auf 2,0 Mill. t gegenüber dem Vorjahr. Damit verbunden war ein Rückgang der Erzeugerpreise um 4,5 %. Das reichliche Angebot konnte den Rückgang der Erzeugerpreise nicht ausgleichen. Insgesamt gingen daher die Verkaufserlöse im WJ 1999/2000 um 0,6 % leicht zurück. Der Produktionswert blieb mit 2,7 Mrd. DM im WJ 1999/2000 nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Im WJ 1999/2000 ist die verkaufte Menge an **Gemüse** (inkl. Champignons) auf rd. 2,6 Mill. t gestiegen. Wegen des gestiegenen Angebots konnte das hohe Niveau der Preise für Gemüse des Vorjahres nicht gehalten werden. Die Preise sanken im Vergleich zum Vorjahr im Durchschnitt um 2,8 %. Die Verkaufsmengen für **Champignons** änderten sich nicht, es wurden aber etwas höhere Preise gezahlt. Insgesamt blieben die Verkaufserlöse (und der Produktionswert) für Gemüse inkl. Champignons mit rd. 3,0 Mrd. DM im WJ 1999/2000 nahezu konstant.

Im WJ 1999/2000 sind die Verkaufserlöse (und der Produktionswert) für **Blumen und Zierpflanzen** von rd. 2,9 im Vorjahr auf 3,0 Mrd. DM etwas gestiegen. Ursache hierfür ist die positive Preisentwicklung bei Schnittblumen und Topfpflanzen gewesen.

Die Verkaufserlöse für **Baumschulerzeugnisse** (z.B. Obst-, Nadel-, Ziergehölze) stiegen von 1,6 Mrd. im WJ 1993/94 bis zum WJ 1997/98 stetig auf ein Volumen von rd. 2,1 Mrd. DM an. Für 1998/99 ergab sich dann allerdings ein drastischer Rückgang der Verkaufserlöse um 21,2 % auf rd. 1,7 Mrd. Im WJ 1999/2000 profitierten die Baumschulbetriebe wieder von der konjunkturrell bedingt höheren Nachfrage nach Baumschulerzeugnissen. Die Verkaufserlöse (und der Produktionswert) erhöhten sich um 12 % auf rd. 1,8 Mrd. DM.

2 Produktionsbereich

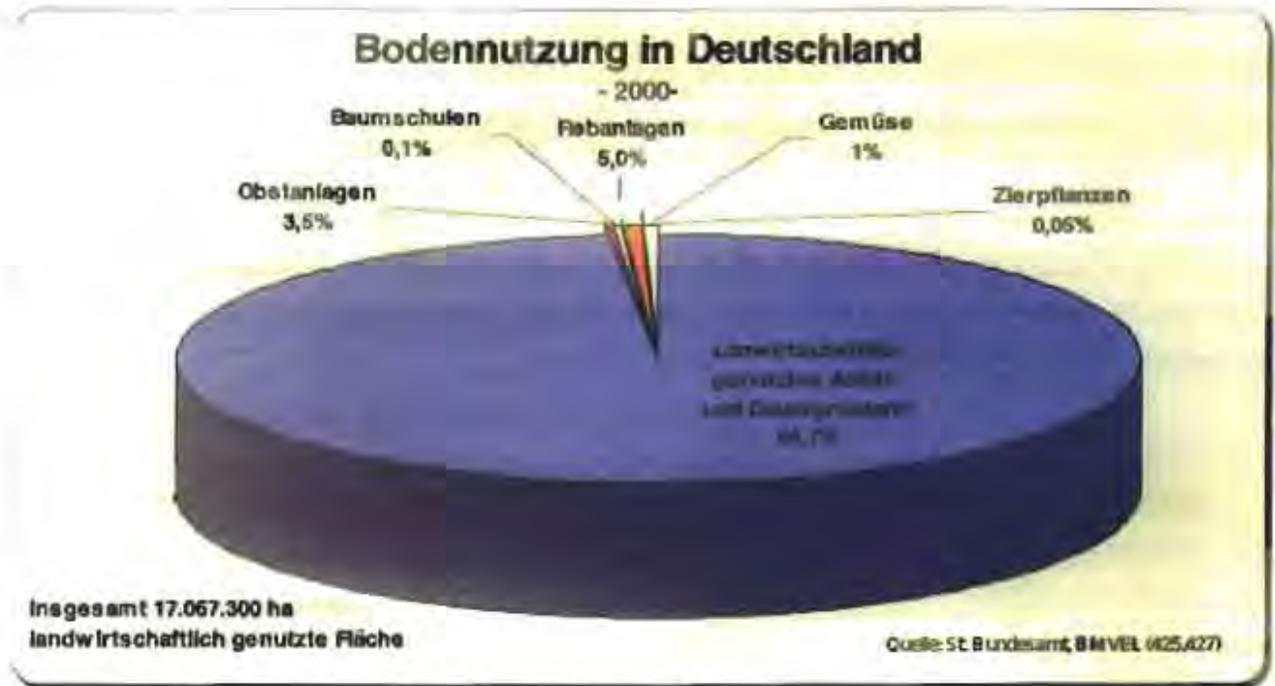
2.1 Struktur

2.1.1 Struktur in Deutschland

Bodennutzung

In Deutschland wurden im Jahr 2000 nach endgültigen Zahlenangaben des Statistischen Bundesamtes rund 17,07 (1999: 17,15) Mill. ha Land landwirtschaftlich genutzt (LF). Mit einem leichten Minus von 0,5 % blieb die Fläche insgesamt gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Den größten Anteil machte mit 16,76 Mill. ha das landwirtschaftlich genutzte Acker- und Dauergrünland aus. Die restlichen 302 500 ha entfielen auf die Sonderkulturen Obst, Wein, Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulerzeugnisse. Diese Fläche ist gegenüber 1999 um 0,9 % zurückgegangen (**Schaubild 2**).

Schaubild 2



Gartenbauerhebung

Die Struktur des produzierenden Gartenbaus wird am detailliertesten in den in größeren Zeitabständen durchgeführten **Gartenbauerhebungen** dargestellt. Die letzte Erhebung datiert aus dem Jahre 1994, die als Nacherhebung der Landwirtschaftszählung 1991 erstmals unter Einschluss der neuen Länder durchgeführt wurde. Sie liefert wichtige Informationen über die Struktur und Betriebsverhältnisse des Gartenbaus in Deutschland. Neben den Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zum Verkauf insgesamt werden in der Gartenbauerhebung als Gartenbaubetriebe im engeren Sinne nur die Betriebe bezeichnet, die 50 % und mehr der Betriebseinnahmen aus gartenbaulicher Erzeugung, Handel oder Dienstleistungen erzielen. Gartenbaubetriebe werden in der Gartenbauerhebung anders abgegrenzt als in der Agrarberichterstattung. Das Statistische Bundesamt hat in der Veröffentlichung „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei – Fachserie 3, Gartenbauerhebung 1994, Teil 1“ umfangreiche Teilergebnisse veröffentlicht. Eine Auswahl dieser Ergebnisse wurde bereits in den Broschüren ab 1995 dargestellt. Die wichtigsten Zahlen werden deshalb in dieser Ausgabe nur kurz erwähnt (**Übersicht 2**).

Übersicht 2

**Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 1994 nach Betriebsarten sowie nach
Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) in Deutschland**

Betriebsgröße von ... bis unter... ha LF	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zum Verkauf insgesamt			Davon sind nach ihrer Betriebsart											
				Gartenbaubetriebe						landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau					
				Reine Gartenbaubetriebe mit 75 % bis 100 %			mit Landwirtschaft mit 50 % bis unter 75 %			mit 25 % bis unter 50 %			mit unter 25 %		
				der Betriebseinnahmen aus Gartenbau											
	Betriebe	LF	GN	Betriebe	LF	GN	Betriebe	LF	GN	Betriebe	LF	GN	Betriebe	LF	GN
unter 0,50	9.945	2.631	2.320	9.502	2.465	2.228	173	61	36	109	42	23	161	63	33
0,50 - 1,00	7.063	5.014	3.805	5.946	4.197	3.446	339	246	127	310	229	100	468	343	132
1,00 - 2,00	6.691	9.379	6.163	5.167	7.174	5.435	474	700	286	434	624	217	616	881	225
2,00 - 5,00	7.549	24.438	13.133	4.688	14.705	10.733	944	3.149	1.048	722	2.457	671	1.195	4.127	681
5,00 - 10,00	6.093	43.617	17.736	2.627	18.442	13.215	977	7.025	2.101	811	5.827	1.171	1.678	12.324	1.249
10,00 - 20,00	5.761	82.781	27.195	1.977	27.899	19.917	805	11.641	3.255	838	12.132	1.900	2.141	31.109	2.123
20 und mehr	9.919	1.180.790	106.920	1.755	123.102	57.403	1.389	76.377	17.228	1.644	126.931	12.266	5.131	854.379	20.022
insgesamt	53.021	1.348.650	177.272	31.662	197.984	112.376	5.101	99.198	24.082	4.868	148.242	16.348	11.390	903.227	24.465
darunter:															
50,00 und mehr	3.829	989.042	66.096	501	85.716	33.720	450	46.759	9.061	621	94.139	7.817	2.257	762.427	15.498
100,00 und mehr	1.345	818.077	40.524	178	63.951	21.753	107	23.751	4.031	168	63.156	3.875	892	667.218	10.866

Quelle: Statistisches Bundesamt, Gartenbauerhebung 1994

Agrarstrukturerhebungen

Aktuellere Informationen liefern in der Regel die im zweijährigen Turnus durchgeführten Erhebungen im Rahmen der **Agrarstrukturerhebungen**. Die aktuellste Erhebung wurde **1999 im Rahmen der Landwirtschaftszählung** durchgeführt. Wichtige Informationen ergeben sich hierbei aus den Ergebnissen des „Betriebsbereichs Gartenbau“. Hierbei wird berücksichtigt, dass die Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nicht immer Betriebe sind, die auch ihren Produktionsschwerpunkt in diesem Bereich haben. Um zuverlässige **Aussagen zur Betriebsstruktur im produzierenden Gartenbau** machen zu können, muss der Betriebsbereich besser abgegrenzt werden. Zur Abgrenzung des **Betriebsbereichs** wird die Betriebssystematik der Agrarwirtschaft herangezogen (vgl. **Schaubild 27**, Seite 34).

In der **Betriebssystematik** werden nur die Betriebe als Gartenbaubetriebe klassifiziert, deren betriebliche Standarddeckungsbeiträge (StDB) zu mehr als 75 % aus dem Gartenbau (Gartengewächse einschließlich Baumschulen, aber ohne Obst) stammen. Sie werden den Betriebsformen Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen zugeordnet, wenn mindestens 50 % der betrieblichen StDB aus einer dieser Gruppen stammen, die übrigen Betriebe werden als gartenbauliche Gemischtbetriebe klassifiziert. Die für diese Rechnung notwendigen StDB werden vom Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) für verschiedene Produktbereiche ermittelt und jährlich aktualisiert (**Übersicht 3**).

Übersicht 3

Standarddeckungsbeiträge¹⁾ im Garten- und Obstbau
- DM/ha -

Obstbaumg.	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000
Gewächs. Spargel, Erdbeeren im Freiland										
- mit lauche. Kulturm.	7 476	8 323	10 585	10 604	10 530	12 128	12 247	13 740	13 390	16 510
- mit Gemüsegewächsen im Freiland ²⁾	20 121	22 373	28 399	28 436	28 264	34 467	35 568	38 853	27 122	34 677
- mit Gemüsegewächsen unter Glas ³⁾	248 127	298 088	399 751	405 701	406 384	710 413	719 886	230 932	233 253	212 222
Blumen u. Zierpflanzen im Freiland ²⁾	60 636	52 388	52 370	52 937	51 760	101 672	84 514	87 623	86 966	83 820
Blumen u. Zierpflanzen unter Glas ³⁾	462 015	530 949	360 491	374 026	366 762	796 221	819 804	849 965	863 373	813 054
Baumwälder ²⁾	34 869	57 191	58 370	65 202	64 967	69 549	67 467	66 470	62 739	54 122
Obergesamt	7 756	6 294	3 473	8 844	8 737	10 335	12 471	15 182	13 871	16 240

1) Leistungsklasse 3

2) Ab 1995/96 Leistungsklassen nach Größeklassen EQM (Einheitsquadratmeter) - Größeklasse 2

3) Ab 1995/96 Leistungsklassen nach Größeklassen EQM (Einheitsquadratmeter) - Größeklasse 1

Quelle: Kammern für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL), BMVEL (427)

Nach dieser Systematik abgegrenzt wurden 1999 im Rahmen der Totalerhebung der Landwirtschaftszählung 14 392 Gartenbaubetriebe gezählt (Schaubild 3 und Übersicht 4). Gegenüber der ebenfalls totalen Erhebung aus 1995 waren dies 19,4 % weniger Betriebe bei einer Flächenabnahme um rd. 4 %. Die Vergleichbarkeit ist allerdings durch die geänderte untere Abschneidegrenze eingeschränkt.

Schaubild 3



Übersicht 4

Betriebe des Betriebsbereichs Gartenbau in Deutschland 1999¹⁾

Betriebsgröße von ... bis unter... ha LF	Betriebsbereich Gartenbau							
	zusammen ²⁾		darunter					
			Gemüsebetriebe		Zierpflanzenbetriebe		Baumschulbetriebe	
	Betriebe	Fläche 1000 ha	Betriebe	Fläche 1000 ha	Betriebe	Fläche 1000 ha	Betriebe	Fläche 1000 ha
unter 2	8 912	6 306	1 079	958	6 884	4 364	937	972
2 - 5	2 657	8 265	584	1 817	1 120	3 369	934	3 018
5 - 10	1 270	8 958	320	2 292	310	2 120	628	4 461
10 - 20	787	10 947	213	2 978	137	1 889	433	6 029
20 - 30	286	6 995	74	1 834	33	806	172	4 184
30 - 50	259	9 875	95	3 664	24	893	135	5 131
50 - 100	154	10 673	60	4 239	16	1 049	76	5 225
100 und mehr	67	13 799	31	6 496	4	1 784	32	5 520
darunter:								
100 - 200	52	6 899	25	3 361	3	372	24	3 167
200 - 500	12	2 956	5	1 157	-	-	7	1 799
500 - 1 000	1	554	-	-	-	-	1	554
Deutschland insgesamt 1999³⁾	14 392	75 819	2 456	24 278	8 528	16 274	3 347	34 540
Deutschland insgesamt 1995	17 860	79 058	3 549	23 144	10 202	16 704	3 990	38 665
1999 in % gegen 1995	-19,4	-4,1	-30,8	4,9	-16,4	-2,6	-16,1	-10,7

1) Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1995 und der Landwirtschaftszählung 1999.

2) Einschließlich Gemischtbetriebe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 427)

3) Untere Erfassungsgrenze ab 1999 geändert.

Die zahlenmäßig erheblichen Unterschiede in der Betriebsstruktur zwischen den Darstellungen in Bezug auf **Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen** einerseits und **spezialisierten Gartenbaubetrieben** (betriebliche Standarddeckungsbeiträge stammen zu mehr als 75 % aus den Bereichen Gemüse, Zierpflanzen oder Baumschulen) auf der anderen Seite zeigen die **Übersichten 5, 6, und 7**.

Besonders deutliche Unterschiede zeigt hierbei der Gemüsebau. Es gibt zwar über 21 000 Betriebe, die Gemüse, Spargel oder Erdbeeren anbauen, aber nur 10,6 % dieser Betriebe haben tatsächlich ihren betrieblichen Schwerpunkt im Gemüsebau und sind spezialisierte Gartenbaubetriebe (**Übersicht 5**).

Übersicht 5

**Betriebe mit Anbau von Gemüse, Spargel und Erdbeeren
1999¹⁾**

Betriebsgröße von ... bis unter... ha LF	Betriebe mit Anbau von Gemüse u. Spargel, Erdbeeren		darunter: Gemüsebauspezialbetriebe	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	LF
	zahl	ha	Zahl	ha
unter 2	3314	1489	976	859
2 - 5	2883	3095	533	1650
5 - 10	2679	4312	294	2102
10 - 20	3113	8260	199	2796
20 - 30	1903	7572	74	1834
30 - 50	2858	16335	91	3512
50 - 100	2898	26396	57	4018
100 und mehr	1627	34412	28	6049
darunter:				
100 - 200	1094	17001	23	3146
200 - 500	288	7079	4	925
500 - 1 000	90	3626	-	-
Deutschland insgesamt	21275	101871	2252	22821

1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 1999.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 427)

Im Gegensatz zum Gemüsebau werden Zierpflanzen und Baumschulprodukte in sehr spezialisierten Betrieben angebaut. Rd. 95 % der Betriebe, die Blumen und Zierpflanzen anbauen sind Zierpflanzenspezialbetriebe (Übersicht 6) und knapp 74 % der Betriebe mit Baumschulflächen, sind spezialisierte Baumschulbetriebe (Übersicht 7).

Übersicht 6

**Zierpflanzenbetriebe
1999¹⁾**

Betriebsgröße von ... bis unter... ha LF	Betriebe mit Anbau von Blumen u. Zierpflanzen		darunter: Zierpflanzenspezialbetriebe	
	Betriebe	Zierpflanzen- fläche	Betriebe	LF
	Zahl	ha	Zahl	ha
unter 2	6884	4364	6639	4129
2 - 5	1120	3369	998	2991
5 - 10	310	2120	270	1843
10 - 20	137	1889	114	1572
20 - 30	33	806	29	702
30 - 50	24	893	20	752
50 - 100	16	1049	14	909
100 und mehr	4	1784	4	1784
darunter:				
100 - 200	3	372	3	372
200 - 500	-	-	-	-
500 - 1 000	-	-	-	-
Deutschland insgesamt	8528	16274	8088	14681

1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 1999.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 427)

Übersicht 7

Baumschulbetriebe
1999¹⁾

Betriebsgröße von ... bis unter... ha LF	Baumschul- betriebe		darunter: Baumschulspezialbetriebe	
	Betriebe	Baumschul- fläche	Betriebe	LF
	Zahl	ha	Zahl	ha
unter 2	1299	969	897	929
2 - 5	1081	2393	894	2891
5 - 10	721	3439	612	4357
10 - 20	547	4453	424	5911
20 - 30	230	3201	169	4116
30 - 50	219	3671	131	4992
50 - 100	157	3740	75	5160
100 und mehr	89	3895	32	5520
darunter:				
100 - 200	59	2313	24	3146
200 - 500	20	1093	7	925
500 - 1 000	4	456	1	-
Deutschland insgesamt	4343	25762	3234	33876

1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 1999.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 427)

Obstbau

Die 33 000 Betriebe mit Obstanbau bewirtschaften rd. 69 400 ha Obstanlagen. Darunter sind weniger als ein Drittel Obstbauspezialbetriebe (zur Methodik siehe Abschnitt Gartenbau, Seite 12f.), die jedoch mehr als 90 % der Flächen bewirtschaften (Übersicht 8).

Übersicht 8

Obstbaubetriebe
1999¹⁾

Betriebsgröße von ... bis unter ... ha LF	Betriebe mit Obstanlagen		darunter: Obstbauspezialbetriebe	
	Betriebe	Obstanlagen	Betriebe	LF
	Zahl	ha	Zahl	ha
unter 2	8 617	4 554	5 316	4 763
2 - 5	5 611	5 584	1 919	6 055
5 - 10	5 232	8 403	1 208	8 517
10 - 20	5 297	15 180	1 005	14 281
20 - 30	2 600	9 214	350	8 530
30 - 50	2 697	7 477	176	6 479
50 - 100	2 088	5 402	53	3 528
100 und mehr	832	13 545	47	10 412
darunter:				
100 - 200	616	4 427	27	3 969
200 - 500	160	6 500	18	5 250
500 - 1 000	29	1 196	2	1 193
Deutschland insgesamt	32 974	69 359	10 074	62 567

1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 1999.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 427)

Obstanbauerhebung

Die Obstanbauerhebungen werden entsprechend den Rechtsgrundlagen (Agrarstatistikgesetz) alle fünf Jahre allgemein durchgeführt und sind auf den Anbau von Baumobst mit Flächen von einer Mindestgröße von fünfzehn Ar, dessen Erzeugnisse vollständig oder überwiegend für den Verkauf bestimmt sind (= Marktobstanbau), begrenzt.

Die Obstanbauerhebung 1997 wurde mit einem – im Vergleich zu vorangegangenen Obstanbauerhebungen nur geringfügig geänderten – einheitlichen Frageprogramm in allen Bundesländern (mit Ausnahme der Stadtstaaten Bremen und Berlin) durchgeführt. Sie liefert insbesondere Informationen über Anzahl der Betriebe mit mindestens 15 ar Baumobstfläche und Verkaufsanbau von Baumobst, Größe der Baumobstflächen und ihre Verteilung nach Ländern (vgl. Übersicht 9 und Schaubild 4).

Schaubild 4



Übersicht 9

Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst¹⁾

Merkmal	Einheit	Äpfel		Birnen		Süßkirschen		Sauer- kirschen
		insgesamt	darunter Tafelobst	insgesamt	darunter Tafelobst	insgesamt	darunter Tafelobst	
Früheres Bundesgebiet								
1992								
Betriebe	Zahl	19 906		10 024		13 222		8 114
Baumobstflächen	ha	27 386	25 031	1 945	1 569	4 018	2 582	3 465
Bäume	1 000	35 149	34 602	1 325	1 213	792	582	1 565
1997								
Betriebe	Zahl	15 820		8 311		11 047		5 364
Baumobstflächen	ha	27 851	24 571	2 087	1 417	4 382	2 369	2 493
Bäume	1 000	45 481	44 375	2 082	1 715	963	678	1 175
Deutschland								
1992								
Betriebe	Zahl	20 372		10 262		13 542		8 440
Baumobstflächen	ha	39 223	35 697	2 399	1 992	5 874	4 184	6 479
Bäume	1 000	50 264	48 715	1 663	1 537	1 433	1 089	3 929
1997								
Betriebe	Zahl	16 210		8 520		11 382		5 632
Baumobstflächen	ha	35 793	31 259	2 372	1 671	6 069	3 979	5 030
Bäume	1 000	58 412	56 265	2 342	1 957	1 571	1 252	3 200
Merkmal	Einheit	Pflaumen u. Zwetschgen		Mirabellen u. Rene- kloden	Aprikosen	Pflirsiche	Walnüsse	Zu- sammen
		insgesamt	darunter Tafelobst					
Früheres Bundesgebiet								
1992								
Betriebe	Zahl	14 011		3 582	258	927	946	26 244
Baumobstflächen	ha	3 897	3 303	314	22	99	67	41 213
Bäume	1 000	1 268	1 115	83	6	46	9	40 243
1997								
Betriebe	Zahl	11 748		3 116	225	677	924	21 091
Baumobstflächen	ha	4 454	3 632	344	31	95	86	41 823
Bäume	1 000	1 688	1 467	97	13	49	11	51 559
Deutschland								
1992								
Betriebe	Zahl	14 253		3 613	289	981	972	26 810
Baumobstflächen	ha	4 499	3 585	385	80	172	73	59 184
Bäume	1 000	1 565	1 253	126	24	93	10	59 106
1997								
Betriebe	Zahl	11 995		3 165	281	727	952	21 611
Baumobstflächen	ha	5 005	3 954	430	62	167	89	55 018
Bäume	1 000	2 011	1 675	145	23	96	11	67 811

1) Obstanbauerhebungen 1992 und 1997.

Zierpflanzenerhebung

Alle vier Jahre findet eine gesonderte Erhebung der Zierpflanzenbetriebe statt. Im Jahr 2000 wurden für Deutschland zuletzt 11 197 Betriebe mit Zierpflanzenanbau ermittelt. Gegenüber 1996 war dies ein Rückgang um rd. 15%. Allerdings sind sehr kleine Betriebe unter 3 000 m² Freiland- oder 300 m² Unterglasfläche 2000 nicht mehr erfasst worden. Die Zahl dieser Betriebe wird jedoch nicht groß gewesen sein. Die meisten Betriebe gibt es in Nordrhein-Westfalen, gefolgt von Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen (Übersicht 10 und Schaubild 5).

Übersicht 10

Betriebe mit Zierpflanzenanbau

Land	1996 ¹⁾	2000	Veränderung 2000 gegenüber 1996	
	Anzahl		in %	
Baden-Württemberg	1878	1678	-200	-10,6
Bayern	1965	1765	-200	-10,2
Berlin	64	45	-19	-29,7
Brandenburg	437	342	-95	-21,7
Bremen	43	31	-12	-27,9
Hamburg	765	637	-128	-16,7
Hessen	886	682	-204	-23,0
Mecklenburg-Vorpommern	125	122	-3	-2,4
Niedersachsen	1514	1193	-321	-21,2
Nordrhein-Westfalen	2831	2496	-335	-11,8
Rheinland-Pfalz	597	502	-95	-15,9
Saarland	128	110	-18	-14,1
Sachsen	851	707	-144	-16,9
Sachsen-Anhalt	266	193	-73	-27,4
Schleswig-Holstein	423	390	-33	-7,8
Thüringen	416	304	-112	-26,9
Deutschland	13189	11197	-1992	-15,1
Früheres Bundesgebiet	11080	9521	-1559	-14,1
Neue Länder und Berlin Ost	2109	1676	-433	-20,5

1) 1996 auch Bewirtschafter.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Grundflächen für den Zierpflanzenanbau umfassen insgesamt fast 7.100 ha, davon 4.400 ha im Freiland und 2.700 ha im geschützten Anbau. Trotz der geringeren Zahl der Betriebe blieben die Unterglasflächen bisher relativ konstant. Jetzt ist allerdings ein leichter Rückgang (-2,6 %) festzustellen. Die Freilandflächen sind dagegen um 1,4 % gestiegen. Der Zuwachs ist auf die neuen Bundesländer zurück zu führen, da sich die Freilandflächen im früheren Bundesgebiet um 1,2 % verringert haben (Übersicht 11).

Übersicht II

Erwerbsmäßiger Anbau von Zierpflanzen

Jahr	Grundfläche ¹⁾			Anbaufläche ²⁾		
	auf dem Freiland	unter Glas	ins- gesamt	auf dem Freiland	unter Glas	ins- gesamt
in						
Früheres Bundesgebiet						
1975	3 758	2 561	6 319	3 793	2 796	6 589
1978	3 736	2 594	6 330	3 919	2 925	6 843
1981	3 684	2 420	6 104	3 706	2 940	6 645
1984	3 904	2 485	6 389	3 940	3 078	7 018
1988	3 986	2 407	6 393	4 313	2 849	7 164
1992	4 147	2 464	6 611	4 462	2 959	7 420
1996	3 951	2 441	6 392	4 060	2 976	7 036
2000	3 906	2 378	6 282	4 101	4 215	8 316
Deutschland						
1992	4 667	2 711	7 380	5 004	3 230	8 234
1996	4 311	2 755	7 066	4 434	3 379	7 813
2000	4 373	2 683	7 056	4 567	4 705	9 272
2000 in % gegen 1996	1,4	-2,6	-0,1	3,0	39,3	18,7

1) 4 Monate oder länger mit Zierpflanzen genutzt; ab 1975 überwiegend mit Zierpflanzen genutzt.

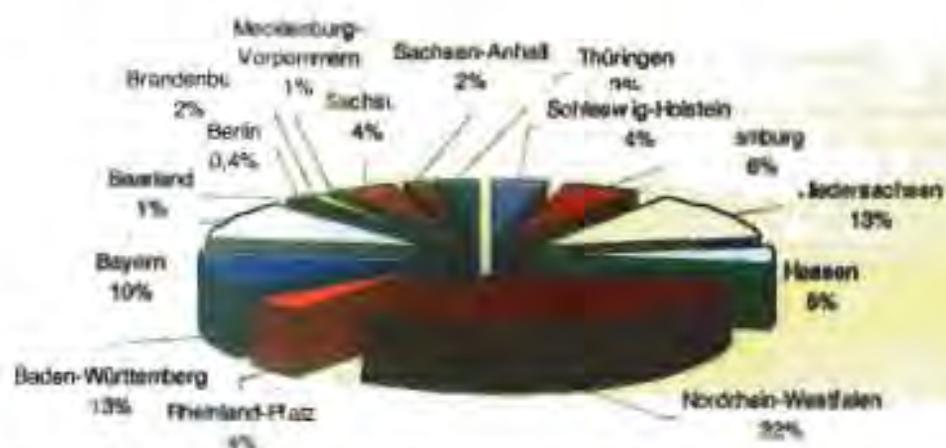
2) Einzahl. Verzehrs- und Anbauflächen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (42f)

Schaubild 5

Grundflächen des Zierpflanzenanbaus in den Ländern 2000

- Anteile in % -



Insgesamt 7.056 ha Grundflächen des Zierpflanzenanbaus in Deutschland

Quelle: Stat. Bundesamt, BMVEL (025,027)

Baumschulerhebung

Die Baumschulerhebung erfasst Baumschulflächen und Pflanzbestände von Obstgehölzen, Ziergehölzen und Forstpflanzen. Sie findet ab 1996 vierjährig statt, die letzte Erhebung war 2000. Erhebungseinheit sind Betriebe mit Flächen, auf denen Baumschulgewächse herangezogen werden mit Ausnahme von Pflanzgärten in Forstbetrieben sowie sonstige Flächen, auf denen Baumschulgewächse herangezogen werden. Durch Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen ist der Rückgang zwischen 1996 und 2000 zu einem Teil methodisch bedingt.

Die Zahl der Baumschulbetriebe verringerte sich 2000 gegenüber 1996 um 7,9 % auf 3 779 (1996: 4 101). Die Fläche der Baumschulen ging im gleichen Zeitraum um 9 % auf 24 690 (27 011) ha zurück. Von dem Rückgang waren die Sparten Obstgehölze, Ziergehölze und Forstpflanzen besonders betroffen. Mit 12 341 (13 990) ha blieben Ziergehölze jedoch die bedeutendste Kulturart der Baumschulen. Die Baumschulfläche je Betrieb verringerte sich gegenüber 1996 geringfügig auf 6,53 ha (Schaubild 6, Übersicht 12).

Übersicht 12

Baumschulbetriebe und Baumschulflächen

Jahr	Betriebe mit Baumschul- flächen	Baumschulfläche					Ins- gesamt	je Betrieb
		Obst- gehölze	Zier- gehölze	Forst- pflanzen	Sonstige Flächen	ha		
Zahl		ha						
Früheres Bundesgebiet								
1970		1 311	7 360	2 324	2 656	13 651		
1975	4 272	951	9 126	2 989	2 768	15 834	3.71	
1980	4 424	1 189	10 739	3 098	3 378	18 404	4.16	
1981	4 391	1 143	10 574	3 048	3 725	18 490	4.21	
1982	4 324	1 122	10 472	2 849	4 006	18 449	4.27	
1984	4 294	1 226	10 687	2 833	4 180	18 927	4.41	
1985	4 188	1 245	10 648	2 765	4 331	18 985	4.53	
1986 ¹⁾	4 129	1 311	10 817	2 713	4 589	19 427	4.71	
1988	4 057	1 336	11 192	2 934	5 253	20 713	5.11	
1990	3 927	1 263	11 499	3 205	5 414	21 381	5.44	
1992	3 804	1 324	12 183	3 253	5 952	22 712	5.97	
1994	3 648	1 390	12 441	3 351	6 143	23 326	6.39	
1996	3 634	1 313	12 425	3 225	6 303	23 266	6.40	
2000	3 376	1 174	11 016	2 735	6 657	21 583	6.39	
Deutschland								
1992	4 084	1 665	13 217	3 863	6 982	25 727	6.30	
1994	4 085	1 699	13 942	4 183	7 309	27 134	6.64	
1996	4 101	1 577	13 990	4 073	7 370	27 011	6.59	
2000 ²⁾	3 779	1 359	12 341	3 349	7 642	24 690	6.53	
2000 gegen 1996 in %	-7.9	-13.8	-11.8	-17.8	3.7	-8.6	-0.8	

1) Ab 1986 werden die Angaben für das Bundesgebiet nur alle zwei Jahre erhoben.

2) Angaben mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar, da die unteren Erfassungsgrenze seit 1999 angehoben wurde.

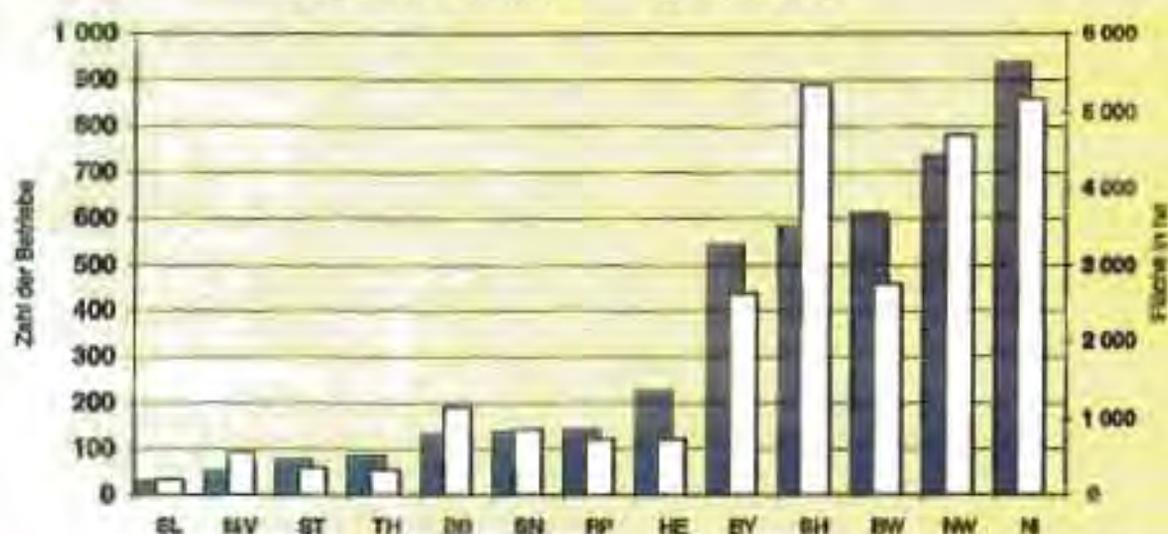
Schaubild 6

Baumschulbetriebe und Baumschulflächen nach Ländern

-1999-

■ Anzahl der Betriebe

□ Fläche in ha



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425.427)

Arbeitslosigkeit

Ende September 2000 waren in **Deutschland** 124.527 Personen mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen arbeitslos gemeldet, das waren 4,2 % weniger als im Vorjahr (**Übersicht 13**). Zugenommen hat dagegen die Zahl der arbeitslosen Gärtner, Gartenarbeiter, Gartenarchitekten, Gartenverwalter und Floristen (+1,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat). Im **früheren Bundesgebiet** waren 43.926 Personen mit gärtnerischen Berufen arbeitslos (-1,5 % gegenüber dem Vorjahresmonat). In den **neuen Ländern** stieg die Arbeitslosigkeit dagegen an (+6,6 % gegenüber dem Vorjahresmonat).

Übersicht 13

Arbeitslose¹⁾ mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen

Berufsklasse	Früheres Bundesgebiet							Neue Länder		Deutschland	
	1985	1990	1995	1997	1998	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Landwirte, Weinbauern	2 318	2 517	1 729	1 808	1 533	1 474	1 379	3 099	2 861	4 573	4 240
Tierzüchter, Fischer	809	1 245	1 254	1 289	1 092	951	774	4 779	4 328	5 730	5 102
Verwalter, Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	1 819	2 638	2 090	2 026	1 836	1 670	1 581	1 892	1 617	3 562	3 198
Landarbeitskräfte, Melker	4 225	7 954	10 346	11 157	9 750	7 966	6 561	16 113	14 053	24 079	20 614
Tierpfleger und verwandte Berufe	2 115	2 216	2 618	2 869	2 695	2 532	2 243	8 476	7 304	11 008	9 547
Gärtner	-18 296	-18 060	5 601	6 783	6 652	6 276	6 467	11 710	12 067	17 986	18 534
Gartenarbeiter	18 296	18 060	26 082	33 096	32 966	33 137	32 372	13 596	14 828	46 733	47 200
Gartenarchitekten, -verwalter	707	926	1 034	1 319	1 214	1 296	1 232	665	679	1 961	1 911
Floristen	3 127	2 331	3 050	3 950	4 059	3 896	3 855	4 688	5 097	8 584	8 952
Forstverwalter, Förster, Jäger	374	530	592	647	611	526	442	386	334	912	776
Waldarbeiter, Waldnutzer	2 162	2 059	2 171	2 396	2 128	1 898	1 727	2 953	2 726	4 851	4 453
Insgesamt	17 656	22 416	56 567	67 340	64 536	61 622	58 633	68 357	65 894	129 979	124 527
in % aller Arbeitslosen	2,0	2,6	2,3	2,3	2,4	2,3	2,5	5,2	5,1	3,3	3,4

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Stand Ende September.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, BMVEL (427)

Aus- und Weiterbildung im Gartenbau

Die Gartenbauerhebung liefert u.a. Informationen zur **Berufsausbildung der Betriebsleiter** von Gartenbaubetrieben. Nach der letzten Erhebung aus dem Jahre 1994 haben in Deutschland rd. 58 % der Betriebsleiter eine gärtnerische bzw. landwirtschaftliche Ausbildung. Von den Betriebsleitern mit Berufsausbildung verfügen etwa 37 % über eine Meisterausbildung und fast 7 % haben einen Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss (vgl. **Ertragslage im Garten- und Weinbau 2000, Übersicht 13**).

In einem **Ausbildungsverhältnis zum Gärtner** standen 2000 18 327 Personen, das bedeutete ein Minus von 5,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ging ebenfalls zurück, und zwar um 9,6 % auf 6 614. In den neuen Bundesländern gab es dagegen rd. 17 % mehr neue Ausbildungsverhältnisse als im Vorjahr. Etwas zurückgegangen ist die Zahl der vorzeitig aufgelösten Ausbildungsverträge. Gegenüber dem Vorjahr verringerten sie sich um rd. 5 % auf 2 143 in Deutschland (**Übersicht 14**).

Aufgegliedert nach Sparten gibt es mit 10 264 Auszubildenden die weitaus meisten Ausbildungsplätze im Bereich Garten- und Landschaftsbau, gefolgt vom Zierpflanzenbau mit 4 632 Auszubildenden.

Übersicht 14

Auszubildende im Gartenbau nach Fachsparten in Deutschland

Ausbildungsberuf Schwerpunkt Gärtner	1999	2000			neu abgeschlossene Aus- bildungsverhältnisse		Vorzeitig gelöste Verträge	
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	1999	2000	1999	2000
früheres Bundesgebiet	15 272	9 647	3 718	13 365	5 909	4 960	1 860	1 629
nach Sparten:								
Zierpflanzenbau	3 923	1 763	1 769	3 532	1 410	1 175	414	367
Gemüseanbau	493	254	159	413	161	146	63	60
Baumschulen	1 623	929	500	1 429	555	494	229	162
Obstbau	169	122	32	154	60	49	20	21
Züchtung u. Samenbau	-	-	-	-	-	-	-	-
Garten- u. Landschaftsbau	8 257	6 138	938	7 076	3 396	2 799	1 034	912
Friedhofsgärtnerei	513	328	163	491	204	185	71	71
Staudengärtnerei	294	113	157	270	123	112	29	36
neue Länder¹⁾	4 150	3 194	1 768	4 962	1 409	1 654	390	514
Deutschland	19 422	12 841	5 486	18 327	7 318	6 614	2 250	2 143
nach Sparten:								
Zierpflanzenbau	4 966	2 218	2 414	4 632	1 535	1 535	453	462
Gemüseanbau	650	298	242	540	177	177	90	73
Baumschulen	1 893	1 113	612	1 725	605	605	195	192
Obstbau	268	195	64	259	86	86	27	29
Züchtung u. Samenbau	-	-	-	-	-	-	-	-
Garten- u. Landschaftsbau	10 736	8 514	1 750	10 264	3 856	3 856	1 028	1 271
Friedhofsgärtnerei	607	373	237	610	223	223	81	79
Staudengärtnerei	302	130	167	297	132	132	38	37
nach Bundesländern								
Baden-Württemberg	2 009	1 364	602	1 966	685	711	215	186
Bayern	2 386	1 528	756	2 284	881	819	282	275
Berlin	1 063	814	256	1 070	421	380	150	132
Brandenburg	763	511	235	746	245	245	59	52
Bremen	107	69	34	103	44	40	7	15
Hamburg	404	268	100	368	173	146	43	78
Hessen	1 487	894	358	1 252	484	402	124	119
Mecklenburg-Vorpommern	445	275	111	386	141	122	44	37
Niedersachsen	2 004	1 345	599	1 944	849	755	278	248
Nordrhein-Westfalen	4 207	3 060	855	3 915	1 765	1 525	555	509
Rheinland-Pfalz	677	444	163	607	242	266	68	74
Saarland	297	240	85	325	127	87	35	39
Sachsen	1 588	837	660	1 497	557	500	166	169
Sachsen-Anhalt	690	419	262	681	247	195	60	58
Schleswig-Holstein	631	435	166	601	238	209	103	86
Thüringen	664	338	244	582	219	212	61	66

1) Einschl. Berlin.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den **Gartenbaufachschulen** betrug 2000 889 (**Übersicht 15**). Damit waren dort rd. 26 % weniger Personen in Ausbildung als im Vorjahr. 67 % der Schüler besuchten den einjährigen Ausbildungsgang, 27 % den zweijährigen und 6 % den halbjährigen Ausbildungsgang.

Übersicht 15

Zahl der Schüler/-innen an Gartenbaufachschulen

Gartenbaufachschulen	1985	1990	1994 ¹⁾	1995 ¹⁾	1996 ¹⁾	1997 ¹⁾	1998 ¹⁾	1999 ¹⁾	2000 ¹⁾
Halbjährige Fachschulen	106	27	119	117	124	100	88	82	52
Einjährige Fachschulen	856	976	1125	1049	898	887	811	651	598
Zweijährige Fachschulen ²⁾	143	287	357	335	268	244	313	461	239

1) Einschließlich neue Länder.

2) Schüler/-innen im 1. Fachschuljahr.

Quelle: BML (425)

In den Fachbereichen des Gartenbaus (Gartenbau und Landespflege) gab es 1999/2000 insgesamt rd. 11 600 Studierende. Davon waren in der Fachrichtung Gartenbau etwa 3 000 Studenten eingeschrieben (**Übersicht 16**).

Übersicht 16

Zahl der Studierenden in den Fachbereichen des Gartenbaus
- 1999/2000 -

Studenten (Gartenbau und Landespflege)	11 608
davon: Studenten der Fachrichtung Gartenbau	2 943
an Fachhochschulen	rd. 1200
an Universitäten und Gesamthochschulen	rd. 1800
Studenten der Landespflege und verwandte Fächer	8 665
an Fachhochschulen (Landespflege)	rd. 5300
an Universitäten und Gesamthochschulen	rd. 3300

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

2.1.2 Struktur in der Europäischen Union

Zur Struktur in der EU liegen aktuelle Zahlen nur aus der **EU- Strukturerhebung 1997** vor. Danach verfügen rd. 1,01 Mill. Betriebe in der EU (15) über eine Baumobst- und Beerenobstfläche von 2,07 Mill. ha. Von 33.100 Betrieben wurden auf 98.700 ha Baumschulerzeugnisse angebaut. Etwa 764.500 Betriebe erzeugen in der EU Gemüse, Melonen und Erdbeeren auf einer Fläche von 1,28 Mill. ha. Blumen und Zierpflanzen wurden in der EU im Jahre 1997 in 76.600 Betrieben auf

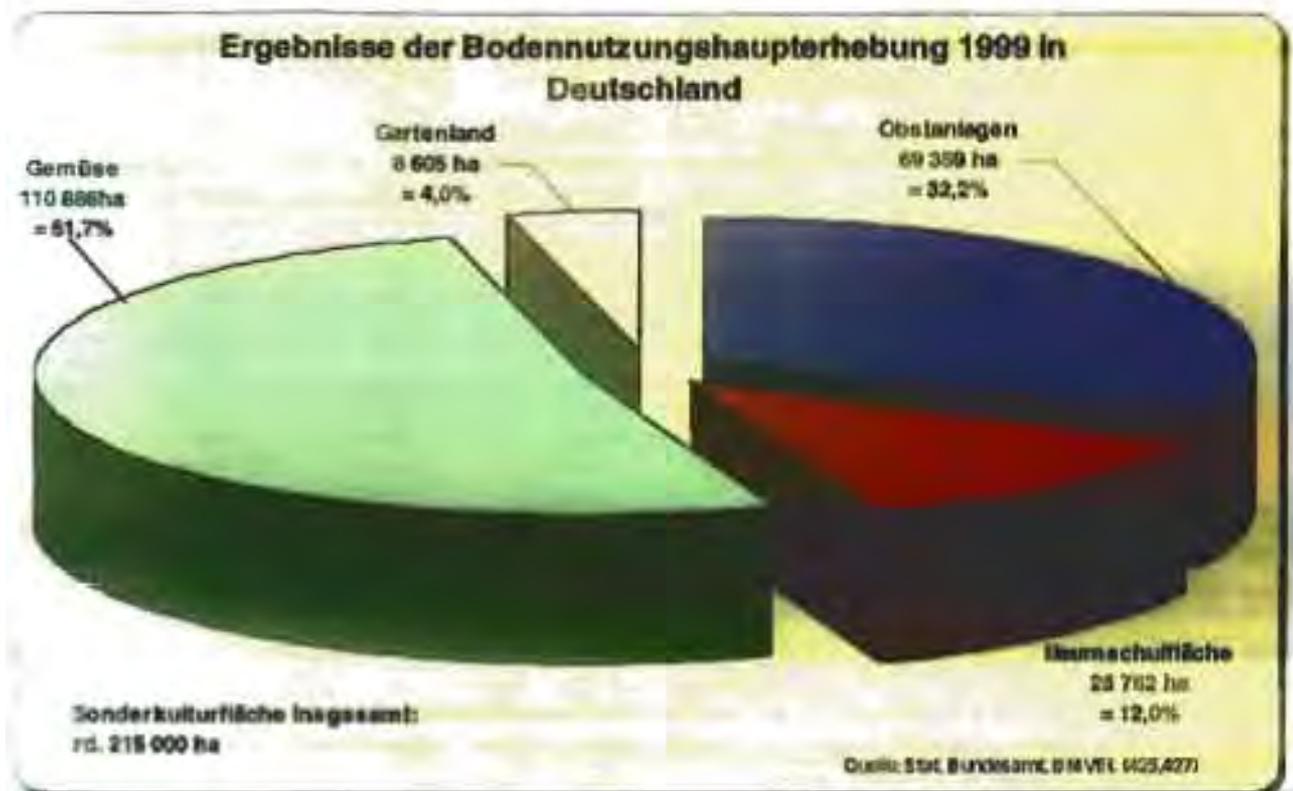
einer Fläche von 82.100 ha erzeugt (vgl. Ertragslage im Garten- und Weinbau 2000, Übersichten 17, 18 und 19).

2.2 Anbau und Ernte

2.2.1 Deutschland

In Deutschland wird eine Fläche von rd. 214.612 ha für Obst, Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse, Baumschulen sowie Gartenland genutzt. Dies zeigt die Bodennutzungshaupterhebung aus 1999. Diese Fläche hat gegenüber dem Vorjahr um rd. 2 % abgenommen (Schaubild 7, Übersicht 17).

Schaubild 7



Übersicht 17

Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung¹⁾ in Deutschland

- ha -

Jahr	Obstanlagen	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse (Hauptanbau)	Baumschulen	Gartenland ²⁾	Zusammen
Früheres Bundesgebiet					
1991	49643	72120	21839	26240	169842
1992	49924	74180	22843	26223	173170
1993	50147	75460	23606	24399	173612
1994	50885	79040	23175	19355	172455
1995	52120	84923	23656	16425	177124
1996	53337	85961	23748	16920	179966
1997	52964	86603	22953	15432	177952
1998	55628	88711	22582	13741	180662
1999	53169	92293	22425	7573	175460
1999 ± % gegen 1998	-4.4	4.0	-0.7	-44.9	-2.9
Neue Länder					
1991	31212	24543	4949	3836	64540
1992	23938	19613	3815	2430	49796
1993	19577	15737	3621	2671	41606
1994	18528	15119	3839	2763	40249
1995	16858	17690	4175	2475	41198
1996	16770	17810	3768	2590	40938
1997	16635	16024	3856	2329	38844
1998	16385	16724	3657	2155	38921
1999	16190	18593	3337	1032	39152
1999 ± % gegen 1998	-1.2	11.2	-8.8	-52.1	0.6
Deutschland insgesamt					
1991	80856	96663	26788	30077	234384
1992	73863	93793	26658	28654	222968
1993	69723	91197	27226	27070	215216
1994	69413	94159	27014	22118	212704
1995	68977	102613	27831	18900	218321
1996	70107	103771	27516	19510	220904
1997	69598	102626	26808	17761	216793
1998	72013	105435	26239	15897	219584
1999	69359	110886	25762	8605	214612
1999 ± % gegen 1998	-3.7	5.2	-1.8	-45.9	-2.3

¹⁾ Die untere Erfassungsgrenze wurde auf 1 ha Betriebsfläche oder den Erzeugungswert von mindestens 1 ha LF festgelegt (ab 1999 2 ha).

²⁾ Haus- und Kleingärten sowie Rasenflächen usw.

Gemüseernte im Freiland 2000

Im Vergleich zu 1999 wurde die Gemüsefläche im Freiland für den Verkaufsanbau um 2.259 ha (+ 2,7%) ausgedehnt. Bei dieser jährlichen Anbauerhebung wird auch der mehrmalige Anbau auf der gleichen Grundfläche berücksichtigt (Übersicht 18).

Übersicht 18

Anbauflächen von Gemüse auf dem Freiland im Verkaufsanbau¹⁾

Land	1996	1997	1998	1999	2000	2000 gegen 1999
	- ha -					%
Baden-Württemberg	6 739	6 529	6 851	6 234	6 544	5.0
Bayern	9 363	8 911	9 182	8 985	10 267	14.3
Berlin ²⁾	28	28	28	28	60	114.3
Brandenburg	4 075	3 490	3 711	4 378	4 720	7.8
Bremen ²⁾	1	1	1	1	1	0.0
Hamburg	450	379	389	432	559	29.4
Hessen	6 035	5 777	5 528	5 709	5 662	-0.8
Mecklenburg-Vorpommern	1 120	1 150	1 228	1 570	1 681	7.1
Niedersachsen	11 548	10 989	11 136	12 184	11 724	-3.8
Nordrhein-Westfalen	18 243	17 674	17 817	17 229	17 160	-0.4
Rheinland-Pfalz	9 376	9 435	9 999	10 216	10 323	1.0
Saarland	146	122	116	105	106	1.0
Sachsen	3 761	3 894	4 281	4 209	4 189	-0.5
Sachsen-Anhalt	3 265	2 905	3 452	3 934	4 328	10.0
Schleswig-Holstein	5 659	5 384	5 494	6 005	6 317	-5.2
Thüringen	2 190	2 019	1 451	1 805	1 640	-9.1
Deutschland	81 999	78 690	80 665	83 023	85 282	2.7
Früheres Bundesgebiet	67 589	65 231	66 541	67 127	68 689	2.3
Neue Länder	14 411	13 459	14 123	15 896	16 593	4.4

¹⁾ Nur wichtige Gemüsearten, die jährlich erhoben werden,
einschl. nicht ertragfähiger Anbauflächen von Spargel.

Ab 1996 ohne dicke Bohnen.

²⁾ Ergebnis 1997, 1998, 1999 und 2000 von 1996 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Bei einem fast unverändertem Ertragsniveau wurden 2000 infolge der Flächenausdehnung rund 82.000 t Gemüse (+ 3 %) mehr geerntet als im Vorjahr. Dies ist vor allem auf eine deutliche Ertragssteigerung (+ 3,9 %) im früheren Bundesgebiet zurückzuführen. In den neuen Ländern lag das Ertragsniveau 2000 mit 201,1 dt/ha unter dem des Vorjahres (- 5,5 %) und deutlich unter den Erträgen des früheren Bundesgebietes (Übersicht 19).

Übersicht 19

Gemüseernte ¹⁾ auf dem Freiland
 im Verkaufsanbau (Endgültiges Ergebnis)

Gemüseart	Anbaufläche ²⁾			Ertrag					
	Früheres Bundesgb.	Neue Länder	Deutschland	Früheres Bundesgebiet		Neue Länder		Deutschland	
	2000			1999	2000	1999	2000	1999	2000
	ha			dt je ha					
Frühweißkohl	841	72	913	417.7	400.8	390.0	398.7	414.9	400.6
Spätweißkohl	5 566	462	6 028	813.3	819.3	693.8	697.6	802.8	809.9
Weißkohl zusammen	6 407	534	6 941	771.6	764.3	656.8	657.5	761.2	756.1
Frührotkohl	218	25	243	311.9	356.2	335.3	331.6	314.2	253.7
Spätrotkohl	2 023	255	2 278	586.1	599.1	538.0	545.3	579.5	593.1
Rotkohl zusammen	2 241	280	2 521	566.2	575.5	527.6	526.4	561.0	570.0
Frühwirsing	321	19	340	283.5	306.2	255.3	197.5	281.0	300.1
Spätwirsing	978	33	1 011	352.5	361.2	297.0	284.1	350.1	358.7
Wirsing zusammen	1 299	52	1 351	340.9	347.6	284.8	252.2	338.0	343.9
Grünkohl	953	239	1 192	210.0	207.5	149.4	143.0	193.1	194.6
Rosenkohl	608	199	807	143.4	176.6	144.7	122.2	143.7	163.2
Frühblumenkohl	1 474	193	1 667	261.8	251.7	262.1	266.1	261.8	253.3
Mittelfr. u. Spätblumenkohl	2 831	762	3 593	284.7	276.2	225.3	236.1	272.5	267.7
Blumenkohl zusammen	4 305	955	5 260	277.9	267.8	233.3	242.2	269.5	263.1
Chinakohl	1 093	58	1 151	365.1	391.9	283.7	414.3	360.1	393.1
Frühkohlrabi	836	106	942	279.3	263.7	312.3	277.6	282.0	265.3
Spätkohlrabi	1 141	175	1 316	287.3	278.5	323.2	384.7	291.4	292.7
Kohlrabi zusammen	1 977	281	2 258	283.6	272.3	319.1	344.3	287.1	281.2
Frühjahrskopfsalat	1 223	36	1 259	249.2	255.4	265.5	254.2	249.7	255.4
Sommer- u. Herbstkopfsalat	1 937	89	2 026	247.0	247.9	278.4	295.3	248.6	250.0
Kopfsalat zusammen	3 160	125	3 285	247.9	250.8	274.9	283.5	249.0	252.0
Eissalat	3 151	877	4 028	239.5	233.9	212.0	201.7	234.3	226.9
Frühjahrsspinat	1 769	298	2 067	184.6	176.4	152.9	108.5	177.7	166.6
Herbstspinat	1 319	431	1 750	177.5	147.0	124.7	140.5	166.6	145.4
Spinat zusammen	3 088	729	3 817	181.1	163.8	139.7	127.4	172.3	156.9
Frühe Möhren u. Karotten zus.	2 343	157	2 500	310.0	323.6	307.1	347.9	309.9	325.1
Späte Möhren u. Karotten zus.	5 716	1 159	6 875	502.5	513.4	479.0	490.3	467.9	509.5
Möhren und Karotten zus.	8 059	1 316	9 375	443.8	458.2	466.9	473.3	459.9	460.3
Knollensellerie	1 633	88	1 721	373.4	378.2	258.7	295.3	367.3	373.9
Rote Rüben	996	190	1 186	438.5	479.2	299.3	233.4	422.6	439.9
Radies	2 057	383	2 440	297.3	319.5	131.4	158.9	280.3	294.3
Rettich	815	15	830	282.0	271.1	195.7	207.7	280.7	270.0
Porree (Lauch)	1 917	165	2 082	295.0	290.2	224.3	213.2	288.9	284.1
Speisezwiebeln	6 171	1 361	7 532	403.1	435.3	366.5	355.8	396.0	420.9
Spargel, ertragfähig	9 228	2 369	11 597	39.3	42.9	40.6	47.3	39.5	43.8
Frischerbsen	1 345	3 068	4 413	61.0	56.1	59.1	42.3	59.6	46.5
Buschbohnen	2 768	1 488	4 256	116.3	113.6	82.2	90.3	104.0	105.5
Stangenbohnen	155	1	156	178.0	162.8	76.7	122.7	174.7	162.6
Grüne Pflückbohnen zus.	2 923	1 489	4 412	119.9	116.2	82.2	90.3	106.8	107.5
Einlegegurken	2 270	541	2 811	419.0	450.8	422.8	536.8	387.3	466.4
Schälgurken	243	149	392	314.7	304.2	280.4	286.0	299.4	297.3
Gurken zusammen	2 513	690	3 203	437.6	514.0	464.2	452.9	443.4	500.9
Zusammen	65 939	15 463	81 402	330.3	335.3	218.3	206.4	309.1	310.8
Weitere Gemüsearten ³⁾	12 709	1 119	13 828	236.0	217.1	130.6	127.9	226.8	209.9
Gemüse insgesamt	78 648	16 582	95 230	316.9	316.2	212.8	201.1	298.5	296.2

Fortsetzung nächste Seite.

noch Übersicht 19

noch: Gemüseernte ¹⁾ auf dem Freiland
 im Verkaufsanbau (Endgültiges Ergebnis)

Gemüseart	Erntemenge								
	Früheres Bundesgebiet			Neue Länder			Deutschland		
	1999	2000	geg. 1999 ± %	1999	2000	geg. 1999 ± %	1999	2000	geg. 1999 ± %
	t	t		t	t		t		
Frühweißkohl	29 497	33 707	+14,3	3 174	2 851	- 10,2	32 672	36 558	+11,9
Herbstweißkohl	486 293	456 009	- 6,2	40 519	32 244	-20,4	526 812	488 253	- 7,3
Weißkohl zusammen	515 790	489 716	- 5,1	43 694	35 095	- 19,7	559 484	524 811	- 6,2
Frührotkohl	5 152	7 779	+51,0	611	820	+34,1	5 764	8 599	+49,2
Dauerrotkohl	123 637	121 183	- 2,0	18 112	13 917	-23,2	141 750	135 099	- 4,7
Rotkohl zusammen	128 790	128 962	+0,1	18 724	14 736	-21,3	147 513	143 698	- 2,6
Frühwirsing	6 970	9 835	+41,1	596	378	-36,7	7 566	10 212	+35,0
Herbstwirsing	42 946	35 309	- 17,8	1 679	932	-44,5	44 624	36 241	- 18,8
Wirsing zusammen	49 916	45 144	- 9,6	2 275	1 309	-42,4	52 190	46 453	- 11,0
Grünkohl	13 811	19 769	+43,1	3 798	3 417	- 10,0	17 608	23 185	+31,7
Rosenkohl	6 327	10 737	+69,7	2 594	2 429	- 6,4	8 921	13 166	+47,6
Frühblumenkohl	36 302	37 090	+2,2	6 277	5 148	- 18,0	42 579	42 238	- 0,8
Mittelft. u. Spätblumenkohl	94 915	78 182	- 17,6	19 365	17 987	- 7,1	114 280	96 169	- 15,8
Blumenkohl zusammen	131 217	115 272	- 12,2	25 642	23 135	- 9,8	156 859	138 407	- 11,8
Chinakohl	44 264	42 819	- 3,3	2 247	2 418	+7,6	46 511	45 237	- 2,7
Frühkohlrabi	27 708	22 051	- 20,4	2 682	2 946	+9,8	30 390	24 997	- 17,7
Spätkohlrabi	32 339	31 794	- 1,7	4 647	6 736	+44,9	36 987	38 530	+4,2
Kohlrabi zusammen	60 048	53 845	- 10,3	7 329	9 682	+32,1	67 377	63 526	- 5,7
Frühjahrskopfsalat	34 347	31 227	- 9,1	1 137	912	- 19,8	35 483	32 139	- 9,4
Sommer- u. Herbstkopfsalat	53 581	48 008	- 10,4	3 159	2 631	- 16,7	56 741	50 639	- 10,8
Kopfsalat zusammen	87 928	79 235	- 9,9	4 296	3 543	- 17,5	92 224	82 778	- 10,2
Eissalat	76 342	73 720	- 3,4	15 601	17 681	+13,3	91 942	91 401	- 0,6
Frühjahrsspinat	25 792	31 209	+21,0	5 977	3 231	- 45,9	31 769	34 440	+8,4
Herbstspinat	23 535	19 392	- 17,6	4 287	6 059	+41,3	27 822	25 451	- 8,5
Spinat zusammen	49 328	50 600	+2,6	10 263	9 290	- 9,5	59 591	59 891	+0,5
Frühe Möhren u. Karotten	67 744	75 808	+11,9	2 840	5 467	+92,5	70 585	81 274	+15,1
Späte Möhren u. Karotten	250 480	293 462	+17,2	58 479	56 798	- 2,9	308 959	350 259	+13,4
Möhren u. Karotten zus.	318 225	369 269	+16,0	61 319	62 265	+1,5	379 544	431 534	+13,7
Knollensellerie	61 006	61 762	+1,2	2 374	2 585	+8,9	63 380	64 346	+1,5
Rote Rüben	48 237	47 717	- 1,1	4 250	4 427	+4,2	52 487	52 143	- 0,7
Radies	57 729	65 713	+13,8	2 912	6 094	+109,3	60 641	71 807	+18,4
Rettich	23 737	22 104	- 6,9	264	302	+14,4	24 001	22 406	- 6,6
Porree (Lauch)	65 344	55 636	- 14,9	4 694	3 523	- 25,0	70 038	59 159	- 15,5
Speisezwiebeln	214 830	268 626	+25,0	47 207	48 430	+2,6	262 037	317 056	+21,0
Spargel, ertragfähig	36 536	39 593	+8,4	8 652	11 202	+29,5	45 188	50 795	+12,4
Frischerbsen	5 778	7 540	+30,5	17 993	12 965	- 27,9	23 771	20 506	- 13,7
Buschbohnen	29 708	31 457	+5,9	11 765	13 433	+14,2	41 472	44 890	+8,2
Stangenbohnen	2 814	2 519	- 10,5	42	7	- 83,4	2 855	2 526	- 11,5
Grüne Pflückbohnen zus.	32 521	33 976	+4,5	11 806	13 440	+13,8	44 328	47 416	+7,0
Einlegegurken	105 133	121 802	+15,9	27 594	26 998	- 2,2	132 727	148 801	+12,1
Schälgurken	7 966	7 398	- 7,1	5 686	4 249	- 25,3	13 651	11 647	- 14,7
Gurken zusammen	113 099	129 200	+14,2	33 279	31 247	- 6,1	146 378	160 447	+9,6
Zusammen	2 140 800	2 210 952	+3,3	331 213	319 214	- 3,6	2 472 013	2 530 166	+2,4
Weitere Gemüsearten ²⁾	253 351	275 898	+8,9	13 421	14 311	+6,6	266 772	290 208	+8,8
Gemüse insgesamt	2 394 150	2 486 850	+3,9	344 634	333 524	- 3,2	2 738 784	2 820 374	+3,0

¹⁾ Rundungsdifferenzen möglich. - ²⁾ Ohne Spargel nicht im Ertrag.

Gemüseernte in Unterglasanlagen 2000

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist die Produktion von Unterglas-Gemüse 2000 deutlich höher ausgefallen als im Jahr zuvor. Bei einer Erntemenge von insgesamt 130 090 t (1999: 111 321 t) belief sich der Anstieg der Erzeugung auf etwa 17 %. Die Gründe des Produktionsanstiegs liegt in der Zunahme der Anbaufläche um rd. 18 %. Vergrößert wurde allerdings nur die Fläche im früheren Bundesgebiet (+ 22 %). In den neuen Ländern ging die Anbaufläche dagegen um 9 % zurück. bedeutendste Gemüsearten waren nach dem Anbauumfang – wie schon in den Vorjahren – Tomaten, Feldsalat, Gurken und Kopfsalat (Übersicht 20).

Übersicht 20

Gemüseernte in Unterglasanlagen

(Endgültiges Ergebnis)

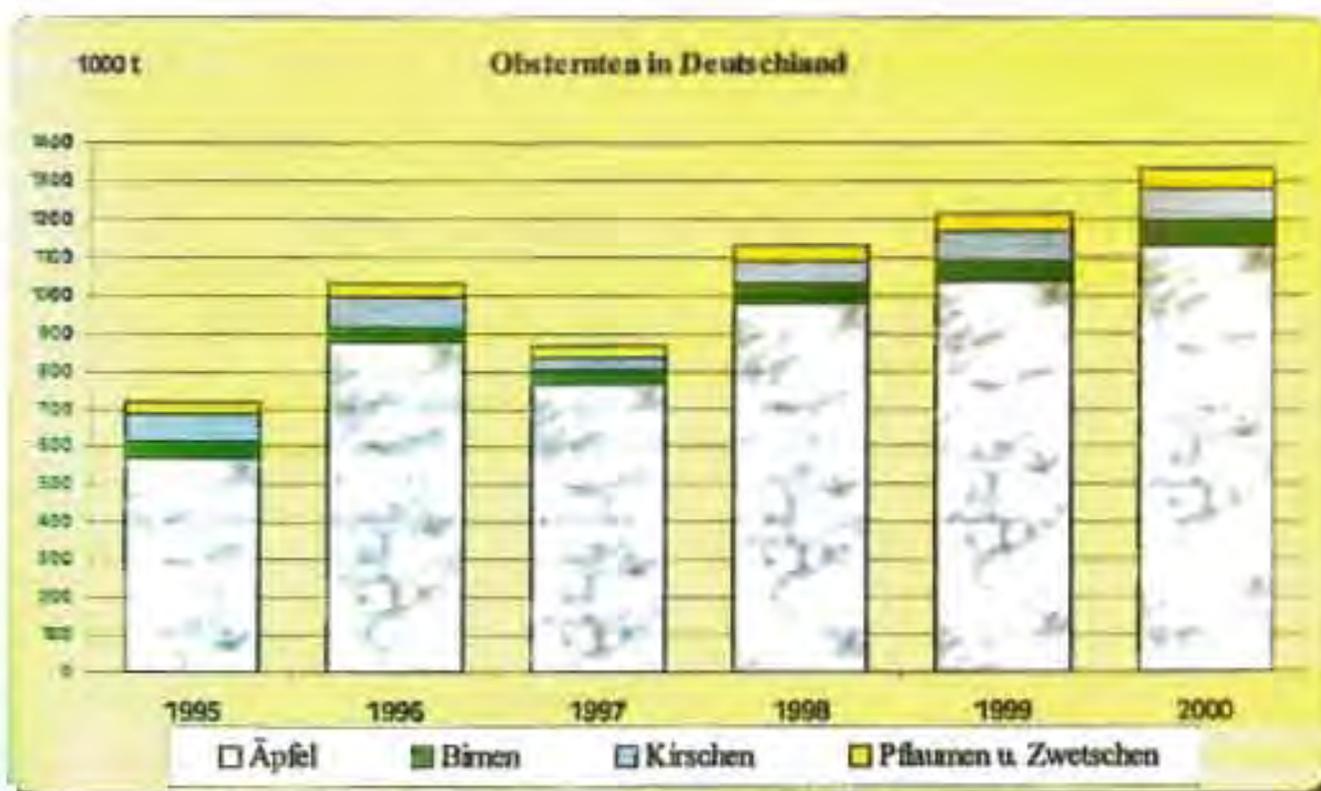
Gemüseart	Anbaufläche			Erntemenge		
	1999	2000	2000 gegen 1999	1999	2000	2000 gegen 1999
	ha		± %	t		± %
Früheres Bundesgebiet						
Kohlrabi	37	77	+109.7	1.639	2.836	+73.0
Kopfsalat	146	158	+8.1	6.947	7.394	+6.4
Feldsalat	241	251	+4.4	2.464	2.564	+4.1
Gurken	200	208	+3.9	40.524	39.928	-1.5
Tomaten	195	218	+11.9	27.752	37.174	+34.0
Rettich	53	53	-0.1	2.309	2.294	-0.6
Radies	51	49	-4.3	1.101	1.110	+0.8
Sonstige Arten	201	355	+76.6	8.629	16.954	+96.5
Zusammen	1.124	1.369	+21.9	91.365	110.254	+20.7
Neue Länder						
Kohlrabi	7	6	-16.9	263	255	-3.1
Kopfsalat	7	6	-12.2	243	197	-19.0
Feldsalat	5	5	+10.0	46	53	+14.1
Gurken	33	33	-1.1	7.395	7.797	+5.4
Tomaten	62	56	-9.7	11.317	10.947	-3.3
Rettich	1	1	-6.7	39	28	-28.7
Radies	2	3	+40.9	53	63	+19.8
Sonstige Arten	22	16	-25.4	601	497	-17.3
Zusammen	140	127	-9.0	19.957	19.836	-0.6
Deutschland						
Kohlrabi	44	83	+89.7	1.902	3.091	+62.5
Kopfsalat	153	164	+7.1	7.190	7.591	+5.6
Feldsalat	246	257	+4.5	2.510	2.617	+4.3
Gurken	233	241	+3.2	47.918	47.725	-0.4
Tomaten	257	274	+6.7	39.069	48.120	+23.2
Rettich	54	54	-0.2	2.348	2.322	-1.1
Radies	54	52	-2.3	1.154	1.173	+1.7
Sonstige Arten	223	371	+66.6	9.230	17.451	+89.1
Zusammen	1.263	1.496	+18.4	111.321	130.090	+16.9

Marktoobstanbau

Im Jahr 2000 wurde in Deutschland die höchste Obsternte der letzten zehn Jahre eingebracht. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden 2000 im Marktoobstbau rund 112 000 t oder 8,4 % mehr Obst geerntet als im Jahr zuvor. Mit insgesamt rund 1,44 Mill. t lag die Erntemenge weit über dem langjährigen Durchschnitt (Übersicht 21). Deutliche Ertragszuwächse gegenüber dem Vorjahr gab es vor allem bei Äpfel (+ 95 000 t), Birnen (+ 11 000 t) und Pflaumen/Zwetschgen (+ 6 000 t). Geringere Mengen wurden lediglich bei Mirabellen/Renekloden (- 230 t) und Erdbeeren (- 5 000 t) geerntet. Der mehrjährige Durchschnitt (1994/99) wurde bei allen Obstarten deutlich übertroffen (Schaubild 8).

Im übrigen Anbau (Streuobstwiesen, Haus- und Kleingärten) wurden im früheren Bundesgebiet gegenüber 1999 ebenfalls nahezu durchgängig höhere Erträge erzielt.

Schaubild 8



Übersicht 21

Obsternte
(Marktobstbau; endgültiges Ergebnis)

Obstart		Ertrag			Erntemenge		
		1998	1999	2000	1998	1999	2000
		kg je Baum bzw. Strauch			t		
Äpfel	Früheres Bundesgebiet	279,1 ¹⁾	297,9 ¹⁾	321,5 ¹⁾	777 325	829 717	895 530
	Neue Länder	251,4 ¹⁾	259,7 ¹⁾	296,1 ¹⁾	199 894	206 407	235 273
	Deutschland	272,9 ¹⁾	289,4 ¹⁾	315,9 ¹⁾	977 219	1 036 124	1 130 802
Birnen	Früheres Bundesgebiet	24,4	24,3	28,7	50 742	50 623	59 827
	Neue Länder	17,6	13,2	20,7	4 650	3 419	5 335
	Deutschland	23,6	23,1	27,9	55 392	54 042	65 162
Süßkirschen	Früheres Bundesgebiet	26,8	31,5	35,0	25 798	30 323	33 726
	Neue Länder	9,9	12,5	13,2	5 992	7 535	7 827
	Deutschland	20,3	24,2	26,7	31 789	37 858	41 553
Sauerkirschen	Früheres Bundesgebiet	11,3	18,4	17,2	13 310	21 646	20 228
	Neue Länder	4,9	7,7	9,1	10 028	15 681	18 679
	Deutschland	7,3	11,6	12,1	23 338	37 327	38 908
Pflaumen und Zwetschen	Früheres Bundesgebiet	25,0	28,4	31,2	42 270	47 955	52 600
	Neue Länder	9,6	10,6	13,3	3 168	3 487	4 430
	Deutschland	22,5	25,5	28,2	45 438	51 441	57 030
Mirabellen und Renekloden	Früheres Bundesgebiet	16,4	25,6	23,5	1 586	2 479	2 273
	Neue Länder	16,4	20,5	19,1	795	992	969
	Deutschland	16,4	23,9	22,0	2 382	3 470	3 242
Aprikosen	Früheres Bundesgebiet	12,0	16,9	15,0	160	224	199
	Neue Länder	5,3	0,3	11,8	52	3	114
	Deutschland	9,2	9,9	12,6	211	227	313
Pflirsiche	Früheres Bundesgebiet	11,9	12,0	13,3	590	591	657
	Neue Länder	2,6	2,5	7,5	119	118	345
	Deutschland	7,4	7,4	10,5	709	709	1 002
Walnüsse	Früheres Bundesgebiet	25,7	22,9	27,3	276	245	293
	Neue Länder	15,2	30,3	20,6	3	5	3
	Deutschland	25,6	23,0	27,2	278	250	296
Johannisbeeren zusammen	Früheres Bundesgebiet	3,2	3,6	3,7	.	.	.
	Neue Länder	2,0	3,1	2,0	.	.	.
	Deutschland	3,0	3,5	3,4	.	.	.
Stachelbeeren	Früheres Bundesgebiet	2,9	3,2	3,3	.	.	.
	Neue Länder	2,8	4,0	2,3	.	.	.
	Deutschland	2,9	3,3	3,3	.	.	.
		kg/m ²)					
Himbeeren	Früheres Bundesgebiet	2,2	2,6	2,5	.	.	.
	Neue Länder	1,9	2,3	2,2	.	.	.
	Deutschland	2,2	2,6	2,5	.	.	.
		dt/ha					
Erdbeeren	Früheres Bundesgebiet	102,2	122,7	113,7	72 808	94 682	92 647
	Neue Länder	67,9	93,8	79,2	8 737	14 544	11 630
	Deutschland	97,0	117,8	108,4	81 545	109 226	104 276
Marktobstbau insgesamt ²⁾	Früheres Bundesgebiet	.	.	.	984 864	1 078 485	1 157 979
	Neue Länder	.	.	.	233 438	252 189	284 605
	Deutschland	.	.	.	1 218 302	1 330 674	1 442 584

1) Ertrag in dt je ha.

2) Ohne Strauchbeerenobst.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Die Art der Verwendung der Baumobsternte zeigt die **Übersicht 22**.

Übersicht 22

Verwendung der Obsternte Prozent Früheres Bundesgebiet

Obstart	Eigenverbrauch der Erzeuger			Verkauf als EBobst			Verkauf als Verwertungsobst			Nicht abgemetete Mengen		
	1998	1999	2000	1998	1999	2000	1998	1999	2000	1998	1999	2000
	%											
Äpfel	34	34	35	37	35	26	26	28	34	3	3	5
Birnen	49	51	46	21	20	15	25	24	28	5	6	11
Süßkirschen	52	49	47	27	29	29	13	13	15	8	9	9
Sauerkirschen	51	52	47	16	18	15	29	27	34	4	4	4
Pflaumen und Zwetschen	54	46	48	26	29	28	15	16	15	4	8	8
Mirabellen und Renekloden	68	68	68	16	18	16	16	14	15	-	-	-
Aprikosen	74	67	71	18	23	20	8	10	9	-	-	-
Pfirsiche	69	66	72	19	23	19	12	11	9	-	-	-
Walnüsse	64	72	70	29	24	24	7	5	6	-	-	-
Johannisbeeren	71	72	71	15	15	14	14	12	16	-	-	-
Stachelbeeren	73	73	72	17	16	15	10	11	13	-	-	-
Himbeeren	69	61	70	19	30	20	12	9	11	-	-	-
Obst insgesamt ¹⁾	39	40	39	33	31	25	24	25	30	4	4	-

1) Nur Baumobst.

2.2.2 Europäische Union

Zum Anbau und zur Ernte von Gemüse und Obst in der Europäischen Union liegen erste Ergebnisse nur unvollständig für 1998 und 1999 vor (Übersichten 23 und 24).

Übersicht 23

Erzeugung¹⁾ von Gemüse in der EU

- in 1000 t -

Mitgliedstaat	Kohl				Blatt- und Stengelgemüse		Tomaten		Gemüse insgesamt	
	insgesamt		Blumenkohl		1998	1999	1998	1999	1998	1999
	1998	1999	1998	1999						
Belgien	185	199	96	98	473	528	316	292	1570	1715
Dänemark	37	37	7	7	14	14	19	19	213	213
Deutschland ²⁾	883	989	157	157	425	406	41	42	3590	3859
Griechenland	273	250	64	64	269	263	1978	1888	4110	3978
Spanien	821	770	437	368	1711	1594	3600	3865	11906	12133
Frankreich	671	664	469	459	1346	1306	884	921	7996	8054
Irland	64	64	11	11	16	16	7	7	333	350
Italien	1003	997	699	688	2518	2816	5852	7561	15100	15200
Luxemburg	0	0	.	.	0	1	0	0	6	4
Niederlande	327	343	53	59	371	331	510	525	3775	3780
Österreich	74	92	7	9	75	97	17	20	411	528
Portugal	330	330	29	34	91	117	1107	1387	2199	2632
Finnland	32	37	4	5	9	7	31	36	210	244
Schweden	29	27	6	6	25	23	25	19	244	246
Ver. Königreich	619	587	262	243	315	294	109	117	2841	2888
EU (15)	5347	5386	2301	2207	7656	7811	14495	16699	54504	55818

¹⁾ Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern.

²⁾ Einschl. neue Länder.

Quelle: Eurostat, BMVEL (425)

Übersicht 24

Erzeugung¹⁾ von Obst in der EU

- in 1000 t -

Mitgliedstaat	Tafeläpfel		Tafelbirnen		Pflirsiche		Kirschen		Pflaumen		Erdbeeren		Zitrusfrüchte		Obst ²⁾ insgesamt	
	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999
Belgien	407	534	151	165	1	0	4	7	1	2	48	49	-	-	616	600
Dänemark	33	32	6	5	-	-	3	3	0	0	3	3	-	-	51	51
Deutschland	977	1036	55	54	1	1	55	75	48	55	82	109	-	-	1218	1331
Griechenland	332	336	69	66	430	880	43	48	3	3	9	9	1006	1271	2481	3349
Spanien	698	873	600	731	895	987	62	107	107	158	317	370	5127	5836	9546	10948
Frankreich	1788	2166	246	287	210	292	35	70	206	185	76	70	29	32	3041	3041
Irland	8	8	0	0	-	-	-	-	0	0	4	4	-	-	16	16
Italien	2115	2344	964	811	973	1154	123	129	149	189	157	178	2372	2999	9681	.
Luxemburg	11	3	2	0	-	-	0	0	0	1	0	0	-	-	36	41
Niederlande	518	570	141	140	0	0	0	0	4	5	50	51	-	-	717	770
Österreich	156	188	6	6	3	4	0	1	0	4	11	16	-	-	196	243
Portugal	166	263	20	156	67	87	3	9	18	-	33	-	306	-	713	.
Finnland	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	9	11	-	-	13	15
Schweden	16	18	1	1	-	-	1	0	0	0	10	13	-	-	29	33
Ver. Königreich	207	246	28	18	-	-	1	1	12	9	36	44	-	-	404	345
EU-15	7433	8619	2291	2440	2579	3405	331	451	549	-	844	-	8840	-	28758	-

¹⁾ Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern; Deutschland: nur Marktobstanbau; ohne Äpfel- und Birnenerzeugung zur Obstweinerstellung in Frankreich.

²⁾ Kern-, Stein-, Beeren-, Schalenobst, Tafeltrauben, Oliven, Erdbeeren und Zitrusfrüchte, Deutschland ohne Strauchbeerenobst.

Quelle: Eurostat, BMVEL (425)

2.3 Außenhandel

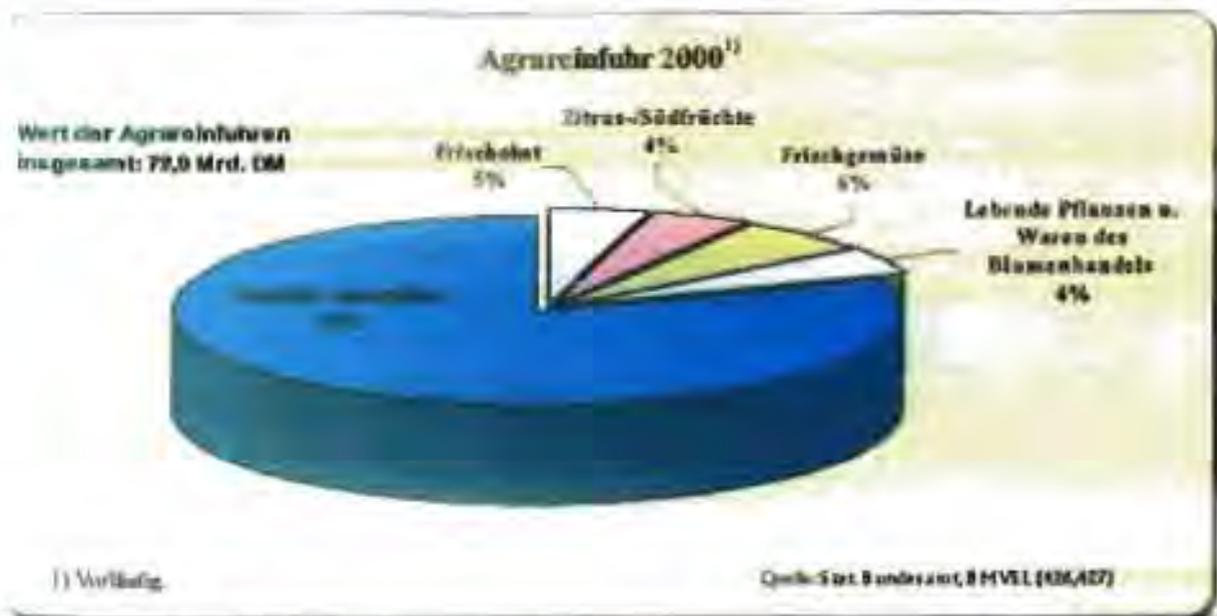
2.3.1 Deutschland

Der deutsche Agraraußenhandel erreichte im Jahr 2000, nach einem leichten Rückgang im Vorjahr, bei den Ausfuhren sein bisher bestes Ergebnis: Die Exporte stiegen um 14,0 % auf 49,3 (1999: 43,3) Mrd. DM und die Einfuhren um 5,4 % auf 72,9 (69,2) Mrd. DM. Das deutsche Agrarhandelsdefizit verringerte sich damit nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes um 2,4 Mrd. DM auf 23,6 (26,0) Mrd. DM.

Einfuhr von Gartenbauprodukten

Der Einfuhrwert von Obst, Gemüse (ohne Konserven) und Blumen betragen nach vorläufigen Angaben im Jahre 2000 14,8 Mrd. DM. Der Anteil an den gesamten Agrareinfuhren betrug damit etwa 20 % (Schaubild 9).

Schaubild 9



1999/2000 wurden mehr als 4,1 Mill. t **Frischgemüse und Gemüsekonserven** mit einem Wert von rd. 6,9 Mrd. DM nach Deutschland importiert (Übersicht 25). Davon entfielen auf Frischgemüse etwa 4,6 Mrd. DM und 2,3 Mrd. DM auf Gemüsekonserven. Gemessen am Warenwert sind die Niederlande der Hauptlieferant. Die Anteile betragen bei Frischgemüse 38 % und bei Gemüsekonserven 20 %.

An **Frischobst, Zitrus- und Südfrüchten** wurden 1999/2000 5,0 Mill. t mit einem Wert von 6,4 Mrd. DM nach Deutschland eingeführt. Darunter waren für 3,3 Mrd. DM Frischobst, für 1,3 Mrd. DM Zitrusfrüchte und rd. 1,9 Mrd. DM andere Südfrüchte. Hauptlieferländer waren mit 35 % des Einfuhrwertes bei Frischobst Italien und bei Zitrusfrüchten Spanien mit rd. 74 % (Übersicht 25).

Unterteilt nach Gemüsearten entfiel **mengenmäßig** der größte Anteil mit fast einem Viertel auf Tomaten (**Übersicht 26**), gefolgt von Gurken (16 %), Salat und Gemüsepaprika (jeweils 10 %) sowie Speisezwiebeln und Schalotten (9 %). Von der gesamten Importmenge von Frischobst, Zitrus- und Südfrüchten (ohne Obstkonserven) entfielen auf Zitrusfrüchte rd. 23 %, auf Bananen 22 % sowie 17 % auf Apfel (**Übersicht 26**).

Übersicht 25

Deutsche Einfuhr von Gemüse und Obst nach Ursprungsländern

Art und Herkunft	1997/98	1998/99	1999/2000 ¹⁾	1997/98	1998/99	1999/2000 ¹⁾
	1000 t			Millionen DM		
Frischgemüse	2.862,1	2.903,8	2.654,8	4.716	4.762	4.588
EU	2.690,9	2.667,7	2.474,1	4.383	4.394	4.272
dar.: Niederlande	987,9	935,1	948,9	1.730	1.690	1.754
Italien	396,9	391,8	334,9	539	554	507
Spanien	850,8	890,8	801,0	1.367	1.383	1.318
Drittländer	171,2	236,1	180,7	334	369	316
Gemüsekonserven²⁾	1.403,8	1.438,4	1.451,2	2.225	2.295	2.302
EU	1.096,0	1.054,5	1.060,2	1.689	1.690	1.681
dar.: Frankreich	200,3	199,4	186,1	325	328	313
Italien	272,4	276,7	281,2	329	357	336
Niederlande	269,9	225,9	242,9	487	439	469
Drittländer	307,9	383,9	391,0	536	605	620
Frischobst³⁾	2.329,9	2.286,2	2.445,2	3.546	3.649	3.292
EU	1.744,4	1.720,3	1.977,0	2.609	2.637	2.460
dar.: Italien	825,8	844,5	910,3	1.228	1.237	1.151
Frankreich	235,2	161,8	210,3	327	294	248
Spanien	419,7	431,8	435,5	719	730	676
Drittländer	585,5	565,9	468,2	938	1.012	832
Zitrusfrüchte, frisch	1.278,4	1.139,9	1.155,5	1.326	1.299	1.250
EU	1.025,7	872,0	937,6	1.047	1.005	1.004
dar.: Spanien	913,0	790,9	847,0	947	921	920
Drittländer	252,7	267,9	217,9	279	294	246
dar.: Israel	29,5	19,9	18,0	33	21	19
Marokko	65,2	62,0	40,6	61	64	39
Südfrüchte, frisch (ohne Zitrusfrüchte)	1.186,6	1.219,1	1.351,8	1.629	1.742	1.864
EU	103,0	120,0	150,7	210	234	237
Drittländer	1.083,6	1.099,1	1.201,1	1.419	1.508	1.626
dar.: Ecuador	272,5	278,7	289,7	311	343	352
Costa Rica	226,4	189,6	209,4	280	254	264
Panama	212,6	206,3	178,5	224	238	229
Kolumbien	200,2	208,4	207,5	278	283	263
Obstkonserven⁴⁾	804,8	798,4	826,2	1.491	1.550	1.511
EU	352,8	334,7	351,2	645	626	612
dar.: Italien	108,5	97,9	106,5	159	150	160
Griechenland	77,7	79,7	92,6	120	122	129
Drittländer	452,0	463,8	474,9	846	924	899
Insgesamt	9.865,7	9.785,8	9.884,7	14.934	15.296	14.806
EU	7.012,9	6.769,2	6.950,8	10.583	10.584	10.266
Drittländer	2.852,8	3.016,6	2.933,9	4.351	4.712	4.540

¹⁾ Vorläufig.

²⁾ Einschl. gefrorenes u. vorl. haltbar gemachtes Gemüse.

³⁾ Ohne Südfrüchte.

⁴⁾ Einschl. Konserven aus Südfrüchten, gefrorenes u. vorl. haltbar gemachtes Obst.

Lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels wurden 2000 im Gesamtwert von 3 094 Mill. DM nach Deutschland importiert (vorläufig). Am Einfuhrwert gemessen entfielen die bedeutendsten Anteile auf Schnittblumen und Topfpflanzen (rd. 72 %). Die Einfuhren von Pflanzen und Waren des Blumenhandels nach Deutschland kommen wertmäßig zu 74 % aus den Niederlanden (Übersicht 27, Schaubilder 10, 11 und 12).

Übersicht 26

Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten

- 1000 t -

Fruchtblatt u. Südfrüchte	1997/98	1998/99	1999/2000 ¹⁾	Früchtl. Gemüse	1997/98	1998/99	1999/2000 ¹⁾
Äpfel	870,3	728,1	843,2	Weiß- u. Rotkohl	17,7	16,7	11,3
Birnen und Quitten	153,3	216,7	182,7	Rosenkohl	39,8	33,2	40,6
Kirschen	83,0	81,5	76,5	Blumenkohl	117,2	101,7	86,6
Pflaumen u. Schlehen	86,1	99,0	54,1	And. Kohl	131,2	136,4	104,0
Aprikosen	42,2	36,5	58,9	Salat	198,1	178,1	262,6
Pflaume, Nektarine	258,7	285,1	360,9	Chicoree	17,4	96,0	41,8
Erdbeeren	135,7	161,3	125,6	Spargel	40,9	41,3	36,7
And. Beerenfrüchte	28,5	33,0	33,0	Kartoffel u. Sprossknolle	198,4	212,6	158,2
Tafeltrauben	713,5	839,0	747,0	Kastanienfrucht	6,6	10,1	8,4
And. Trauben	30,5	26,4	30,9	Erdnuss	4,1	3,1	1,5
Melonen	289,6	281,4	301,9	Bohnen	18,9	21,2	19,3
And. Früchtl.	37,5	32,9	31,2	And. Hülsenfrüchte	5,6	9,9	0,6
Früchtl. zsm.	2.379,9	2.284,2	2.445,2	Garten- Compositen	496,8	421,3	422,0
Orangen	579,0	521,7	548,7	Tomaten	614,0	671,4	693,4
Zitrusen u. Limetten	142,2	142,8	145,5	Speisezwiebel u. Schnittlauch	273,9	306,7	245,1
Mandarinen, Clementinen	469,1	376,1	371,5	Knoblauch	13,8	14,0	13,1
And. Zitrusfrüchte	87,9	99,7	90,1	Porree	30,7	33,1	46,9
Zitrusfrüchte zsm.	1.278,4	1.139,9	1.155,5	Merrettich u. s. Wurzeln	44,6	55,0	48,8
Bananen	1.008,8	1.022,3	1.109,1	Artischocken	3,3	3,3	2,9
Ananas	43,2	51,4	71,0	* Auberginen, Sellerie	29,1	32,1	31,1
Avocado	15,0	16,4	13,7	Pilze u. Trüffel	48,8	50,8	32,6
Guave, Mango	17,3	33,7	29,2	Getreidepflanze	269,9	273,0	258,2
Kivi	92,5	94,5	117,9	Zucchini	32,9	32,9	32,1
And. Südfrüchte	8,6	10,7	10,9	And. Gemüse	71,1	79,4	71,0
Südfrüchte zsm.²⁾	1.186,6	1.219,1	1.351,8	Früchtl. Gemüse zsm.	1.842,1	1.903,8	1.654,8

¹⁾ Vorläufig

²⁾ Ohne Zitrusfrüchte

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Schaubild 10



Übersicht 27

Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels

Merkmal	1996	1997	1998	1999	2000 ¹⁾	1996	1997	1998	1999	2000 ¹⁾
	1000 t					Millionen DM				
Leb. Pflanzen u. Waren des Blumenhandels, insgesamt	623,6	690,3	808,1	859,3	583,3	3.346	3.567	3.860	3.719	3.094
EU	570,8	634,2	754,3	805,3	525,9	3.009	3.238	3.525	3.395	2.740
dar.: Niederlande	472,1	529,1	613,1	659,6	419,1	2.580	2.751	2.952	2.837	2.300
Dänemark	38,5	39,6	65,5	64,9	38,0	179	190	244	238	179
Italien	33,5	38,1	44,2	48,2	37,5	157	167	184	178	141
Drittländer	52,8	56,1	53,8	54,0	57,4	337	329	335	324	353
davon:										
Blumenzwiebeln, trocken	18,9	17,9	19,8	22,5	20,2	129	115	132	134	107
EU	18,7	17,7	19,7	22,5	20,0	128	114	131	133	106
dar.: Niederlande	18,2	17,0	18,8	21,6	18,3	126	112	128	129	102
Drittländer	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	1	1	1	1	1
Gemüsepflanzen u. ähnl.²⁾	21,1	19,6	28,1	25,9	22,3	27	25	28	30	27
EU	20,8	19,3	27,9	25,7	22,0	26	24	27	29	26
dar.: Niederlande	20,1	18,8	26,6	25,2	20,9	23	22	25	27	24
Drittländer	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	1	1	1	1	1
Baumschulwaren	65,9	80,5	99,6	105,1	90,8	199	247	286	259	212
EU	61,3	76,0	94,6	99,6	83,7	188	236	271	243	196
dar.: Niederlande	41,2	55,2	71,8	75,6	64,5	143	185	215	191	154
Drittländer	4,6	4,4	5,0	5,6	7,1	11	11	15	16	17
Beet- u. Balkonpflanzen	24,4	35,6	47,8	48,0	41,7	56	91	96	98	83
EU	23,4	32,3	45,6	45,2	38,1	53	89	93	93	77
dar.: Niederlande	14,4	21,3	34,2	36,0	29,3	34	59	65	68	55
Drittländer	1,0	3,3	2,2	2,8	3,5	3	2	3	4	6
Jungpflanzen-Zierpflanzenbau (Stecklinge)	8,1	5,4	9,0	7,8	7,5	91	77	101	94	89
EU	7,0	4,6	8,3	7,0	6,8	58	60	84	76	71
Drittländer	1,1	0,7	0,7	0,8	0,7	33	17	17	18	18
Topfpflanzen	214,7	241,8	300,3	356,2	186,4	828	904	1.009	1.010	728
EU	212,5	238,6	298,6	354,1	184,8	820	894	1.002	1.000	721
dar.: Niederlande	170,8	191,6	229,8	282,9	132,1	621	667	729	734	503
Dänemark	22,0	25,3	44,9	37,9	27,1	135	152	188	177	145
Drittländer	2,3	3,2	1,7	2,1	1,6	8	10	7	10	7
Schnittblumen, frisch	207,2	223,8	229,0	210,6	149,8	1.671	1.739	1.816	1.702	1.495
EU	189,9	208,5	214,5	198,5	137,7	1.536	1.612	1.683	1.594	1.376
dar.: Niederlande	185,5	203,6	208,0	191,9	133,4	1.483	1.556	1.619	1.530	1.326
Italien	3,7	3,4	4,0	3,7	2,6	46	42	45	44	34
Drittländer	17,3	15,3	14,6	12,0	12,1	136	127	133	108	120
dar.: Nelken, frisch	22,3	20,9	18,0	17,9	9,6	143	143	135	116	84
EU	16,1	16,2	14,4	15,3	7,1	99	109	103	92	60
dar.: Niederlande	15,0	15,2	13,0	13,8	6,4	87	97	90	82	53
Drittländer	6,2	4,7	3,6	2,7	2,6	43	34	32	23	24
Rosen, frisch	40,7	45,2	48,8	46,2	36,6	377	415	460	456	410
EU	34,8	38,8	41,5	39,7	29,8	324	359	396	399	345
dar.: Niederlande	34,5	38,2	40,8	39,0	29,2	320	351	388	391	337
Drittländer	5,9	6,5	7,3	6,6	6,8	53	56	64	57	65
Schnittgrün u. Beiwerk, fr.	27,5	28,5	30,8	28,3	28,5	181	191	193	196	216
EU	9,0	8,1	10,6	8,3	7,6	70	68	72	70	72
Drittländer	18,5	20,4	20,2	20,0	20,9	111	123	121	126	144
Sonstiges	35,7	37,3	43,6	54,8	36,1	165	178	199	195	137
EU	28,2	29,1	34,5	44,3	25,2	130	141	162	156	97
Drittländer	7,5	8,2	9,2	10,5	10,9	35	37	37	39	41

1) Vorläufig.

2) Einschließlich Erdbeerpflanzen.

Schaubild 11

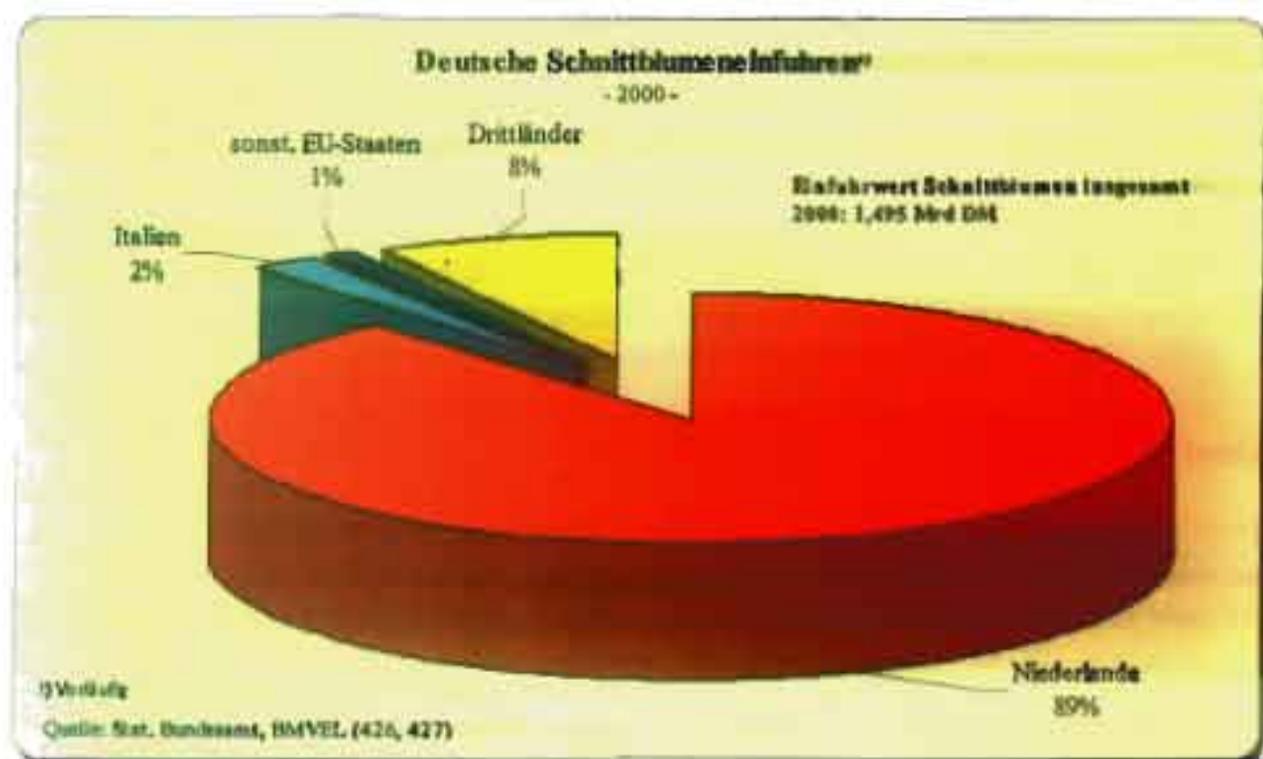
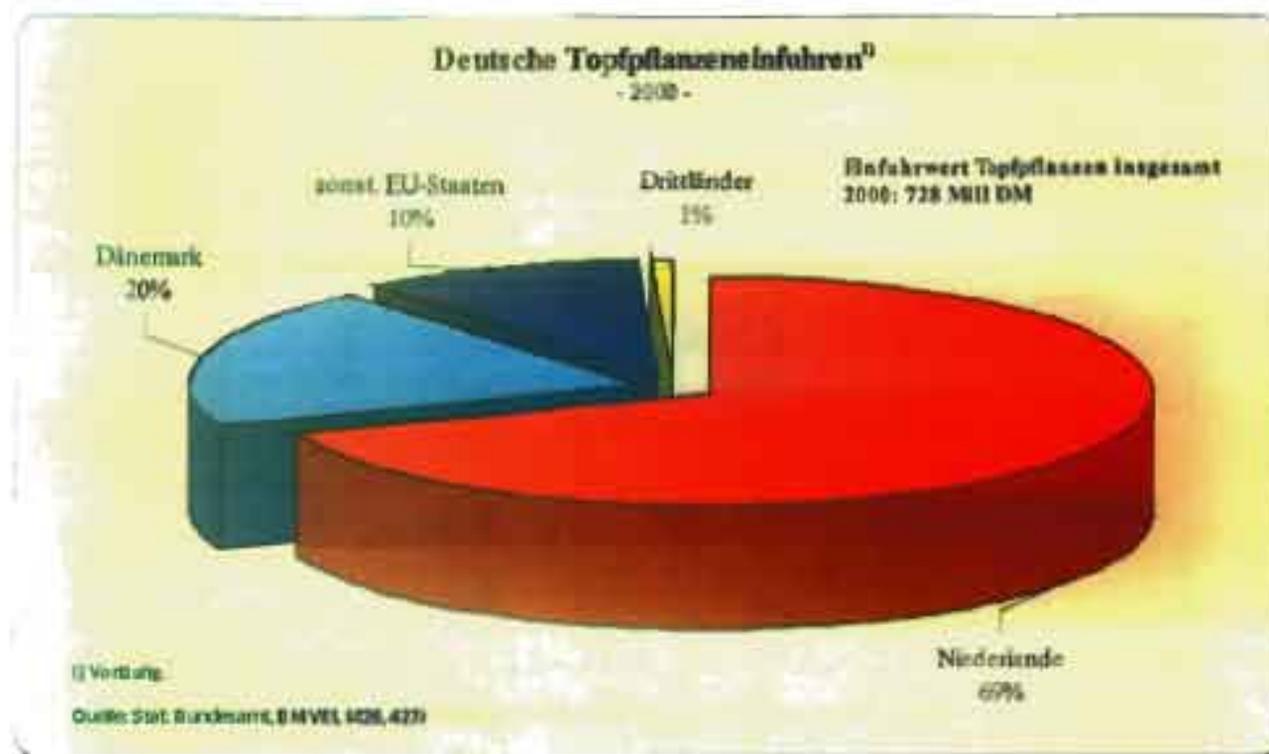


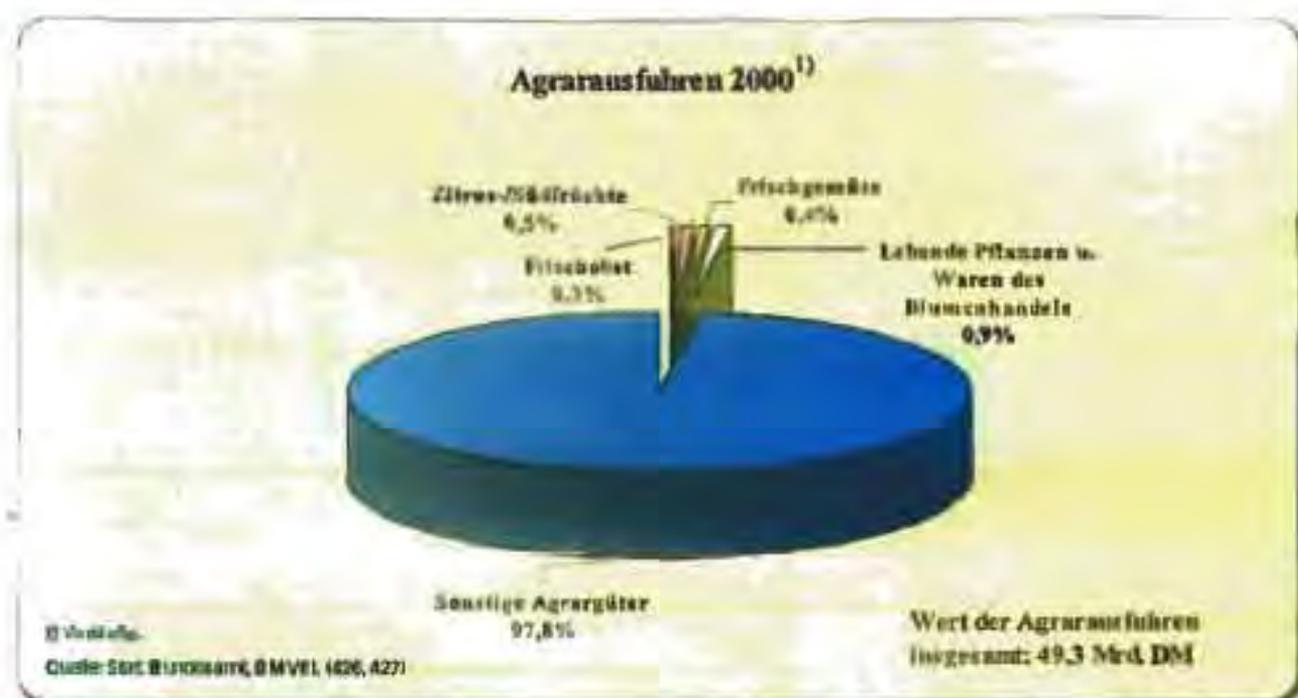
Schaubild 12



Ausfuhren

Der Wert der gesamten deutschen Agrarausfuhren hat im Kalenderjahr 2000 nach vorläufigen Angaben deutlich zugenommen. Mit 49,3 Mrd. DM liegen die Exporte um rd. 14 % über dem ebenfalls vorläufigen Vorjahreswert. Der auf Obst, Gemüse (ohne Konserven), lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels entfallende Anteil beträgt lediglich rd. 2 % (Schaubild 13). Damit liegen die deutschen Exportmengen bei Obst, Gemüse und Verarbeitungserzeugnissen wie in den Vorjahren deutlich unter denen der Einfuhren.

Schaubild 13



2.3.2 Europäische Union

Importe

1999 wurden in die EU aus Drittstaaten rd. 7,62 Mill. t **Frischobst und Südfrüchte** eingeführt, das waren 7,1 % mehr als im Vorjahr. Im innergemeinschaftlichen Handel war ebenfalls eine Zunahme der Importe (+ 1,9 %) zu verzeichnen. Rund 12 % der Drittlandimporte und etwa 36 % der innergemeinschaftlichen Importe entfielen dabei auf Deutschland. Der innergemeinschaftlichen **Handel mit frischem Gemüse** in der EU beliefen sich 1999 auf 7,3 Mill. t, darunter 0,9 Mill. t aus Drittländern. Im Handel mit Gemüse entfallen dabei mehr als 13 % der Drittlandimporte und etwa 38 % der innergemeinschaftlichen Importe auf Deutschland (**Übersicht 28**).

Exporte

Die gesamten Exporte an **Frischobst** der Mitgliedstaaten der EU beliefen sich 1999 auf mehr als 11,4 Mill. t, darunter entfielen 2,3 Mill. t auf Drittländer. Bedeutendster Obstexporteur blieb mit 4,49 Mill. t Spanien. Die **Frischgemüseexporte** der Mitgliedstaaten der EU erreichten rd. 8,4 Mill. t, darunter lediglich rd. 1,1 Mill. t (13 %) in Drittländer. Spanien hat 1999 mit einem Anteil von 36 % am Gesamthandel die bisher führenden Niederlande als bedeutendste Gemüseexportnation der EU abgelöst. Deutschland war mit 1,9 % am Drittland- und mit 2,6 % am innergemeinschaftlichen Handel beteiligt (**Übersicht 29**).

Übersicht 28

**Einfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse
in die Mitgliedstaaten der Europäischen Union 1999**

Mitgliedstaat	EU		Drittländer		EU		Drittländer	
	1000 t	%	1000 t	%	1000 t	%	1000 t	%
	Obst (einschl. Südfrüchte)				Gemüse			
Belgien	514	4,7	1 652	21,7	764	10,5	61	6,8
Luxemburg	26	0,2	7	0,1	22	0,3	0	0,0
Dänemark	287	2,6	17	0,2	150	2,1	2	0,2
Deutschland	4 017	36,3	880	11,5	2 768	38,0	118	13,1
Griechenland	110	1,0	39	0,5	19	0,3	7	0,8
Spanien	346	3,1	397	5,2	90	1,2	17	1,9
Frankreich	1 611	14,6	745	9,8	962	13,2	279	31,0
Irland	110	1,0	41	0,5	87	1,2	1	0,1
Italien	756	6,8	646	8,5	251	3,4	32	3,6
Niederlande	927	8,4	1 099	14,4	496	6,8	156	17,4
Österreich	398	3,6	199	2,6	185	2,5	49	5,5
Portugal	309	2,8	130	1,7	124	1,7	1	0,1
Finnland	182	1,6	54	0,7	69	0,9	3	0,3
Schweden	298	2,7	231	3,0	228	3,1	10	1,1
Vereinigtes Königreich	1 159	10,5	1 486	19,5	1 073	14,7	162	18,0
EU	11 053	100,0	7 622	100,0	7 289	100,0	899	100,0
Veränderung gegen 1998 in %	1,4		7,1		0,3		1,8	

Übersicht 29

**Ausfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse
aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 1999**

Mitgliedstaat	EU		Drittländer		EU		Drittländer	
	1000 t	%	1000 t	%	1000 t	%	1000 t	%
	Obst (einschl. Südfrüchte)				Gemüse			
Belgien	2 074	18.1	90	4.0	584	8.0	39	3.6
Luxemburg	1	0.0	0	0.0	2	0.0	0	0.0
Dänemark	3	0.0	3	0.1	10	0.1	2	0.2
Deutschland	313	2,7	50	2,2	187	2,6	21	1,9
Griechenland	362	3.2	445	19.6	60	0.8	16	1.5
Spanien	3 771	32.9	722	31.7	2 791	38.1	229	20.9
Frankreich	1 424	12.4	138	6.1	771	10.5	76	6.9
Irland	19	0.2	0	0.0	39	0.5	0	0.0
Italien	2 074	18.1	533	23.4	682	9.3	110	10.1
Niederlande	1 188	10.4	250	11.0	2 026	27.6	554	50.6
Österreich	75	0.7	33	1.4	64	0.9	40	3.7
Portugal	48	0.4	7	0.3	22	0.3	1	0.1
Schweden	21	0.2	3	0.1	3	0.0	2	0.2
Finnland	1	0.0	1	0.0	0	0.0	1	0.1
Vereinigtes Königreich	72	0.6	1	0.0	88	1.2	3	0.3
EU	11 446	100.0	2 276	100.0	7 329	100.0	1 094	100.0
Veränderung gegen 1998 in %	-1.4		2.4		-5.3		-6.7	

Quelle: EUROSTAT, BMVEL (426)

2.4 Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben

2.4.1 Deutschland

Obst und Gemüse

Im Durchschnitt verbrauchte 1999/2000 jeder Bürger fast 113 kg Obst. **Der Pro-Kopf-Verbrauch von Obst** aus dem Marktobstbau stieg dabei um 11,3 % auf 75,7 (Vorjahr: 68,0) kg an (**Übersicht 30**). Hinzu kommt der Verbrauch von Obst aus Streuobstanlagen sowie aus Haus- und Kleingärten der geschätzt bei rd. 26 kg liegt. Bedeutendste Obstart war wie in den Vorjahren der Apfel. Der Verbrauch von Äpfeln aus dem Marktobstbau nahm um 12,1 % auf 19 kg zu.

Übersicht 30

Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung in Deutschland
- in kg -

Wirtschaftsjahr	Frischobst ¹⁾²⁾³⁾⁴⁾	Zitrusfrüchte ²⁾	Schalenobst	Trockenobst	Gemüse ¹⁾³⁾
1989/90	60.6	35.0	3.7	1.5	82.3
1990/91 ⁵⁾	60.8	35.6	3.8	1.2	81.0
1991/92	65.8	36.0	3.5	1.4	83.0
1992/93	74.2	34.5	3.7	1.3	82.3
1993/94	66.5	31.1	3.6	1.4	80.0
1994/95	64.1	28.0	3.7	1.4	81.6
1995/96	64.7	29.8	3.5	1.5	86.7
1996/97	69.6	29.3	3.8	1.4	89.9
1997/98	70.9	31.5	3.5	1.4	87.7
1998/99	68.0	32.7	3.4	1.3	88.8
1999/2000	75.7	32.3	3.8	1.4	90.2
1999/2000 ± % gegen					
1989/90 ⁶⁾	2.2	-0.8	0.3	-0.7	0.9
1998/99	11.3	-1.2	11.8	7.7	1.6

- 1) Einschließlich nicht abgesetzter Mengen.
- 2) Einschließlich tropischer Früchte.
- 3) Einschließlich inländischer Verarbeitung und Einfuhr von Erzeugnissen in Frischgewicht.
- 4) Nur Marktobstanbau.
- 5) Ab 1990/91 Deutschland insgesamt.
- 6) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: Eurostat, BMVEL (425)

Der Obstverbrauch aus dem Marktobstbau lag in Deutschland 1999/2000 bei 6,6 (1998/99: 5,9) Mill. t. Das waren 11,5 % mehr als im Vorjahr (Übersicht 31).

Übersicht 31

Versorgungsbilanz Obst

Marktobstanbau
- 1000 t -

Bilanzposten	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	Veränderung 1999/2000 gegen 1998/99 in %
Verwendbare Erzeugung	752	1053	900	1157	1264	9.2
Einfuhr	6433	6559	6704	6328	6941	9.7
Ausfuhr	1606	1507	1531	1549	1663	7.4
Inlandsverwendung	5611	6030	6120	5882	6561	11.5
Nahrungsverbrauch	5297	5708	5815	5578	6214	11.4
Nahrungsverbrauch kg je Kopf	64.7	69.6	70.9	68.0	75.7	11.3
Selbstversorgungsgrad in %	13.4	17.5	14.7	19.7	19.3	0,4 % -Punkte

Quelle: BMVEL (425)

1999/2000 wurden im Durchschnitt rd. 90 Kilogramm pro Kopf Gemüse verbraucht. Dies war eine Steigerung des **Pro-Kopf-Verbrauchs** um 1,6 % (Übersicht 30).

Der Gemüseverbrauch (Inlandsverwendung) belief sich in Deutschland 1999/2000 auf 8,2 (1998/99: 8,0) Mill. t. Das waren 1,8 % mehr als im Vorjahr (Übersicht 32).

Übersicht 32

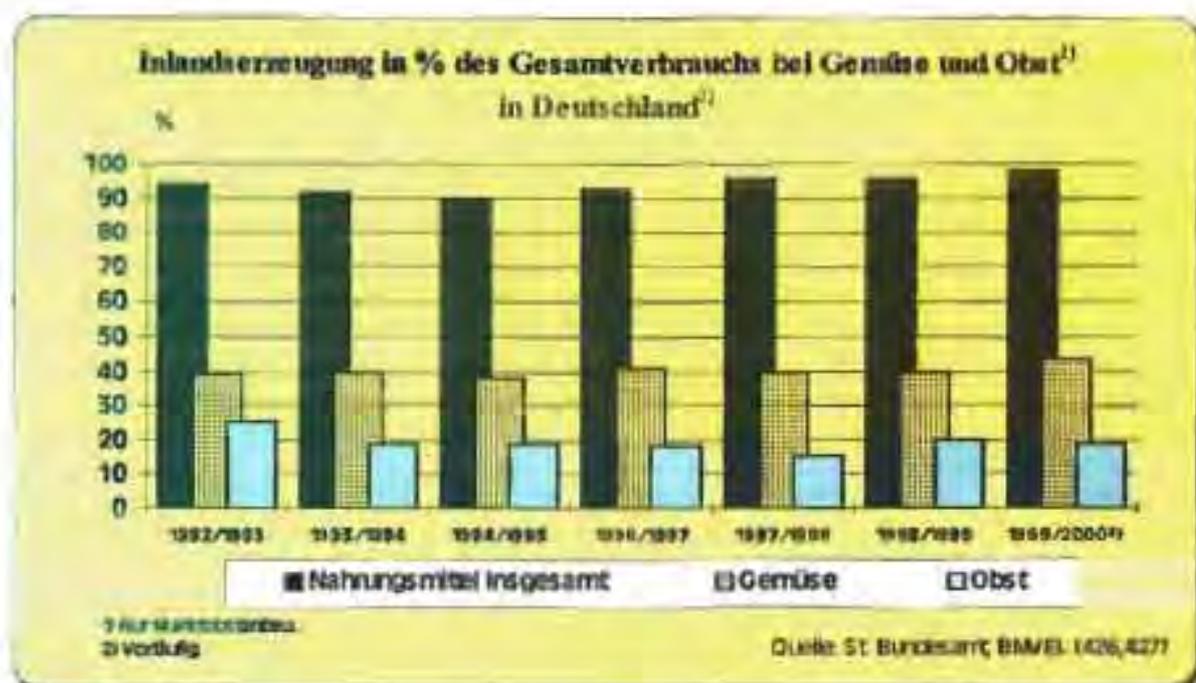
Versorgungsbilanz Gemüse

- 1000 t -

Kategorie	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	Veränderung 1999/2000 gegen 1998/99 in %
Verwendbare Erzeugung	2920	3327	3129	3237	3479	7,3
Einfuhr	5269	3281	3402	5554	5483	-1,3
Ausfuhr	441	309	423	779	806	3,3
Inlandsverwendung	7778	8099	7908	8012	8156	1,8
Nahrungsverbrauch	7096	7375	7200	7287	7410	1,7
Nahrungsverbrauch kg je Kopf	36,7	39,0	37,7	36,8	36,2	-1,6
Selbstversorgungsgrad in %	37,9	41,3	39,6	40,4	42,7	2,3 % -Punkte

Quelle: Eurostat, BMVEL (42)

Schaubild 14



Der Anteil der Inlandserzeugung am Gesamtverbrauch

Die Inlandserzeugung von Nahrungsmitteln insgesamt belief sich 1999/2000 auf 97 % des Gesamtverbrauchs. Deutschland deckt 19,3 (19,7) % seines Obstverbrauchs aus eigener Markterzeugung. Dieser als Selbstversorgungsgrad bezeichnete Wert betrug 1999/2000 bei Gemüse 42,7 % gegenüber 40,4 % im Vorjahr (Übersicht 32, Schaubild 14).

2.4.2 Europäische Union

Die Verzehrgewohnheiten in den Mitgliedstaaten der EU sind sehr unterschiedlich. Das gilt auch für den Verbrauch von Obst und Gemüse (**Übersicht 33**). Aus den vorliegenden Daten für das WJ 1997/98, die allerdings immer noch lückenhaft sind, wird deutlich, dass in den südlichen Mitgliedstaaten der EU der Gemüseverbrauch erheblich über dem der übrigen Mitgliedstaaten liegt. In Deutschland werden mit etwa 88 kg je Kopf der Bevölkerung wahrscheinlich weniger als im EU-Durchschnitt verzehrt.

Übersicht 33

Verbrauch von Gemüse, Frischobst und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in den EU-Mitgliedstaaten
-kg/Jahr-

Mitgliedstaat	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98
	Gemüse ¹⁾				Obst ²⁾				Zitrusfrüchte ¹⁾			
Belgien/Luxemburg	109.9	99.4	111.5	101.5	67.0	68.7	91.6	68.8	30.3	32.3	30.9	36.1
Dänemark												
Deutschland	81,6	86,7	89,9	87,7	64,1	64,7	69,6	70,9	28,0	29,8	29,3	31,5
Griechenland	308.3				80.1				43.3			
Spanien	155.9	153.8	168.2	189.4	66.5	64.6	61.0	61.5	40.0	46.3	29.9	40.5
Frankreich												
Irland	83.0	90.5	90.3	86.2	22.6	33.8	33.8	22.2	8.1	15.2	14.0	10.3
Italien	177.3	174.5	217.9	202.7	77.2	68.2	84.8	69.6	43.8	39.7	48.0	48.9
Niederlande	93.8				64.1				58.2	45.4		
Österreich	85.9	92.4	90.3		71.4	67.9	70.2	72.0	16.4	16.0	14.5	15.3
Portugal	123.3	163.4	174.1	173.2	77.7	79.9	82.3	87.0	25.5	26.4	25.0	27.2
Finnland		76.9	61.4			30.4	44.7			15.5	13.9	
Schweden		63.2	76.0	76.3		43.2	41.1	37.4		18.3	21.6	17.6
Verein. Königreich	98.0	96.6			39.3	40.3			18.2	19.6		
EU (15)												

¹⁾ Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

²⁾ Deutschland nur "Markto bstbau".

Quelle: Eurostat. BMVEL (425)

Unterschiede zwischen Nord und Süd gibt es ebenfalls beim Verbrauch von **Obst und Zitrusfrüchten**. Obst wird am meisten in Portugal und Österreich (87,0 kg bzw. 72,0 kg) konsumiert. In Deutschland wurden 1997/98 mit rd. 71 kg Obst aus dem Markto bstbau etwas weniger verbraucht. **Zitrusfrüchte** wurden am meisten in Italien und Spanien (48,9 kg bzw. 40,5 kg) verzehrt. In Deutschland waren es 31,5 kg.

Übersicht 34 gibt einen Gesamtüberblick (**Versorgungsbilanz**) über Erzeugung, Ein- und Ausfuhr, Bestandsveränderungen sowie die Inlandsverwendung bei Zitrusfrüchten, Gemüse und Frischobst in den **Mitgliedstaaten der EU** im WJ 1997/98. Aufgrund fehlender Daten aus einzelnen Mitgliedstaaten sind die Angaben jedoch unvollständig.

Übersicht 34

Versorgungsbilanzen für pflanzliche Erzeugnisse in der EU 1997/98
 - 1 000 t -

Mitgliedstaat	Verwendbare Erzeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr - Einfuhrüberschuß	Bestandsänderung	Inlandsverwendung	darunter: Verbrauch für	
							Futtermittelzwecke	menschl. Ernährung
Zitrusfrüchte²⁾								
Belgien/Luxemburg		1524	1131	- 393		393	-	383
Dänemark								
Deutschland		4406	1770	-2636		2636	-	2588
Griechenland								
Spanien	5326	138	3658	+3520		1806	-	1562
Frankreich								
Irland		72	33	- 39		38		38
Italien	2917	294	311	+ 17		2900		2855
Niederlande								
Österreich		151	13	- 138		139		124
Portugal	266	83	19	- 64		330		271
Finnland		155	18	- 137		136		136
Schweden		170	10	- 160		160		155
Vereinigtes Königreich								
EU (15)								
Gemüse²⁾								
Belgien/Luxemburg	1564	1449	1807	+ 358		1206	44	1077
Dänemark								
Deutschland	3129	5402	623	-4779		7908	-	7200
Griechenland								
Spanien	11545	432	3222	+2790		8755	204	7303
Frankreich								
Irland	248	187	87	- 100		348		318
Italien	14718	1420	4124	+2704		12014	20	11836
Niederlande								
Österreich	579	410	86	- 324		904		751
Portugal	2397	248	830	+ 582	- 60	1875	5	1725
Finnland	258	137	45	- 92		350		314
Schweden	257	476	22	- 454		712		675
Vereinigtes Königreich								
EU (15)								
Obst²⁾								
Belgien/Luxemburg	560	2038	1755	- 283	+ 16	827	13	730
Dänemark								
Deutschland ³⁾	900	6704	1531	-5173	+ 47	6120		5815
Griechenland								
Spanien	4094	376	1230	+ 854		3240	74	2371
Frankreich								
Irland	11	106	32	- 74	- 2	87		82
Italien	5655	1207	2677	+1470		4185	30	4065
Niederlande								
Österreich	713	505	109	- 396		1109		582
Portugal	732	351	100	- 251	+ 15	968		866
Finnland	16	223	59	- 164		179		179
Schweden	40	358	38	- 320		359		331
Vereinigtes Königreich								
EU (15)								

1) Mitgliedstaaten gesammte Ein- und Ausfuhr; EG nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

2) Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

3) Deutschland nur Marktobstbau.

2.5 Preise, Löhne, Energie

Preise

Die Erzeugerpreise für **landwirtschaftliche Produkte insgesamt** lagen 1999/2000 (Basis: 1991 = 100) in Deutschland über dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Vorjahreswert erhöhte sich der Erzeugerpreisindex um 1,2 Prozent. Dagegen ging der Index bei den **pflanzlichen Produkten** zurück, besonders stark war der Rückgang beim Obst (**Übersicht 35, Schaubild 15**).

Übersicht 35

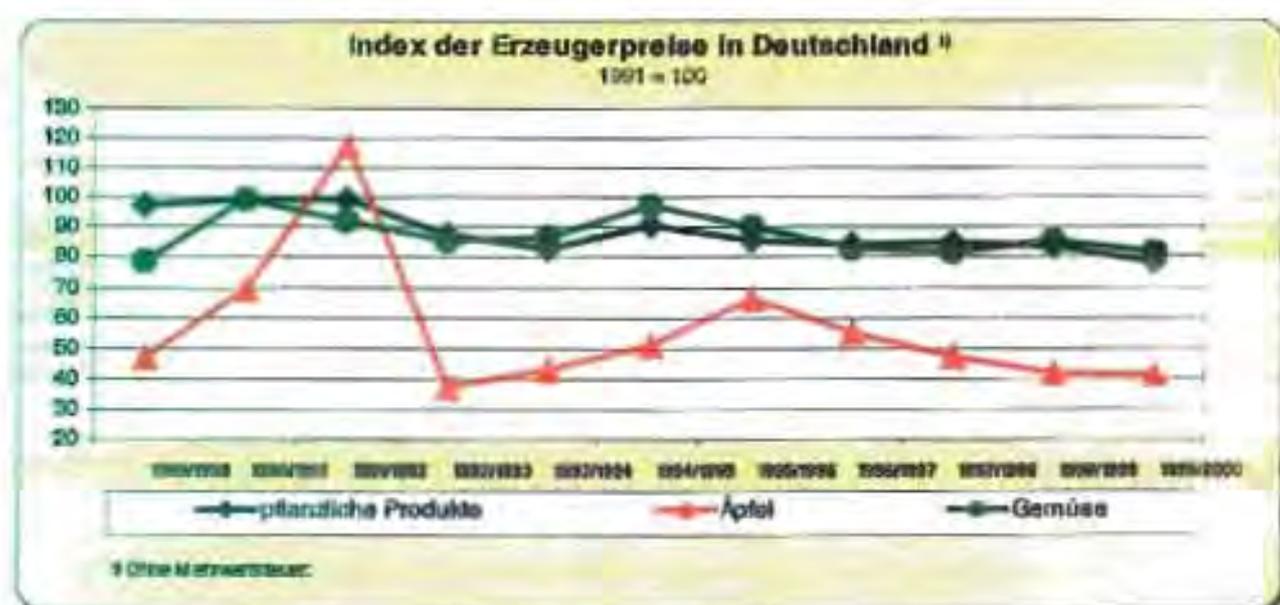
Index der Erzeugerpreise¹⁾ in Deutschland
- 1991 = 100 -

Wirtschaftsjahr	Landwirtschaftliche Produkte				
	insgesamt	darunter			Gemüse
		pflanzliche Produkte	Obst	darunter Äpfel	
1989/90	106,1	97,8	62,4	47,4	79,2
1990/91	99,0	99,5	76,6	69,7	99,3
1991/92	102,8	99,7	106,1	117,3	91,9
1992/93	94,3	87,7	52,9	37,5	85,7
1993/94	90,3	83,2	58,7	43,0	87,2
1994/95	92,8	90,9	61,7	51,0	97,3
1995/96	90,6	85,9	70,1	66,7	90,4
1996/97	91,3	84,3	66,3	55,3	83,2
1997/98	91,5	84,9	71,1	47,1	81,4
1998/99	84,0	83,8	65,0	41,8	85,9
1999/2000	85,0	78,3	54,6	41,3	81,5
1999/2000 ± % gegen					
1989/90 ²⁾	-2,2	-2,2	-1,3	-1,4	0,3
1998/99	1,2	-6,6	-16,0	-1,2	-5,1

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Schaubild 15



Für **Baumschulerzeugnisse** ergaben sich bei den Preismesszahlen im Wirtschaftsjahr 1999/2000 ein leichter Rückgang um 0,9 %. Dagegen stieg der Index für **Schnittblumen und Topfpflanzen** um 1,9 % an (Übersicht 36).

Übersicht 36

Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen¹⁾
aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
Deutschland
- 1991 = 100 -

Erzeugnis	Wirtschaftsjahr									1999/2000 = % gegen	
	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	Dez. 2000	1992/93 ²⁾	1998/99
Baumschulerzeugnisse	107,3	107,9	108,4	107,3	106,4	107,6	107,1	106,1	108,8	-0,2	-0,9
Forstbaumschulen	117,0	121,8	126,2	126,2	126,5	126,5	126,5	126,5	144,3	1,1	6,0
Obstbaumschulen	111,9	113,6	111,1	110,1	112,2	115,0	117,8	118,7	118,7	0,8	9,8
Ziergehölzbaumschulen	104,7	104,6	104,8	103,0	101,7	103,0	102,8	101,5	100,3	-0,4	-0,3
Schnittblumen u. Topfpflanzen	104,3	103,7	102,6	103,8	105,9	105,7	106,1	110,2	122,3	0,9	1,9
Schnittblumen	105,4	103,1	106,2	110,5	113,0	116,0	119,9	123,5	143,9	2,3	2,8
Treibrosen	105,2	106,1	112,1	122,3	129,4	127,8	151,0	145,7	166,6	4,8	-3,5
Treibrosen	101,6	101,6	103,2	99,4	93,0	93,2	96,6	95,3	109,0	-0,9	-1,4
Chrysanthenen	103,3	101,9	100,6	100,4	101,4	107,8	106,4	103,9	116,0	0,1	-3,3
Glabrien	116,1	97,9	108,4	99,2	113,4	109,8	110,9	108,3	110,4	-1,0	-2,3
Gibben	103,4	108,1	118,0	125,3	122,0	121,7	132,3	123,0	180,8	2,5	-4,8
Topfpflanzen	103,4	104,2	99,9	98,4	98,5	97,3	98,6	98,6	103,1	-0,5	1,0
Cedern	97,3	97,4	97,1	105,7	107,4	102,4	99,0	103,8	106,2	0,8	4,8
Asien	109,3	106,7	106,4	106,9	105,2	103,9	98,3	107,6	111,7	-0,2	9,2
Prägenien	100,0	94,8	94,6	94,8	94,7	93,1	89,8	93,6	88,8	-0,9	-4,2
Ficus Decora	104,3	119,0	114,8	99,2	93,6	94,2	95,5	101,8	122,3	-0,4	3,3

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinswenn.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (A26)

Löhne

Die Tarifverhandlungen im Erwerbsgartenbau ergaben einen Anstieg der Tariflöhne 2000 zwischen 1,6 und 2,0 % (Übersicht 37). Dabei bewegte sich die Spanne zwischen 13,00 DM/Std. für ungelernete Gartenarbeiter für leichte Arbeit und 25,06 DM/Std. für einen Gärtnermeister.

Übersicht 37

Tariflöhne im Erwerbsgartenbau¹⁾ - DM je Stunde -

Lohngruppe	1990	1994	1995	1996	1997 ²⁾	1998 ²⁾	1999	2000 ²⁾	2000 ± % gegen	
									1990 ³⁾	1999
Gärtnermeister	18,43	22,34	23,14	23,48	23,82	24,13	24,64	25,06	3,1	1,7
Erste Gehilfen	15,23	18,56	19,23	19,49	19,78	20,04	20,46	20,81	3,2	1,7
Gehilfen (Ecklohn)	13,86	16,58	17,18	17,41	17,71	17,99	18,44	18,80	3,1	2,0
Angelemte Gartenarbeiter für schwere qualifizierte Arbeit	12,51	14,84	15,37	15,63	15,86	16,07	16,41	16,69	2,9	1,7
Ungelernte Gartenarbeiter für schwere Arbeit	11,64	13,85	14,35	14,67	14,89	15,08	15,40	15,67	3,0	1,8
Angelemte Gartenarbeiter für leichte einfache Arbeit	10,74	12,72	13,18	13,20	13,40	13,57	13,86	14,09	2,8	1,7
Ungelernte Gartenarbeiter für leichte Arbeit	9,92	11,68	12,10	12,19	12,37	12,52	12,79	13,00	2,7	1,6

¹⁾ Früheres Bundesgebiet ohne Berlin.

²⁾ Vorläufig.

³⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (514)

Die Energiepreise sind 2000 mit Ausnahme des Stroms gegenüber dem Vorjahr massiv gestiegen. Die größten Erhöhungen gab es bei Diesel und Heizöl. Der Preisindex für Brenn- und Treibstoff insgesamt stieg 2000 (Basis: 1991=100) um 36,5 % (Übersicht 38).

Übersicht 38

Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten¹⁾)

Deutschland

1991 = 100

Gliederung	1975	1980	1985	1990	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Brenn- und Treibstoffe insgesamt ¹⁾)	59,0	94,7	121,0	93,7	101,0	107,1	110,6	101,9	110,6	151,0
darunter: Heizöl leicht	56,3	121,8	156,0	94,4	79,6	93,9	96,0	79,2	94,3	144,7
Benzin	61,8	85,6	101,5	89,5	116,8	121,6	125,1	118,4	126,1	148,8
Dieselkraftstoff	55,5	109,1	140,6	88,0	105,3	118,5	125,4	109,6	122,3	212,4
Elektr. Strom	57,0	65,7	90,4	98,4	104,6	95,9	96,3	95,8	98,6	94,6
Erdgas	-	-	119,6	88,5	93,2	91,7	98,8	97,4	93,4	108,6

¹⁾ Aus dem Index der Einkaufspreise landw. Betriebsmittel.

²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426).

2.6 Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen

Maßnahmen auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen

Erzeugerorganisationen (EO)

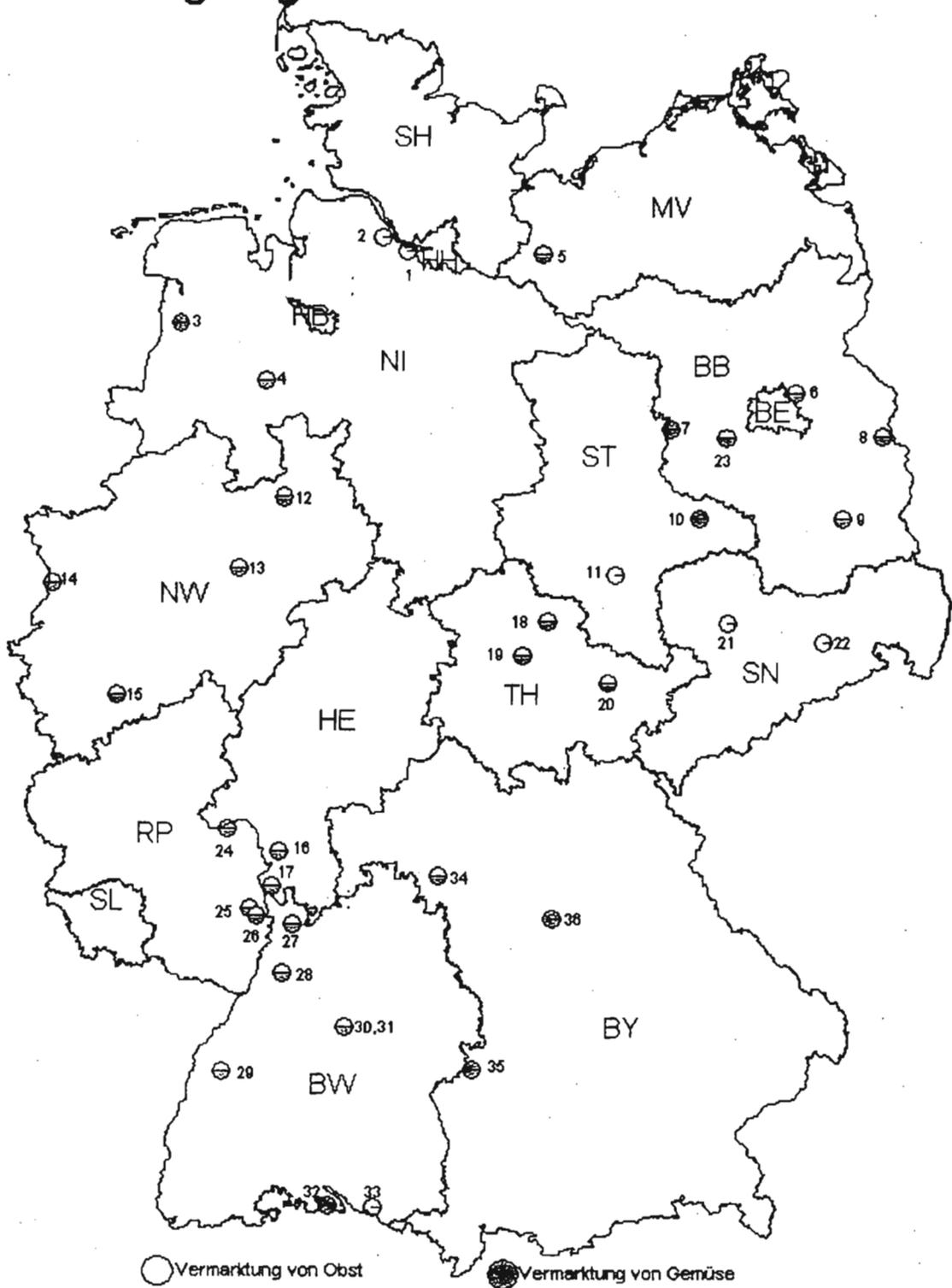
Im Jahr 2000 existierten 36 Erzeugerorganisationen im Sinne der Gemeinsamen Marktorganisation für Obst und Gemüse (**Schaubild 16**). Davon waren 6 Erzeugerorganisationen bereits nach der neuen Marktorganisation anerkannt, während die übrigen sich noch in der Anpassungsphase befanden, die spätestens im Jahr 2001 endet. Zum 31.12.2000 wurden fünf Erzeugergruppierungen in ihren Bemühungen um die Anerkennung als Erzeugerorganisation im Rahmen von Anerkennungsplänen gefördert.

Für das Programmjahr 2000 wurden von den Erzeugerorganisationen in der EU insgesamt 670 Mill. DM als Zuschüsse für ihre Betriebsfonds zur Durchführung der operationellen Programme beantragt. Aufgrund der gemeinschaftsweiten Obergrenze von 2,5 % des Umsatzes aller Erzeugerorganisationen standen allerdings nur 624 Mill. DM zur Verfügung. Die individuelle Obergrenze der Beihilfe wurde deshalb auf 3,48 % des Umsatzes der jeweiligen Erzeugerorganisation festgesetzt. Die deutschen Erzeugerorganisationen erhielten so rd. 27 Mill. DM zur Kofinanzierung ihrer operationellen Programme.

Eine Analyse der Ausgaben für die operationellen Programme der Jahre 1997 bis 1999 zeigt, dass der überwiegende Teil der Mittel für die Verbesserung der Vermarktungsfunktion der Erzeugerorganisationen aufgewendet wurde. Entsprechend der erweiterten Zielsetzung der Marktorganisation hat im Laufe der Jahre allerdings vor allem der auf die Ausrichtung der Erzeugung zielende Teil der Ausgaben stark zugenommen. Auch der Anteil der Ausgaben für Rückstands- und Qualitätskontrollen ist gestiegen. Die Ausgaben für eigene Marktrücknahmen oder zur Aufstockung der Rücknahmeausgleichszahlungen der EU sind dagegen nur sehr gering (**Schaubild 17**).

Schaubild 16

Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse

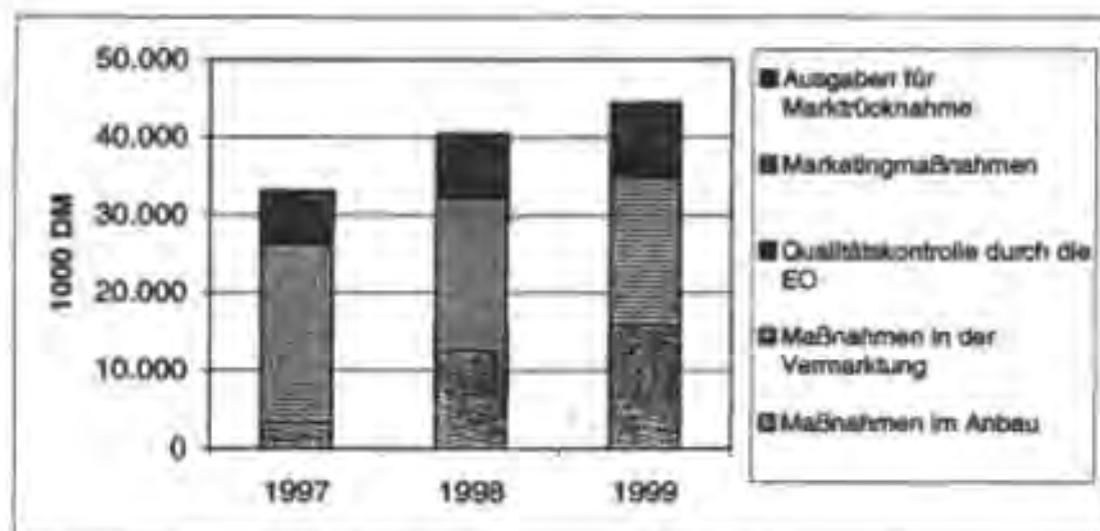


Anlage zu Schaubild 16

lf.Nr.	Name der Erzeugerorganisationen	Land
1	Marktgemeinschaft "Altes Land", in Jork	NI
2	Elbe-Obst, in Stade	NI
3	Gartenbauzentrale e.G., in Papenburg	NI
4	Langförden-Oldenburg e.G.	NI
5	"Mecklenburger Ernte" GmbH, in Wittenburg	MV
6	Märkische Erz.-u.Vermarktungs GmbH in Wesendahl	BB
7	Pilzkontor GmbH, in Bensdorf	BB
8	Markendorf Obst e.G., in Frankfurt/Oder	BB
9	"Spreewaldmarkt" e.G., in Raddusch	BB
23	Obst u. Gemüsezentrale Glindow	BB
10	Elbaue-Gemüse e.G., in Lutherstadt Wittenberg	ST
11	Saale-Obst, in Schochwitz	ST
12	Obst u. Gemüsegen., in Bielefeld	NW
13	Soest-Münster e.G., in Soest	NW
14	UGA - Niederrhein, in Straelen	NW
15	Centralmarkt Rheinland e.G.	NW
16	Rhein-Main e.G., in Griesheim	HE
17	Allia-Loga GmbH in Lampertheim	HE
18	Nordthüringen e.G., in Kindelbrück	TH
19	"Fahner Obst" e.G., in Gierstädt	TH
20	Erzeugergroßmarkt Thüringen-Sachsen e.G., Laasdorf	TH
21	Sachsenobst GmbH, in Dürreweitzschen	SN
22	Dresdner Obst e.G., in Dresden	SN
24	Rheinessen e.G., in Ingelheim	RP
25	Pfalzmarkt, in Mutterstadt	RP
26	Maxdorf-Lamsheim e.G., in Maxdorf	RP
27	Heidelberg-Bergstraße-GmbH, in Heidelberg	BW
28	Erzeugergroßmarkt in Bruchsal	BW
29	OGM Mittelbaden e.G. in Oberkirch	BW
30	Württ.Obst-u.Gemüsegenossenschaft, in Stuttgart	BW
31	"Vitfrisch" eG, in Stuttgart	BW
32	Reichenau-Gemüse eG, Insel Reichenau	BW
33	Bodenseeobst eG, in Friedrichshafen	BW
34	Sommerhausen u. Umgebung e.G.	BY
35	Gartenbauzentrale Main-Donau, in Gundelfingen/Donau	BY
36	Franken - Gemüse, in Nürnberg	BY
36	insgesamt	

Schaubild 17

Zusammensetzung der Ausgaben der Betriebsfonds in Deutschland 1997 bis 1999



Das bisherige komplizierte System der doppelten Begrenzung der Förderhöhe wurde mit der Änderung der Marktorganisation im Herbst 2000 zugunsten eines einheitlichen Fördersatzes abgeschafft. Zukünftig kann jede Erzeugerorganisation maximal 4,1% ihres Referenzzumsatzes als Zuschuss zu ihrem Betriebsfonds erhalten. Durch die Festlegung dieses festen Fördersatzes steigt die Planungssicherheit und das Verfahren wird insgesamt vereinfacht. Der neue Fördersatz liegt außerdem deutlich über den in der Vergangenheit gewährten Beihilfen. Die Regelung gilt erstmalig für das Programmjahr 2001.

Vermarktungsnormen

In der Marktorganisation für Obst und Gemüse ist die schrittweise Anpassung der EU-Vermarktungsnormen an die UN/ECE-Vermarktungsnormen vorgesehen. Für eine Reihe von Produkten ist dies bereits geschehen. Dabei werden die betreffenden Vermarktungsnormen z.T. grundlegend überarbeitet. Die Arbeiten werden in 2001 fortgesetzt. Die EG-Durchführungsverordnung für die Kontrolle der Einhaltung der Vermarktungsnormen wurde von der EG-Kommission angekündigt.

Marktrücknahmen

Zur Regulierung des Obst- und Gemüsemarktes wurden im WJ 1999/2000 in Deutschland **Marktrücknahmen** bei Blumenkohl in Höhe von ca. 8 100 t und bei Äpfeln in Höhe von ca. 2 600 t durchgeführt. Die entsprechenden Rücknahmepreise wurden im Zuge der Reform der Gemeinsamen Marktorganisation in der dritten Stufe nochmals gesenkt. Aufgrund einer neuerlichen Über-

schreitung der EU-weiten Interventionsschwelle für Blumenkohl im WJ 1999/2000 um ca. 60 000 t wurde dessen Rücknahmepreis für das Wirtschaftsjahr 2000/2001 zusätzlich um 2,6 % gesenkt.

Übersicht 39

Marktrücknahmen in Deutschland und der Europäischen Union

Jahr	Einheit	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/2001
Äpfel					
EU	in t	402 139	274 151	209 347	250 000 ¹⁾
Deutschland	in t	1 867	7 912	2 598	11 000 ¹⁾
Rücknahmepreis	in DM	20,99	20,18	19,44	18,70
Blumenkohl					
EU	in t	172 201	116 696	184 041	30 000 ¹⁾
Deutschland	in t	9 002	3 873	8 127	2 600 ¹⁾
Rücknahmepreis	in DM	18,27	17,31	16,39	15,12

¹⁾ Vorläufig.

Quelle: BMVEL 415

Einfuhrregelungen

Nach der Reduktion der einfuhrlizenzpflichtigen **Verarbeitungsprodukte** aus Obst und Gemüse auf knapp 40 Produkte im Jahr 1999 ist die Zahl der Einfuhrlizenzen im Jahr 2000 mit ca. 6 300 in etwa gleich geblieben (1999: 6.131).

Die Systeme zur Einfuhrkontrolle bei **Knoblauch** und bestimmten **Pilzkonserven** wurden unverändert fortgeführt.

Der Außenhandelsschutz der EU im Bereich Obst und Gemüse wird seit Jahren kontinuierlich reduziert. Im Jahr 2000 wurden die letzten Schritte des in der Uruguay-Runde vereinbarten Abbaus der **Einfuhrzölle** vorgenommen. Die Regelung über die **Mindesteinfuhrpreise** für Kirschen ist aufgrund GATT-rechtlicher Bestimmungen im Mai 2000 ausgelaufen. Auf der Basis nationaler Einfuhrkontrollmeldungen erfolgte allerdings weiterhin die zeitnahe Überwachung der Einfuhren.

Die **Mindesteinfuhrpreisregelung** für bestimmte Beerenfrüchte zur Verarbeitung, die im Zusammenhang mit den Europaabkommen eingeführt wurde (Verordnung (EG) Nr. 1599/97), wurde auf gleichem Niveau fortgesetzt. Gleichzeitig wurde auch Lettland in das System einbezogen (Verordnung (EG) Nr. 538/2000).

Im Jahr 2000 wurden im Rahmen der Europaabkommen mit Ungarn, Polen, der Tschechischen und der Slowakischen Republik, Bulgarien, Rumänien, Slowenien, Estland, Litauen und Lettland erweiterte **Handelsvereinbarungen** getroffen. Diese enthalten auch für den gartenbaulichen Be-

reich umfangreiche Liberalisierungen. Für viele Obst- und Gemüsearten wurden die Zölle gänzlich abgeschafft oder im Rahmen von Zollkontingenten erheblich reduziert.

Das **Entry-Preis-System** wurde fortgeführt, wobei die Entry-Preise zum 1. Juli 2000 ebenso wie die Einfuhrzölle die in den GATT-Vereinbarungen festgesetzte letzte Abbaustufe erreicht haben. Gegenüber den MOEL wurden im Rahmen der Beitrittsvorbereitungen erstmals auch Zugeständnisse im Entry-Preis-System gemacht.

Die für einige Produkte (u.a. Äpfel) vorgesehene Gewährung von **Ausfuhrerstattungen** wurde in Deutschland aufgrund des mit dem Verfahren verbundenen Aufwands wiederum nur sehr vereinzelt in Anspruch genommen. Insgesamt wurden im Jahr 2000 für 1 400 t Äpfel Erstattungen beantragt (1999: 750 t). Davon gingen 1.200 t in die osteuropäischen Länder und 200 t nach Norwegen.

Sonstige Maßnahmen

Die von der EU zu 60 % kofinanzierten **Absatzförderungsmaßnahmen** zur Steigerung des Verbrauchs von Äpfeln und Zitrusfrüchten wurden auch 1999/2000 weitergeführt. Von den rd. 21 Mill. DM, die gemeinschaftsweit zur Verfügung standen, entfielen nur rd. 1,2 Mill. DM auf Deutschland. Für das WJ 2000/01 wurden bei etwa gleich bleibenden Gesamtmitteln Absatzförderungsmaßnahmen in Höhe von rd. 500 000 DM für Deutschland bewilligt.

Ab dem Jahr 2002 wird die produktspezifische Durchführung der Absatzförderungsmaßnahmen durch eine horizontale Regelung für alle Produkte ersetzt. Da u.a. die Beschränkung der Maßnahmen auf Äpfel und Zitrusfrüchte entfällt, besteht erstmals für den gesamten Obst- und Gemüsektor die Möglichkeit entsprechende Maßnahmen zu beantragen. Auf diese Weise kann auch dem deutschen Wunsch nach generischer Werbung zur Förderung des Obst- und Gemüsekonsums Rechnung getragen werden. Die für den Sektor bereitstehenden Mittel dürften sich in etwa auf dem Niveau der vergangenen Jahre bewegen.

Mit nationalen Mitteln wurde im Jahr 2000 auch die unter gemeinsamer Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft und des Bundesministeriums für Gesundheit stehende Gesundheitskampagne „5-am-Tag“ unterstützt. Sie beinhaltet die zentrale Botschaft, dass im Sinne eines vorbeugenden Gesundheitsschutzes mindestens 5 Portionen Obst und Gemüse am Tag verzehrt werden sollen. Um eine erfolgreiche und möglichst breit angelegte Kampagne realisieren zu können, haben sich zahlreiche Organisationen und Unternehmen zu einem eigens geschaffenen Verein „5 am Tag“ e.V. zusammengeschlossen. Die Festlegung der Eckdaten und der Ernährungsempfehlungen erfolgt durch die Träger der Kampagne aus dem Gesundheitsbereich.

Zierpflanzen

Der letzte Abbauschritt der Einfuhrzölle aufgrund der GATT-Vereinbarungen in der Uruguay-Runde wurde in 2000 vollzogen. Da aufgrund der Handelsabkommen der EU ein Großteil der importierten Blumen und Zierpflanzen ohnehin zollfrei oder -reduziert ist, hat diese Maßnahme nur für Lieferländer ohne Handelsabkommen Bedeutung.

Das Preisnotierungssystem für Schnittblumen aus den Mittelmeerländern funktionierte wie auch in den Vorjahren. Beim Erreichen einer bestimmten Preisschwelle wird der Präferenzzollsatz ausgesetzt und der normale Zollsatz angewendet.

Die von der EU kofinanzierten Absatzförderungsmaßnahmen für lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels lief in 2000 aus. Inwieweit eine Nachfolgebmaßnahme seitens der EG-Kommission aufgelegt wird, ist noch offen.

2.7 Einkommen

2.7.1 Buchführungsergebnisse 1999/2000 der Gartenbaubetriebe in Deutschland

Gartenbaubetriebe insgesamt

Die Zahl der ausgewerteten Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes erhöhte sich im Berichtsjahr auf fast 700 Betriebe (**Übersicht 40**). Aufgrund der heterogenen Strukturen im Gartenbau wäre zwar eine noch größere Zahl von Testbetrieben wünschenswert. Kontrollauswertungen mit 582 identischen Betrieben zeigen jedoch, dass die Ergebnisse für die jeweiligen Betriebsformen und die wichtigsten Kennzahlen als repräsentativ angesehen werden können.

Ausgewertet wurden Gartenbaubetriebe in den Rechtsformen Einzelunternehmen (Haupterwerbsbetriebe) und GbR.

Übersicht 40

Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes¹⁾
- Kalenderjahr 1999 / Wirtschaftsjahr 1999/2000 -

Land	Gemüse	Zier- pflanzen	Baum- schulen	Ins- gesamt ²⁾
Schleswig-Holstein	2	26	13	42
Hamburg	18	43	4	65
Niedersachsen	3	33	26	62
Hessen	3	23	3	29
Nordrhein-Westfalen	18	51	1	70
Rheinland-Pfalz	66	13	2	81
Baden-Württemberg	29	120	19	168
Bayern	33	23	1	57
Saarland	1	0	0	1
Berlin	2	5	0	7
Brandenburg	4	7	0	11
Mecklenburg-Vor- pommern	0	4	1	6
Sachsen	7	27	8	42
Sachsen-Anhalt	1	8	0	9
Thüringen	3	36	4	43
Zusammen	190	419	82	693

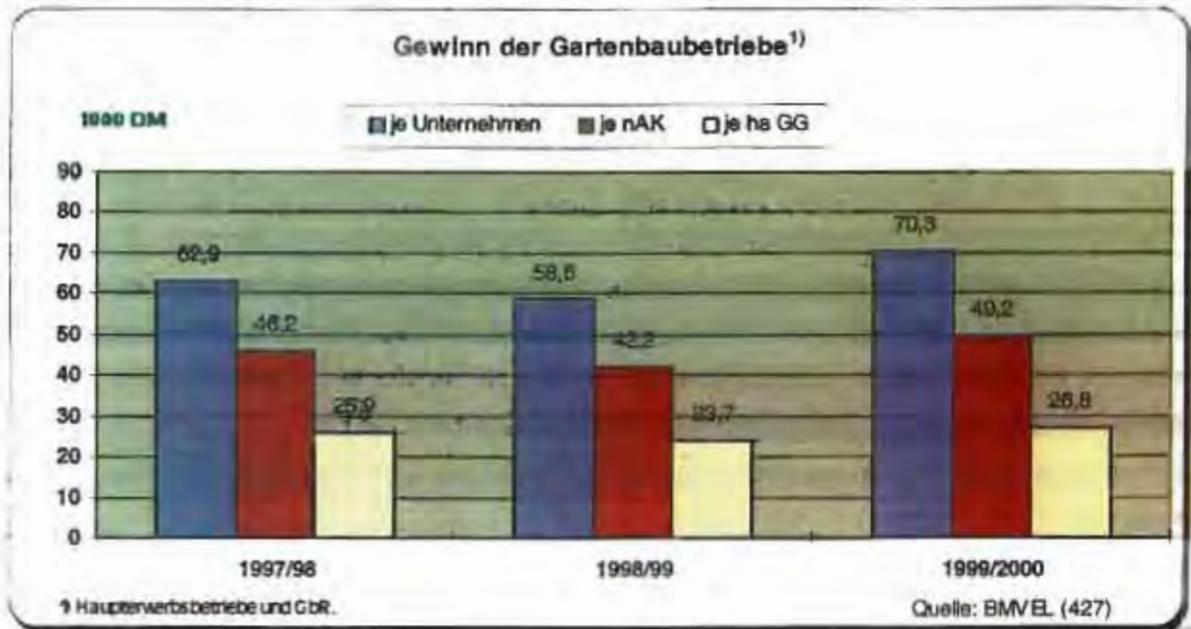
¹⁾ Haupterwerbsbetriebe und GbR.

²⁾ Einschließlich Gemischtbetriebe.

Quelle: BMVEL (427)

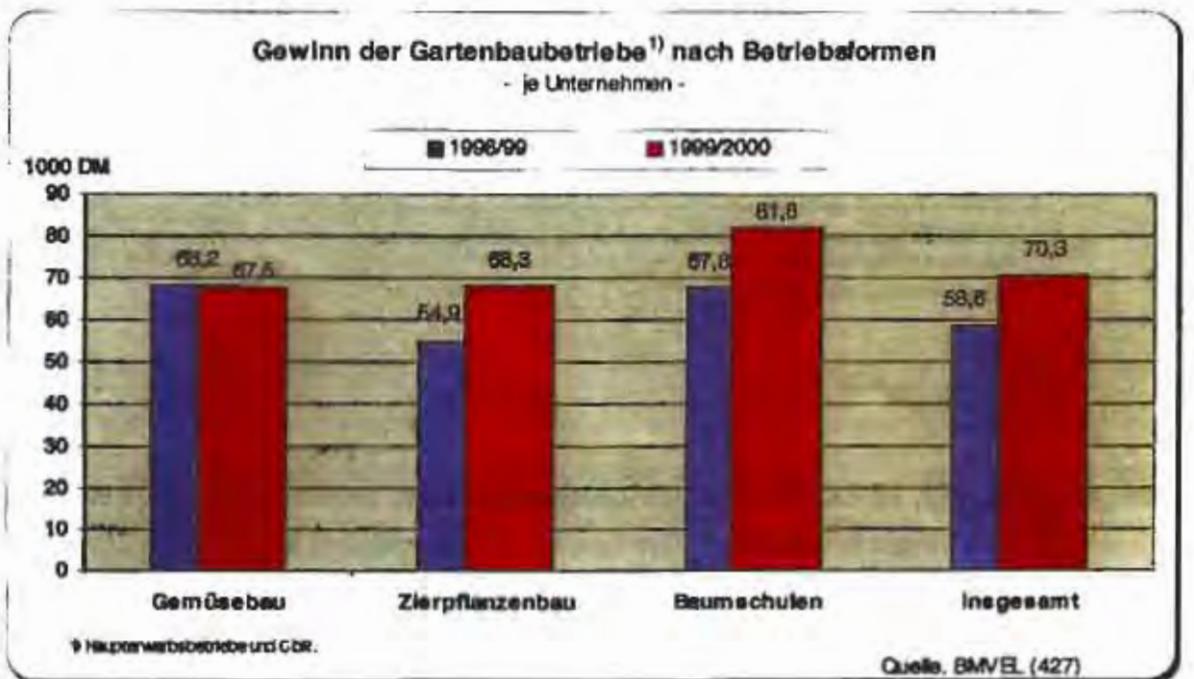
Die Ertragslage hat sich im Durchschnitt der Gartenbaubetriebe im WJ 1999/2000 bzw. im Kalenderjahr (KJ) 1999 deutlich verbessert. Der Gewinn je Unternehmen stieg um rd. 20 % auf rd. 70 300 DM. Je nicht entlohnter Arbeitskraft erhöhte sich der Gewinn um rd. 17 % auf 49 227 DM (**Schaubild 18, Übersichten 41, 42 und 43**).

Schaubild 18



In den **Betriebsformen** verlief die Entwicklung unterschiedlich (Schaubild 19). Während die Zierpflanzen- und Baumschulbetriebe im Durchschnitt einen Gewinnzuwachs von 24 % bzw. 21 % verbuchten, ging der Gewinn in den Gemüsebaubetrieben leicht zurück (- 1 %). Bezogen auf die nicht entlohnten Arbeitskräfte war die Gewinnentwicklung jedoch in allen Betriebsformen positiv.

Schaubild 19



Gemüsebaubetriebe

Die Marktsituation bei Gemüse im WJ 1999/2000 bzw. im KJ 1999 war gekennzeichnet durch einen Anstieg der Erntemengen und rückläufige Erzeugerpreise. In den ausgewerteten **Gemüsebaubetrieben** des Testbetriebsnetzes sind die Umsatzerlöse je ha mengenbedingt und durch eine Zunahme von Gewächshausserzeugnissen gestiegen. Noch stärker nahmen jedoch die betrieblichen Aufwendungen für Material, Handel und Dienstleistungen, und vor allem für Personal zu. Infolgedessen ging der Gewinn je ha GG um 7 % zurück. Aufgrund der Zunahme der GG in den Unternehmen verringerte sich der durchschnittliche Gewinn je Unternehmen in dieser Betriebsform, die sich aus Freilandgemüse-, Unterglasgemüse- und Gemüseverbundbetrieben zusammensetzt, im WJ 1999/2000 lediglich um 1 % auf 67 505 DM. Wegen des Rückgangs der nicht entlohnten Arbeitskräfte in den ausgewerteten Betrieben stieg der Gewinn je nicht entlohnter Arbeitskraft sogar an (**Übersichten 41, 42 und 43**).

Zierpflanzenbetriebe

Die Ertragslage der Zierpflanzenbetriebe verbesserte sich im WJ 1999/2000 bzw. im KJ 1999 deutlich. Nach einem leichten Einkommensrückgang im vorangegangenen Jahr stieg der Gewinn je Unternehmen im Durchschnitt der Betriebe um rd. 24 % auf 68 309 DM an. Dies ist einerseits auf die positive Preisentwicklung bei Schnittblumen und Topfpflanzen, andererseits auf die größer werdende Bedeutung von Handel und Dienstleistungen zurückzuführen. Zugenommen hat auch der Betriebsaufwand. Hier stiegen insbesondere der Aufwand für den Bereich Handel und Dienstleistungen sowie, als Folge der stärkeren Unterglasproduktion, die Ausgaben für Heizmaterial. Auch der Personalaufwand nahm zu.

Die Zierpflanzenbetriebe werden nach überwiegend direktem oder indirektem Absatz eingeteilt (vgl. methodische Erläuterungen Seite //130//). Mit 72 a GG, darunter etwa 20 a im geschützten Anbau, waren die vorwiegend direkt absetzenden Unternehmen um fast 50 % kleiner als die überwiegend indirekt absetzenden Unternehmen. Dagegen war der Arbeitskräftebesatz je ha GG in den direkt absetzenden Betrieben fast doppelt so hoch wie in den indirekt absetzenden Betrieben. Die direkt an Endverkäufer absetzenden Unternehmen erzielten zwar je ha GG höhere Gewinne, lagen jedoch sowohl beim Gewinn je nicht entlohnter Arbeitskraft als auch je Unternehmen unter denen der indirekt absetzenden Unternehmen (**Übersichten 41, 42 und 43**).

Baumschulbetriebe

Im WJ 1999/2000 konnten die Baumschulbetriebe ihr Einkommen wieder deutlich steigern und damit den Rückgang des vorangegangenen Jahres fast ausgleichen. Im Durchschnitt erzielten die Betriebe einen Gewinn von 81 755 DM/Unternehmen und lagen damit weiterhin an der Spitze der Einkommensskala im Gartenbau. Maßgebend für die positive Entwicklung der Ertragslage bei den

ausgewerteten Betrieben war insbesondere der konjunkturell bedingte deutliche Anstieg der Umsatzerlöse in den Unternehmen. Die Aufwendungen stiegen bei den wichtigsten Positionen ebenfalls (**Übersichten 41, 42 und 43**).

Rentabilität, Stabilität und Investitionen

In den Kennzahlen zur Rentabilität, Stabilität und dem Investitionsverhalten der Unternehmen spiegelt sich die verbesserte Ertragslage der Gartenbaubetriebe im WJ 1999/2000 bzw. KJ 1999 wider.

- Der **Arbeitsbeitrag** steht für die Entlohnung der Arbeit des Unternehmers und seiner mitarbeitenden Familienangehörigen zur Verfügung. Er errechnet sich aus dem Gewinn abzüglich eines Zinsansatzes für das Eigenkapital und dient damit als Maßstab für die Arbeitsproduktivität. Im Durchschnitt aller Gartenbaubetriebe stieg dieser im WJ 1999/2000 um rd. 19 % auf 42 927 DM/nAK an. Mit 46 524 DM/nAK lag er im Durchschnitt der Baumschulbetriebe am höchsten. In den Zierpflanzenbetrieben betrug er 44 562 DM/nAK. Die Gemüsebaubetriebe erreichten lediglich 33 841 DM/nAK.
- Höhe und Entwicklung des **Eigen- und Fremdkapitals** sind wichtige Indikatoren für die Stabilität der Betriebe. Die Auswertungen zeigen für das WJ 1999/2000 bzw. KJ 1999 im Gegensatz zum Vorjahr eine positive Eigenkapitalentwicklung im Gartenbau. Der Zuwachs, der auf die positive Entwicklung in den Baumschulbetrieben zurückgeht, betrug im Durchschnitt der Betriebe 460 DM/ha GG. Während in den Baumschulbetrieben das Eigenkapital um 1 870 DM/ha GG zunahm, ging es in den Gemüsebaubetrieben um 24 DM/ha GG und im Zierpflanzenbau um 703 DM/ha GG zurück.
- Im Durchschnitt aller Gartenbaubetriebe nahmen die **Verbindlichkeiten** je ha GG um rd. 11 % auf 123 450 DM zu. Im kapitalintensiven Zierpflanzenbau stiegen die Verbindlichkeiten ebenfalls um rd. 11 % auf 330 150 DM/ha GG. Die Gemüsebaubetriebe sind mit rd. 35 000 DM und die Baumschulbetriebe mit 63 800 DM Verbindlichkeiten/ha GG belastet.
- Im WJ 1999/2000 bzw. KJ 1999 nahmen im Gartenbau die **Investitionen** im Vergleich zum Vorjahr zu. Die Bruttoinvestitionen stiegen um rd. 31 % auf 20 510 DM/ha GG. Dies war mehr als an Abschreibungen und Abgängen vom Anlagevermögen abgebucht wurde, mithin kam es zu einem Vermögensaufbau. Die Nettoinvestitionen je ha GG waren im Zierpflanzenbau mit 10 059 DM am größten. In den Baumschulbetrieben betrugen sie 2 453 DM und in den Gemüsebaubetrieben 2 200 DM (**Übersichten 41, 42 und 43**).

Übersicht 41

Kennzahlen der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebstypen
- 1999/2000 -

Kennzahl	Einheit	Gemüse			Zierpflanzen					Baum- schulen	Ins- gesamt
		Arbeitsintensität		zu- sammen	Absatzform überwiegend			zu- sammen			
		niedrig ²⁾	hoch ³⁾		direkt	indirekt					
				dar.:							
		Schnittbl.	Topfpfl.								
Anteil der Betriebe	%	4,6	11,3	15,8	45,1	23,3	6,1	13,5	68,4	15,8	100
Standardbetriebseinkommen	1000 DM	227,5	123,1	153,2	158,8	242,0	201,7	273,1	187,2	251,8	192,0
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	15,5	6,3	8,9	0,8	1,7	1,4	1,7	1,1	7,0	3,3
Zugepachtete LF (netto)	ha	9,2	4,1	5,6	0,2	0,2	0,3	0,1	0,2	3,0	1,5
Wirtschaftswert	DM	77 462	53 732	60 592	24 537	56 610	46 585	65 451	35 475	97 774	49 274
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	10,45	4,75	6,40	0,72	1,60	1,38	1,55	1,02	5,81	2,63
Gewächshausfläche	ha	0,26	0,30	0,29	0,20	0,56	0,42	0,68	0,32	0,02	0,27
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	22,2	67,6	44,8	424,6	275,0	202,1	339,9	346,2	79,7	125,3
Arbeitskräfte	AK	3,4	4,2	4,0	3,4	4,6	2,9	5,7	3,8	5,6	4,1
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,8	1,6	1,6	1,3	1,5	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4
Viehbesatz	VE/100 ha LF	0,0	0,4	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Umsatzerlöse	DM/ha LF	22 833	63 239	42 991	461 894	345 671	243 700	440 055	400 991	75 134	135 490
Gartenbau	DM/ha LF	21 153	52 754	36 918	334 049	324 783	232 030	412 515	329 194	62 734	112 267
Gartenbau	DM/ha GG	31 332	69 634	51 542	364 791	341 977	242 659	443 673	352 629	75 595	139 900
Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha LF	3 241	7 591	5 411	58 570	42 934	32 506	52 762	50 377	9 724	17 125
Materialaufwand	DM/ha LF	9 160	24 483	16 804	200 793	136 758	95 492	174 378	167 238	26 483	54 394
Personalaufwand	DM/ha LF	2 894	13 623	8 247	98 363	70 925	41 555	97 542	83 985	22 743	30 407
Abschreibungen	DM/ha LF	2 123	5 376	3 746	37 393	32 420	22 886	42 191	34 787	5 300	11 352
Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	5 969	14 419	10 185	97 326	76 127	54 785	94 754	86 217	14 947	29 131
Gewinn	DM/ha LF	3 987	11 144	7 558	67 882	57 536	53 477	63 864	62 461	11 675	21 467
Gewinn	DM/ha GG	5 906	14 710	10 552	74 129	60 582	55 927	68 687	66 907	14 069	26 751
Gewinn	DM/nAK	33 944	44 592	41 177	40 403	66 234	54 286	73 654	49 773	56 064	49 227
Gewinn	DM/Untern.	61 733	69 852	67 505	53 624	96 683	77 440	106 678	68 309	81 755	70 304
Umsatzrentabilität	%	-9,4	-4,2	-5,5	-5,5	1,2	-1,1	1,8	-2,5	-1,0	-2,6
Arbeitsertag	DM/nAK	25 191	37 924	33 841	35 490	60 500	48 930	67 040	44 562	46 524	42 927
Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha GG	64 875	112 316	89 908	628 919	465 345	315 292	623 321	541 718	136 097	226 141
Verbindlichkeiten	DM/ha GG	21 592	46 961	34 978	361 266	302 898	152 457	430 745	330 150	63 778	123 450
Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	14 768	35 351	25 629	308 515	256 427	115 511	373 019	280 747	44 758	100 090
Bruttoinvestitionen	DM/ha GG	2 561	13 131	8 138	39 485	65 857	30 725	98 795	53 544	9 012	20 510
Nettoinvestitionen	DM/ha GG	- 875	4 952	2 200	-6 877	24 891	3 745	42 840	10 059	2 453	4 379
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha GG	-1 541	1 333	- 24	-9 908	7 359	3 271	8 736	- 703	1 870	460

¹⁾ Haupterwerbsbetriebe und GbR.²⁾ EQM (Einheitsquadratmeter) / AK > 30000.³⁾ EQM (Einheitsquadratmeter) / AK ≤ 30000.

Quelle: BMVEL (427)

Übersicht 42

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR

Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000 Kalenderjahr 1999

Betriebsform		Gemüse			
Betriebsgröße in 1 000 DM StBE		unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	zusammen
Kennzahl	Einheit				
10 Betriebe	Zahl	61	56	73	190
12 Standardbetriebseinkommen	1000 DM	66,8	128,5	339,2	153,2
20 Betriebsfläche (BF)	ha	4,7	5,9	22,1	9,5
24 Zugepachtete LF (netto)	ha	2,1	2,2	15,4	5,6
27 Pachtpreis/ha Pachtfläche	DM	1026	3101	1001	1243
30 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	4,08	5,35	21,57	8,93
31 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	1,35	1,07	4,84	2,18
34 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	2,39	3,97	16,30	6,40
35 dar.: Obstfläche	ha	0,02	0,00	0,00	0,01
36 Gemüse	ha	2,35	3,93	16,06	6,30
37 dar.: im Gewächshaus	ha	0,16	0,46	0,37	0,29
38 Zierpflanzen	ha	0,03	0,04	0,06	0,04
39 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,02	0,05	0,02
40 Baumschulen	ha	0,00	0,00	0,00	0,00
41 Gewächshausfläche	ha	0,16	0,48	0,32	0,29
42 dar.: beheizbar	ha	0,13	0,36	0,29	0,23
43 Dauerkulturfäche	ha	0,02	0,00	0,02	0,02
60 Vergleichswert	DM/ha LF	8749	9485	5419	6784
63 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	DM/ha GG	13732	12358	6563	8788
70 Arbeitskräfte	AK	2,5	3,4	7,3	4,0
71 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,6	1,7	1,6	1,6
76 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	62,3	63,9	33,9	44,8
78 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	106,2	86,2	44,9	62,6
80 Arbeitsintensität	EQM/AK	15788	23549	28601	23559
200 Anlagevermögen	DM/ha GG	144020	121136	43994	74442
201 dar.: Boden	DM/ha GG	74196	49572	24098	37233
202 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	16147	17112	5407	9226
203 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	31559	26335	3939	12522
204 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	15426	21707	11031	13540
205 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	1298	3759	583	1223
211 Dauerkulturen	DM/ha GG	155	5	163	136
213 Finanzanlagen	DM/ha GG	2032	2240	950	1353
217 Umlaufvermögen	DM/ha GG	18288	18560	9030	12232
218 dav.: Vorräte	DM/ha GG	5412	4191	1872	2883
221 Finanzumlaufvermögen	DM/ha GG	12876	14369	7159	9349
225 Bilanzvermögen insgesamt	DM/Untern.	402999	570809	900758	575192
226 Bilanzvermögen insgesamt	DM/AK	158519	166924	123152	143673
227 Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha GG	168312	143932	55254	89908
231 Eigenkapital	DM/ha GG	104267	83264	27528	50334
236 Sonderposten mit Rücklageanteil	DM/ha GG	956	3416	168	832
237 Rückstellungen	DM/ha GG	1320	549	182	446
239 Verbindlichkeiten	DM/ha GG	56122	51725	25102	34978
240 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	DM/ha GG	49049	43071	21953	30237
244 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	DM/ha GG	4445	6537	2975	3812
250 Bruttoinvestitionen	DM	53423	49613	51988	52065
251 Bruttoinvestitionen	DM/ha GG	22312	12510	3189	8138
252 dar.: Anlagevermögen	DM/ha GG	21694	12781	4288	8794
253 dar.: Boden	DM/ha GG	669	1291	369	572
254 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	528	1071	173	382
255 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	12639	2448	973	3316
256 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	2071	4473	3072	3117
257 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	17	1294	123	292
260 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	DM/ha GG	967	2277	3	542
264 Vorräte	DM/ha GG	599	-270	-1099	-659
265 Nettoinvestitionen	DM	26779	10917	-6458	14074
267 Nettoinvestitionen	DM/ha GG	11184	2753	-396	2200
276 Investitionsdeckung	%	39,4	84,9	84,3	63,7
285 Veränderung Finanzumlaufvermögen	DM/ha GG	-25	-1941	1483	661
283 Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	43246	37355	17943	25629
284 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	10364	478	100	2013

noch Übersicht 42

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR

Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000 Kalenderjahr 1999

Betriebsform		Gemüse				
Betriebsgröße in 1 000 DM StBE		unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	zusammen	
Kennzahl	Einheit					
300	Umsatzerlöse	DM/ha GG	94808	99109	40957	60020
301	dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	DM/ha GG	4437	574	857	1458
320	Gartenbau	DM/ha GG	71963	91629	36172	51542
321	dar.: Gemüse	DM/ha GG	65491	83290	33813	47480
322	dav.: aus Freilandanbau	DM/ha GG	35182	36479	25697	29141
323	aus Gewächshäusern	DM/ha GG	30308	46811	8116	18339
324	Zierpflanzen	DM/ha GG	5591	8339	2111	3740
325	dav.: aus Freilandanbau	DM/ha GG	3161	1330	0	784
326	aus Gewächshäusern	DM/ha GG	2429	7009	2111	2956
327	Baumschulen	DM/ha GG	0	0	0	0
352	Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	DM/ha GG	17986	6905	3918	6937
353	dar.: Hofladen	DM/ha GG	247	0	3	46
356	Warenverkauf	DM/ha GG	17382	6687	3860	6755
357	Friedhofsgärtnerei	DM/ha GG	103	161	0	45
358	Garten- und Landschaftsbau	DM/ha GG	0	8	20	14
362	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	DM/ha GG	26	-507	-1200	-867
370	Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha GG	12104	11912	5246	7555
371	dar.: Zulagen und Zuschüsse	DM/ha GG	1463	731	560	751
381	Sonstiger Betriebsertrag	DM/ha GG	9089	10003	4217	6026
382	dar.: Pächterträge für l.u.f. Flächen	DM/ha GG	108	18	7	27
384	Zeitraumfremde Erträge	DM/ha GG	1592	1306	473	809
385	Materialaufwand	DM/ha GG	40859	38436	15043	23461
386	dar.: Pflanzenproduktion	DM/ha GG	19232	21173	8447	12438
387	dar.: Saat- und Pflanzgut	DM/ha GG	11043	11687	4081	6559
388	Düngemittel	DM/ha GG	3223	2203	1092	1655
389	Pflanzenschutz	DM/ha GG	669	3186	1069	1337
418	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	DM/ha GG	14926	5080	2986	5477
427	Sonst. Materialaufwand	DM/ha GG	7139	12357	3723	5727
428	dar.: Heizmaterial	DM/ha GG	2585	6067	1300	2298
429	Strom	DM/ha GG	1443	1554	594	901
430	Wasser, Abwasser, Eis	DM/ha GG	476	904	211	370
432	Treib- und Schmierstoffe	DM/ha GG	1178	1030	940	997
433	Lohnarbeit, Maschinenmiete	DM/ha GG	492	346	264	319
440	Personalaufwand	DM/ha GG	15215	14519	9767	11514
441	dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	DM/ha GG	9665	9432	4213	6035
442	Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	DM/ha GG	2248	2786	4710	3957
450	Abschreibungen	DM/ha GG	8238	9751	3303	5230
451	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	1001	1086	362	594
452	Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	2282	2969	473	1201
453	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	3689	4446	2210	2836
454	dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	320	668	165	274
460	Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha GG	20025	23866	10276	14219
461	dar.: Unterhaltung	DM/ha GG	4875	5287	2514	3385
462	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	1522	472	378	600
463	Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	206	1085	38	237
464	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	1948	2993	1582	1875
465	dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	25	3	0	5
470	Betriebsversicherungen	DM/ha GG	2165	2122	846	1289
471	dar.: Betriebl. Unfallversicherung	DM/ha GG	349	275	140	200
472	Sonstiger Betriebsaufwand	DM/ha GG	11404	13570	6347	8420
473	dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	DM/ha GG	942	1933	946	1104
477	Zeitraumfremde Aufwendungen	DM/ha GG	1581	2887	569	1124

Gewinn- und Verlustrechnung

noch Übersicht 42

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR

Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000 Kalenderjahr 1999

Betriebsform		Gemüse				
Betriebsgröße in 1 000 DM StBE		unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	zusammen	
Kernzahl	Einheit					
Gewinn- und Verlustrechnung	480 Betriebsergebnis	DM/ha GG	22642	24070	6620	12315
	481 dav.: Betriebliche Erträge	DM/ha GG	106938	110515	45003	66707
	482 Betriebliche Aufwendungen	DM/ha GG	84337	86571	38389	54424
	483 Finanzergebnis	DM/ha GG	-2311	-2539	-791	-1346
	485 dar.: Zinsertrag	DM/ha GG	87	45	281	208
	487 dar.: Zinsaufwand	DM/ha GG	2398	2585	1071	1554
	488 Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	DM/ha GG	20331	21531	5829	10969
	489 Außerordentliches Ergebnis	DM/ha GG	104	25	3	25
	492 Steuerergebnis	DM/ha GG	-970	-604	-259	-443
	501 Gewinn	DM/ha GG	19465	20952	5573	10552
	502 Gewinn	DM/nAK	29535	47506	55273	41177
	500 Gewinn	DM/Untern.	46606	83093	90858	67505
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	510 Lohnansatz	DM	84161	96408	98978	91166
	520 Umsatzrentabilität	%	-14,7	-3,0	-1,1	-5,5
	522 Gesamtkapitalrentabilität	%	-7,9	-0,5	1,0	-2,4
	524 Eigenkapitalrentabilität	%	-15,0	-4,0	-1,8	-7,3
	526 Arbeitsertrag	DM/nAK	23695	40578	44822	33841
	527 Gesamtarbeitsertrag	DM/nAK	29037	37593	31842	32256
	528 Betriebseinkommen	DM	91035	158590	282970	158170
	531 Wertschöpfungsrentabilität	%	66,1	86,2	91,8	81,6
	535 Cash-flow II	DM	20550	47600	42760	33304
	536 Innenfinanzierungsgrad	%	38,6	97,4	58,6	58,8
	537 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	5,0	3,1	6,8	4,9
	538 Fremdkapitaldeckung II	%	72,6	90,4	85,3	82,9
	539 Anlagenintensität	%	40,3	48,2	34,3	39,9
540 Anlagenabnutzungsgrad	%	68,1	69,6	71,1	69,7	
541 Anlagendeckung	%	72,7	70,1	62,8	68,2	
543 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha GG	344	2252	-680	-24	

noch Übersicht 42

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR

Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000 Kalenderjahr 1999

Betriebsform		Zierpflanzen			
Betriebsgröße in 1 000 DM StBE		unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	zusammen
Kennzahl	Einheit				
10 Betriebe	Zahl	87	230	102	419
12 Standardbetriebsseinkommen	1000 DM	78,8	144,6	571,6	187,2
20 Betriebsfläche (BF)	ha	0,8	1,3	3,9	1,5
24 Zugepachtete LF (netto)	ha	0,2	0,1	0,3	0,2
27 Pachtpreis/ha Pachtfläche	DM	4960	11442	4934	7297
30 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	0,56	0,90	2,96	1,09
31 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	0,02	0,01	0,01	0,02
34 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	0,48	0,84	2,83	1,02
35 dar.: Obstfläche	ha	0,00	0,00	0,00	0,00
36 Gemüse	ha	0,13	0,13	0,18	0,14
37 dar.: im Gewächshaus	ha	0,01	0,02	0,02	0,02
38 Zierpflanzen	ha	0,33	0,67	2,45	0,82
39 dar.: im Gewächshaus	ha	0,08	0,27	1,03	0,32
40 Baumschulen	ha	0,02	0,05	0,20	0,06
41 Gewächshausfläche	ha	0,09	0,28	0,98	0,32
42 dar.: beheizbar	ha	0,08	0,26	0,93	0,30
43 Dauerkulturfläche	ha	0,01	0,00	0,00	0,00
60 Vergleichswert	DM/ha LF	30746	30563	34892	32437
63 Vergleichswert der gärt. Nutzung	DM/ha GG	35213	32477	36473	34699
70 Arbeitskräfte	AK	2,5	4,0	6,4	3,8
71 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,3	1,4	1,5	1,4
76 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	442,8	442,6	215,6	346,2
78 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	508,1	471,5	225,4	370,8
80 Arbeitsintensität	EQM/AK	9578	16066	41904	21337
200 Anlagevermögen	DM/ha GG	634947	468816	249800	402757
201 dar.: Boden	DM/ha GG	355248	170448	83514	165188
202 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	106933	64291	36424	59678
203 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	105181	141162	66633	102368
204 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	53131	79569	63622	67963
205 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	12044	10774	6178	8997
211 Dauerkulturen	DM/ha GG	1357	4168	3206	3254
213 Finanzanlagen	DM/ha GG	4155	9297	6438	7145
217 Umlaufvermögen	DM/ha GG	85840	90787	58471	75845
218 dav.: Vorräte	DM/ha GG	28402	28938	23422	26442
221 Finanzumlaufermögen	DM/ha GG	57438	61849	35049	49403
225 Bilanzvermögen insgesamt	DM/Untern.	391334	542789	966820	553064
226 Bilanzvermögen insgesamt	DM/AK	158879	136986	151392	146089
227 Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha GG	807284	645898	341248	541718
231 Eigenkapital	DM/ha GG	320017	111218	85838	136989
236 Sonderposten mit Rücklageanteil	DM/ha GG	9196	8711	4345	6896
237 Rückstellungen	DM/ha GG	4254	5827	1939	3856
239 Verbindlichkeiten	DM/ha GG	386740	433482	215080	330150
240 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	DM/ha GG	338392	373495	173657	280298
244 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	DM/ha GG	26457	36616	31322	32520
250 Bruttoinvestitionen	DM	17300	65182	111503	54665
251 Bruttoinvestitionen	DM/ha GG	35688	77564	39356	53544
252 dar.: Anlagevermögen	DM/ha GG	34174	74972	37493	51460
253 dar.: Boden	DM/ha GG	2583	4628	28	2265
254 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	4365	3471	1081	2588
255 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	8668	35772	14222	21610
256 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	13045	13679	16422	14761
257 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	645	2266	1030	1442
260 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	DM/ha GG	238	3010	6321	3963
264 Vorräte	DM/ha GG	1513	2581	1857	2078
265 Nettoinvestitionen	DM	-8193	17401	32532	10269
267 Nettoinvestitionen	DM/ha GG	-16902	20707	11483	10059
276 Investitionsdeckung	%	140,0	66,3	69,7	75,8
285 Veränderung Finanzumlaufermögen	DM/ha GG	2476	7473	3319	4784
283 Nettverbindlichkeiten	DM/ha GG	329302	371633	180031	280747
284 Veränderung Nettverbindlichkeiten	DM/ha GG	-3402	14917	9938	9519

noch Übersicht 42

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR

Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000 Kalenderjahr 1999

Betriebsform		Zierpflanzen				
Betriebsgröße in 1 000 DM StBE		unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	zusammen	
Kennzahl	Einheit					
300	Umsatzerlöse	DM/ha GG	481524	541858	308317	429538
301	dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	DM/ha GG	0	7	54	27
320	Gartenbau	DM/ha GG	358479	430040	281226	352629
321	dar.: Gemüse	DM/ha GG	33179	14086	6145	13996
322	dav.: aus Freilandbau	DM/ha GG	26349	6470	3819	8822
323	aus Gewächshäusern	DM/ha GG	6830	7616	2326	5174
324	Zierpflanzen	DM/ha GG	311826	394850	263350	322956
325	dav.: aus Freilandbau	DM/ha GG	111534	101313	42572	77540
326	aus Gewächshäusern	DM/ha GG	200292	293537	220778	245416
327	Baumschulen	DM/ha GG	4721	14286	6911	9388
352	Handel, Dienstleist. u. Nebenbetriebe	DM/ha GG	122484	111767	27681	77047
353	dar.: Hofladen	DM/ha GG	411	1668	1752	1483
356	Warenverkauf	DM/ha GG	114111	99734	24834	69659
357	Friedhofsgärtnerei	DM/ha GG	6521	8290	526	4597
358	Garten- und Landschaftsbau	DM/ha GG	1163	1128	449	838
362	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	DM/ha GG	192	1114	1028	914
370	Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha GG	65008	73963	31653	53963
371	dar.: Zulagen und Zuschüsse	DM/ha GG	4639	5427	1851	3731
381	Sonstiger Betriebsertrag	DM/ha GG	45203	52204	26650	39843
382	dar.: Pächterträge für l.u.f. Flächen	DM/ha GG	96	436	210	278
384	Zeitraumfremde Erträge	DM/ha GG	15723	16479	3257	10589
385	Materialaufwand	DM/ha GG	198880	230188	125629	179144
386	dar.: Pflanzenproduktion	DM/ha GG	76353	97002	73037	82927
387	dar.: Saat- und Pflanzgut	DM/ha GG	45360	67273	45061	53738
388	Düngemittel	DM/ha GG	6098	6677	4493	5624
389	Pflanzenschutz	DM/ha GG	1279	2789	2826	2539
418	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	DM/ha GG	89101	86408	22366	59000
427	Sonst. Materialaufwand	DM/ha GG	34805	48615	30620	38345
428	dar.: Heizmaterial	DM/ha GG	17673	28129	18977	22300
429	Strom	DM/ha GG	5577	6839	3509	5167
430	Wasser, Abwasser, Eis	DM/ha GG	3147	1914	502	1517
432	Treib- und Schmierstoffe	DM/ha GG	4588	3660	1927	3069
433	Lohnarbeit, Maschinenmiete	DM/ha GG	803	927	1015	944
440	Personalaufwand	DM/ha GG	90104	114860	67706	89964
441	dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	DM/ha GG	60874	87697	49682	66416
442	Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	DM/ha GG	13559	9759	6990	9223
450	Abschreibungen	DM/ha GG	44141	46657	26100	37263
451	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	5538	4975	2786	4122
452	Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	16323	17486	8166	13223
453	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	12305	19489	13942	15807
454	dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	2982	2447	1574	2162
460	Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha GG	103391	113845	68720	92355
461	dar.: Unterhaltung	DM/ha GG	17913	22440	16516	19062
462	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	3583	4910	3317	3982
463	Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	1000	3177	1042	1863
464	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	7097	7687	8561	7964
465	dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	435	394	374	393
470	Betriebsversicherungen	DM/ha GG	9199	8652	5178	7236
471	dar.: Betriebl. Unfallversicherung	DM/ha GG	1578	1376	602	1075
472	Sonstiger Betriebsaufwand	DM/ha GG	64909	71832	40901	57145
473	dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	DM/ha GG	2281	3953	1758	2703
477	Zeitraumfremde Aufwendungen	DM/ha GG	11370	10922	6126	8913

Gewinn- und Verlustrechnung

noch Übersicht 42

Einzelunternehmen im Hauptwerb und GbR

Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000 Kalenderjahr 1999

Betriebsform		Zierpflanzen				
Betriebsgröße in 1 000 DM StBE		unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	zusammen	
Kennzahl	Einheit					
Gewinn- und Verlustrechnung	480 Betriebsergebnis	DM/ha GG	110764	111530	52947	85889
	481 dav.: Betriebliche Erträge	DM/ha GG	546725	616935	340998	484415
	482 Betriebliche Aufwendungen	DM/ha GG	436517	505551	288156	398727
	483 Finanzergebnis	DM/ha GG	-17986	-20852	-10411	-15801
	485 dar.: Zinsertrag	DM/ha GG	1423	299	524	595
	487 dar.: Zinsaufwand	DM/ha GG	19413	21165	10964	16415
	488 Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	DM/ha GG	92777	90678	42536	70088
	489 Außerordentliches Ergebnis	DM/ha GG	2099	-773	-511	-153
	492 Steuerergebnis	DM/ha GG	-3405	-4731	-1357	-3028
	501 Gewinn	DM/ha GG	91472	85173	40668	66907
	502 Gewinn	DM/nAK	35081	50725	76163	49773
	500 Gewinn	DM/Untern.	44341	71577	115220	68309
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	510 Lohnansatz	DM	69011	83133	99407	80441
	520 Umsatzrentabilität	%	-9,3	-2,2	1,6	-2,5
	522 Gesamtkapitalrentabilität	%	-3,9	1,1	4,8	0,8
	524 Eigenkapitalrentabilität	%	-15,7	-11,9	6,3	-8,5
	526 Arbeitsertrag	DM/nAK	29528	46658	68423	44562
	527 Gesamtarbeitsertrag	DM/AK	32886	40976	46246	40416
	528 Betriebseinkommen	DM	98536	189213	343089	179677
	531 Wertschöpfungsrentabilität	%	75,7	91,6	101,2	90,3
	535 Cash-flow II	DM	14445	44012	71083	37278
	536 Innenfinanzierungsgrad	%	100,2	72,6	76,3	77,0
	537 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	11,1	7,1	7,2	7,7
	538 Fremdkapitaldeckung II	%	42,8	46,2	62,3	50,1
	539 Anlagenintensität	%	34,1	44,6	46,7	42,4
540 Anlagenabnutzungsgrad	%	66,2	72,5	72,7	71,3	
541 Anlagendeckung	%	51,1	24,7	35,2	34,9	
543 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha GG	-14342	5803	-981	-703	

Quelle: BMVEL (427)

noch Übersicht 42

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR

Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000 Kalenderjahr 1999

Betriebsform		Baumschulen				Insgesamt
Betriebsgröße in 1 000 DM StBE		unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	zusammen	
Kennzahl	Einheit					
10 Betriebe	Zahl	15	20	47	82	693
12 Standardbetriebseinkommen	1000 DM	62,5	138,5	361,9	251,8	192,0
20 Betriebsfläche (BF)	ha	5,1	5,7	12,3	9,4	4,0
24 Zugepachtete LF (netto)	ha	-2,6	2,2	5,3	3,0	1,5
27 Pachtpreis/ha Pachtfläche	DM	4999	1357	1143	1233	2078
30 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	3,35	4,38	9,31	7,00	3,27
31 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	1,75	0,98	0,07	0,61	0,46
34 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	1,43	2,65	8,58	5,81	2,63
35 dar.: Obstfläche	ha	0,06	0,00	0,11	0,07	0,01
36 Gemüse	ha	0,04	0,00	0,09	0,06	1,10
37 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,00	0,01	0,00	0,06
38 Zierpflanzen	ha	0,00	0,02	0,09	0,06	0,58
39 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,01	0,03	0,02	0,22
40 Baumschulen	ha	1,33	2,63	8,29	5,62	0,93
41 Gewächshausfläche	ha	0,00	0,01	0,04	0,02	0,27
42 dar.: beheizbar	ha	0,00	0,01	0,03	0,02	0,24
43 Dauerkulturfläche	ha	0,07	0,00	0,12	0,08	0,02
60 Vergleichswert	DM/ha LF	7989	10390	15362	13951	15042
63 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	DM/ha GG	17255	16579	16627	16651	18409
70 Arbeitskräfte	AK	2,4	2,8	7,8	5,6	4,1
71 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,3	1,0	1,7	1,5	1,4
76 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	71,6	63,7	83,9	79,7	125,3
78 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	167,8	105,2	91,0	96,1	156,1
80 Arbeitsintensität	EQM/AK	6741	11206	11903	11401	19559
200 Anlagevermögen	DM/ha GG	238329	106335	78269	88774	166756
201 dar.: Boden	DM/ha GG	171064	59716	37525	46155	74405
202 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	33411	27461	14189	16532	25194
203 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	7247	1967	5177	4922	33744
204 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	18274	10029	8443	9073	26447
205 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	1712	342	370	429	3011
211 Dauerkulturen	DM/ha GG	22	20	579	492	1088
213 Finanzanlagen	DM/ha GG	288	286	1132	1001	2768
217 Umlaufvermögen	DM/ha GG	95075	39311	40367	42794	39788
218 dav.: Vorräte	DM/ha GG	47943	20212	22904	23774	16427
221 Finanzumlaufvermögen	DM/ha GG	47132	19100	17462	19020	23361
225 Bilanzvermögen insgesamt	DM/Untern.	504264	413171	1043792	790862	594306
226 Bilanzvermögen insgesamt	DM/AK	210422	148135	133693	141646	144827
227 Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha GG	352987	155779	121611	136097	226141
231 Eigenkapital	DM/ha GG	228773	97853	50183	63690	78097
236 Sonderposten mit Rücklageanteil	DM/ha GG	2801	2769	3017	2980	3191
237 Rückstellungen	DM/ha GG	2306	1996	837	1032	1557
239 Verbindlichkeiten	DM/ha GG	99702	39518	64939	63778	123450
240 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	DM/ha GG	76531	30936	54593	53029	104627
244 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	DM/ha GG	16521	7893	7137	7655	12780
250 Bruttoinvestitionen	DM	17464	19149	77820	52368	53902
251 Bruttoinvestitionen	DM/ha GG	12225	7220	9067	9012	20510
252 dar.: Anlagevermögen	DM/ha GG	14785	7570	9234	9310	20313
253 dar.: Boden	DM/ha GG	660	668	1162	1085	1200
254 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	0	2031	732	840	1128
255 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	2321	535	40	200	7089
256 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	3956	2261	1980	2102	5862
257 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	32	0	5	6	498
260 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	DM/ha GG	3638	1260	3829	3539	2495
264 Vorräte	DM/ha GG	-2563	-350	-163	-295	195
265 Nettoinvestitionen	DM	-7886	-3672	29086	14256	11507
267 Nettoinvestitionen	DM/ha GG	-5521	-1385	3389	2453	4379
276 Investitionsdeckung	%	105,8	116,5	70,6	77,7	74,1
285 Veränderung Finanzumlaufvermögen	DM/ha GG	-485	-507	4203	3471	2735
283 Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	52569	20419	47477	44758	100090
284 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	-7255	2743	1899	1566	3851

noch Übersicht 48

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR

Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebsseinkommens

Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000 Kalenderjahr 1999

Betriebsform		Baumschulen				Insgesamt
Betriebsgröße in 1 000 DM StBE		unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	zusammen	
Kennzahl	Einheit					
300 Umsatzerlöse	DM/ha GG	163817	86928	86970	90537	168840
301 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	DM/ha GG	453	602	6	92	607
320 Gartenbau	DM/ha GG	130735	76918	72388	75595	139900
321 dar.: Gemüse	DM/ha GG	4264	0	153	327	22129
322 dav.: aus Freilandanbau	DM/ha GG	4264	0	10	206	13647
323 aus Gewächshäusern	DM/ha GG	0	0	143	121	8483
324 Zierpflanzen	DM/ha GG	384	2991	1157	1322	87719
325 dav.: aus Freilandanbau	DM/ha GG	35	632	228	263	21000
326 aus Gewächshäusern	DM/ha GG	348	2359	930	1059	66719
327 Baumschulen	DM/ha GG	126087	73927	71062	73932	28252
352 Handel, Dienstleist. u. Nebenbetriebe	DM/ha GG	28994	9406	14287	14437	28193
353 dar.: Hofladen	DM/ha GG	0	0	0	0	412
356 Warenverkauf	DM/ha GG	16290	8557	12901	12584	25509
357 Friedhofsgärtnerei	DM/ha GG	149	165	2	26	1249
358 Garten- und Landschaftsbau	DM/ha GG	12310	540	1370	1788	851
362 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	DM/ha GG	-3616	292	-324	-409	-234
370 Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha GG	20341	15817	10713	11718	21340
371 dar.: Zulagen und Zuschüsse	DM/ha GG	910	1065	332	439	1436
381 Sonstiger Betriebsertrag	DM/ha GG	17337	11734	8919	9618	16262
382 dar.: Pächterträge für l.u.f. Flächen	DM/ha GG	1695	164	116	195	152
384 Zeitraumfremde Erträge	DM/ha GG	2094	3018	1461	1661	3707
385 Materialaufwand	DM/ha GG	57538	27964	31013	31913	67783
386 dar.: Pflanzenproduktion	DM/ha GG	37075	15417	16118	17015	32758
387 dar.: Saat- und Pflanzgut	DM/ha GG	27284	8811	8722	9595	20150
388 Düngemittel	DM/ha GG	2467	1559	1235	1328	2595
389 Pflanzenschutz	DM/ha GG	862	432	446	464	1352
418 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	DM/ha GG	14034	7046	11283	10948	21616
427 Sonst. Materialaufwand	DM/ha GG	7369	4809	3719	4008	13794
428 dar.: Heizmaterial	DM/ha GG	1446	1332	494	630	7031
429 Strom	DM/ha GG	1520	636	701	732	1975
430 Wasser, Abwasser, Eis	DM/ha GG	580	618	223	283	644
432 Treib- und Schmierstoffe	DM/ha GG	2196	1620	980	1107	1586
433 Lohnarbeit, Maschinenmiete	DM/ha GG	1012	576	354	409	517
440 Personalaufwand	DM/ha GG	26275	22998	28038	27405	37892
441 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	DM/ha GG	21167	19088	22503	22068	27663
442 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	DM/ha GG	2044	2182	1169	1320	4435
450 Abschreibungen	DM/ha GG	14949	8041	5702	6387	14146
451 dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	2411	1490	1051	1162	1730
452 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	2428	290	764	790	4252
453 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	6606	3007	2380	2645	6216
454 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	348	138	91	108	718
460 Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha GG	33464	21159	16753	18011	36301
461 dar.: Unterhaltung	DM/ha GG	8013	4509	3436	3766	7684
462 dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	1984	708	653	721	1541
463 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	317	108	38	59	607
464 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	4319	2553	1890	2075	3562
465 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	0	0	4	3	108
470 Betriebsversicherungen	DM/ha GG	3302	2224	1320	1511	2947
471 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	DM/ha GG	614	321	252	276	459
472 Sonstiger Betriebsaufwand	DM/ha GG	19113	12656	10870	11449	22420
473 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	DM/ha GG	1243	1371	866	939	1471
477 Zeitraumfremde Aufwendungen	DM/ha GG	3036	1770	1126	1285	3250

Gewinn- und Verlustrechnung

noch Übersicht 42

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR

Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000 Kalenderjahr 1999

Betriebsform		Baumschulen				Insgesamt	
Betriebsgröße in 1 000 DM StBE		unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	zusammen		
Kennzahl	Einheit						
Gewinn- und Verlustrechnung	480 Betriebsergebnis	DM/ha GG	48317	22875	15854	18130	33890
	481 dav.: Betriebliche Erträge	DM/ha GG	180543	103037	97360	101846	189946
	482 Betriebliche Aufwendungen	DM/ha GG	132226	80162	81506	83716	156121
	483 Finanzergebnis	DM/ha GG	-5685	-2051	-3394	-3354	-5886
	485 dar.: Zinsertrag	DM/ha GG	38	17	33	31	249
	487 dar.: Zinsaufwand	DM/ha GG	5727	2073	3439	3396	6144
	488 Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	DM/ha GG	42632	20824	12460	14776	28004
	489 Außerordentliches Ergebnis	DM/ha GG	241	5	-26	-10	-35
	492 Steuerergebnis	DM/ha GG	-1264	-930	-635	-697	-1218
	501 Gewinn	DM/ha GG	41609	19899	11799	14069	26751
502 Gewinn	DM/ha AK	45678	50414	60194	56064	49227	
500 Gewinn	DM/Untern.	59441	52778	101268	81755	70304	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	510 Lohnansatz	DM	73242	61987	102711	87393	83233
	520 Umsatzrentabilität	%	-5,4	-3,4	-0,2	-1,0	-2,6
	522 Gesamtkapitalrentabilität	%	-1,1	-0,9	2,7	1,8	0,5
	524 Eigenkapitalrentabilität	%	-4,2	-3,5	-0,3	-1,5	-6,2
	526 Arbeitsertrag	DM/ha AK	36055	40680	50725	46524	42927
	527 Gesamtarbeitsertrag	DM/ha AK	35241	37138	41754	40674	39207
	528 Betriebseinkommen	DM	106933	122909	378875	266201	189899
	531 Wertschöpfungsrentabilität	%	80,2	86,4	95,6	93,2	89,6
	535 Cash-flow II	DM	22873	8436	72850	47985	38351
	536 Innenfinanzierungsgrad	%	73,6	49,1	92,2	87,0	75,6
	537 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	3,3	6,4	5,6	5,4	6,9
	538 Fremdkapitaldeckung II	%	120,5	117,4	84,0	89,3	60,9
	539 Anlagenintensität	%	19,0	29,7	32,5	30,5	39,5
	540 Anlagenabnutzungsgrad	%	68,9	72,9	63,9	65,8	70,3
541 Anlagendeckung	%	96,6	93,3	66,0	73,4	47,8	
543 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha GG	1062	-4860	2785	1870	460	

Quelle: BMVEL (427)

noch Übersicht 42

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR
Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen und Sparten
Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000 Kalenderjahr 1999

Betriebsform		Gemüse		
		Arbeitsintensität		zu- sammen
Arbeitsintensität/Absatzform		niedrig	hoch	
Kennzahl	Einheit			
10 Betriebe	Zahl	66	124	190
12 Standardbetriebeinkommen	1000 DM	227,5	123,1	153,2
20 Betriebsfläche (BF)	ha	15,8	6,9	9,5
24 Zugepachtete LF (netto)	ha	9,2	4,1	5,6
27 Pachtpreis/ha Pachtfläche	DM	1225	1259	1243
30 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	15,48	6,27	8,93
31 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	4,95	1,05	2,18
34 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	10,45	4,75	6,40
35 dar.: Obstfläche	ha	0,00	0,02	0,01
36 Gemüse	ha	10,41	4,64	6,30
37 dar.: im Gewächshaus	ha	0,31	0,28	0,29
38 Zierpflanzen	ha	0,06	0,03	0,04
39 dar.: im Gewächshaus	ha	0,04	0,01	0,02
40 Baumschulen	ha	0,00	0,00	0,00
41 Gewächshausfläche	ha	0,26	0,30	0,29
42 dar.: beheizbar	ha	0,21	0,24	0,23
43 Dauerkulturfläche	ha	0,01	0,02	0,02
60 Vergleichswert	DM/ha LF	5003	8572	6784
63 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	DM/ha GG	6430	10899	8788
70 Arbeitskräfte	AK	3,4	4,2	4,0
71 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,8	1,6	1,6
76 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	22,2	67,6	44,8
78 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	32,9	89,2	62,6
80 Arbeitsintensität	EQM/AK	42268	17388	23559
200 Anlagevermögen	DM/ha GG	53112	93536	74442
201 dar.: Boden	DM/ha GG	32061	41863	37233
202 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	5488	12572	9226
203 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	3800	20330	12522
204 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	9607	17060	13540
205 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	728	1666	1223
211 Dauerkulturen	DM/ha GG	53	210	136
213 Finanzanlagen	DM/ha GG	1234	1459	1353
217 Umlaufvermögen	DM/ha GG	9051	15080	12232
218 dav.: Vorräte	DM/ha GG	2227	3471	2883
221 Finanzumlaufvermögen	DM/ha GG	6825	11609	9349
225 Bilanzvermögen insgesamt	DM/Untern.	678123	533333	575192
226 Bilanzvermögen insgesamt	DM/AK	197428	125942	143673
227 Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha GG	64875	112316	89908
231 Eigenkapital	DM/ha GG	40055	59535	50334
236 Sonderposten mit Rücklageanteil	DM/ha GG	406	1213	832
237 Rückstellungen	DM/ha GG	142	719	446
239 Verbindlichkeiten	DM/ha GG	21592	46961	34978
240 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	DM/ha GG	19003	40293	30237
244 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	DM/ha GG	2235	5225	3812
250 Bruttoinvestitionen	DM	26772	62350	52065
251 Bruttoinvestitionen	DM/ha GG	2561	13131	8138
252 dar.: Anlagevermögen	DM/ha GG	4106	12990	8794
253 dar.: Boden	DM/ha GG	364	757	572
254 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	182	561	382
255 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	572	5772	3316
256 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	2568	3608	3117
257 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	443	157	292
260 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	DM/ha GG	30	1001	542
264 Vorräte	DM/ha GG	-1545	134	-659
265 Nettoinvestitionen	DM	-9146	23517	14074
267 Nettoinvestitionen	DM/ha GG	-875	4952	2200
276 Investitionsdeckung	%	84,0	58,2	63,7
285 Veränderung Finanzumlaufvermögen	DM/ha GG	-69	1314	661
283 Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	14768	35351	25629
284 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	499	3368	2013

noch Übersicht 42

**Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR
Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen und Sparten
Deutschland**

Wirtschaftsjahr 1999/2000 Kalenderjahr 1999

Betriebsform Arbeitsintensität/Absatzform		Gemüse			
		Arbeitsintensität		zu- sammen	
		niedrig	hoch		
Kennzahl	Einheit				
300	Umsatzerlöse	DM/ha GG	33820	83474	60020
301	dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	DM/ha GG	2126	860	1458
320	Gartenbau	DM/ha GG	31332	69634	51542
321	dar.: Gemüse	DM/ha GG	29446	63623	47480
322	dav.: aus Freilandanbau	DM/ha GG	24046	33703	29141
323	aus Gewächshäusern	DM/ha GG	5401	29920	18339
324	Zierpflanzen	DM/ha GG	1434	5804	3740
325	dav.: aus Freilandanbau	DM/ha GG	63	1430	784
326	aus Gewächshäusern	DM/ha GG	1371	4374	2956
327	Baumschulen	DM/ha GG	0	0	0
352	Handel, Dienstleist. u. Nebenbetriebe	DM/ha GG	349	12835	6937
353	dar.: Hofladen	DM/ha GG	0	88	46
356	Warenverkauf	DM/ha GG	270	12560	6755
357	Friedhofsgärtnerei	DM/ha GG	0	84	45
358	Garten- und Landschaftsbau	DM/ha GG	28	2	14
362	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	DM/ha GG	-1701	-121	-867
370	Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha GG	4800	10020	7533
371	dar.: Zulagen und Zuschüsse	DM/ha GG	497	978	751
381	Sonstiger Betriebsertrag	DM/ha GG	3551	8242	6026
382	dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	DM/ha GG	14	38	27
384	Zeitraumfremde Erträge	DM/ha GG	757	856	809
385	Materialaufwand	DM/ha GG	13568	32317	23461
386	dar.: Pflanzenproduktion	DM/ha GG	10516	14159	12438
387	dar.: Saat- und Pflanzgut	DM/ha GG	5707	7323	6559
388	Düngemittel	DM/ha GG	1082	2168	1655
389	Pflanzenschutz	DM/ha GG	951	1683	1337
418	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	DM/ha GG	369	10050	5477
427	Sonst. Materialaufwand	DM/ha GG	2827	8323	5727
428	dar.: Heizmaterial	DM/ha GG	722	3708	2298
429	Strom	DM/ha GG	401	1349	901
430	Wasser, Abwasser, Eis	DM/ha GG	180	541	370
432	Treib- und Schmierstoffe	DM/ha GG	835	1143	997
433	Lohnarbeit, Maschinenmiete	DM/ha GG	259	372	319
440	Personalaufwand	DM/ha GG	4287	17983	11514
441	dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	DM/ha GG	945	10592	6035
442	Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	DM/ha GG	2776	5014	3957
430	Abschreibungen	DM/ha GG	3145	7097	5230
451	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	353	810	594
452	Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	414	1905	1201
453	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	1817	3749	2836
454	dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	102	427	274
460	Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha GG	8841	19033	14219
461	dar.: Unterhaltung	DM/ha GG	1958	4664	3385
462	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	365	811	600
463	Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	69	387	237
464	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	1314	2377	1875
465	dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	1	9	5
470	Betriebsversicherungen	DM/ha GG	915	1624	1289
471	dar.: Betriebl. Unfallversicherung	DM/ha GG	106	283	200
472	Sonstiger Betriebsaufwand	DM/ha GG	5017	11467	8420
473	dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	DM/ha GG	1099	1109	1104
477	Zeitraumfremde Aufwendungen	DM/ha GG	952	1278	1124

Gewinn- und Verlustrechnung

noch Übersicht 42

**Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR
Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen und Sparten
Deutschland**

Wirtschaftsjahr 1999/2000 Kalenderjahr 1999

Betriebsform Arbeitsintensität/Absatzform		Gemüse			
		Arbeitsintensität		zu- sammen	
		niedrig	hoch		
Kennzahl		Einheit			
Gewinn- und Verlustrechnung	480 Betriebsergebnis	DM/ha GG	7082	17000	12315
	481 dav.: Betriebliche Erträge	DM/ha GG	36919	93373	66707
	482 Betriebliche Aufwendungen	DM/ha GG	29841	76429	54424
	483 Finanzergebnis	DM/ha GG	-966	-1686	-1346
	485 dar.: Zinsertrag	DM/ha GG	46	352	208
	487 dar.: Zinsaufwand	DM/ha GG	1013	2039	1554
	488 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	DM/ha GG	6115	15314	10969
	489 Außerordentliches Ergebnis	DM/ha GG	9	39	25
	492 Steuerergebnis	DM/ha GG	-219	-643	-443
	501 Gewinn	DM/ha GG	5906	14710	10552
	502 Gewinn	DM/nAK	33944	44592	41177
	500 Gewinn	DM/Untern.	61733	69852	67505
	Rentabilität, Liquidität, Stabilität	510 Lohnansatz	DM	98003	88386
520 Umsatzrentabilität		%	-9,4	-4,2	-5,5
522 Gesamtkapitalrentabilität		%	-3,8	-1,7	-2,4
524 Eigenkapitalrentabilität		%	-8,6	-6,5	-7,3
526 Arbeitsertrag		DM/nAK	25191	37924	33841
527 Gesamtarbeitsertrag		DM/AK	26385	34193	32256
528 Betriebseinkommen		DM	128621	170186	158170
531 Wertschöpfungsrentabilität		%	71,1	85,4	81,6
535 Cash-flow II		DM	16762	40031	33304
536 Innenfinanzierungsgrad		%	41,4	63,7	58,8
537 Dyn. Verschuldungsgrad		Jahre	9,2	4,2	4,9
538 Fremdkapitaldeckung II		%	95,4	77,8	82,9
539 Anlagenintensität		%	30,5	44,7	39,9
540 Anlagenabnutzungsgrad	%	69,8	69,7	69,7	
541 Anlagendeckung	%	75,8	64,3	68,2	
543 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha GG	-1541	1333	-24	

Quelle: BMVEL (427)

noch Übersicht 42

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR
Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen und Sparten
Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000 Kalenderjahr 1999

Betriebsform Arbeitsintensität/Absatzform		Zierpflanzen					zu- sammen	Baum- schulen	Ins- gesamt	
		überwiegende Absatzform								
		direkt	indirekt							
			zusammen	darunter						
Kennzahl		Einheit		Schnittbl.	Topfpfl.					
10 Betriebe		Zahl		258	161	48	88	419	82	693
12 Standardbetriebseinkommen		1000 DM		158,8	242,0	201,7	273,1	187,2	251,8	192,0
20 Betriebsfläche (BF)		ha		1,1	2,4	2,1	2,4	1,5	9,4	4,0
24 Zugepachtete LF (netto)		ha		0,2	0,2	0,3	0,1	0,2	3,0	1,5
27 Pachtpreis/ha Pachtfläche		DM		8850	5984	7673	6777	7297	1233	2078
30 Ldw. genutzte Fläche (LF)		ha		0,79	1,68	1,45	1,67	1,09	7,00	3,27
31 dar.: Ldw. Ackerfläche		ha		0,02	0,01	0,03	0,00	0,02	0,61	0,46
34 Grundfläche Gartengewächse (GG)		ha		0,72	1,60	1,38	1,55	1,02	5,81	2,63
35 dar.: Obstfläche		ha		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,07	0,01
36 Gemüse		ha		0,09	0,22	0,11	0,07	0,14	0,06	1,10
37 dar.: im Gewächshaus		ha		0,01	0,03	0,04	0,01	0,02	0,00	0,06
38 Zierpflanzen		ha		0,57	1,31	1,32	1,44	0,82	0,06	0,58
39 dar.: im Gewächshaus		ha		0,20	0,55	0,43	0,67	0,32	0,02	0,22
40 Baumschulen		ha		0,06	0,07	0,00	0,04	0,06	5,62	0,93
41 Gewächshausfläche		ha		0,20	0,56	0,42	0,68	0,32	0,02	0,27
42 dar.: beheizbar		ha		0,17	0,54	0,40	0,65	0,30	0,02	0,24
43 Dauerkulturfäche		ha		0,00	0,01	0,03	0,00	0,00	0,08	0,02
60 Vergleichswert		DM/ha LF		31061	33688	32170	39183	32437	13951	15042
63 Vergleichswert der gärtn. Nutzung		DM/ha GG		33863	35431	33573	42100	34699	16651	18409
70 Arbeitskräfte		AK		3,4	4,6	2,9	5,7	3,8	5,6	4,1
71 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)		nAK		1,3	1,5	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4
76 Arbeitskräfte		AK/100 ha LF		424,6	275,0	202,1	339,9	346,2	79,7	125,3
78 Arbeitskräfte		AK/100 ha GG		463,6	289,5	211,3	365,6	370,8	96,1	156,1
80 Arbeitsintensität		EQM/AK		16815	27679	36352	26012	21337	11401	19559
200 Anlagevermögen		DM/ha GG		475607	338953	243801	453233	402757	88774	166756
201 dar.: Boden		DM/ha GG		212502	123748	101828	157952	165188	46155	74405
202 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen		DM/ha GG		89922	33189	35562	36545	59678	16532	25194
203 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)		DM/ha GG		103355	101504	33062	158187	102368	4922	33744
204 Techn. Anlagen u. Maschinen		DM/ha GG		62974	72333	39369	101290	67963	9073	26447
205 dar.: Heizanlagen		DM/ha GG		8815	9157	4013	13429	8997	429	3011
211 Dauerkulturen		DM/ha GG		1493	4796	18272	138	3254	492	1088
213 Finanzanlagen		DM/ha GG		5505	8582	7662	10072	7145	1001	2768
217 Umlaufvermögen		DM/ha GG		81895	70546	49905	92051	75845	42794	39788
218 dav.: Vorräte		DM/ha GG		29145	24075	12959	34326	26442	23774	16427
221 Finanzumlaufermögen		DM/ha GG		52751	46471	36946	57726	49403	19020	23361
225 Bilanzvermögen insgesamt		DM/Untern.		454950	742644	436572	968073	553064	790862	594306
226 Bilanzvermögen insgesamt		DM/AK		135650	160730	149206	170510	146089	141646	144827
227 Bilanzvermögen insgesamt		DM/ha GG		628919	465345	315292	623321	541718	136097	226141
231 Eigenkapital		DM/ha GG		181289	98190	138020	104590	136989	63690	78097
236 Sonderposten mit Rücklageanteil		DM/ha GG		7823	6083	3569	5831	6896	2980	3191
237 Rückstellungen		DM/ha GG		5547	2375	1190	3613	3856	1032	1557
239 Verbindlichkeiten		DM/ha GG		361266	302898	152457	430745	330150	63778	123450
240 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute		DM/ha GG		311344	253108	122653	359263	280298	53029	104627
244 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen		DM/ha GG		30913	33927	24573	45779	32520	7655	12780
250 Bruttoinvestitionen		DM		28563	105102	42544	153438	54665	52368	53902
251 Bruttoinvestitionen		DM/ha GG		39485	65857	30725	98795	53544	9012	20510
252 dar.: Anlagevermögen		DM/ha GG		37385	63787	29200	95805	51460	9310	20313
253 dar.: Boden		DM/ha GG		1966	2526	1973	3698	2265	1085	1200
254 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen		DM/ha GG		3042	2190	2473	2884	2588	840	1128
255 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)		DM/ha GG		11484	30478	2026	52784	21610	200	7089
256 Techn. Anlagen u. Maschinen		DM/ha GG		12787	16491	8080	23168	14761	2102	5862
257 dar.: Heizanlagen		DM/ha GG		1008	1822	832	2832	1442	6	498
260 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau		DM/ha GG		2765	5012	1044	8235	3963	3539	2495
264 Vorräte		DM/ha GG		2094	2063	1525	2990	2078	-295	195
265 Nettoinvestitionen		DM		-4975	39724	5186	66534	10269	14256	11507
267 Nettoinvestitionen		DM/ha GG		-6877	24891	3745	42840	10059	2453	4379
276 Investitionsdeckung		%		115,4	55,7	87,9	49,3	75,8	77,7	74,1
285 Veränderung Finanzumlaufermögen		DM/ha GG		50	8929	-398	12597	4784	3471	2735
283 Nettoverbindlichkeiten		DM/ha GG		308515	256427	115511	373019	280747	44758	100090
284 Veränderung Nettoverbindlichkeiten		DM/ha GG		1988	16114	2134	31998	9519	1566	3851

noch Übersicht 42

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR
 Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen und Sparten
 Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000 Kalenderjahr 1999

Betriebsform		Zierpflanzen					Baum- schulen	Ins- gesamt
Arbeitsintensität/Absatzform		überwiegende Absatzform				zu- sammen		
		direkt	indirekt		darunter			
			zusammen	Schnittbl.				
Kennzahl	Einheit							
300 Umsatzerlöse	DM/ha GG	504401	363971	254864	473293	429538	90537	168840
301 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	DM/ha GG	0	50	196	9	27	92	607
320 Gartenbau	DM/ha GG	364791	341977	242659	443673	352629	75595	139900
321 dar.: Gemüse	DM/ha GG	18446	10098	4666	6043	13996	327	22129
322 dav.: aus Freilandanbau	DM/ha GG	13134	5044	1136	1662	8822	206	13647
323 aus Gewächshäusern	DM/ha GG	5312	5054	3530	4381	5174	121	8483
324 Zierpflanzen	DM/ha GG	331883	315137	230533	420808	322956	1322	87719
325 dav.: aus Freilandanbau	DM/ha GG	99943	57919	60721	61447	77540	263	21000
326 aus Gewächshäusern	DM/ha GG	231940	257218	169811	359362	245416	1059	66719
327 Baumschulen	DM/ha GG	10640	8291	0	10777	9388	73932	28252
352 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	DM/ha GG	139381	22454	12002	30472	77047	14437	28193
353 dar.: Hofladen	DM/ha GG	155	2645	0	4708	1483	0	412
356 Warenverkauf	DM/ha GG	128864	17805	11633	24299	69659	12584	25509
357 Friedhofsgärtnerei	DM/ha GG	8585	1105	323	600	4597	26	1249
358 Garten- und Landschaftsbau	DM/ha GG	1054	650	0	519	838	1788	851
362 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	DM/ha GG	1004	836	884	1046	914	-409	-234
370 Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha GG	63960	45207	33995	56747	53963	11718	21340
371 dar.: Zulagen und Zuschüsse	DM/ha GG	5049	2576	1802	3422	3731	439	1436
381 Sonstiger Betriebsertrag	DM/ha GG	47379	33244	26091	39839	39843	9618	16262
382 dar.: Pächterträge für l.u.f. Flächen	DM/ha GG	325	237	92	297	278	195	152
384 Zeitraumfremde Erträge	DM/ha GG	11851	9483	6525	13485	10589	1661	3707
385 Materialaufwand	DM/ha GG	219272	143998	99866	187549	179144	31913	67783
386 dar.: Pflanzenproduktion	DM/ha GG	83225	82666	49076	112621	82927	17015	32758
387 dar.: Saat- und Pflanzgut	DM/ha GG	56075	51692	34720	68749	53738	9595	20150
388 Düngemittel	DM/ha GG	6279	5051	4589	6203	5624	1328	2595
389 Pflanzenschutz	DM/ha GG	1574	3384	2712	4379	2539	464	1352
418 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	DM/ha GG	101312	21941	16147	26068	59000	10948	21616
427 Sonst. Materialaufwand	DM/ha GG	36352	40091	35174	49964	38345	4008	13794
428 dar.: Heizmaterial	DM/ha GG	19960	24351	26459	28335	22300	630	7031
429 Strom	DM/ha GG	5756	4650	3987	5642	5167	732	1975
430 Wasser, Abwasser, Eis	DM/ha GG	2183	934	697	1122	1517	283	644
432 Treib- und Schmierstoffe	DM/ha GG	3951	2297	1882	2530	3069	1107	1586
433 Lohnarbeit, Maschinenmiete	DM/ha GG	569	1272	689	1787	944	409	517
440 Personalaufwand	DM/ha GG	107415	74680	43459	104910	89964	27405	37892
441 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	DM/ha GG	78407	55914	29324	79656	66416	22068	27663
442 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	DM/ha GG	11167	7521	7283	8837	9223	1320	4435
450 Abschreibungen	DM/ha GG	40834	34136	23934	45378	37263	6387	14146
451 dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	5832	2624	2608	2921	4122	1162	1730
452 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	15315	11391	4873	17140	13223	790	4252
453 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	14099	17303	8825	23934	15807	2645	6216
454 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	2116	2202	998	3160	2162	108	718
460 Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha GG	106282	80157	57295	101911	92355	18011	36301
461 dar.: Unterhaltung	DM/ha GG	20998	17367	12730	22895	19062	3766	7684
462 dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	4916	3165	2653	3937	3982	721	1541
463 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	2118	1641	861	2179	1863	59	607
464 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	7136	8688	6398	11349	7964	2075	3562
465 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	514	286	589	164	393	3	108
470 Betriebsversicherungen	DM/ha GG	8021	6548	5719	8016	7236	1511	2947
471 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	DM/ha GG	1453	743	659	918	1075	276	459
472 Sonstiger Betriebsaufwand	DM/ha GG	66592	48870	33068	62651	57145	11449	22420
473 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	DM/ha GG	3216	2252	2945	2353	2703	939	1471
477 Zeitraumfremde Aufwendungen	DM/ha GG	10672	7372	5777	8349	8913	1285	3250

Gewinn- und Verlustrechnung

noch Übersicht 42

**Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR
Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen und Sparten
Deutschland**

Wirtschaftsjahr 1999/2000 Kalenderjahr 1999

Betriebsform Arbeitsintensität/Abatzform		Zierpflanzen					zu- sammen	Baum- schulen	Ins- gesamt
		überwiegende Absatzform							
		direkt	indirekt						
			zusammen	darunter					
Schnittblumen	Topfpflanzen								
Kennzahl	Einheit								
Gewinn- und Verlustrechnung	480 Betriebsergebnis	DM/ha GG	95879	77138	65611	91338	85889	18130	33890
	481 dav.: Betriebliche Erträge	DM/ha GG	569364	410014	289742	531085	484415	101846	189946
	482 Betriebliche Aufwendungen	DM/ha GG	473804	332972	224554	439747	398727	83716	156121
	483 Finanzergebnis	DM/ha GG	-18101	-13786	-7341	-19566	-15801	-3354	-5886
	485 dar.: Zinsertrag	DM/ha GG	686	516	194	800	595	31	249
	487 dar.: Zinsaufwand	DM/ha GG	18822	14307	7540	20370	16415	3396	6144
	488 Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	DM/ha GG	77778	63352	58271	71772	70088	14776	28004
	489 Außerordentliches Ergebnis	DM/ha GG	780	-970	-514	-1328	-153	-10	-35
	492 Steuerergebnis	DM/ha GG	-4430	-1800	-1830	-1756	-3028	-697	-1218
	501 Gewinn	DM/ha GG	74129	60582	55927	68687	66907	14069	26751
502 Gewinn	DM/nAK	40403	66234	54286	73654	49773	56064	49227	
500 Gewinn	DM/Unterh.	53624	96683	77440	106678	68309	81755	70304	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	510 Lohnansatz	DM	76209	88619	81722	92176	80441	87393	83233
	520 Umsatzrentabilität	%	-5,5	1,2	-1,1	1,8	-2,5	-1,0	-2,6
	522 Gesamtkapitalrentabilität	%	-2,0	4,2	1,4	4,8	0,8	1,8	0,5
	524 Eigenkapitalrentabilität	%	-16,9	5,0	-2,2	8,7	-8,5	-1,5	-6,2
	526 Arbeitsertrag	DM/nAK	35490	60500	48930	67040	44562	46524	42927
	527 Gesamtarbeitsertrag	DM/AK	37213	44908	44421	45800	40416	40674	39207
	528 Betriebseinkommen	DM	147271	242292	152134	304903	179677	266201	189899
	531 Wertschöpfungsrentabilität	%	83,5	99,9	92,7	101,6	90,3	93,2	89,6
	535 Cash-flow II	DM	22319	66183	37671	83976	37278	47985	38351
	536 Innenfinanzierungsgrad	%	91,4	69,6	99,2	61,4	77,0	87,0	73,6
	537 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	10,0	6,2	4,2	6,9	7,7	5,4	6,9
	538 Fremdkapitaldeckung II	%	47,3	53,0	79,4	48,7	50,1	89,3	60,9
	539 Anlagenintensität	%	40,9	44,2	42,4	45,7	42,4	30,5	39,5
	540 Anlagenabnutzungsgrad	%	67,1	75,5	78,6	73,9	71,3	65,8	70,3
541 Anlagendeckung	%	38,9	29,9	57,3	23,7	34,9	73,4	47,8	
543 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha GG	-9908	7359	3271	8736	-703	1870	460	

Quelle: BMVEL (427)

Verteilung der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn

Die Gewinne der Gartenbaubetriebe weisen eine breite Streuung auf (Übersicht 43). Während im WJ 1999/2000 bzw. KJ 1999 rd. 23 % der Betriebe weniger als 20 000 DM Gewinn bzw. Verlust erzielten (Vorjahr rd. 28 %), erreichten rd. 24 % einen Gewinn von 100 000 DM und mehr (Vorjahr rd. 20 %). In der obersten Gewinngruppe sind vor allem indirekt absetzende Zierpflanzenbetriebe und Baumschulbetriebe überdurchschnittlich häufig vertreten. In der untersten mit weniger als 20 000 DM Gewinn befinden sich dagegen überdurchschnittlich viele Gemüsebaubetriebe mit niedriger Arbeitsintensität.

Kennzeichnend für Betriebe mit unterdurchschnittlichen Gewinnen sind hohe Aufwendungen für Material und Personal sowie weit über dem Durchschnitt liegende Verbindlichkeiten je ha GG Gartenbaubetriebe.

Übersicht 43

Kennzahlen der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach dem Gewinn je Unternehmen
- 1999/2000 -

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 DM je Unternehmen						Ins- gesamt
		unter 0	0 bis 20	20 bis 40	40 bis 60	60 bis 100	100 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	11,4	11,6	17,8	16,3	18,5	24,3	100
Gemüse zusammen	%	13,9	14,8	13,1	16,6	17,7	23,9	100
Arbeitsintensität niedrig ²⁾	%	15,7	18,0	7,8	17,1	13,9	27,4	100
Arbeitsintensität hoch ³⁾	%	9,3	7,2	26,2	15,4	26,9	15,0	100
Zierpflanzen zusammen	%	10,6	12,8	20,2	17,1	16,4	22,9	100
Absatzform überwiegend direkt	%	10,8	12,7	25,7	17,8	16,8	16,1	100
indirekt	%	10,0	12,8	9,6	15,8	15,6	36,1	100
Baumschulen	%	12,4	3,6	12,3	12,4	28,7	30,6	100
Standardbetriebseinkommen	1000 DM	160,1	172,9	119,9	154,2	284,1	224,4	192,0
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	2,7	2,6	2,1	2,6	4,2	4,4	3,3
Zugepachtete LF (netto)	ha	1,5	1,0	1,0	1,4	2,1	1,7	1,5
Wirtschaftswert	DM	47.657	35.000	29.951	35.120	48.433	81.196	49.274
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	2,27	2,19	1,71	2,05	3,46	3,44	2,63
Gewächshausfläche	ha	0,27	0,28	0,14	0,25	0,25	0,38	0,27
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	151,2	154,9	128,6	128,1	103,7	123,0	125,3
Arbeitskräfte	AK	4,1	4,0	2,8	3,4	4,4	5,4	4,1
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,3	1,4	1,3	1,3	1,5	1,6	1,4
Viehbesatz	VE/100 ha LF	0,0	0,0	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1
Umsatzerlöse	DM/ha LF	145.544	125.950	111.497	144.472	111.189	157.952	135.490
Gartenbau	DM/ha LF	120.358	98.945	85.601	122.798	91.980	133.749	112.267
Gartenbau	DM/ha GG	144.697	115.445	107.565	158.638	112.364	171.291	139.900
Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha LF	14.316	12.131	15.031	18.901	13.599	21.940	17.125
Materialaufwand	DM/ha LF	73.342	55.092	49.400	60.872	42.535	56.541	54.394
Personalaufwand	DM/ha LF	38.056	35.481	23.519	29.866	26.653	32.202	30.407
Abschreibungen	DM/ha LF	15.491	10.819	9.508	11.467	8.962	12.658	11.352
Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	33.718	25.503	24.683	33.500	23.290	32.907	29.131
Gewinn	DM/ha LF	-11.726	4.049	13.951	18.894	18.290	42.000	21.467
Gewinn	DM/ha GG	-14.097	4.725	17.531	24.408	22.344	53.789	26.751
Gewinn	DM/nAK	-24.926	7.585	23.404	39.072	50.106	112.165	49.227
Gewinn	DM/Untern.	-32.030	10.345	29.954	49.929	77.251	184.973	70.304
Umsatzrentabilität	%	-24,5	-19,0	-15,1	-5,8	-2,3	10,6	-2,6
Arbeitsertrag	DM/nAK	-29.169	3.896	18.108	31.564	44.047	103.964	42.927
Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha GG	335.392	217.137	225.618	280.729	182.573	206.859	226.141
Verbindlichkeiten	DM/ha GG	267.156	150.712	107.057	143.586	100.555	86.146	123.450
Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	243.684	134.764	84.961	117.596	83.796	56.089	100.090
Bruttoinvestitionen	DM/ha GG	71.007	11.092	11.992	12.941	11.230	20.995	20.510
Nettoinvestitionen	DM/ha GG	44.103	-2.230	-1.312	-3.230	-133	2.671	4.379
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha GG	-21.229	-7.635	-4.349	-3.464	3.202	10.861	460

¹⁾ Haupterwerbsbetriebe und GbR.

²⁾ EQM(Einheitsquadratmeter) / AK > 30000.

³⁾ EQM (Einheitsquadratmeter) / AK <=30000.

Quelle: BMVEL (427)

Energieeinsatz im Gartenbau

Die Entwicklung der Energiepreise, vor allem die der Heizstoffe, kann die Ertragslage in den einzelnen Betriebsformen des Gartenbaus erheblich beeinflussen. Die Verteuerungen für Heizmaterial trafen insbesondere Gartenbaubetriebe mit einem relativ hohen Anteil Unterglasflächen an der insgesamt bewirtschafteten Fläche.

Der Aufwand für Heizmaterial im WJ 1999/2000 lag zwischen 44 006 DM bei Topfpflanzenbetrieben (Zierpflanzenbetriebe mit überwiegend indirektem Absatz und Schwerpunkt Topfpflanzenbau), 14 700 DM im Gemüsebau und 3 660 DM bei Baumschulbetrieben. Entsprechend unter-

schiedlich sind die Auswirkungen gestiegener Energiepreise auf die verschiedenen Betriebsformen (Übersicht 44). Eine Erhöhung der Aufwendungen für Heizmaterial um 50 % würde in den Topfpflanzenbetrieben einen Gewinnrückgang von rd. 21 %, in den Gemüsebaubetrieben von 11 % und in den Baumschulbetrieben von gut 2 % verursachen.

Übersicht 44

Einfluss des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn der Gartenbaubetriebe¹⁾ - 1999/2000 -

Gliederung	Einheit	Gemüsebau			Zierpflanzenbau					Baum- schulen	ins- gesamt ⁴⁾
		Arbeitsintensität		zu- sammen	Absatzform überwiegend				zu- sammen		
		niedrig ²⁾	hoch ³⁾		direkt	indirekt		dar.: Schnittbl.			
				zusammen							
Anteil der Betriebe	%	4,6	11,3	15,8	45,1	23,3	6,1	13,5	68,4	15,8	100,0
Grundfläche Gartengewächse	ha GG	10,45	4,75	6,40	0,72	1,60	1,38	1,55	1,02	5,81	2,63
Unterglasfläche	ha GG	0,26	0,30	0,29	0,20	0,56	0,42	0,68	0,32	0,02	0,27
Betr. Erträge	DM/Untern.	385904	443384	426767	411869	654342	401194	824822	494561	591829	499185
Betr. Aufwendungen	DM/Untern.	311923	362924	348180	342742	531390	310931	682967	407078	486477	410292
dar.: Heizmaterial	DM/Untern.	7549	17609	14700	14438	38861	36637	44006	22768	3660	18478
Anteil Heizmaterial am Aufwand	%	2,4	4,9	4,2	4,2	7,3	11,8	6,4	5,6	0,8	4,5
Gewinn	DM/Untern.	61733	69852	67505	53624	96683	77440	106678	68309	81755	70304
Erhöhung des Aufwandes für Heizstoffe um		Änderung des Gewinns in %									
30 %		-3,7	-7,6	-6,5	-8,1	-12,1	-14,2	-12,4	-10,0	-1,3	-7,9
50 %		-6,1	-12,6	-10,9	-13,5	-20,1	-23,7	-20,6	-16,7	-2,2	-13,1
90 %		-11,0	-22,7	-19,6	-24,2	-36,2	-42,6	-37,1	-30,0	-4,0	-23,7
100 %		-12,2	-25,2	-21,8	-26,9	-40,2	-47,3	-41,3	-33,3	-4,5	-26,3
125 %		-15,3	-31,5	-27,2	-33,7	-50,2	-59,1	-51,6	-41,7	-5,6	-32,9

¹⁾ Haupterwerbsbetriebe und GbR.

²⁾ EQM (Einheitsquadratmeter) / AK > 30000.

³⁾ EQM (Einheitsquadratmeter) / AK ≤ 30000.

⁴⁾ Einschließlich gärtnerischer Gemischtbetriebe.

Quelle: BMVEL (427)

Die erfassten **Zierpflanzenbetriebe** wandten im Wirtschaftsjahr 1999/2000 durchschnittlich 32 000 DM/ha GG für Energie auf, darunter allein 22 300 DM (67,1 %) für Heizmaterial. Der Anteil des Heizmaterials am Betriebsaufwand betrug im Wirtschaftsjahr 1999/2000 69,6 % (Übersicht 45).

Übersicht 45

Aufwand für Energie im Zierpflanzenbau¹⁾ - DM/ha GG -

Gliederung	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000
Betriebliche Aufwendungen	340352	330382	360546	380130	398727
Energieaufwand ²⁾	29434	32586	31009	27859	32053
Heizmaterial	20387	23583	21588	18699	22300
Anteil d. Heizmaterials am Betr. Aufwand in %	6,0	7,1	6,0	4,9	5,6
Anteil d. Heizmaterials am Energieaufwand in %	69,3	72,4	69,6	67,1	69,6

¹⁾ Haupterwerbsbetriebe, Ergebnisse des Testbetriebsnetzes.

²⁾ Heizstoffe, Strom und Wasser, Treib- und Schmierstoffe.

Quelle: BMVEL (427)

Vorschätzung für das WJ 2000/2001

Wegen einer geringeren Angebotsmenge ist mit höheren Gemüsepreisen zu rechnen. Die Verkaufserlöse der **Gemüsebaubetriebe** dürften daher zunehmen. Der Zuwachs bei den Umsatzerlösen wird jedoch durch höhere Aufwendungen für Energie übertroffen. Deshalb wird für den Durchschnitt der Gemüsebaubetriebe mit einem Gewinnrückgang zu rechnen sein.

Die Erzeugerpreise und die Nachfrage für Blumen und Zierpflanzen haben sich 2000 verbessert. Infolge ihres relativ hohen Energieverbrauchs werden jedoch die **Zierpflanzenbetriebe** durch die steigenden Aufwendungen für Energie stark belastet. Deshalb wird sich die Ertragslage der Zierpflanzenbetriebe z. T. erheblich verschlechtern.

Der Erzeugerpreisindex für Baumschulerzeugnisse ist 2000 gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken. Die abgesetzte Menge war 2000 allerdings größer als im Vorjahr. Bei den Aufwendungen ist mit höheren Kosten insbesondere beim Energieeinsatz zu rechnen. Für die **Baumschulbetriebe** ist deshalb von unveränderten Gewinnen auszugehen.

2.7.2 Betriebsergebnisse der Obstbauspezialbetriebe in Deutschland

Die Zahl der im Testbetriebsnetz ausgewerteten Obstbaubetriebe ist im WJ 1999/2000 mit 125 Betrieben (122 Betriebe im Haupterwerb sowie 3 Betriebe in der Rechtsform einer GbR) nahezu konstant geblieben (**Übersicht 46**).

Übersicht 46

Obstbauspezialbetriebe des Testbetriebsnetzes¹⁾ - Wirtschaftsjahr 1999/2000 -

Land	Zahl der Betriebe
Schleswig-Holstein	2
Hamburg	15
Niedersachsen	40
Nordrhein-Westfalen	4
Hessen	2
Rheinland-Pfalz	9
Baden-Württemberg	41
Bayern	8
Sachsen	1
Sachsen-Anhalt	3
Zusammen	125

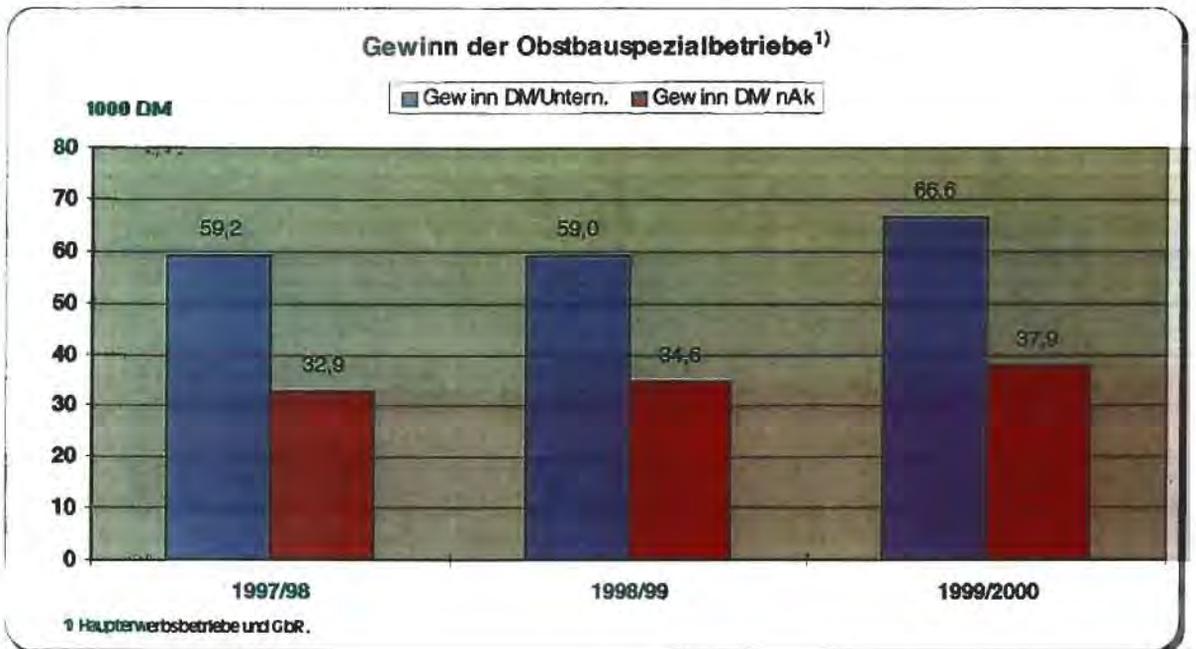
¹⁾ Haupterwerbsbetriebe und GbR.

Quelle: BMVEL (427)

Die Ergebnisse zeigen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg der Gewinne um 12,9 % auf rd. 66 600 DM/Unternehmen. Dies ist im wesentlichen auf die Steigerung der Naturalerträge und die etwas größere Flächenausstattung der ausgewerteten Betriebe zurückzuführen. Auch bezogen auf den ha Grundfläche Gartengewächse (ha GG) sind Umsatz und Gewinn angestiegen.

Die Gewinnentwicklung in den Obstbaubetrieben ist in starkem Maße von der Marktentwicklung bei Äpfeln, der mit Abstand bedeutendsten Obstart, abhängig. Die Apfelernte des Jahres 1999 war regional unterschiedlich, lag aber insgesamt nochmals über dem bereits guten Vorjahresergebnis. Verbunden war dies jedoch mit rückläufigen Erzeugerpreisen. Die Buchführungsergebnisse zeigen, dass wegen der höheren Erntemenge des Jahres 1999 die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Obst im WJ 1999/2000 gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Die Entwicklung der Umsatzerlöse hat die Steigerungen beim Aufwand für Material und Personal sowie den Abschreibungen übertroffen. Trotz der Abnahme bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultierte hieraus eine Verbesserung des Gewinns je Unternehmen und des Gewinns je ha GG (Schaubild 20).

Schaubild 20



Die Obstbaubetriebe verfügten im WJ 1999/2000 im Durchschnitt über 15,0 ha LF, die von 3,4 Arbeitskräften, darunter 1,8 nicht entlohnten Familienarbeitskräften, bewirtschaftet wurden. Die Obstfläche umfasste durchschnittlich 10,9 ha, darunter 8,7 ha Erntefläche Äpfel. Trotz des leicht gestiegenen Einsatzes der Faktoren Fläche und Arbeitskraft konnten die Gewinne je Flächeneinheit und je nicht entlohnter Arbeitskraft gegenüber dem WJ 1998/99 in den Obstbaubetrieben im Haupterwerb gesteigert werden (Übersicht 47).

Übersicht 47

**Einzelunternehmen
Obstbauspezialbetriebe im Haupterwerb**
**Durchschnittswerte nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens
Deutschland**
Wirtschaftsjahr 1999/2000

Betriebsgröße in 1000 DM StBE			unter 50	50 - 100	100 u. mehr	Insgesamt
Kennzahl	Einheit					
10 Betriebe	Zahl		19	34	72	125
12 Standardbetriebseinkommen	1000 DM		30,8	74,0	187,0	108,5
20 Betriebsfläche (BF)	ha		11,8	14,3	23,2	17,3
24 Zugepachtete LF (netto)	ha		-1,4	1,6	6,5	2,7
27 Pachtpreis/ha Pachtfläche	DM		366	784	750	669
30 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha		9,4	11,5	21,1	15,0
34 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha		3,7	7,7	18,2	10,9
35 dar.: Obstfläche	ha		3,7	7,7	18,2	10,9
60 Vergleichswert	DM/ha LF		2237	2091	3619	3058
70 Arbeitskräfte	AK		1,7	2,9	4,9	3,4
71 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK		1,3	1,8	2,1	1,8
76 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF		18,4	24,8	23,3	22,5
90 Ldw. Erntefläche	ha		4,5	3,7	2,7	3,6
102 Ernteflächen Obst	ha		3,8	7,7	18,1	10,9
103 dar.: Äpfel	ha		3,0	6,2	14,5	8,7
200 Anlagevermögen	DM/ha LF		80711	74563	65851	70534
201 dar.: Boden	DM/ha LF		59393	50499	46554	49973
202 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF		11850	6462	6742	7778
204 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF		4171	3177	4390	4131
211 Dauerkulturen	DM/ha LF		2337	5158	4445	4122
213 Finanzanlagen	DM/ha LF		1139	450	525	642
214 Tiervermögen	DM/ha LF		18	138	30	46
217 Umlaufvermögen	DM/ha LF		6192	4293	4556	4858
218 dav.: Vorräte	DM/ha LF		1641	1107	770	1014
221 Finanzumlaufvermögen	DM/ha LF		4550	3186	3787	3844
225 Bilanzvermögen insgesamt	DM/Untern.		817102	912732	1520396	1144310
226 Bilanzvermögen insgesamt	DM/AK		472311	318732	309178	339350
227 Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha LF		86939	79102	72031	76437
231 Eigenkapital	DM/ha LF		76533	67597	54131	61249
236 Sonderposten mit Rücklageanteil	DM/ha LF		158	968	1914	1376
237 Rückstellungen	DM/ha LF		18	6	39	29
239 Verbindlichkeiten	DM/ha LF		10231	10464	14060	12617
240 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	DM/ha LF		9186	9496	12215	11095
244 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	DM/ha LF		1042	906	1714	1430
250 Bruttoinvestitionen	DM		16924	25373	103356	56386
251 Bruttoinvestitionen	DM/ha LF		1801	2199	4897	3766
252 dar.: Anlagevermögen	DM/ha LF		1935	2269	4863	3787
253 dar.: Boden	DM/ha LF		106	58	1133	727
254 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF		0	48	219	142
256 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF		694	430	1199	957
259 Dauerkulturen	DM/ha LF		254	212	499	397
264 Vorräte	DM/ha LF		-134	-41	32	-16
265 Nettoinvestitionen	DM		-7906	-19722	45420	12573
267 Nettoinvestitionen	DM/ha LF		-841	-1709	2152	840
276 Investitionsdeckung	%		118,0	122,0	81,6	91,3
285 Veränderung Finanzumlaufvermögen	DM/ha LF		-105	29	515	298
283 Nettoverbindlichkeiten	DM/ha LF		5681	7278	10273	8773
300 Umsatzerlöse	DM/ha LF		11807	16101	15661	14919
301 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	DM/ha LF		1057	3758	758	1347
315 Obstbau	DM/ha LF		7206	10548	14326	12151
316 dar.: Äpfel	DM/ha LF		5638	7907	11092	9375
352 Handel, Dienstleist. u. Nebenbetriebe	DM/ha LF		1767	1132	436	840
362 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	DM/ha LF		-49	-109	30	-11
370 Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha LF		3297	4699	3595	3725
371 dar.: Zulagen und Zuschüsse	DM/ha LF		444	424	395	411
381 Sonstiger Betriebsertrag	DM/ha LF		2289	2465	2508	2454
382 dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	DM/ha LF		723	425	684	647
384 Zeitraumfremde Erträge	DM/ha LF		564	1810	692	861
385 Materialaufwand	DM/ha LF		2714	3774	3831	3584
386 dar.: Pflanzenproduktion	DM/ha LF		1130	2073	2498	2133
387 dar.: Saat- und Pflanzgut	DM/ha LF		153	160	119	134
388 Düngemittel	DM/ha LF		158	354	187	210
389 Pflanzenschutz	DM/ha LF		616	1034	971	907
418 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	DM/ha LF		566	395	223	326

noch Übersicht 47

**Einzelunternehmen
Obstbauspezialbetriebe im Haupterwerb**
**Durchschnittswerte nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens
Deutschland**
Wirtschaftsjahr 1999/2000

Betriebsgröße in 1000 DM StBE		unter 50	50 - 100	100 u. mehr	Insgesamt	
Kennzahl	Einheit					
427	Sonst. Materialaufwand	DM/ha LF	871	1287	1064	1062
431	dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	DM/ha LF	47	123	58	67
432	Treib- und Schmierstoffe	DM/ha LF	295	402	323	331
433	Lohnarbeit, Maschinenmiete	DM/ha LF	183	264	203	210
440	Personalaufwand	DM/ha LF	929	2210	3199	2543
441	dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	DM/ha LF	341	829	1291	1008
442	Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	DM/ha LF	530	1224	1741	1393
450	Abschreibungen	DM/ha LF	2109	2692	3042	2783
451	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	635	460	372	443
453	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	938	833	1227	1097
460	Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	4102	5650	4444	4582
461	dar.: Unterhaltung	DM/ha LF	1273	1449	1336	1343
462	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	298	296	381	348
464	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	773	787	587	662
470	Betriebsversicherungen	DM/ha LF	676	663	496	564
471	dar.: Betriebl. Unfallversicherung	DM/ha LF	98	136	95	103
472	Sonstiger Betriebsaufwand	DM/ha LF	1624	1923	1829	1802
473	dar.: Pacht für i.u.f. Flächen	DM/ha LF	146	275	278	250
477	Zeitraumfremde Aufwendungen	DM/ha LF	528	1614	782	874
480	Betriebsergebnis	DM/ha LF	5201	6366	4770	5141
481	dav.: Betriebliche Erträge	DM/ha LF	15055	20691	19286	18633
482	Betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	9854	14325	14516	13492
483	Finanzergebnis	DM/ha LF	-390	-480	-667	-575
485	dar.: Zinsertrag	DM/ha LF	62	9	6	18
487	dar.: Zinsaufwand	DM/ha LF	453	489	673	594
488	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	DM/ha LF	4811	5886	4103	4566
489	Außerordentliches Ergebnis	DM/ha LF	-1	0	47	29
492	Steuерergebnis	DM/ha LF	-238	-142	-119	-148
501	Gewinn	DM/ha LF	4572	5744	4031	4446
502	Gewinn	DM/nAK	32409	36478	41232	37863
500	Gewinn	DM/Untern.	42973	66279	85088	66560
510	Lohnansatz	DM	55587	73142	86518	73010
520	Umsatzrentabilität	%	-8,9	-2,9	-0,4	-2,3
522	Gesamtkapitalrentabilität	%	-1,0	-0,1	0,8	0,2
524	Eigenkapitalrentabilität	%	-1,8	-0,9	-0,1	-0,7
526	Arbeitsertrag	DM/nAK	13317	21238	21376	19286
527	Gesamtarbeitsertrag	DM/AK	15251	22380	22701	21346
528	Betriebseinkommen	DM	57331	100601	172697	117271
531	Wertschöpfungsrentabilität	%	60,2	74,4	80,3	75,0
535	Cash-flow II	DM	13460	23155	112282	58587
536	Innenfinanzierungsgrad	%	74,0	84,7	110,7	104,0
537	Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	4,0	3,6	1,9	2,2
538	Fremdkapitaldeckung II	%	137,5	162,0	99,4	114,4
539	Anlagenintensität	%	23,2	29,6	25,7	25,8
540	Anlagenabnutzungsgrad	%	64,8	63,1	67,4	65,9
541	Anlagendeckung	%	94,9	91,3	83,7	87,8
543	Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha LF	-677	-683	2277	1131

Quelle: BMVEL (427)

Die Auswertung der Betriebe nach der Höhe des Gewinns zeigt, dass rd. 10 % der Betriebe mit Verlust wirtschafteten (Vorjahr 9 %) und rd. 8 % einen Gewinn von weniger als 20 000 DM erzielten (Vorjahr 8 %). Dagegen erreichten über 20 % einen Gewinn von 100 000 DM und mehr (Vorjahr 18 %). Betriebe mit unterdurchschnittlichen Gewinnen wiesen niedrige Umsatzerlöse, höhere Aufwendungen und hohe Verbindlichkeiten auf (**Übersicht 48**). In der Gruppe mit negativen Gewinnen je Unternehmen befanden sich aufgrund witterungsbedingter Ertragseinbußen deutlich mehr Betriebe aus Nordrhein-Westfalen als im Vorjahr. Mit zunehmendem Standardbetriebseinkommen konnten die Betriebe höhere Gewinne je Unternehmen und je nicht entlohnter Familienarbeitskraft realisieren (**Übersicht 49**). Die gestiegenen Gewinne haben im Durchschnitt zu erhöhten Investitionen und zu einer positiven Eigenkapitalentwicklung geführt. Dazu haben aber nur die größeren Betriebe bzw. Betriebe mit höherem Gewinnniveau beigetragen.

Vorschätzung für das WJ 1999/2000

Infolge einer mengenmäßig guten Obsternte in Deutschland und in einigen europäischen Nachbarländern blieben die Erzeugerpreise in den ersten Monaten des laufenden Wirtschaftsjahr hinter den Erwartungen zurück. Auf der Aufwandseite wird es preisbedingt zu Erhöhungen bei den Ausgaben für Energie kommen. Im Durchschnitt der Obstbaubetriebe wird deshalb mit einem Einkommensrückgang gerechnet.

Übersicht 48

Kennzahlen der Obstbauspezialbetriebe¹⁾ nach dem Gewinn je Unternehmen
- 1999/2000 -

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 DM je Unternehmen						Ins- gesamt
		unter 0	0 bis 20	20 bis 40	40 bis 60	60 bis 100	100 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	9,9	7,9	16,5	10,6	34,7	20,4	100
Standardbetriebeinkommen	1000 DM	110,4	48,8	62,3	97,9	100,7	186,7	108,5
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	16,9	9,8	10,9	12,8	14,4	21,4	15,0
Zugepachtete LF (netto)	ha	2,4	-1,2	-3,9	3,4	4,7	6,0	2,7
Wirtschaftswert	DM	26.223	32.957	26.998	31.801	66.382	49.254	46.100
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	10,65	5,08	7,56	9,74	10,85	16,68	10,90
Ernteflächen Obst	ha	10,92	5,06	7,63	9,74	10,79	16,49	10,88
dar.: Äpfel	ha	9,85	3,31	6,62	8,52	8,14	13,05	8,72
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	20,1	21,9	20,7	25,3	23,0	22,9	22,5
Arbeitskräfte	AK	3,4	2,1	2,3	3,2	3,3	4,9	3,4
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,2	1,4	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8
Viehbesatz	VE/100 ha LF	0,1	0,0	0,2	0,4	0,5	1,1	0,5
Umsatzerlöse	DM/ha LF	10.365	9.468	9.828	17.478	15.753	17.987	14.919
Obstbau	DM/ha LF	8.443	7.025	7.234	12.096	13.715	14.742	12.151
Obstbau	DM/ha GG	13.385	13.542	10.462	15.882	18.252	18.882	16.688
Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha LF	2.663	5.775	3.457	3.953	3.583	3.971	3.725
Materialaufwand	DM/ha LF	3.482	2.546	2.840	4.487	3.252	4.214	3.584
Personalaufwand	DM/ha LF	3.092	1.303	1.665	2.659	2.516	2.913	2.543
Abschreibungen	DM/ha LF	3.481	2.434	2.161	4.200	2.553	2.657	2.783
Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	3.642	7.409	3.172	5.108	4.852	4.552	4.582
Gewinn	DM/ha LF	-2.044	731	2.616	3.960	5.679	7.085	4.446
Gewinn	DM/ha GG	-3.240	1.409	3.784	5.200	7.558	9.076	6.106
Gewinn	DM/nAK	-27.639	5.071	16.611	27.484	45.254	74.469	37.863
Gewinn	DM/Untern.	-34.509	7.161	28.596	50.637	81.999	151.336	66.560
Umsatzrentabilität	%	-39,2	-35,2	-29,9	-9,1	2,2	14,5	-2,3
Arbeitsertrag	DM/nAK	-52.274	-12.194	-1.488	10.096	28.049	54.373	19.286
Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha LF	78.708	82.263	93.702	89.198	72.428	68.007	76.437
Verbindlichkeiten	DM/ha LF	25.923	13.816	12.871	16.923	8.123	11.023	12.617
Nettoverbindlichkeiten	DM/ha LF	23.112	11.958	10.546	11.050	3.559	7.262	8.773
Nettoinvestitionen	DM/ha LF	-1.632	-5.191	-862	-576	2.675	1.895	840
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha LF	-3.620	-5.273	-1.790	-636	3.567	3.049	1.131

¹⁾ Haupterwerbsbetriebe und GbR.

Übersicht 49

**Kennzahlen der Obstbauspezialbetriebe¹⁾ nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens
- 1999/2000 -**

Kennzahl	Einheit	Betriebsgröße in 1000 DM Standardbetriebseinkommen			Ins- gesamt
		unter 50	50 bis 100	100 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	33,8	22,7	43,4	100
Standardbetriebseinkommen	1000 DM	30,8	74,0	187,0	108,5
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	9,4	11,5	21,1	15,0
Zugepachtete LF (netto)	ha	-1,4	1,6	6,5	2,7
Wirtschaftswert	DM	21.367	24.487	76.676	46.100
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	3,72	7,68	18,18	10,90
Ernteflächen Obst	ha	3,75	7,73	18,08	10,88
dar.: Äpfel	ha	2,96	6,22	14,51	8,72
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	18,4	24,8	23,3	22,5
Arbeitskräfte	AK	1,7	2,9	4,9	3,4
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,3	1,8	2,1	1,8
Viehbesatz	VE/100 ha LF	0,1	1,1	0,5	0,5
Umsatzerlöse	DM/ha LF	11.807	16.101	15.661	14.919
Obstbau	DM/ha LF	7.206	10.548	14.326	12.151
Obstbau	DM/ha GG	18.223	15.838	16.631	16.688
Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha LF	3.297	4.699	3.595	3.725
Materialaufwand	DM/ha LF	2.714	3.774	3.831	3.584
Personalaufwand	DM/ha LF	929	2.210	3.199	2.543
Abschreibungen	DM/ha LF	2.109	2.692	3.042	2.783
Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	4.102	5.650	4.444	4.582
Gewinn	DM/ha LF	4.572	5.744	4.031	4.446
Gewinn	DM/ha GG	11.563	8.625	4.680	6.106
Gewinn	DM/nAK	32.409	36.478	41.232	37.863
Gewinn	DM/Untern.	42.973	66.279	85.088	66.560
Umsatzrentabilität	%	-8,9	-2,9	-0,4	-2,3
Arbeitsertag	DM/nAK	13.317	21.238	21.376	19.286
Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha LF	86.939	79.102	72.031	76.437
Verbindlichkeiten	DM/ha LF	10.231	10.464	14.060	12.617
Nettoverbindlichkeiten	DM/ha LF	5.681	7.278	10.273	8.773
Nettoinvestitionen	DM/ha LF	-841	-1.709	2.152	840
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha LF	-677	-685	2.277	1.131

¹⁾ Haupterwerbsbetriebe und GbR.

3 Wettbewerbssituation der Gartenbaubetriebe im EU-Vergleich

Die deutschen Gartenbaubetriebe stehen in der EU in einem intensiven Wettbewerb mit Betrieben aus anderen EU-Staaten. Anhand des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Betriebe (INLB) der EU sowie der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung wurde die Wettbewerbssituation der deutschen Gartenbaubetriebe analysiert.

Seit Beginn der neunziger Jahre konnten die deutschen Gartenbaubetriebe ihren Produktionsanteil EU-weit stetig erhöhen. Während der deutsche Anteil im Durchschnitt der Jahre 1990 - 1992 bei 11,9 % lag, erhöhte er sich im Durchschnitt der Jahre 1996 - 1998 auf 13,7 % (Schaubild 21). Der Zuwachs erfolgte vor allem in den Bereichen Zierpflanzen und Schnittblumen sowie Frischgemüse. Bei Obst war dagegen ein leichter Rückgang des Produktionsanteils festzustellen. Einen ähnlich starken Anstieg des Produktionsanteils in diesem Zeitraum hatten nur die NL (13,0 % auf 14,7 %) zu verzeichnen. Die beiden wichtigsten Erzeuger von Gartenbauprodukten in der EU, Italien (- 2,9 %) und Spanien (- 1,5 %) konnten ihre Produktionsanteile dagegen nicht halten.

Die folgenden Analysen beschränken sich nur auf die fünf wichtigsten Mitgliedstaaten in der EU, die zusammen über 80 % des Produktionswertes des europäischen Gartenbaus erzeugen. Mangels aussagefähiger Datenreihen auf EU-Ebene kann derzeit nur eine Darstellung der Situation für das Wirtschaftsjahr 1998/99 erfolgen. Die Übersicht 50 stellt wichtige Kennzahlen europäischer Gartenbaubetriebe dar.

Übersicht 50

Kennzahlen europäischer Gartenbaubetriebe 1998/99

Mitgliedsstaat	Betriebsgröße	Grundfläche	Arbeitskräfte	Gesamtertrag/ Unternehmen	Gewinn/nAK	Gewinn/EGE ¹⁾
	EGE ¹⁾					
Niederlande	195,2	4,1	5,4	839 024	85 049	811
Frankreich	108,1	4,3	3,5	360 653	38 038	577
Deutschland	68,4	1,9	3,7	422 221	38 680	818
Italien	43,1	1,1	1,9	102 820	30 070	1 126
Spanien	16,9	1,9	2,0	93 477	33 366	2 182

¹⁾ Europäische Größeneinheit = 2 500 DM Standarddeckungsbeitrag.

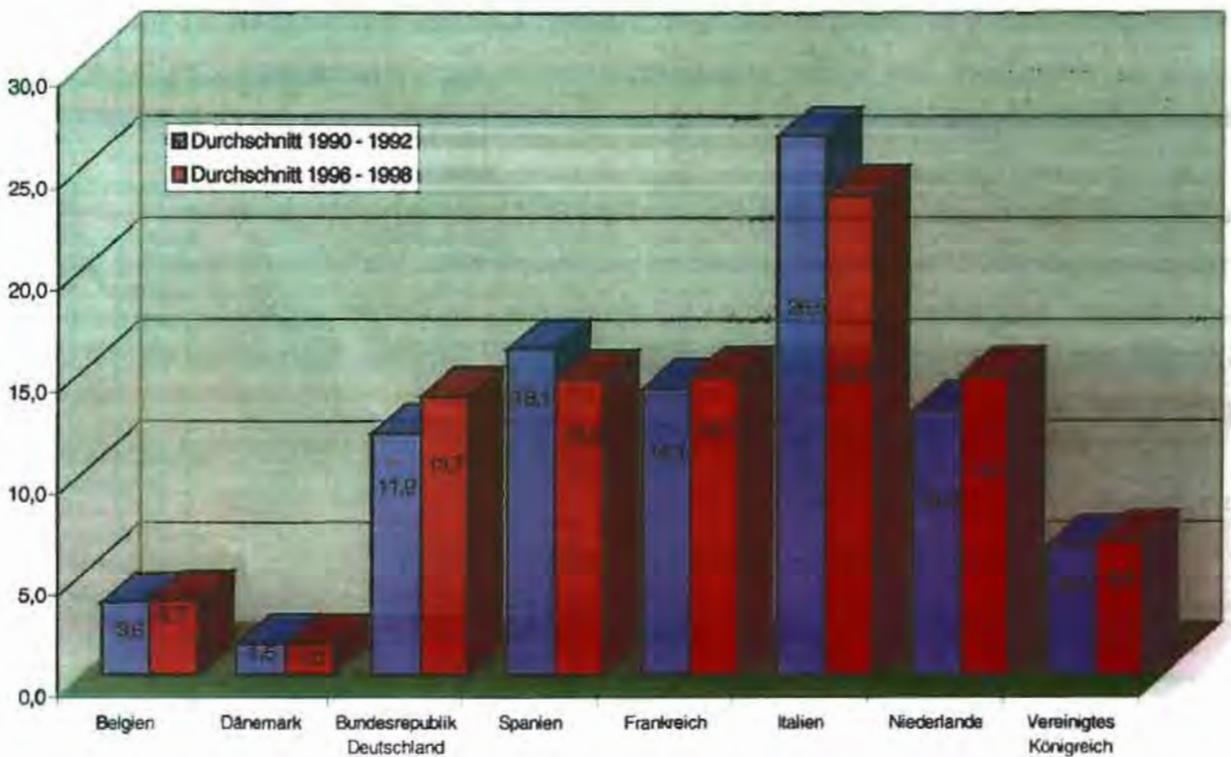
Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 427)

Die deutschen Betriebe lagen mit durchschnittlich 68 Europäischen Größeneinheiten (EGE) im europäischen Mittelfeld. Die Betriebe in den Niederlanden waren im Durchschnitt deutlich größer und arbeiteten mit mehr Arbeitskräften. Außerdem wiesen sie höhere Erträge je AK und einen mehr als doppelt so hohen Gewinn je nicht entlohnter Arbeitskraft aus. Die Betriebe in den südlichen Mitgliedstaaten waren dagegen kleiner, wirtschafteten mit weniger Arbeitskräften und wiesen niedrigere Erträge sowie einen geringeren Gewinn je nicht entlohnter AK aus.

Der niederländische Gartenbau verfügte also über wesentlich effizientere Betriebsstrukturen als die europäischen Mitbewerber. Beim Gewinn je Europäischer Größeneinheit lagen die Niederlande und Deutschland allerdings auf dem gleichen Niveau. Bei gleicher Betriebsgröße erwirtschafteten deutsche und niederländische Unternehmen daher in etwa das gleiche Einkommen. Die südlichen Mitgliedstaaten wiesen bei dieser Kennzahl die höchsten Werte auf.

Schaubild 21

Entwicklung der Produktionsanteile im Europäischen Gartenanbau in %



Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten fanden sich auch in der Aufwandsstruktur (**Übersicht 51**). Um 1000 DM Ertrag zu erwirtschaften, benötigen deutsche Betriebe im Durchschnitt rd. 879 DM Aufwand, verglichen mit 851 DM in Frankreich und nur 824 DM in den Niederlanden. Im Verhältnis zu den niederländischen Betrieben hatten die deutschen Gärtner einen wesentlich höheren Aufwand für "Sonstige Kosten" (Unterhaltung von Maschinen und Gebäuden). Auch hierin spiegelte sich die effizienteren Strukturen der Niederlande wieder.

Übersicht 51

**Betrieblicher Aufwand je 1 000 DM Betriebsertrag
in europäischen Gartenbaubetrieben 1998/99**

Mitglied- staat	Spezial- aufwand	Sonstiger Aufwand		Abschreibung	Zinsen und Pachten	Löhne	Aufwand insgesamt
		Insgesamt	darunter Energie				
Betrieblicher Aufwand in DM pro 1.000 DM Betriebsertrag							
Niederland	263	224	117	115	55	167	824
Frankreich	245	253	71	111	48	195	851
Deutschland	195	347	72	100	38	199	879
Italien	255	106	65	101	10	57	530
Spanien	236	127	20	69	25	134	592

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 427)

Der Aufwand für Energie liegt mit 72 DM/ 1 000 DM Ertrag in Deutschland niedriger, als in den Niederlanden mit 117 DM. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Energiepreise im niederländischen Gartenbau deutlich niedriger liegen als in Deutschland. Wird die Preisrelation vom Januar 1999 (21,79 Cent/m³ Gas in den Niederlanden zu 37 Pfg./Liter Heizöl in Deutschland) für das gesamte Wirtschaftsjahr unterstellt, hätten die niederländischen Betriebe rund dreimal so viel Energiemenge je 1000 DM Betriebsertrag eingesetzt wie die deutschen Betriebe.

Zusätzlich weisen niederländische Gartenbaubetriebe einen deutlich höheren Anteil Spezialaufwand (Dünger, Pflanzenschutz, Saatgut) am Gesamtaufwand auf, als deutsche Betriebe. Ursache hierfür dürften die geringeren Preise für Energie in den Niederlanden sein, die zu einer insgesamt "energieintensiveren" Aufwandstruktur der Betriebe führt. Bei den südlichen Mitgliedstaaten fällt vor allem der geringe Aufwand für Sonstige Kosten auf. Hierin spiegeln sich die günstigen klimatischen Verhältnisse für den Gartenbau in den südlichen Mitgliedstaaten wieder.

4 Dienstleistungsbereich

4.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

4.1.1 Struktur

Nach Angaben des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) ist die Zahl der Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau 2000 erneut gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr um 7,57 % auf nunmehr 11 835 Betriebe. Entsprechend war auch eine Zunahme der Beschäftigten von 90 722 auf 92 830 (plus 2,95 %) zu verzeichnen.

Von den im GaLaBau beschäftigten Personen sind ca. 66 000 gewerbliche Arbeitskräfte und 6 500 Auszubildende.

4.1.2 Geschäftslage

Nach Verbandsangaben ist der Branchenumsatz 2000 mit 9,54 Mrd. DM im Vergleich zum Vorjahr (9,27 Mrd. DM) um 2,94 % gestiegen. 2000 sei für den Garten- und Landschaftsbau ähnlich schwierig wie das Vorjahr gewesen, berichtet der BGL weiter. Dennoch mache sich ein leichter konjunktureller Aufwärtstrend bemerkbar. Hier zeige sich, dass die Entwicklung im GaLaBau (als Dienstleister) von der des Bauhauptgewerbes losgelöst zu betrachten sei. So sei z.B. die Insolvenzquote 2000 gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise auf 1,12 % gesunken.

Erfreulich ist nach Angaben des Verbandes auch die Entwicklung des Privatgartenbereichs bei der Auftraggeberstruktur. Kontinuierlich steigend habe er sich mittlerweile bei etwa 40 % stabilisiert.

Große Sorgen bereiten dem BGL weiterhin die Preise. Vor allem auf Grund der weiter gestiegenen Zahl der Betriebe und der nach wie vor starken Konkurrenz durch Arbeitsbeschaffungs- und Struktur Anpassungsmaßnahmen, Beschäftigungsgesellschaften wie anderen gemeinnützigen Einrichtungen herrsche weiterhin ein enormer Preisdruck, der sich nachhaltig auf die Betriebsergebnisse auswirke.

4.1.3 Vorschau 2001

Die Zukunftsaussichten im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau müssen insgesamt differenziert betrachtet werden: Während offensichtlich in den alten Bundesländern die Nachfrage nach landschaftsgärtnerischen Dienstleistungen steigt, stellt sich die Situation des Garten- und Landschaftsbaus in den neuen Ländern wegen der großen Abhängigkeit von den Aufträgen der öffentlichen Hand sowie fehlender Kaufkraft der privaten Haushalte durchweg problematischer dar.

Die Zukunftsaussichten für die Branche werden von den Unternehmern (im Schulnotenschlüssel) als "befriedigend" eingestuft. Im Vergleich zu 1999 habe sich die Einschätzung leicht verbessert,

berichtet der BGL. Diese Entwicklung werde durch ein wieder ansteigendes Investitionsverhalten bestätigt.

4.2 Friedhofsgärtnerei

4.2.1 Struktur

Nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner betrieben im Jahre 2000 im **früheren Bundesgebiet** etwa 4 800 Betriebe eine Friedhofsgärtnerei im Haupterwerb, das heißt, dass sie mindestens 50 % des Gesamtumsatzes durch friedhofsgärtnerische Leistungen erwirtschafteten. Weitere 3 000 Gartenbaubetriebe führen zusätzlich neben ihrer Haupttätigkeit als gartenbaulicher Erzeugerbetrieb, Blumenfachgeschäft bzw. Garten- und Landschaftsbaubetrieb ebenfalls friedhofsgärtnerische Arbeiten aus.

Der weitaus größte Teil der Friedhofsgärtnereien hat mittlerweile den Status eines Gewerbebetriebes (65 %), zur Landwirtschaft gehören noch 35 % der Betriebe. Hier ist ein Unterschied zwischen Stadt und Land festzustellen. Während in Nordrhein-Westfalen 75 % aller Friedhofsgärtnereien Gewerbebetriebe sind, haben in Württemberg noch 50 % der Betriebe landwirtschaftlichen Status.

In den **neuen Ländern** haben bis 2000 etwa 600 Gartenbaubetriebe ihre Tätigkeit als Friedhofsgärtnerei aufgenommen. Die zukünftigen Entwicklungschancen dieser Betriebe sind als gut zu beurteilen. In 2000 konnten wiederum Steigerungen der Grabpflegeverträge verzeichnet werden. Hemmend wirkt sich örtlich die Zurückhaltung der Friedhofsträger bei der Zulassung der Friedhofsgärtner zur gewerblichen Tätigkeit auf Friedhöfen aus. Der Abschluss von Dauergrabpflegeverträgen ist weiter steigend.

4.2.2 Umsatz und Preise

Das Gesamtvolumen der friedhofsgärtnerischen Leistungen in **Deutschland** betrug 2000 nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner rd. 3,2 Mrd. DM. In dieser Summe ist für Pflanzenlieferungen etwa ein Wert von 1 Mrd. DM enthalten. Der Anteil der **neuen Länder** am Gesamtumsatz wird auf 0,45 Mrd. DM geschätzt.

Eine Umfrage, die bei rd. 4 000 den Genossenschaften und Treuhandstellen angeschlossenen Friedhofsgärtnereien durchgeführt wurde, zeigte, dass die Betriebe aus dem Bereich Friedhofsgärtnerei einen durchschnittlichen Jahresumsatz von 400 000 DM erzielen, was etwa 50 % des Gesamtumsatzes entspricht. Zu beachten ist dabei, dass der friedhofsgärtnerische Umsatz sich nicht nur aus Einnahmen aus der Grabpflege, sondern auch aus Wechselbepflanzungen, Trauerdekoration und Grabschmuck zusammensetzt.

Die Preise für die Leistungen der Friedhofsgärtner waren 2000 etwa gleichbleibend (**Übersicht 52**). Umsatzbezogen gab es noch Steigerungen im Bereich der Dauergrabpflege. Der Bestand belief sich Ende 1999 auf etwa 227.400 Verträge mit einer durchschnittlichen Vertragssumme von 6.122 DM. Die Ergebnisse von Umfragen zeigen die Bedeutung, die die Dauergrabpflege für den einzelnen Friedhofsgärtner mittlerweile erreicht hat, deutlich auf. So wurden im Durchschnitt 20 % des friedhofsgärtnerischen Umsatzes aus den Dauergrabpflegeverträgen erzielt, was einem durchschnittlichen Betrag von ca. 72.000 DM entspricht.

Über die wirtschaftliche Situation der Betriebe gibt es kaum Daten; sie wird jedoch noch als relativ günstig eingeschätzt. Negativ wirkt sich der weiterhin steigende Anteil von Urnen- und anonymen Urnenbeisetzungen sowie der Trend „Geldspenden statt Blumen“ aus.

Übersicht 52

Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Einheit	Preis ¹⁾									
		1972	1979	1990	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Grabneu- u. Erstanlage	DM	350	600	800	835	850	860	860	830	830	850
Grabpflege	DM/Jahr	100	200	290	345	350	355	355	340	340	350
Trauerdekoration	DM	100	220	395	440	440	450	450	450	450	450
Instandsetzung ²⁾	DM/Jahr	50	100	200	200	205	210	210	200	200	190
Dauergrabpflegevertrag ³⁾	DM	-	4200	5464	6312	8937	6877	6967	7090	7351	7612

Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Bundesdurchschnitt.

²⁾ Rücklage zur Erneuerung nach 5 Jahren.

³⁾ Durchschnittliche Vertragsdauer 16,2 Jahre.

Quelle: Bund Deutscher Friedhofsgärtner

Hohe Friedhofsgebühren führen außerdem dazu, dass immer weniger Wahlgräber und mehr Reihengräber oder andere preisgünstige Alternativen in Anspruch genommen werden.

Da auch 2000 an einigen für die Friedhofsgärtnereien wichtigen Verkaufstagen eine sehr ungünstige Witterung herrschte, gab es Umsatzrückgänge bei Verkauf von Beet- und Balkonpflanzen sowie bei Grabschmuck zu den Gedenktagen.

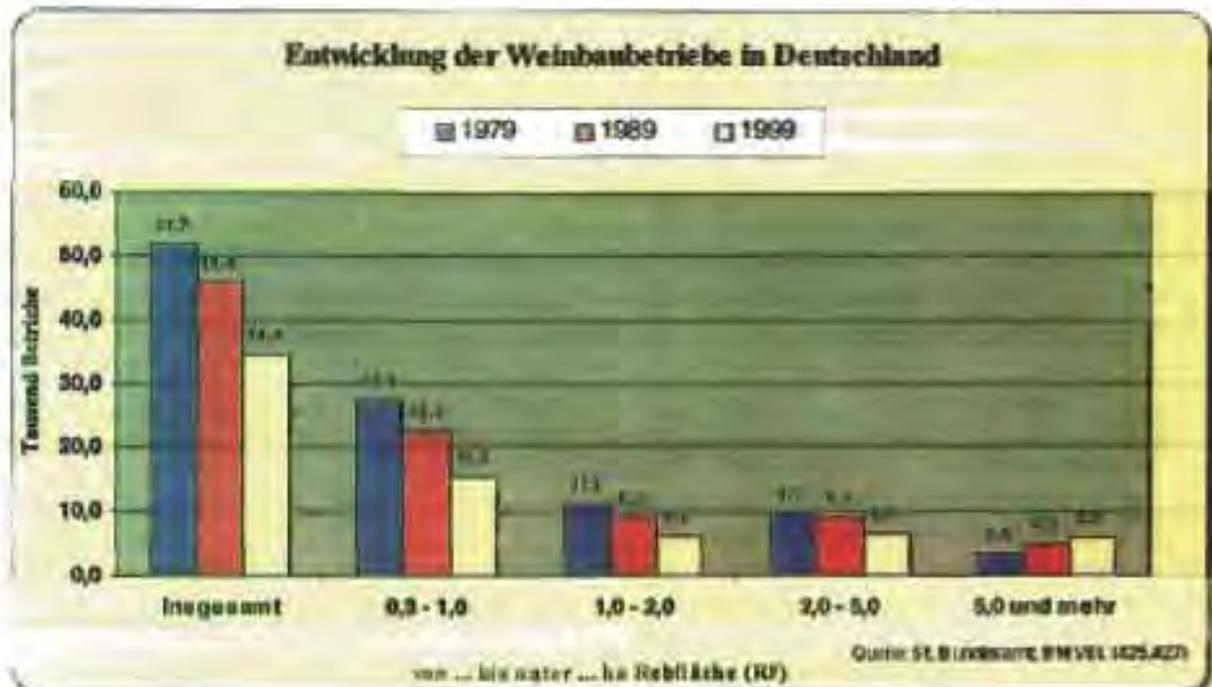
Teil B: Weinbau

1 Struktur in Deutschland und in der Europäischen Union

Die Weinbauerhebung wird als Totalerhebung etwa alle zehn Jahre durchgeführt. Die Merkmale der **Weinbauerhebung** wurden 1999 teils als integrierter Bestandteil der Landwirtschaftszählung erhoben, teils aus der Weinbaukartei zusammengestellt.

In Deutschland gab es im Jahr 1999 rund 34 000 landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau. 45 % aller erfassten Betriebe bewirtschafteten weniger als 1 ha RF, 63 % der Betriebe weniger als 2 ha RF. Dennoch ist ein Trend zu größeren Betrieben und damit verbunden ein Konzentrationsprozess auch im Weinbau auszumachen. In allen Betriebsgrößenklassen, mit Ausnahme der größten, nahm die Zahl der Betriebe im Vergleich zur letzten Weinbauerhebung 1989 ab. Lediglich bei den Betrieben mit 5 ha RF und mehr stieg die Zahl der Betriebe um 18 % an. Die Betriebe mit 5 ha RF und mehr machten nur 17 % der Weinbaubetriebe im Bundesgebiet aus, bearbeiteten aber 61 % der RF in Deutschland (**Schaubild 22, Übersicht 53**).

Schaubild 22



Übersicht 53

Weinbaubetriebe nach Größenklassen der Rebfläche
(Ergebnisse der 10-jährlichen Weinbauerhebungen 1979, 1989 und 1999)

Betriebe und Rebfläche	Einheit	1979 ¹⁾	1989 ¹⁾	1999 ²⁾	Veränderung 1999 in % gegenüber	
					1989 ¹⁾	1979 ¹⁾
Weinbaubetriebe insgesamt	Anzahl	51 709	46 045	34 375	-25,3	-33,5
0,3 bis unter 1 ha Rebfläche	Anzahl	27 343	22 681	15 489	-31,7	-43,4
1,0 bis unter 2 ha Rebfläche	Anzahl	11 276	9 220	6 189	-32,9	-45,1
2,0 bis unter 3 ha Rebfläche	Anzahl	5 179	4 509	3 135	-30,5	-39,5
3,0 bis unter 5 ha Rebfläche	Anzahl	4 562	4 609	3 614	-21,6	-20,8
5,0 und mehr ha Rebfläche	Anzahl	3 349	5 026	5 948	18,3	77,6
Rebfläche insgesamt	ha	88 398	97 600	99 302	1,7	12,3
0,3 bis unter 1 ha Rebfläche	ha	15 021	12 594	8 684	-31,0	-42,2
1,0 bis unter 2 ha Rebfläche	ha	15 761	12 997	8 740	-32,8	-44,5
2,0 bis unter 3 ha Rebfläche	ha	12 497	11 010	7 684	-30,2	-38,5
3,0 bis unter 5 ha Rebfläche	ha	17 395	17 793	14 052	-21,0	-19,2
5,0 und mehr ha Rebfläche	ha	27 724	43 206	60 142	39,2	116,9
Durchschnittliche Rebfläche je Weinbaubetrieb	ha	1,71	2,12	2,89	36,3	69,0

¹⁾ Früheres Bundesgebiet, Betriebe mit mindestens 10 AR bestockter Rebfläche.

²⁾ Betriebe mit mindestens 30 AR bestockter Rebfläche.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 427)

Dies Weinbaubetriebe bewirtschafteten nach den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung mit 164 000 voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitskräften eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 317 000 ha, darunter 99 000 ha Rebfläche (RF). Von den Arbeitskräften waren 19 000 Personen oder 12 % vollbeschäftigt (Übersicht 54).

Übersicht 54

Arbeitskräfte in den Weinbaubetrieben
(Ergebnisse der 10-jährlichen Weinbauerhebungen 1979, 1989 und 1999)

Arbeitskräfte	Einheit	1979 ¹⁾	1989 ¹⁾	1999 ²⁾	Veränderung 1999 in % gegenüber	
					1989 ¹⁾	1979 ¹⁾
Arbeitskräfte insgesamt	Anzahl	333 362	318 553	163 564	-48,7	-50,9
dar.: Vollbeschäftigte	Anzahl	33 482	30 702	19 305	-37,1	-42,3
dar.: Familienarbeitskräfte	Anzahl	28 522	26 787	13 387	-50,0	-53,1

¹⁾ Früheres Bundesgebiet, Betriebe mit mindestens 10 AR bestockter Rebfläche.

²⁾ Betriebe mit mindestens 30 AR bestockter Rebfläche.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 427)

Familienbetriebe, d.h. Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen, waren rd. 33.000 Betriebe (95 % aller Betriebe). 39 % der Familienbetriebe wurden im Haupt- und 61 % im Nebenerwerb geführt (Übersicht 55).

Übersicht 55

Weinbaubetriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen

(Ergebnisse der 10-jährlichen Weinbauerhebungen 1979, 1989 und 1999)

Betriebstypen und Arbeitskräfte	Einheit	1979 ¹⁾	1989 ¹⁾	1999 ²⁾	Veränderung 1999 in % gegenüber	
					1989 ¹⁾	1979 ¹⁾
Einzelunternehmen	Anzahl	51 544	45 876	32 574	-29,0	-36,8
Haupterwerb	Anzahl	26 782	19 875	12 548	-36,9	-53,1
Nebenerwerb	Anzahl	24 762	26 001	20 026	-23,0	-19,1
Durchschnittlich Rebfläche						
Haupterwerb	ha	2,6	3,6	5,1	41,7	96,2
Nebenerwerb	ha	0,8	1,0	1,1	10,0	37,5

1) Früheres Bundesgebiet, Betriebe mit mindestens 10 AR bestockter Rebfläche.

2) Betriebe mit mindestens 30 AR bestockter Rebfläche.

14.400 Betriebe, das sind 42 % der Betriebe mit 69 % der Rebfläche, verarbeiteten das Lesegut im eigenen Betrieb zu Wein. Von diesen ausbauenden Betrieben erzeugten 69 % Flaschenwein (Übersicht 56).

Übersicht 56

Weinbaubetriebe nach Art der Weinverarbeitung und des Absatzes

(Ergebnisse der 10-jährlichen Weinbauerhebungen 1979, 1989 und 1999)

Betriebsart	Einheit	1979 ¹⁾	1989 ¹⁾	1999 ²⁾	Veränderung 1999 in % gegenüber	
					1989 ¹⁾	1979 ¹⁾
Ausbauende Betriebe	Anzahl	21 577	18 264	14 376	-21,3	-33,4
Rebfläche der ausbauenden Betriebe	ha	60 263	66 244	68 725	3,7	14,0
dar.: Betriebe mit Absatz von Flaschenwein	Anzahl	11 980	12 024	9 981	-17,0	-16,7
Betriebe mit Absatz von Fasswein	Anzahl	17 071	14 440	10 355	-28,3	-39,3
Betriebe mit Ausschank (z.B. Straußwirtschaften)	Anzahl	566	1 018	1 402	37,7	147,7
Nichtausbauende Betriebe	Anzahl	30 132	27 781	19 999	-28,0	-33,6
Rebfläche der nichtausbauenden Betriebe	ha	32 710	34 771	30 576	-12,1	-6,5
dar.: Lieferung an Erzeuger- oder Winzergenossen- schaften bzw. Verbundkellereien	Anzahl	25 289	25 605	18 655	-27,1	-26,2
Verkauf an Dritte	Anzahl	3 445	2 556	1 536	-39,9	-55,4

1) Früheres Bundesgebiet, Betriebe mit mindestens 10 AR bestockter Rebfläche.

2) Betriebe mit mindestens 30 AR bestockter Rebfläche.

Übersicht 57

Wichtige Rebsorten nach der bestockten Fläche¹⁾

Rebsorte	1989/90	1995	1996	1997	1998	1999	Anteile an ins- gesamt
	ha						%
Weißer Rebsorten zusammen	85 465	85 472	84 036	82 186	80 386	79 081	75,9
Müller-Thurgau	24 688	23 489	22 757	22 069	21 252	20 667	19,8
Riesling, Weißer	21 266	23 139	23 009	22 774	22 631	22 350	21,4
Kerner	7 691	7 560	7 412	7 263	7 011	6 828	6,6
Silvaner, Grüner	7 879	7 546	7 421	7 188	7 018	6 859	6,6
Scheurebe	3 929	3 606	3 521	3 418	3 294	3 126	3,0
Bacchus	3 524	3 449	3 435	3 396	3 316	3 282	3,1
Ruländer	2 541	2 535	2 523	2 538	2 565	2 637	2,5
Faberrebe	2 035	1 860	1 806	1 741	1 657	1 586	1,5
Weißburgunder (Burgunder, Weiß)	1 072	1 822	1 936	2 029	2 165	2 396	2,3
Morio-Muskat	1 903	1 527	1 460	1 342	1 250	1 167	1,1
Huxelrebe	1 571	1 447	1 417	1 377	1 332	1 289	1,2
Gutedel, Weißer	1 311	1 316	1 279	1 239	1 208	1 198	1,1
Ortega	1 243	1 246	1 212	1 119	1 073	1 054	1,0
Eibling, Weißer	1 130	1 138	1 111	1 072	1 072	1 043	1,0
Traminer, Roter	747	837	836	815	807	848	0,8
Ehrenfelser	452	380				255	0,2
Optima	424	331				239	0,2
Sonstige weiße Sorten	2 059	2 244	2 118	2 048	1 928	2 257	2,2
Rote Rebsorten zusammen	16 563	20 162	20 958	22 057	23 540	25 152	24,1
Burgunder, Blauer Spät	5 612	7 199	7 424	7 745	8 204	8 643	8,3
Portugieser, Blauer	4 132	4 440	4 552	4 660	4 718	4 878	4,7
Trollinger, Blauer	2 304	2 526	2 543	2 599	2 551	2 530	2,4
Müllerrebe	1 809	2 116	2 152	2 547	2 228	2 289	2,2
Limberger, Blauer	698	919	961	2 187	1 055	1 118	1,1
Sonstige rote Sorten	2 008	2 962	950	1 086	1 303	5 694	5,5
Insgesamt	102 028	105 634	104 994	104 243	103 927	104 233	100,0

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet bis 1998, ab 1999 Deutschland insgesamt

¹⁾ Ohne Rebschulen und Unterlagenschnittgärten.

1989/90 Weinbauerhebung, ab 1993 Rebflächenenerhebung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

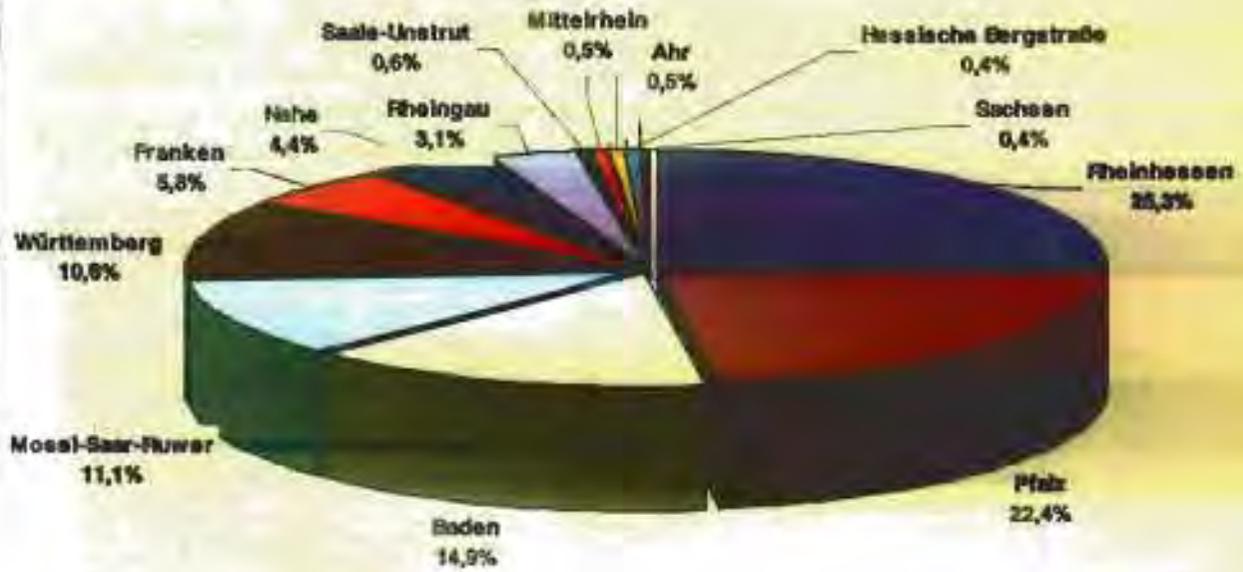
Der Schwerpunkt der Produktion lag nach wie vor bei Weißmost: auf 76 % der Rebfläche, die aus der Weinbaukartei übernommen wurde, wurden weiße und auf 24 % rote Sorten angebaut (Übersicht 57).

Die größten Anbaugebiete sind Rheinhessen (25 % der gesamten Rebfläche), Pfalz (22 %) und Baden (15 %). In den beiden Anbaugebieten der neuen Länder, Saale-Unstrut und Sachsen, liegt etwa 1 % der Fläche Deutschlands (Schaubild 23).

Schaubild 23

Anteile der Weinanbaugebiete an der Rebfläche in Deutschland

- 1999 -



Rebfläche insgesamt: 104.307 ha

Quelle: St. Bundesamt, BMVEL (425,427)

Die Agrarstrukturerhebung 1999 liefert auch Informationen zum sogenannten „Betriebsbereich“ (vgl. Teil A, Gartenbau, Agrarberichterstattungen). Hierbei wird berücksichtigt, dass die Betriebe mit Rebland nicht immer Betriebe sind die auch ihren Produktionsschwerpunkt in diesem Bereich haben. Um zuverlässige Aussagen zur Betriebsstruktur im Weinbau machen zu können, wird der Betriebsbereich besser abgegrenzt. Zur Abgrenzung des Betriebsbereichs wird die Betriebssystematik der Agrarwirtschaft herangezogen (vgl. Schaubild 26). In der Betriebssystematik werden nur die Betriebe als Weinbaubetriebe klassifiziert, deren betriebliche Standarddeckungsbeiträge (StDB) zu mehr als 75 % aus dem Weinbau stammen. Aus diesen Erhebungen geht hervor, dass es im Betriebsbereich Landwirtschaft rd. 36 800 Betrieben mit Rebland gibt, von denen jedoch nur 27 800 Betriebe (rd. 76 %) Weinbauspezialbetriebe sind (Übersicht 58).

Übersicht 58

Weinbaubetriebe
1999¹⁾

Betriebsgröße von ... bis unter... ha LF	Betriebe mit Rebland		darunter: Weinbauspezialbetriebe	
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	LF
	Zahl	ha	Zahl	ha
	unter 2	17495	12493	16375
2 - 5	6624	15360	5432	17383
5 - 10	4648	21215	3377	23861
10 - 20	3450	22290	1913	25934
20 - 30	1502	8855	455	10941
30 - 50	1572	8943	222	8296
50 - 100	1168	7733	60	4052
100 und mehr	292	2922	14	1740
darunter:				
100 - 200	282	2659	14	1740
200 - 500	23	126	-	-
500 - 1 000	3	35	-	-
Deutschland insgesamt	36751	99810	27848	106393

1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 1999.

Betriebe mit mindestens 30 Ar bestockter Rebfläche.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425. 427)

Für die **Mitgliedstaaten der Europäischen Union** liegen ebenfalls Zahlen aus 1997 vor:
 Von den 15 Mitgliedstaaten der EU wiesen neun Länder (Spanien, Frankreich, Italien, Portugal, Griechenland, Deutschland, Österreich, Luxemburg und Großbritannien) im Jahr 1997 Rebland aus. In der EU wurden 1,66 Mill. Betriebe gezählt, davon lagen nur 2 % in Deutschland. Die meisten Weinbaubetriebe gab es in Italien (48 %), Portugal (16 %) und Spanien (12 %). Von den 3,15 Mill. ha Rebland der EU wies Deutschland 1997 mit 98 000 ha einen Anteil von 3 % auf und war damit nach Spanien (931 000 ha), Frankreich (899 000 ha), Italien (825 000 ha), Portugal (231 000 ha) und Griechenland (112 000 ha) auf Platz sechs in der EU (**Übersicht 59**).

Übersicht 59

**Rebanlagen
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 1997**

Mitgliedstaat	Betriebe in 1000	Rebfläche in 1000 ha			
		Ins- gesamt	gewöhnliche Nutzung der Fläche für		
			Qualitätswein	anderen Wein	Tafeltrauben
Belgien	-	-	-	-	-
Dänemark	-	-	-	-	-
Deutschland	38,6	97,9	97,9	-	-
Griechenland	190,6	111,7	11,7	43,9	17,7
Spanien	194,1	931,3	538,8	365,8	22,8
Frankreich	149,6	898,9	530,1	356,1	12,8
Irland	-	-	-	-	-
Italien	800,4	824,7	277,8	495,8	51,1
Luxemburg	0,5	1,2	1,2	-	-
Niederlande	-	-	-	-	-
Österreich	27,2	52,4	52,4	-	-
Portugal	257,8	231,4	123,9	100,8	6,7
Finnland	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	0,3	0,8	-	0,8	-
EU (15)	1658,9	3150,2	1633,8	1363,1	111,1

Quelle: Eurostat, Betriebsstruktur, Erhebung 1997, veröffentlicht in "Themenkreis 5: Land- und Forstwirtschaft, Reihe C: Konten und Erhebungen", ISBN 92-827-8048-1, Tab. IV A. S. 122 f.

Die Vermehrungsflächen für Reben in Deutschland hat 2000 gegenüber dem Vorjahr zugenommen (Übersicht 60).

Übersicht 60

Vermehrungsflächen für Reben 2000 mit Erfolg feldbesichtigte Flächen

Pflanzgutar- Kategorien	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Insgesamt	
	2000					1999
Mutterrebenbestände						
ha						
Ertragsreben:						
Vorstufenpflanzgut	1,69	16,33	28,23	-	46,25	49,54
Basispflanzgut	8,05	78,94	19,36	5,98	112,33	121,08
Zertifiziertes Pflanzgut	15,43	137,23	92,43	5,66	250,75	252,81
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	25,17	232,50	140,02	11,64	409,33	423,43
Unterlagsreben:						
Vorstufenpflanzgut	0,50	1,20	2,47	-	4,17	4,15
Basispflanzgut	-	4,14	3,95	-	8,09	7,22
Zertifiziertes Pflanzgut	-	7,31	7,74	-	15,05	13,10
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0,50	12,65	14,16	-	27,31	24,47
Rebechulen						
1000 Stück						
Ertragsreben: (Pfropfreben)						
Vorstufenpflanzgut	137,2	339,6	141,0	-	617,8	1 384,2
Basispflanzgut	133,3	1 100,0	347,2	200,5	1 780,9	2 388,7
Zertifiziertes Pflanzgut	560,7	13 812,8	5 671,2	1 036,4	21 081,2	24 428,5
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	831,2	15 252,4	6 159,4	1 236,9	23 479,9	28 201,4
Ertragsreben: (Topf-/Kartongereben)						
Vorstufenpflanzgut	-	0,2	-	-	0,2	1,9
Basispflanzgut	8,7	7,8	-	0,2	16,7	8,1
Zertifiziertes Pflanzgut	14,9	250,1	-	42,8	307,8	106,0
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	23,6	258,1	-	42,9	324,6	116,0
Unterlagsreben:						
Vorstufenpflanzgut	1,9	-	1,6	77,9	81,4	126,1
Basispflanzgut	-	-	-	10,2	10,2	12,9
Zertifiziertes Pflanzgut	-	-	-	-	-	-
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1,9	-	1,6	88,1	91,6	139,0

2 Anbau und Ernte

2.1 Deutschland

Die Weinmosternte in Deutschland betrug im Jahr 2000 nach endgültigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes 10,08 (1999: 12,29) Mill. hl und lag somit um 18 % unter dem weit überdurchschnittlichen Vorjahresniveau. Auf 101 547 (101 332) ha Ertragsreblfläche wurden durchschnittlich 99,3 (121,2) hl. Weinmost je ha geerntet. Während die Anbaufläche nahezu gleich blieb, fiel der ha-Ertrag um 18,1 %. Von der gesamten Ertragsreblfläche waren 76 292 (77 867) ha mit weißen und 25 254 (23 463) ha mit roten Trauben bestockt (**Übersichten 61 und 62**).

Die Weinmosternte 2000 wird qualitativ als durchschnittlich bis gut bezeichnet. Die zu niederschlagsreiche Witterung im Spätsommer 2000 führte dazu, dass die Weinmosternte mengenmäßig nur durchschnittlich ausfiel. Der langjährige Durchschnitt der Jahre 1994 bis 1999 lag bei 9,85 Mill. hl. Wie im Vorjahr bilden auch beim Jahrgang 2000 **die Qualitätsweine wieder den Schwerpunkt der Weinerzeugung**. Das Mostgewicht lag mit durchschnittlich 75 (78) Grad Öchsle geringfügig unter dem mehrjährigen Durchschnitt. Der Säuregehalt lag bei moderaten 8,7 (7,7) Promille. Der im Vorjahr hohe Anteil an Qualitätsweinen mit Prädikat ging aufgrund des niedrigeren Mostgewichtes auf 44,1 (55,1) Prozent zurück. 54 (45) Prozent der Moste wurden zu Qualitätswein ausgebaut. Mit 7,01 (9,12) Mill. hl dominierte Weißmost, Rotmost kam auf 3,08 (3,17) Mill. hl. Unter den **Bundesländern** liegt Rheinland-Pfalz mit einer Weinerzeugung von 6,79 (Vorjahr: 7,95) Mill. hl deutlich an der Spitze. An zweiter Stelle steht Baden-Württemberg mit 2,42 (3,15) Mill. hl (**Übersicht 63**).

Übersicht 61

**Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert
aus Weinmost/Wein**

Jahr	Im Ertrag stehende Rebfläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Weinmostpreis ¹⁾)	Produktionswert ²⁾
	ha	hl	1000 hl	DM/hl	Millionen DM
Früheres Bundesgebiet					
1980	89485	51,8	4635	197	1323
1981	89007	80,4	7159	195	2192
1982	89022	173,0	15403	124	3369
1983	90372	144,3	13041	83	1839
1984	92195	86,7	7993	155	2253
1985	93020	58,1	5402	226	2060
1986	93059	108,1	10062	115	2033
1987	93276	95,9	8942	128	1717
1988	93475	99,6	9315	130	1938
1989	93945	140,8	13226	128	2652
1990	94852	89,8	8513	146	2053
1991	98876	102,7	10152	132	2231
1992	99715	133,6	13327	90	2129
1993	102211	94,8	9688	107	1735
1994	103043	100,1	10313	164	2202
1995	102520	82,7	8476	152	2219
1996	101641	84,4	8615	169	.
1997	101651	83,4	8480	204	.
1998	100813	107,0	10784	173	.
1999	100438	121,7	12223	.	.
2000	100511	99,6	10 015	.	.
Neue Länder					
1992	650	74,4	48	-	.
1993	687	44,5	31	-	.
1994	684	50,5	35	-	.
1995	746	45,8	34	-	.
1996	787	34,8	27	-	.
1997	824	17,9	15	-	.
1998	852	58,8	50	.	.
1999	892	71,1	63	.	.
2000	1035	63,2	65	.	.
Deutschland insgesamt					
1992	100365	94,4	13375	-	2131
1993	102898	94,4	9718	-	1742
1994	103727	99,8	10348	-	2215
1995	103266	82,4	8510	152	2232
1996	102428	84,4	8642	169	2456
1997	102475	82,9	8495	204	2517
1998	101665	106,6	10834	138	2603
1999	101330	121,2	12286	96	2345
2000	101546	99,3	10 081	110	2268 ³⁾

¹⁾ Die angegebenen Werte stellen die durchschnittlichen Preise der im Herbst des jeweiligen Jahres verkauften Weinmostmengen dar.

²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

³⁾ Vorläufige Schätzung.

Übersicht 62

Weinmosternte

(Endgültiges Ergebnis)

Land	Im Ertrag stehende Rebflächen			Ertrag			Erntemenge		
	1998	1999	2000	1998	1999	2000	1998	1999	2000
	ha			hl je ha			1 000 hl		
	Weißmost								
Baden-Württemberg	14 770	14 340	13 910	96,6	103,8	79,2	1 426,7	1 489,0	1 102,2
Bayern	5 469	5 363	5 345	101,2	125,5	81,0	553,5	673,1	432,9
Brandenburg	5	5	5	73,6	67,5	67,3	0,4	0,4	0,4
Hessen	3 176	3 123	3 104	69,1	104,4	89,2	219,6	326,1	276,8
Nordrhein-Westfalen	18	18	18	95,7	103,2	91,0	1,7	1,9	1,6
Rheinland-Pfalz	55 447	54 186	52 984	105,3	121,2	96,8	5 837,8	6 566,6	5 130,7
Saarland	79	79	74	116,5	132,2	103,7	9,2	10,4	7,7
Sachsen	301	313	358	67,2	60,5	57,0	20,2	18,9	20,4
Sachsen-Anhalt ¹⁾	424	440	494	52,6	75,2	65,6	22,3	33,1	32,4
Deutschland	79 689	77 867	76 292	101,5	101,5	91,8	8 091,4	9 119,5	7 005,0
davon:									
Früheres Bundesgebiet	78 959	77 109	75 435	101,9	101,9	92,2	8 048,5	9 067,1	6 951,9
Neue Länder	730	758	857	58,7	58,7	62,0	42,9	52,4	53,1
	Rotmost								
Baden-Württemberg	11 407	11 827	12 365	125,0	140,4	106,8	1 426,2	1 660,9	1 320,4
Bayern	472	512	580	83,6	102,1	80,4	39,4	52,2	46,6
Brandenburg	0	0	0		46,5	77,0	1,0	0,0	0,0
Hessen	410	450	483	74,2	119,4	83,3	30,4	53,8	40,2
Nordrhein-Westfalen	2	2	2	133,1	152,5	148,1	0,2	0,2	0,2
Rheinland-Pfalz	9 560	10 536	11 641	129,6	131,7	142,2	1 238,8	1 388,1	1 655,6
Saarland	2	2	5	76,3	93,3	73,2	0,2	0,2	0,4
Sachsen	25	29	51	69,5	71,0	48,0	1,7	2,1	2,5
Sachsen-Anhalt ¹⁾	97	105	127	56,4	85,9	76,9	5,4	9,0	9,8
Deutschland	21 975	23 463	25 254	124,8	135,0	121,8	2 742,4	3 166,5	3 075,8
davon:									
Früheres Bundesgebiet	21 853	23 329	25 076	125,2	135,3	122,2	2 735,2	3 155,4	3 063,5
Neue Länder	122	134	178	59,0	82,5	68,9	7,2	11,0	12,3
	Weinmost insgesamt								
Baden-Württemberg	26 177	26 167	26 275	109,0	120,4	92,2	2 852,9	3 149,8	2 422,7
Bayern	5 941	5 875	5 925	99,8	123,5	123,5	593,0	725,3	479,5
Brandenburg	6	6	6	71,1	66,0	67,9	0,4	0,4	0,4
Hessen	3 587	3 573	3 587	69,7	106,3	88,4	250,1	379,9	319,0
Nordrhein-Westfalen	20	20	20	99,2	107,1	95,5	1,9	2,1	1,9
Rheinland-Pfalz	65 007	64 723	64 625	108,9	122,9	105,0	7 076,5	7 954,8	6 786,3
Saarland	81	81	79	115,5	131,3	101,7	9,4	10,6	8,0
Sachsen	326	342	409	67,3	61,4	55,9	22,0	21,0	22,9
Sachsen-Anhalt ¹⁾	520	545	621	53,3	77,3	67,9	27,7	42,1	42,2
Deutschland	101 659	101 332	101 547	106,6	121,2	99,3	10 833,5	12 286,0	10 080,8
davon:									
Früheres Bundesgebiet	100 813	100 439	100 511	107,0	121,7	99,6	10 783,8	12 222,5	10 015,4
Neue Länder	846	893	1 036	58,8	71,1	63,1	49,7	63,5	65,4

¹⁾ Ab 1998 einschließlich Thüringen

Übersicht 63

**Mostertrag, Mostgewicht, Säuregehalt und Qualitätsstufen
von Weinmost insgesamt
- 2000 -**

Land Reg-Bezirk Anbaugbiet/Bereich	Mostertrag					Davon geeignet für					
	Reb- fläche im Ertrag	je ha	insge- samt	durchschnitt- liches(r)		Tafelwein		Qualitätswein		Qualitätswein mit Prädikat	
				Most- gewicht	Säure- gehalt	Most menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most menge	durch- schnitt. Most- gew.
	ha	hl		Grad Öchsle	Pro- mille	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle
Baden-Württemberg	26 275	92,2	2 422 662	80	8,1	1 574	66	792 143	74	1 628 945	83
Württemberg	10 903	109,8	1 197 233	77	8,4	-	-	353 262	71	843 971	80
Baden	15 372	79,7	1 225 428	83	7,8	1 574	66	438 881	76	784 974	86
Bayern	5 925	80,9	479 530	88	7,2	170	62	73 115	75	406 244	90
Unterfranken	5 605	80,6	451 854	88	7,2	36	62	66 310	75	385 508	90
Mittelfranken	289	85,9	24 862	85	6,6	135	62	4 491	77	20 236	87
Schwaben	22	90,5	1 992	77	7,2	-	-	1 803	75	189	89
Übrige Gebiete	9	90,2	823	77	7,1	-	-	512	71	311	86
Brandenburg	6	67,9	394	69	7,1	-	-	394	69	-	-
Hessen	3 587	88,4	316 982	74	10,1	-	-	198 525	70	118 459	80
Hessische Bergstraße	443	94,6	41 899	75	9,1	-	-	21 834	70	20 066	80
Rheingau	3 144	87,5	275 083	74	10,3	-	-	176 691	70	98 393	80
Nordrhein-Westfalen	20	95,5	1 872	80	10,5	-	-	896	68	975	91
Rheinland-Pfalz	64 625	105,0	6 786 323	72	9,0	192 804	57	4 321 610	67	2 271 914	83
Ahr	513	89,0	45 602	73	7,1	606	46	26 206	69	18 791	80
Mittelrhein	520	82,9	43 142	71	10,6	-	-	26 294	68	16 849	77
Mosel-Saar-Ruwer	10 963	102,1	1 119 603	66	10,4	26 992	53	926 799	64	165 815	76
Nahe	4 428	81,6	361 354	72	9,9	10 820	55	224 746	68	125 786	81
Rheinhessen	25 596	101,8	2 606 103	75	8,4	30 405	59	1 518 162	69	1 057 534	84
Pfalz	22 606	115,5	2 610 520	73	9,1	123 980	58	1 599 402	68	887 139	83
Saarland	79	101,7	8 038	67	8,8	20	55	6 850	64	1 168	83
Sachsen	409	55,9	22 852	80	7,9	531	62	12 806	75	9 515	89
Sachsen-Anhalt/Thüringen	621	67,9	42 171	80	6,9	63	74	32 188	76	9 919	92
Deutschland ¹⁾ 2000	101 546	99,3	10 080 828	75	8,7	195 163	57	5 438 527	69	4 447 138	83
Deutschland ¹⁾ 1999	101 330	121,2	12 285 970	78	7,7	43 546	59	5 469 094	70	6 773 331	84

¹⁾ Nur weinbauende Länder.

Übersicht 64

Weinerzeugung¹⁾
hl

Art der Erzeugung Land	1999			2000		
	Wein	Most ²⁾	Insgesamt	Wein	Most ²⁾	Insgesamt
Weißes Gewächs						
Tafelwein	1 295 836	57 994	1 353 830	515 659	192 028	707 687
davon Landwein	741 954		741 954	213 293		213 293
sonstiger Tafelwein	553 882		553 882	302 366		302 366
Qualitätswein b.A.	6 901 815	786 439	7 688 254	5 449 894	660 832	6 110 726
davon Prädikatswein	2 773 232	267 006	3 040 238	1 916 052	211 166	2 127 218
sonstiger Qualitätswein	4 128 583	519 433	4 648 016	3 533 841	449 666	3 983 507
Zusammen	8 197 651	844 433	9 042 084	5 965 553	852 860	6 818 413
Rotes Gewächs						
Tafelwein	32 715	696	33 411	64 831	4 547	69 378
davon Landwein	21 171		21 171	46 407		46 407
sonstiger Tafelwein	11 544		11 544	18 424		18 424
Qualitätswein b.A.	2 883 080	164 531	3 047 611	2 796 593	167 314	2 963 907
davon Prädikatswein	321 040	20 956	341 996	214 815	12 670	227 485
sonstiger Qualitätswein	2 562 040	143 575	2 705 615	2 581 778	154 645	2 736 423
Zusammen	2 915 795	165 227	3 081 022	2 861 424	171 861	3 033 285
Insgesamt						
Tafelwein	1 328 551	58 690	1 387 241	580 490	196 575	777 065
davon Landwein	763 125		763 125	259 700		259 700
sonstiger Tafelwein	565 426		565 426	320 790		320 790
Qualitätswein b.A.	9 784 895	950 970	10 735 865	8 246 486	828 147	9 074 633
davon Prädikatswein	3 094 272	287 962	3 382 234	2 130 867	223 836	2 354 703
sonstiger Qualitätswein	6 690 623	663 008	7 353 631	6 115 619	604 311	6 719 930
Zusammen	11 113 446	1 009 660	12 123 106	8 826 976	1 024 722	9 851 698
Weißes Gewächs						
Baden-Württemberg	1 360 874	47 479	1 408 353	1 001 215	35 768	1 036 983
Bayern	598 984	19 526	618 510	364 519	15 013	379 532
Hessen	312 184	7 868	320 052	315 832	6 680	322 512
Nordrhein-Westfalen	1 658	109	1 767	1 489	70	1 559
Rheinland-Pfalz	5 867 809	768 707	6 636 516	4 227 640	794 601	5 022 241
Saarland	6 656	26	6 682	4 178	458	4 636
Sachsen	17 985	-	17 985	19 369	-	19 369
Sachsen- Anhalt/Thüringen	31 501	720	32 221	31 311	271	31 582
Rotes Gewächs						
Baden-Württemberg	1 519 997	63 972	1 583 969	1 208 257	49 962	1 258 219
Bayern	53 239	320	53 559	43 141	269	43 410
Hessen	43 390	2 088	45 478	36 647	1 703	38 350
Nordrhein-Westfalen	219	7	226	215	5	220
Rheinland-Pfalz	1 287 900	98 558	1 386 458	1 560 865	119 662	1 680 527
Saarland	376	-	376	427	2	429
Sachsen	1 953	-	1 953	2 326	927	2 326
Sachsen- Anhalt/Thüringen	8 720	283	9 003	9 546	257	9 803
Insgesamt						
Baden-Württemberg	2 880 871	111 451	2 992 322	2 209 472	85 730	2 295 202
Bayern	652 223	19 846	672 069	407 660	15 282	422 942
Hessen	355 574	9 956	365 530	352 479	8 383	360 862
Nordrhein-Westfalen	1 877	116	1 993	1 704	75	1 779
Rheinland-Pfalz	7 155 709	867 265	8 022 974	5 788 505	914 263	6 702 768
Saarland	7 032	26	7 058	4 605	460	5 065
Sachsen	19 938	-	19 938	21 695	-	21 695
Sachsen- Anhalt/Thüringen	40 221	1 003	41 224	40 857	528	41 385
Deutschland	11 113 445	1 009 663	12 123 108	8 826 977	1 024 721	9 851 698
davon:						
Früheres Bundesgebiet	11 053 286	1 008 660	12 061 946	8 764 425	1 024 193	9 788 618
Neue Länder	60 159	1 003	61 162	62 552	528	63 080

¹⁾ Rundungsdifferenzen möglich.²⁾ Zu Wein umgerechnet.

2.2 Europäische Union

Die Weinerzeugung in den Mitgliedstaaten der EU erreichte 1999 nach vorläufigen Angaben rd. 171 Mill. hl. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Anstieg um etwa 5 %. 85 % der Weinmenge kommen aus den drei Haupterzeugerländern Frankreich, Italien und Spanien. In Deutschland wurden 1999 12,2 Mill. hl Weinmost geerntet, das waren 7 % der gesamten Weinmostmenge der EU. Nach Frankreich (59,2 Mill. hl), Italien (55,6 Mill. hl) und Spanien (30,4 Mill. hl) lag Deutschland an vierter Stelle in der EU (**Übersicht 65, Schaubild 23**).

Übersicht 65

Erzeugung von Wein in der Europäischen Union¹⁾

- in 1 000 hl -

Mitgliedstaat	1985	1990	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999 ²⁾	Anteil an der Gesamt- erzeugung in der EG (15) ³⁾ in %
Belgien ⁴⁾	2	2	2	2	2	2	2	2	2	0.0
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ⁵⁾	6897	8515	9920	10406	8361	8678	8394	10727	12244	6.4
Griechenland	4782	3525	3378	3051	3875	4105	3980	3826	3680	2.3
Spanien	33103	38658	26495	21954	20876	31000	33218	31173	30400	19.3
Frankreich	70055	63940	52059	54640	54354	57240	53612	53071	59248	33.7
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	60760	54266	62068	59276	55702	56322	50563	57140	55610	33.2
Luxemburg	107	151	170	175	150	128	75	159	188	0.1
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	-	-	2647	2647	2229	2110	1802	2703	2753	1.5
Portugal	9893	11351	4871	6521	7255	9712	6124	3750	7230	3.5
Finnland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	6	18	18	18	13	27	7	11	13	0.0
EG (15)	-	-	161628	158690	152817	169324	157777	162562	171368	100.0

1) Ohne Mostmengen zur Traubensafterzeugung.

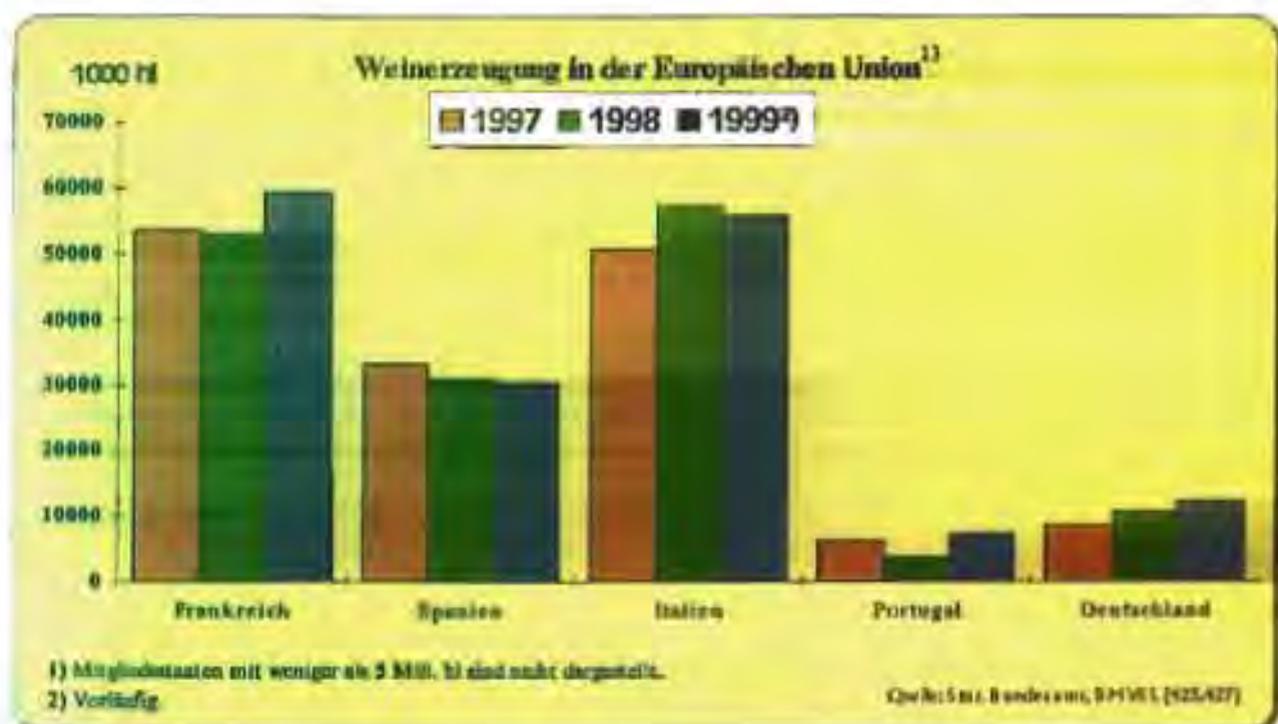
2) Vorläufig, z.T. geschätzt.

3) Durchschnitt der Jahre 1997bis 1999.

4) Wein zum größten Teil aus eingeführten Trauben hergestellt.

5) Ab 1991 einschl. neue Länder.

Schaubild 24



3 Außenhandel

3.1 Deutschland

Einführen

Um den inländischen Bedarf zu decken, wurden 2000 in die Bundesrepublik Deutschland rd. 12 Mill. hl Wein im Gesamtwert von 3,6 Mrd. DM importiert. 82 % der Importmengen mit 84 % des Warenwertes kamen aus anderen EU-Mitgliedstaaten. 11 % des Importwertes entfielen auf Qualitäts-Weißweine, 32 % auf Qualitäts-Rotweine (**Übersicht 66**).

Nach vorläufigen Angaben wurde 2000 mengen- und wertmäßig gegenüber dem Vorjahr weniger an Wein importiert.

Ausfuhren

Die deutschen Ausfuhren beliefen sich 2000 auf rd. 2,5 Mill. hl Wein im Wert von 771 Mill. DM. Rd. 58 % der Menge und 57 % des Gesamtwertes entfielen auf den Export von Qualitäts-Weißwein. Vorläufigen Angaben zufolge stieg gegenüber dem Vorjahr die Exportmenge, aber nicht der Exportwert. 77 % der deutschen Ausfuhrmengen und 60 % des Ausfuhrwertes waren für andere

Mitgliedstaaten der Gemeinschaft bestimmt (Übersicht 67). Per Saldo wies die deutsche Weinaußenhandelsbilanz einen Importüberschuss von rd. 2,8 Mrd. DM auf.

Übersicht 66

Deutsche Einfuhr von Wein

Merkmal	1996	1997	1998	1999	2000 ¹⁾	1996	1997	1998	1999	2000 ¹⁾
	1000 hl					Millionen DM				
Schaumwein										
insgesamt	1 084,5	1 148,9	1 187,0	1 393,5	1 218,5	682	754	777	923	756
EU	1 064,0	1 131,0	1 168,6	1 375,0	1 194,9	667	741	764	911	740
Drittländer	20,5	17,9	18,4	18,5	23,6	15	13	13	12	16
Qualitätswein, weiß										
insgesamt	1 040,5	1 077,5	1 187,0	1 011,9	972,5	385	450	487	425	395
EU	1 040,5	1 077,5	1 185,0	1 011,8	972,0	385	450	487	425	395
Drittländer	0,0	0,0	2,0	0,1	0,5	0	0	0	0	0
Qualitätswein, rot										
insgesamt	1 750,6	1 995,8	2 376,1	2 414,0	2 302,3	742	926	1 164	1 232	1 128
EU	1 750,5	1 995,8	2 376,1	2 414,0	2 301,9	742	926	1 164	1 232	1 128
Drittländer	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	0	0	0	0	0
Tafelwein, weiß										
insgesamt	4 057,8	3 935,8	3 876,7	3 849,0	3 323,4	486	454	461	465	414
EU	3 708,7	3 560,7	3 475,1	3 461,4	2 913,6	418	364	365	365	295
Drittländer	349,0	375,1	401,7	387,6	409,8	68	90	96	99	119
Tafelwein, rot										
insgesamt	2 825,9	3 231,6	3 508,4	3 551,2	3 564,5	443	548	654	724	786
EU	1 852,6	2 059,0	2 262,5	2 286,3	2 072,1	282	325	386	404	371
Drittländer	973,3	1 172,7	1 246,0	1 264,9	1 492,4	161	223	268	320	415
Wermutgrundwein										
insgesamt	7,3	18,4	35,7	34,8	26,6	1	2	4	4	3
EU	6,9	18,1	35,7	34,7	26,2	1	2	4	4	3
Drittländer	0,4	0,3	0,0	0,2	0,4	0	0	0	0	0
Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	265,9	145,7	146,7	115,9	93,9	108	53	63	56	45
EU	264,9	145,1	145,9	115,2	93,1	108	53	63	55	45
Drittländer	1,0	0,7	0,8	0,7	0,8	0	0	0	1	1
Wermutwein										
insgesamt	582,6	499,5	492,6	517,4	522,6	65	55	61	66	47
EU	252,8	225,0	242,5	283,9	317,4	45	37	43	51	34
Drittländer	329,8	274,5	250,1	233,5	205,2	20	18	18	15	13
Wein, insgesamt	11 615,1	12 053,3	12 810,3	12 887,8	12 024,2	2 913	3 242	3 671	3 895	3 575
EU	9 941,0	10 212,2	10 891,3	10 982,3	9 891,2	2 648	2 898	3 274	3 447	3 011
Drittländer	1 674,1	1 841,1	1 919,0	1 905,5	2 133,0	265	344	397	447	564

¹⁾ Vorläufig

Übersicht 67

Deutsche Ausfuhr von Wein

Merkmal	1996	1997	1998	1999	2000 ¹⁾	1996	1997	1998	1999	2000 ¹⁾
	1000 hl					Millionen DM				
Schaumwein										
insgesamt	193.9	126.4	123.7	171.7	145.5	70	68	81	126	77
EU	53.8	63.4	78.8	115.7	93.5	25	35	53	86	43
Drittländer	140.0	63.0	44.9	56.0	52.0	45	33	28	40	33
Qualitätswein, weiß										
insgesamt	1 778.6	1 586.7	1 512.7	1 426.7	1 479.8	547	518	524	481	442
EU	1 306.7	1 128.3	1 093.0	1 023.5	1 090.5	345	304	312	277	241
Drittländer	471.9	458.4	419.7	403.2	389.3	202	214	212	204	202
Qualitätswein, rot										
insgesamt	33.5	50.6	71.7	54.1	72.6	28	48	54	57	68
EU	19.9	23.9	18.6	28.6	35.0	17	29	26	34	33
Drittländer	13.6	26.7	53.1	25.4	37.6	11	19	28	24	35
Tafelwein, weiß										
insgesamt	434.0	408.5	405.9	520.5	513.6	88	86	87	98	88
EU	389.6	346.2	359.3	484.2	459.4	78	71	74	87	75
Drittländer	44.4	62.3	46.5	36.3	54.1	10	15	13	10	13
Tafelwein, rot										
insgesamt	114.1	132.2	146.9	143.9	187.6	26	29	38	44	61
EU	92.6	80.4	104.0	109.4	143.4	20	16	24	28	40
Drittländer	21.5	51.8	42.9	34.5	44.2	6	13	14	16	20
Wermutgrundwein										
insgesamt	0.8	0.1	0.5	0.4	0.2	0	0	0	0	0
EU	0.8	0.0	0.4	0.4	0.2	0	0	0	0	0
Drittländer	-	0.1	0.1	0.0	0.0	-	0	0	0	0
Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	7.2	7.1	11.4	17.1	14.6	3	4	7	11	10
EU	6.0	3.6	8.4	16.2	13.9	2	2	5	10	9
Drittländer	1.1	3.5	3.0	0.9	0.8	1	2	2	1	1
Wermutwein										
insgesamt	163.5	289.6	150.5	138.7	123.4	28	44	26	29	25
EU	129.2	167.4	122.9	127.3	105.7	21	24	19	24	18
Drittländer	34.3	122.3	27.6	11.4	17.7	7	20	7	4	7
Wein, insgesamt	2 725.4	2 601.2	2 423.1	2 473.0	2 537.4	790	797	817	845	771
EU	1 998.6	1 813.2	1 785.4	1 905.2	1 941.6	508	481	513	547	460
Drittländer	726.8	787.9	637.7	567.8	595.7	282	316	304	299	311

¹⁾ Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

3.2 Europäische Union

Beim Außenhandel mit Wein blieb die Europäische Union auch 1999 Nettoexporteur. So wurden 11,9 Mill. hl Wein in Drittländer exportiert, aus Drittländern wurden 6,8 Mill. hl Wein importiert (Übersicht 68). Bedeutendste Weinexportnationen waren weiterhin Italien und Frankreich; Deutschland nahm nach Spanien den vierten Rang ein.

Übersicht 68

Aus- und Einfuhr von Wein der Mitgliedstaaten
der Europäischen Union 1999

Land	Ausfuhr nach				Einfuhr aus			
	EU		Drittländer		EU		Drittländer	
	1000 hl	%	1000 hl	%	1000 hl	%	1000 hl	%
Belgien	329	1,0	16	0,1	2 615	8,2	158	2,3
Luxemburg	89	0,3	1	0,0	206	0,6	1	0,0
Dänemark	109	0,3	18	0,1	1 450	4,5	269	4,0
Deutschland	1 905	5,5	568	4,8	9 432	29,5	1 655	24,4
Griechenland	440	1,3	54	0,5	86	0,3	3	0,1
Spanien	6 321	18,3	2 458	20,6	1 136	3,6	27	0,4
Frankreich	11 867	34,4	4 210	35,3	3 698	11,6	508	7,5
Irland	3	0,0	2	0,0	245	0,8	171	2,5
Italien	11 455	33,2	3 892	32,6	400	1,3	70	1,0
Niederlande	209	0,6	80	0,7	2 249	7,0	585	8,6
Österreich	200	0,6	81	0,7	536	1,7	20	0,3
Portugal	1 452	4,2	490	4,1	2 441	7,6	1	0,0
Finnland	0	0,0	1	0,0	240	0,8	113	1,7
Schweden	4	0,0	9	0,1	939	2,9	303	4,5
Vereinigtes Königreich	161	0,5	56	0,5	6 271	19,6	2 904	42,8
EU	34 544	100,0	11 936	100,0	31 945	100,0	6 788	100,0
Veränderung gegen 1998 in %	-8,7		-10,8		-8,4		9,4	

4 Versorgung, Verbrauch und Weinbestände

4.1 Deutschland

Die Inlandsverwendung von Wein errechnet sich aus dem Saldo von Erzeugung, Bestandsveränderung, Ausfuhr und Einfuhr. Sie belief sich 1999/2000 auf knapp 21 Mill. hl. Das waren abzüglich der zu Brannt- und Essigwein verarbeiteten Mengen umgerechnet je Kopf der Bevölkerung 24 l. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 0,7 Liter je Kopf und Jahr (**Übersicht 69**). In der langjährigen Entwicklung ist der Weinverbrauch in etwa konstant.

Übersicht 69

Versorgungsbilanz¹⁾ für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland²⁾

- 1000 hl -

Gliederung	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000 ³⁾
Erzeugung	14486	9505	10699	13482	9920	10406	8361	8678	8394	10727	12244
Bestandsveränderung	+3984	-2652	+5	+1838	-1595	-340	-1574	-1221	-687	+1748	+1615
Ausfuhr	3160	2624	2791	2684	3255	3184	2564	2585	2636	2356	2439
Einfuhr	9124	11485	10414	9721	10692	10609	11359	11795	12900	12573	12357
Inlandsverwendung	16466	21018	18317	18681	18952	18171	18730	19109	19345	19196	20547
Verarbeitung ⁴⁾	175	237	27	88	3	9	2	0	0	70	796
Trinkwein desgleichen	16291	20781	18290	18593	18949	18162	18728	19109	19345	19126	19751
l je Kopf	26,0	26,1	22,8	23,0	23,3	22,3	22,9	23,3	23,6	23,3	24,0

1) EU-Weinwirtschaftsjahr September/August.

2) Ab 1990/91 einschließlich neue Länder.

3) Vorläufig.

4) Verarbeitung u. Destillation.

Quelle: BMVEL (425)

Am Ende des jeweiligen Weinwirtschaftsjahres (31.08.) werden in Deutschland die Bestände an Trinkwein und Traubenmost amtlich ermittelt. 2000 beliefen sich die Bestände auf 16,2 Mill. hl Trinkwein und 4.399 hl Traubenmost (**Übersicht 70**). Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Weinbestände damit um 11 % an. Nach der zwar immer noch reichlichen, aber im Vergleich zum Vorjahres geringeren Ernte 2001 ist mit einer Abnahme der Bestände zu rechnen. Die Bestände verteilen sich zu 57 % auf Erzeuger und zu 43 % auf Handel. Nach Herkunft des Weines differenziert, stammten rd. 77 % der Vorräte aus deutscher Erzeugung, 19 % aus anderen EU-Ländern, der Rest aus Drittländern.

Übersicht 70

Bestände an Trinkwein und Traubenmost
hl

Art und Herkunft	Erzeuger- seite	Handels- seite	insgesamt	Erzeuger- seite	Handels- seite	insgesamt
	31.08.99			31.08.2000		
Trinkwein						
Deutscher Herkunft						
Weißwein						
Tafelwein	220 436	147 520	367 956	423 364	472 363	895 727
Landwein	146 999	80 279	227 278	234 343	342 122	576 465
Sonstiger Tafelwein	73 436	66 792	140 228	189 021	130 241	319 262
Qualitätswein b.A.	5 574 966	1 705 679	7 280 645	6 361 201	1 829 259	8 190 460
Prädikatswein	2 224 884	556 184	2 781 068	2 568 695	574 882	3 143 577
Sonstiger Qualitätswein	3 350 083	1 149 495	4 499 578	3 792 506	1 254 377	5 046 883
Sonstiger Wein ¹⁾	8 188	10 613	18 813	10 882	8 907	19 789
Schaumwein	131 495	788 011	919 506	144 775	679 260	824 035
zusammen	5 935 096	2 651 823	8 586 919	6 940 222	2 989 789	9 930 011
Rotwein						
Tafelwein	36 356	8 473	44 829	46 315	13 251	59 566
Landwein	16 899	5 503	22 402	22 421	6 310	28 731
Sonstiger Tafelwein	19 456	2 973	22 429	23 894	6 940	30 834
Qualitätswein b.A.	1 516 833	247 337	1 764 170	2 187 777	259 582	2 447 359
Prädikatswein	177 946	14 805	192 751	231 196	13 230	244 427
Sonstiger Qualitätswein	1 338 887	232 531	1 571 418	1 956 581	246 351	2 202 932
Sonstiger Wein ¹⁾	1 383	4 427	5 811	2 214	3 834	6 048
Schaumwein	27 475	22 634	50 109	27 115	27 710	54 825
zusammen	1 582 047	282 872	1 864 919	2 263 422	304 376	2 567 798
Deutscher Herkunft insgesamt	7 517 143	2 934 695	10 451 838	9 203 644	3 294 165	12 497 809
Aus anderen EU-Ländern						
Weißwein						
Tafelwein	11 207	360 454	371 661	12 903	322 534	335 437
Landwein	663	66 391	67 054	1 728	33 539	35 267
Sonstiger Tafelwein	10 542	294 063	304 605	1 175	288 996	300 171
Qualitätswein	5 980	132 010	137 990	4 457	97 805	102 262
Sonstiger Wein ¹⁾	2 056	98 737	100 794	473	69 502	69 975
Schaumwein	59 286	2 236 331	2 295 617	53 386	1 959 932	2 013 318
zusammen	78 529	2 827 532	2 906 061	71 219	2 449 774	2 520 993
Rotwein						
Tafelwein	12 066	252 038	264 104	10 006	237 540	247 546
Landwein	5 576	121 520	127 096	6 650	99 954	106 604
Sonstiger Tafelwein	6 491	130 516	137 007	3 356	137 585	140 941
Qualitätswein	8 568	269 940	278 508	8 404	216 544	224 948
Sonstiger Wein ¹⁾	758	26 540	27 297	250	35 561	35 811
Schaumwein	4 369	113 902	118 271	5 168	84 676	89 844
zusammen	25 761	662 420	688 181	23 827	574 322	598 149
Aus anderen EU-Ländern insgesamt	104 290	3 489 952	3 594 242	95 046	3 024 096	3 119 142
Aus Drittländern						
Weißwein						
Trinkwein	4 017	137 647	141 664	2 772	112 477	115 249
Sonstiger Wein ¹⁾	8	1 654	1 661	8	9 657	9 665
Schaumwein	20	13 008	13 028	201	1 576	1 777
zusammen	4 044	152 307	156 351	2 981	123 710	126 691
Rotwein						
Trinkwein	3 596	369 346	372 942	3 350	453 336	456 686
Sonstiger Wein ¹⁾	-	2 452	2 452	5	9 822	9 827
Schaumwein	8	18 759	18 767	32	812	843
zusammen	3 604	390 554	394 158	3 386	463 970	467 356
Aus Drittländern insgesamt	7 648	542 861	550 509	6 367	587 680	594 047
Trinkwein insgesamt	7 629 081	6 967 508	14 596 589	9 305 056	6 905 941	16 210 997
Traubenmost						
Weißmost	342	2 668	3 010	842	113	954
Rotmost	62	624	686	2 503	941	3 444
zusammen²⁾	404	3 292	3 696	3 345	1 054	4 399

1) Einschl. Perl- und Likörwein . - *) Ohne Süßreserve.

4.2 Europäische Union

Für das Jahr 1998/99 liegen Versorgungsbilanzen für Wein für die EU und ihre Mitgliedstaaten vor (Übersicht 71). Die Inlandsverwendung belief sich auf rd. 149 Mill. hl, sie lag damit etwa 2,5 % unter 1997/98. Dem Konsum der EU-Bürger standen 163 Mill. hl zur Verfügung. In Deutschland wird ein sehr großer Anteil (66 %) der Inlandsverwendung von Wein durch Importe abgedeckt.

Übersicht 71

Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein 1998/99
- 1 000 hl -

Mitgliedstaat	Verwendbare Erzeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr- - Einfuhr- überschuß	Bestandsänderung	Inlandsverwendung	darunter Verbrauch für menschl. Ernährung ²⁾
Belgien/Luxemburg	161	2596	280	- 2316	+ 40	2337	2321
Dänemark	-	1683	143	- 1540	+ 0	1540	1540
Deutschland	10727	12573	2356	-10217	+1748	19196	19126
Griechenland	3826	91	754	+ 663	- 131	3294	2884
Spanien	31173	1274	8537	+ 7263	+ 2734	21176	14793
Frankreich	53071	5700	15500	+ 9800	- 282	43553	35002
Irland	-	376	10	- 366	+ 26	340	340
Italien	57140	749	17914	+17165	+ 2609	37366	31840
Niederlande	-	3399	160	- 3239	- 19	3258	3224
Österreich	2703	565	227	- 338	+ 524	2517	2470
Portugal	3750	2669	2060	- 609	- 989	5348	5056
Finnland	-	293	18	- 275	- 7	282	282
Schweden	-	1127	19	- 1108	+ 40	1068	1068
Vereinigtes Königreich	11	8763	237	- 8526	+ 14	8523	8523
EU (15)	162562	6031	12880	+ 6849	+ 6307	149406	128077

¹⁾ Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EU nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

²⁾ Vorläufig.

Übersicht 72

Verbrauch von Wein je Kopf in der Europäischen Union
- l/Jahr-

Mitgliedstaat	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99
Belgien/Luxemburg	18,4	20,9	20,5	19,5	21,2	22,9	22,2	24,6	21,8
Dänemark	21,7	21,7	22,1	23,1	22,4	27,7	30,4	29,7	29,0
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	26,1	22,8	23,0	23,3	22,3	22,9	23,3	23,6	23,3
Griechenland	25,9	25,3	28,0	30,0	22,5	29,1	25,1	25,6	27,4
Spanien	45,8	44,8	43,3	42,5	40,5	38,0	38,5	37,8	37,6
Frankreich	66,8	64,5	64,9	63,5	61,6	60,2	59,7	59,6	58,0
Irland	4,5	3,9	5,2	5,7	5,2	6,9	7,8	8,5	9,0
Italien	62,0	62,6	62,9	62,8	59,6	60,5	58,9	55,1	55,3
Niederlande	14,0	14,0	12,7	13,1	12,9	11,6	14,4	12,8	20,5
Österreich	33,6	33,1	32,8		31,9	31,6	30,0	30,9	30,6
Portugal	59,6	57,2	60,8	58,8	58,0	57,3	54,8	50,8	50,6
Finnland	5,1	5,4	5,5	5,5		5,1	4,6	4,5	5,5
Schweden	13,5	12,3	12,4	12,7		12,6	12,2	12,5	12,1
Vereinigtes Königreich	10,9	10,4	11,7	11,6	12,3	12,3	12,9	13,6	14,4
EU (15) /	37,2	35,9	36,3		35,0	34,7	34,5	34,0	34,0

¹⁾ Ab 1990/91 einschl. neue Länder.

Quelle: Eurostat, BMVEL (425)

Der jährliche Weinverbrauch je Kopf der Bevölkerung in der EU lag 1998/99 wie im Vorjahr bei rd. 34 l. Langfristig betrachtet können jedoch geänderte Verbrauchergewohnheiten festgestellt werden. So hält in fast allen Mitgliedstaaten mit ehemals hohem Weinkonsum der Trend zu rückläufigem Verbrauch an. Der Spitzenverbrauch mit 58 l je Kopf und Jahr wird in Frankreich erreicht. Die Bundesbürger lagen mit 23,3 l unter dem EU-Durchschnitt, das Schlusslicht bildeten die Finnen mit 5,5 l (Übersicht 72).

5 Preise, Löhne und Ausbildung

Preise

Die geringere Weinmosternte ließ die **Weinmostpreise** während der Lese im Herbst 2000 ansteigen. Die Winzer und Weingärtner im früheren Bundesgebiet erhielten 2000/2001 im Durchschnitt 6 % mehr für ihren Weinmost als im Vorjahr (Übersicht 73). Der durchschnittliche Erlöspreis stieg auf 155 DM/hl. Für Weißmost wurden 117 DM/hl und für Rotmost 264 DM/hl erzielt. Dagegen prägten hohe Lagerbestände zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2000/01 und kaum abfließender Weißwein die Situation auf der **Großhandelsstufe**. Der Preisindex für Wein (1991 = 100), der ab dem Kalenderjahr 2000 nicht mehr getrennt für Weiß- und Rotwein ermittelt wird, lag mit 112,5 Punkten leicht unter dem Vorjahr (112,9) (Übersicht 74).

Übersicht 73

Erzeugerpreise für Weinmost
 - DM je hl¹⁾ -

Mostart	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/2001
Weinmost insg.	164	191	205	231	176	146	155
darunter:							
Weißmost	147	173	185	206	145	115	117
Rotmost	238	269	285	329	268	254	264

1) Ohne MWSt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Übersicht 74

Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise
für Wein¹⁾ in Deutschland
 - 1991 = 100 -

Gliederung	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Weißwein	104,1	106,6	108,9	111,7	113,3	
Rotwein	97,4	102,6	101,4	105,1	110,5	
Traubenwein ²⁾	103,0	105,9	107,7	110,7	112,9	112,5

1) Ohne Mehrwertsteuer.

2) Ohne verarbeiteter Wein.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Löhne

Die Tariflöhne im Weinbau wurden im Rahmen der Tarifvereinbarungen 2000 zwischen 0,4 und 0,8 % angehoben. Der Ecklohn für den Weinberg-Spezialarbeiter stieg somit auf 16,91 DM/Std. (Übersicht 75).

Übersicht 75

Tariflöhne im Weinbau¹⁾
 - DM je Stunde -

Lohngruppe	1990	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2000 ± % gegen	
									1990 ²⁾	1999
Gutshandwerker	14,50	17,37	17,94	17,98	18,64	18,87	19,23	19,30	2,9	0,4
Facharbeiter (mit Prüfung)	13,54	16,36	16,90	16,93	17,54	17,76	18,09	18,16	3,0	0,4
Weinberg-Spezialarbeiter (Ecklohn)	12,46	15,06	15,56	15,59	16,20	16,47	16,78	16,91	3,1	0,8
Weinbergerbeiter für schwere Arbeit	11,61	14,18	14,65	14,68	15,23	15,42	15,72	15,78	3,1	0,4
Ungelernte Weinbergerbeiter										
für schwere Arbeit	10,32	12,37	12,78	12,80	13,27	13,44	13,69	13,74	2,9	0,4
Weinbergerbeiter für leichte Arbeit	8,92	10,69	11,04	11,06	11,46	11,61	11,82	11,87	2,9	0,4
Ungelernte Weinbergerbeiter										
für leichte Arbeit	7,84	9,40	9,71	9,72	10,08	10,21	10,40	10,44	2,9	0,4

1) Stand Oktober. Durchschnitt der Weinbaugebiete in den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Hessen.

2) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsseszins.

Quelle: BMVEL (514)

Ausbildung

Zum Stichtag 15. November 2000 wurden an den deutschen Weinbauschulen und Technikerschulen für Weinbau zusammen 290 Schüler ausgebildet. Darunter befanden sich 174 Auszubildende an der einjährigen Weinbauschule und 65 Auszubildende an der zweijährigen Technikerschule. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Schülerzahl insgesamt um 26 % zu (**Übersicht 76**).

Übersicht 76

Fachschulen für Weinbau in Deutschland¹⁾

Stichtag 15. November

Fachschule	Schulen						Schüler bzw. Schülerinnen					
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Weinbauschulen												
einj. Unterricht nur Winter	5	5	6	5	4	6	115	121	137	147	109	174
drei Halbjahre	2	2	2	1	2	2	32	23	17	6	23	22
Technikerschulen für Weinbau												
einjährig	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	29
zweijährig	3	3	3	3	3	3	97	77	58	94	98	65

¹⁾ Schulstandorte befinden sich ausschließlich im früheren Bundesgebiet.

Quelle: BMVEL (425)

6 Maßnahmen auf dem Weinmarkt

Infolge hoher Lagerbestände in Verbindung mit einer auch im Jahr 2000 reichlichen Weinernte befanden sich die Preise auf dem Fassweinmarkt erneut auf einem niedrigen Niveau. Sie lagen Ende November 2000 in Rheinhessen und der Pfalz bei 0,40 bis 0,55 DM/l für Tafel- und Landwein und rd. 0,70 DM/l für Qualitätswein. Für Verarbeitungswein lagen die Notierungen im Verlauf des Herbstgeschäfts bei 0,30 bis 0,40 DM/l.

Als kurzfristige Maßnahme konnten zur Entschärfung dieser Situation im Rahmen der neuen Weinmarktordnung erstmals ab dem 1. September 2000 bis zu 40 % der ausgewiesenen Tafelweinmenge zu Preisen von bis zu 0,50 DM/l in die **Trinkalkoholdestillation** geliefert werden. In der Kampagne 2000/01 haben deutsche Erzeuger Anträge auf Teilnahme an dieser Maßnahme in Höhe von rd. 0,3 Mill. hl gestellt.

Als weitere marktentlastende Maßnahme wurde in den betroffenen Regionen mehrerer Mitgliedstaaten der EU die **Dringlichkeitsdestillation** ausgelöst. Diese Destillationsmaßnahme wurde auch in den deutschen Weinanbaugebieten Pfalz, Rheinhessen, Nahe, Mosel-Saar-Ruwer und Mittelrhein für den Zeitraum 16. Dezember 2000 bis 31. Januar 2001 in einem Umfang von bis zu 1 Mill. hl angeboten.

Der langfristigen Verbesserung der Lage am Weinmarkt dienen die **Umstellungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen** der neuen Weinmarktordnung, für die Deutschland jährlich rd. 25 Mill. DM zur Verfügung stehen. Vor allem mit der Umstellung auf marktgängigere Rebsorten soll der geänderten Nachfrage Rechnung getragen werden.

Durch das Zweite Gesetz zur Änderung des **Weinggesetzes** wurden insbesondere die neue gemeinsame Marktorganisation für Wein und die EG-rechtlichen Durchführungsbestimmungen national umgesetzt.

Weiterhin ist die **Hektarhöchstertragsregelung** geändert worden. Danach können die Landesregierungen für Verarbeitungswein einen eigenen Hektarertrag festlegen, der 200 hl/ha nicht übersteigen darf. Im Falle der Festlegung eines solchen Ertragswertes für Verarbeitungswein ist die Überlagerung von Übermengen nicht mehr zulässig. Alle Übermengen einer jeglichen Kategorie müssen destilliert werden. Ansonsten ist die mengenmäßige Überlagerung von Übermengen bereits ab dem Erntejahr 2000 auf bis zu 20 % des betrieblichen Gesamthektarertrages begrenzt worden.

Mit der Fünften Verordnung zur Änderung der **Weinverordnung** sind die Länder ermächtigt worden, die erforderlichen Regelungen im Bereich der Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen zu treffen. Nachdem EG-rechtlich die Angaben „Classic“ und „Selection“ für die Bezeichnung deutscher Weine zugelassen worden sind, wurden mit der Siebten Verordnung zur Änderung der Weinverordnung die Bedingungen festgelegt, unter denen deutsche Qualitätsweine mit diesen Angaben bezeichnet werden dürfen. Durch die neue gemeinsame Marktorganisation für Wein ist Deutschland ein Pflanzungskontingent von 1 534 ha zugewiesen worden, das durch die Verordnung über die Genehmigung zur **Neuanpflanzung von Rebflächen** in den Weinwirtschaftsjahren 2000/2001 bis 2002/2003 auf die weinbautreibenden Länder verteilt wurde. Zudem wurden die Länder durch die Verordnung über die **Gewährung von Prämien für die endgültige Aufgabe des Weinbaus** ermächtigt, die erforderlichen Vorschriften zu erlassen.

7 Einkommen

7.1 Buchführungsergebnisse 1999/2000 der Weinbaubetriebe in Deutschland

Für das WJ 1999/2000 standen Buchführungsergebnisse von 472 Weinbauspezialbetrieben zur Verfügung. Der Umfang der Testbetriebsstichprobe hat sich damit gegenüber dem Vorjahr kaum verändert (Übersicht 77).

Übersicht 77

Weinbauspezialbetriebe¹⁾
des Testbetriebsnetzes nach
Weinbaugebieten und Vermarktungsformen
 - 1999/2000 -

Gliederung	Betriebe	Gliederung	Betriebe
1. <i>Mosel-Saar-Rurwer</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	110 74 31 5	5. <i>Baden</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	13 2 0 11
2. <i>Rheinhessen</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	56 33 21 2	6. <i>Württemberg</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	65 8 1 56
3. <i>Rheinpfalz</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	158 62 69 27	7. <i>Franken</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	51 18 3 30
4. <i>Rheingau</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	19 13 3 3	8. <i>Insgesamt</i> Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß Weinbaubetriebe insgesamt	210 128 134 472

¹⁾ Haupterwerbsbetriebe und GbR.

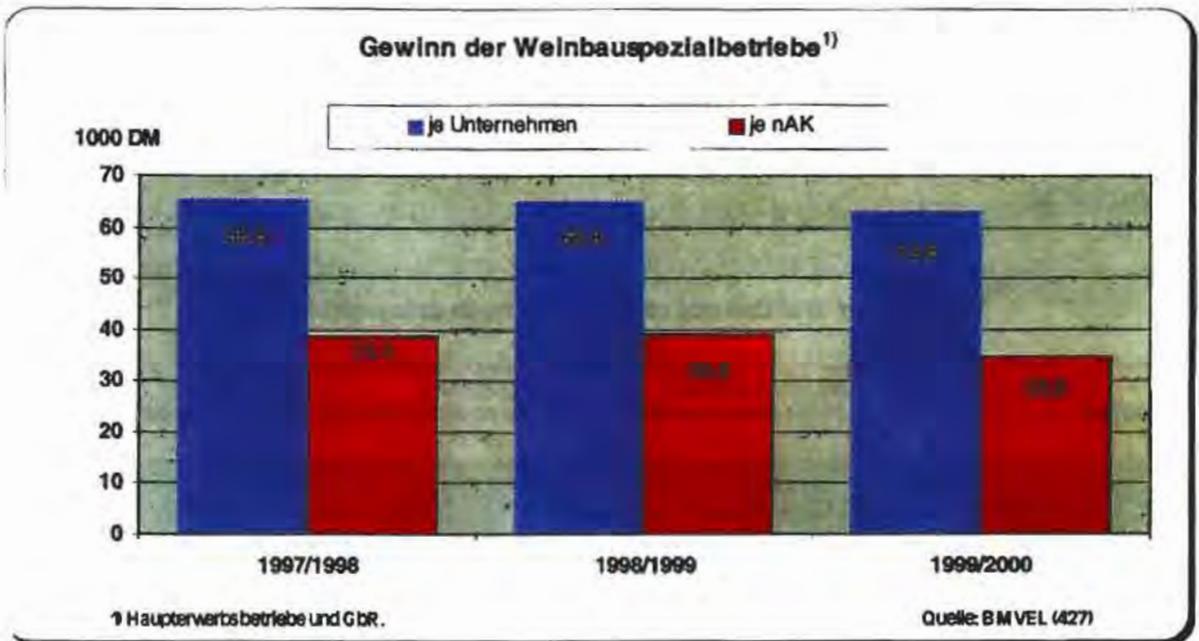
Quelle: BMVEL (427)

Die hochgerechneten Ergebnisse können deshalb für den Durchschnitt aller Weinbaubetriebe wiederum als repräsentativ bezeichnet werden. Regionale Gliederungen, insbesondere bei zusätzlicher Differenzierung nach Vermarktungsformen, sind jedoch aufgrund der relativ kleinen Stichproben nur eingeschränkt aussagefähig. Zur Absicherung der Ergebnisse wurden deshalb auch Auswertungen für 368 identische Betriebe vorgenommen, die in weiten Bereichen eine ausreichende Übereinstimmung in der Entwicklung der Betriebsergebnisse zeigten. Dabei wird deutlich, dass die bei der Hochrechnung der Testbetriebe festzustellende Vergrößerung der Betriebsflächen

gegenüber dem Vorjahr teilweise auf die Verwendung neuer Hochrechnungsfaktoren (auf der Basis der Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1999) zurückzuführen ist. Dies trifft besonders für das Anbaugebiet Pfalz zu. Für dieses Anbaugebiet ist deshalb ein Vergleich der Ergebnisse mit denen des Vorjahres nur eingeschränkt möglich.

Die Ertragslage der **Weinbauspezialbetriebe** hat sich im WJ 1999/2000 weiter verschlechtert. Je Unternehmen gingen die Gewinne im Durchschnitt aller Vermarktungsformen und Anbaugebiete um 2,7 % auf rd. 63 500 DM zurück (**Schaubilder 25 und 26**). Die Einbußen beim Gewinn sind in erster Linie auf die Abnahme der betrieblichen Erträge zurückzuführen. Bei fast unveränderten Umsätzen im Vergleich zum niedrigen Vorjahresniveau führten die Bestandsveränderungen (Lagerbestände des Vorjahres wurden unter Wert verkauft, um Platz für die neue Ernte zu schaffen) und der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge (im Vorjahr relativ hohe zeitraumfremde Erträge im Zusammenhang mit der Herausnahme von Wohnhäusern aus dem Betriebsvermögen) zu Ertragsminderungen.

Schaubild 25



Maßgeblichen Einfluss auf die Buchführungsergebnisse haben die jeweiligen Weinmosterntn und die Entwicklungen auf dem Markt für Flaschen- und Fasswein. Im langjährigen Vergleich wurde 1999 eine weit überdurchschnittliche Menge Weinmost mit hervorragender Qualität geerntet. Infolge der hohen Erntemenge in Deutschland wie auch den europäischen Nachbarländern gaben die Preise für Weinmost stark nach und blieben trotz der ausgezeichneten Qualität des Mostes deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Die Winzer und Weingärtner im früheren Bun-

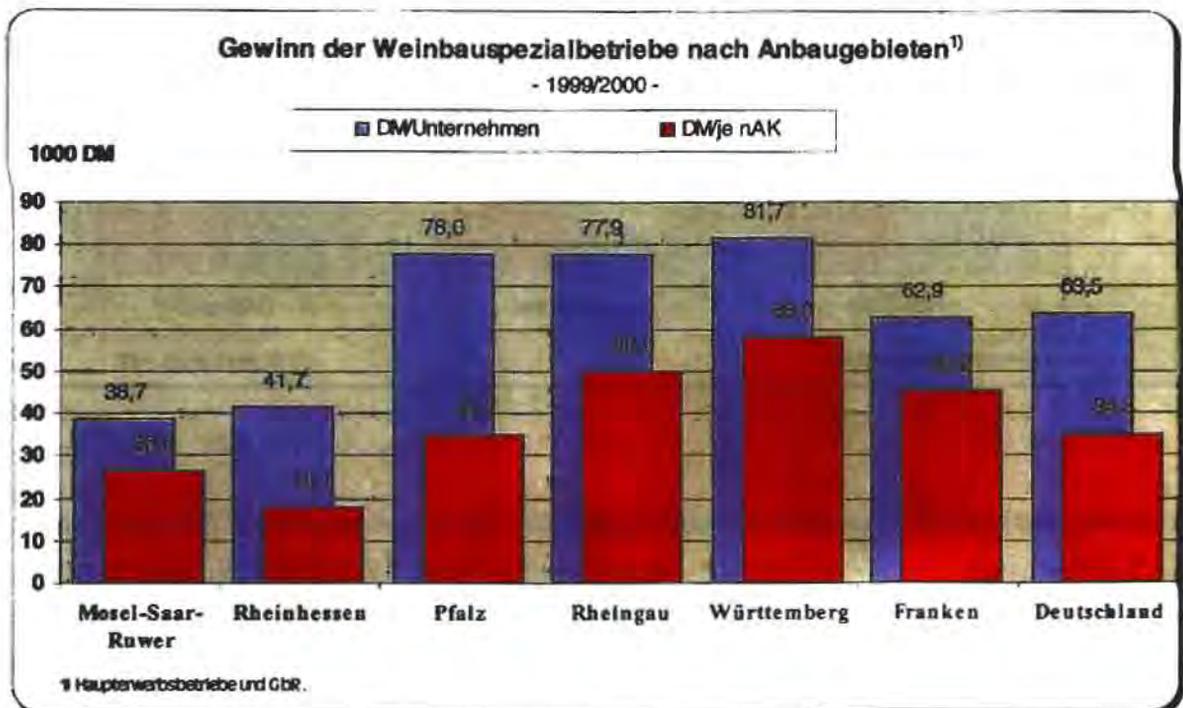
desgebiet erhielten 1999/2000 im Durchschnitt 17 % weniger für ihren Weinmost als im Vorjahr. Noch stärker – allerdings mit regionalen Unterschieden – standen die Preise für Fasswein unter Druck. Weitgehend stabil gestaltete sich dagegen der Markt für Flaschenwein. In den nachstehenden Ergebnissen der Testbetriebe spiegeln sich diese Marktentwicklungen wider.

Viele **Winzergenossenschaftsbetriebe** konnten gegenüber dem Vorjahr noch einen leichten Ertragszuwachs verzeichnen. Der Mengenzuwachs hat die gesunkenen Weinmostpreise in manchen Anbaugebieten mehr als ausgeglichen. Einkommensrückgänge in erheblichem Maße mussten die **Fassweimbetriebe** hinnehmen. Der bereits 1998 einsetzende Rückgang der Fassweinpreise setzte sich auch 1999/2000 fort. In den betroffenen Betrieben kam es zu erheblichen Ertragseinbußen. Dagegen hat sich die Ertragslage der **Flaschenweinerzeuger** im WJ 1999/2000 kaum verändert. Rückläufige Einkommen je ha wurden durch betriebliches Wachstum kompensiert (**Übersichten 78, 79 und 80**).

Die Darstellung der Einkommen nach Anbaugebieten wurde für das WJ 1999/2000 leicht verändert. In früheren Jahren wurden die Ergebnisse für die beiden Anbaugebiete Baden und Württemberg zusammengefasst. Aufgrund der Verteilung und der Entwicklung der Stichprobenbetriebe in diesen Anbaugebieten lassen sich repräsentative Ergebnisse nur noch für das Anbaugebiet Württemberg ausweisen. Durch entsprechende Rückrechnung für das WJ 1998/99 wird ein Vergleich mit dem Vorjahr ermöglicht.

Die Einkommen in den Anbaugebieten werden neben regionalen Besonderheiten auch durch die Vermarktungsform beeinflusst (**Schaubilder 25 und 26**).

Schaubild 26



Die Gewinne in den **Anbaugebieten** entwickelten sich sehr unterschiedlich:

- Einen Einkommensrückgang um durchschnittlich 20 % auf rd. 38 700 DM/Unternehmen hatten die Betriebe im Anbaugebiet **Mosel-Saar-Ruwer** zu verzeichnen. Besonders stark war der Einkommensrückgang bei den Fassweinbetrieben (- 53,5 %).
- In den Betrieben des Anbaugebietes **Rheinhessen** gingen die Gewinne um 45 % auf rd. 41 700 DM/ Unternehmen zurück. Besonders betroffen waren auch hier die Fassweinbetriebe. Die Gewinne je Unternehmen gingen um fast zwei Drittel auf nur noch rd. 25 200 DM zurück.
- In der **Pfalz**, dem größten Weinanbaugebiet Deutschlands, stiegen die Gewinne je Unternehmen um 5 %. Dies war eine Folge des Flächenzuwachses, der es den Fassweinbetrieben und Flaschenweinerzeugern ermöglichte, noch einen Gewinnzuwachs je Unternehmen zu erzielen. Je ha LF gingen die Gewinne um 10 % zurück. Bezogen auf die bewirtschaftete Fläche war der Gewinnrückgang in den Fassweinbetrieben und den Betrieben, die einer Winzergenossenschaft angeschlossen sind, am größten.
- Im Anbaugebiet **Württemberg** erzielten die Weinbaubetriebe, die dort überwiegend einer Winzergenossenschaft angeschlossen sind, infolge einer Flächenzunahme um rd. 19 % einen Gewinnanstieg um 17,5 %. Je Unternehmen wurden rd. 81 700 DM Gewinn erwirtschaftet.
- Die überwiegend Flaschenwein vermarktenden Betriebe des **Rheingaus** konnten ihren Gewinn erheblich erhöhen. Er nahm um 28,9 % auf rd. 77 900 DM/Unternehmen zu.
- Einkommensverbesserungen erzielten auch die Betriebe im Anbaugebiet **Franken**. Vor allem durch Ausweitung der Weinbauflächen stieg der Gewinn um rd. 15 %.

Die Gruppierung der Betriebe nach der Höhe ihres Gewinns zeigt, dass die ausgewiesenen Durchschnittsgewinne der Weinbauspezialbetriebe insgesamt sowie nach Anbaugebieten und Vermarktungsformen zum Teil weit voneinander abweichen (**Übersicht 81**). Danach wirtschafteten 9,5 % der Betriebe im WJ 1999/2000 mit Verlust (Vorjahr 5 %), rd. 10 % (Vorjahr 7 %) erzielten einen Gewinn von weniger als 20 000 DM, aber rd. 21 % (Vorjahr 17 %) erreichten ein Betriebsergebnis von mehr als 100 000 DM.

Vorschätzung für das WJ 1999/2000

Die geringere Weinmosternte ließ die Weinmostpreise im Herbst 2000 ansteigen. Dagegen lagen die Fassweinpreise Anfang Oktober 2000 so niedrig wie noch nie. Danach erholten sich jedoch die Preise etwas. Der Flaschenweinverkauf der Selbstvermarkter wird von der allgemeinen

positiven Entwicklung des Weinmarktes profitieren und das hohe Niveau des Vorjahres wahrscheinlich halten können. Auf der Aufwandseite werden insbesondere die gestiegenen Energiepreise zu höheren Kosten führen. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen muss im Durchschnitt der Weinbaubetriebe mit rückläufigen Gewinnen gerechnet werden.

Übersicht 78

Kennzahlen der Weinbauspezialbetriebe¹⁾ nach ausgewählten Vermarktungsformen - 1999/2000 -

Kennzahl	Einheit	Winzergenossenschaft	Flaschenwein	Faßwein	Insgesamt
Anteil der Betriebe	%	28,9	43,8	27,3	100
Standardbetriebseinkommen	1000 DM	48,4	54,0	72,8	57,5
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	8,7	8,5	13,2	9,9
Zugepachtete LF (netto)	ha	2,9	2,9	5,9	3,7
Wirtschaftswert	DM	39 962	47 406	66 981	50 608
Standarddeckungsbeitrag	1000 DM	90,6	98,8	124,9	103,5
Ertragsrebläche	ha	5,9	7,2	9,4	7,4
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	24,0	31,2	19,1	24,9
Arbeitskräfte	AK	2,1	2,6	2,5	2,5
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,6	1,9	2,0	1,8
Umsatzerlöse	DM/ha LF	16 143	28 713	12 270	19 473
Weinbau und Kellerei	DM/ha LF	14 411	27 527	11 066	18 140
Weinbau und Kellerei	DM/ha ERF	21 251	32 697	15 535	24 106
Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha LF	3 212	6 123	2 965	4 220
Materialaufwand	DM/ha LF	2 449	9 546	2 983	5 325
Personalaufwand	DM/ha LF	1 552	2 259	976	1 608
Abschreibungen	DM/ha LF	2 355	3 797	1 987	2 765
Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	4 719	10 072	4 373	6 614
Gewinn	DM/ha LF	7 139	8 380	3 976	6 450
Gewinn	DM/ha ERF	10 527	9 954	5 582	8 571
Gewinn	DM/nAK	39 096	37 624	26 768	34 810
Gewinn	DM/Untern.	62 437	71 190	52 459	63 543
Umsatzrentabilität	%	-2,5	-2,2	-14,7	-5,1
Arbeitsertrag	DM/nAK	25 150	24 811	12 439	21 266
Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha LF	87 756	108 719	67 672	88 321
Verbindlichkeiten	DM/ha LF	14 273	26 675	6 736	16 198
Nettoverbindlichkeiten	DM/ha LF	336	21 933	3 182	9 534
Nettoinvestitionen	DM/ha LF	527	2 129	- 171	877
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha LF	1 370	252	- 139	395

¹⁾ Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR.

Übersicht 79

**Kennzahlen der Weinbauspezialbetriebe¹⁾ nach ausgewählten Anbaugebieten
 - 1999/2000 -**

Kennzahl	Einheit	Mosel-Saar- Ruwer	Rhein- hessen	Pfalz	Württemberg	Rheingau	Franken	Deutschland
Anteil der Betriebe	%	22,4	12,7	34,3	17,1	4,3	5,5	100
Standardbetriebsinkommen	1000 DM	34,1	87,6	73,7	40,3	52,1	50,2	57,5
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	5,4	16,1	12,3	7,9	6,3	6,7	9,9
Zugepachtete LF (netto)	ha	0,5	6,5	5,7	3,1	3,2	0,6	3,7
Wirtschaftswert	DM	23 582	73 077	70 282	38 819	58 520	25 121	50 608
Standarddeckungsbeitrag	1000 DM	68,9	147,0	127,2	78,8	96,9	93,5	103,5
Ertragsreible Fläche	ha	4,0	11,3	10,0	5,2	5,9	5,3	7,4
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	33,9	21,6	23,1	25,6	34,7	27,5	24,9
Arbeitskräfte	AK	1,8	3,5	2,8	2,0	2,2	1,9	2,5
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,5	2,3	2,2	1,4	1,6	1,4	1,8
Umsatzerlöse	DM/ha LF	21 828	14 286	18 537	22 814	37 916	27 814	19 473
Weinbau und Kellerei	DM/ha LF	20 631	13 148	17 533	20 728	35 265	26 066	18 140
Weinbau und Kellerei	DM/ha ERF	27 758	18 690	21 658	31 430	37 370	33 276	24 106
Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha LF	5 394	3 201	4 188	3 980	5 493	5 965	4 220
Materialaufwand	DM/ha LF	7 158	4 502	5 166	4 465	10 998	6 455	5 325
Personalaufwand	DM/ha LF	1 701	1 546	1 156	2 236	2 664	2 782	1 608
Abschreibungen	DM/ha LF	3 191	2 116	2 656	2 901	4 348	4 505	2 765
Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	8 012	5 337	6 322	6 495	12 837	9 675	6 614
Gewinn	DM/ha LF	7 140	2 597	6 325	10 396	12 358	9 342	6 450
Gewinn	DM/ha ERF	9 606	3 692	7 813	15 763	13 096	11 926	8 571
Gewinn	DM/nAK	26 612	18 109	34 747	58 041	49 961	45 161	34 810
Gewinn	DM/Untern.	38 709	41 698	77 984	81 698	77 900	62 893	63 543
Umsatzrentabilität	%	-14,1	-19,2	-4,9	10,0	3,8	1,8	-5,1
Arbeitsertrag	DM/nAK	15 012	4 667	20 834	42 390	38 403	30 660	21 266
Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha LF	111 905	64 958	83 033	109 011	106 837	124 708	88 321
Verbindlichkeiten	DM/ha LF	22 906	10 242	10 431	27 624	22 096	36 332	16 198
Nettoverbindlichkeiten	DM/ha LF	18 605	7 487	4 738	11 239	16 795	26 912	9 534
Nettoinvestitionen	DM/ha LF	2 446	-242	20	2 660	2 804	6 458	877
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha LF	-350	-1 112	173	2 764	3 150	2 948	395

¹⁾ Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR.

Übersicht 80

Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben

Weinbauspezialbetriebe nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen
Deutschland Wirtschaftsjahr 1999/2000

Weinbauregion		Mosel-Saar-Ruwer	Rheinhesen				
Vermarktungsform		zu-	Flaschen-	Fass-	zu-		
Kennzahl		sammen	wein	wein	sammen		
Einheit							
Faktorausstattung	10 Betriebe	Zahl	110	33	21	56	
	12 Standardbetriebeinkommen	1000 DM	34,1	80,3	100,4	87,6	
	20 Betriebsfläche (BF)	ha	6,0	14,1	19,6	16,2	
	24 Zuepachtete LF (netto)	ha	0,5	5,0	9,4	6,5	
	27 Pachtpreis/ha Pachtfläche	DM	1194	1244	987	1139	
	30 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	5,4	14,0	19,5	16,1	
	44 Weinbaul. genutzte Fläche (WF)	ha	4,3	11,9	12,6	12,1	
	60 Vergleichswert	DM/ha LF	4347	4869	4162	4551	
	62 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	DM/ha WF	5170	5181	5169	5192	
	70 Arbeitskräfte	AK	1,8	3,8	3,1	3,5	
71 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,5	2,4	2,3	2,3		
76 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	33,9	27,5	16,0	21,6		
Produktionsstruktur	90 Ldw. Erntefläche	ha	1,2	2,4	6,5	3,9	
	91 dar.: Getreide, Körnermais	ha	0,5	1,8	4,9	3,0	
	96 Zuckerrüben	ha	0,0	0,5	1,3	0,8	
	112 Ertragsrebfläche	ha	4,0	11,1	11,7	11,3	
	113 Dauerkulturen insg.	ha	4,3	11,8	12,9	12,2	
Preise	161 Keltertrauben/Maische für anderen Wein	DM/dt					
	163 Fasswein, anderer Wein	DM/hl	98		78	74	
	165 Flaschenwein, anderer Wein	DM/l	5,36	3,99	4,46	4,02	
Bilanz	200 Anlagevermögen	DM/ha LF	91354	68362	41707	55273	
	201 dar.: Boden	DM/ha LF	57828	47871	29778	39089	
	202 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	14187	6405	1286	3848	
	204 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	6365	6014	3041	4505	
	206 dar.: Kellereinrichtungen	DM/ha LF	3258	2905	1463	2183	
	211 Dauerkulturen	DM/ha LF	5857	5828	4358	5106	
	213 Finanzanlagen	DM/ha LF	399	409	222	332	
	214 Tiervermögen	DM/ha LF	100	0	0	0	
	217 Umlaufvermögen	DM/ha LF	20209	12620	6386	9607	
	218 dav.: Vorräte	DM/ha LF	15909	9060	4733	6852	
	219 dar.: Feldinventar	DM/ha LF	2741	2305	1961	2143	
	221 Finanzumlaufvermögen	DM/ha LF	4300	3560	1653	2755	
	225 Bilanzvermögen insgesamt	DM/Untern.	606703	1133275	942135	1042976	
	226 Bilanzvermögen insgesamt	DM/AK	330124	295003	301949	301005	
	227 Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha LF	111905	80990	48247	64958	
	231 Eigenkapital	DM/ha LF	88558	67650	40231	54373	
	236 Sonderposten mit Rücklageanteil	DM/ha LF	0	194	253	229	
	237 Rückstellungen	DM/ha LF	84	47	10	30	
	239 Verbindlichkeiten	DM/ha LF	22906	13051	7625	10242	
	240 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	DM/ha LF	20737	10360	6813	8510	
	244 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	DM/ha LF	1871	1681	580	1118	
	Investitionen und Finanzierung	250 Bruttoinvestitionen	DM	35364	37377	27125	32414
		251 Bruttoinvestitionen	DM/ha LF	6523	2671	1389	2019
		252 dar.: Anlagevermögen	DM/ha LF	5289	3023	1904	2437
253 dar.: Boden		DM/ha LF	358	372	27	199	
254 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen		DM/ha LF	161	136	0	68	
256 Techn. Anlagen u. Maschinen		DM/ha LF	1565	1118	601	845	
258 dar.: Kellereinrichtungen		DM/ha LF	942	455	200	322	
259 Dauerkulturen		DM/ha LF	143	277	274	284	
260 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau		DM/ha LF	2160	555	867	691	
264 Vorräte		DM/ha LF	1246	-352	-515	-418	
265 Nettoinvestitionen		DM	13262	-5630	-1396	-3883	
267 Nettoinvestitionen		DM/ha LF	2446	-402	-71	-242	
276 Investitionsdeckung		%	64,7	109,1	71,6	94,6	
285 Veränderung Finanzumlaufvermögen		DM/ha LF	-198	-664	-59	-337	
283 Nettoverbindlichkeiten		DM/ha LF	18605	9490	5972	7487	
284 Veränderung Nettoverbindlichkeiten		DM/ha LF	2678	1214	853	944	

noch Übersicht 80

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR

Weinbauspezialbetriebe nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen
Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000

Weinbauregion		Mosel-Saar-Ruwer	Rheinessen			
Vermarktungsform		zu- sammen	Flaschen- wein	Fass- wein	zu- sammen	
Kennzahl	Einheit					
300	Umsatzerlöse	DM/ha LF	21828	19881	8652	14286
301	dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	DM/ha LF	74	459	720	573
308	Tierproduktion	DM/ha LF	47	0	0	0
315	Obstbau	DM/ha LF	0	128	305	210
320	Gartenbau	DM/ha LF	0	0	0	0
328	Weinbau und Kellerei	DM/ha LF	20631	18934	7259	13148
329	dar.: Keltertrauben, Maische	DM/ha LF	1295	195	363	392
330	Fasswein	DM/ha LF	3898	4504	5641	4971
331	Flaschenwein	DM/ha LF	15020	13769	1058	7385
332	Weinbau und Kellerei	DM/ha ERF	27758	23851	12069	18690
333	dar.: Keltertrauben, Maische	DM/ha ERF	1743	246	604	558
334	Fasswein	DM/ha ERF	5244	5673	9379	7066
335	Flaschenwein	DM/ha ERF	20208	17345	1759	10498
352	Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	DM/ha LF	940	339	368	355
354	Straußwirtschaft	DM/ha LF	555	242	51	145
362	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	DM/ha LF	1283	-279	-496	-372
370	Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha LF	5394	4456	1933	3201
381	Sonstiger Betriebsertrag	DM/ha LF	4144	3627	1622	2635
382	dar.: Pächterträge für l.u.f. Flächen	DM/ha LF	61	115	80	108
384	Zeitraumfremde Erträge	DM/ha LF	223	583	78	330
385	Materialaufwand	DM/ha LF	7158	6605	2430	4502
386	dar.: Pflanzenproduktion	DM/ha LF	1038	827	611	712
387	dar.: Saat- und Pflanzgut	DM/ha LF	35	17	38	27
388	Düngemittel	DM/ha LF	185	165	119	140
389	Pflanzenschutz	DM/ha LF	746	593	410	498
392	Tierproduktion	DM/ha LF	11	15	0	7
398	Kellerei	DM/ha LF	4242	3969	812	2375
399	dar.: Trauben-, Maischezukauf	DM/ha LF	42	8	0	4
400	Most-, Weinzukauf	DM/ha LF	270	197	97	145
401	Fassweinausbau, Zuckerzukauf	DM/ha LF	1744	1216	423	812
402	Flaschenfüllung	DM/ha LF	2186	2548	292	1414
404	dar.: Trauben-, Maischezukauf	DM/ha ERF	56	10	0	6
405	Most-, Weinzukauf	DM/ha ERF	363	249	162	206
406	Fassweinausbau, Zuckerzukauf	DM/ha ERF	2347	1532	704	1154
407	Flaschenfüllung	DM/ha ERF	2941	3209	485	2010
418	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	DM/ha LF	238	162	17	89
420	Straußwirtschaft	DM/ha LF	194	123	14	68
427	Sonst. Materialaufwand	DM/ha LF	1521	1565	970	1276
431	dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	DM/ha LF	83	76	26	54
432	Treib- und Schmierstoffe	DM/ha LF	569	399	255	328
433	Lohnarbeit, Maschinenmiete	DM/ha LF	280	651	499	582
440	Personalaufwand	DM/ha LF	1701	2235	899	1546
450	Abschreibungen	DM/ha LF	3191	2894	1343	2116
451	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	614	442	86	266
453	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	1230	1486	744	1113
455	dar.: Kellereinrichtungen	DM/ha LF	548	679	316	495
460	Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	8012	7267	3392	5337
461	dar.: Unterhaltung	DM/ha LF	1554	1585	713	1147
462	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	197	337	45	194
464	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	597	661	435	541
466	dar.: Kellereinrichtungen	DM/ha LF	107	86	51	67
470	Betriebsversicherungen	DM/ha LF	770	742	448	597
471	dar.: Betriebl. Unfallversicherung	DM/ha LF	189	207	126	169
472	Sonstiger Betriebsaufwand	DM/ha LF	5022	4577	1978	3290
473	dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	DM/ha LF	430	661	596	638
477	Zeitraumfremde Aufwendungen	DM/ha LF	666	364	252	302

Gewinn- und Verlustrechnung

noch Übersicht 80

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR

Weinbauspezialbetriebe nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen
Deutschland Wirtschaftsjahr 1999/2000

Weinbauregion		Mosel-Saar-Ruwer	Rheinessen			
Vermarktungsform		zu-	Flaschen-	Fass-	zu-	
Kennzahl		sammen	wein	wein	sammen	
	Einheit					
Gewinn- und Verlustrechnung	480 Betriebsergebnis	DM/ha LF	8469	5056	2026	3615
	481 dav.: Betriebliche Erträge	DM/ha LF	28505	24058	10090	17115
	482 Betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	20063	19002	8063	13500
	483 Finanzergebnis	DM/ha LF	-1114	-607	-354	-472
	485 dar.: Zinsertrag	DM/ha LF	12	16	7	13
	487 dar.: Zinsaufwand	DM/ha LF	1125	630	368	492
	488 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	DM/ha LF	7355	4449	1672	3143
	489 Außerordentliches Ergebnis	DM/ha LF	61	-8	18	4
	492 Steuerergebnis	DM/ha LF	-276	-679	-399	-550
	501 Gewinn	DM/ha LF	7140	3762	1291	2597
	501 Gewinn	DM/ha ERF	9606	4739	2146	3692
	502 Gewinn	DM/nAK	26612	21928	11137	18109
	500 Gewinn	DM/Untern.	38709	52642	25202	41698
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	510 Lohnansatz	DM	60532	97562	93546	94428
	520 Umsatzrentabilität	%	-14,1	-13,3	-34,7	-19,2
	522 Gesamtkapitalrentabilität	%	-2,6	-3,2	-6,5	-4,3
	524 Eigenkapitalrentabilität	%	-4,5	-4,7	-8,7	-6,0
	527 Gesamtarbeitsbeitrag	DM/AK	16899	13108	4758	10264
	528 Betriebseinkommen	DM	56361	101988	61582	84665
	531 Wertschöpfungsrentabilität	%	59,3	56,5	39,0	50,3
	535 Cash-flow II	DM	15403	18596	10166	16127
	536 Innenfinanzierungsgrad	%	53,8	44,0	32,8	43,3
	537 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	6,5	7,1	11,5	7,5
	538 Fremdkapitaldeckung II	%	163,0	197,8	210,5	204,8
	539 Anlagenintensität	%	29,5	24,7	23,8	24,2
	540 Anlagenabnutzungsgrad	%	61,5	67,1	66,0	67,0
541 Anlagendeckung	%	96,9	99,1	96,8	98,6	
543 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha LF	-350	-1565	-823	-1112	

Quelle: BMVEL (427)

noch Übersicht 80

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR

Weinbauspezialbetriebe nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen
Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000

Weinbauregion		Pfalz				Württemberg		Franken	
Vermarktungsform		Winzerge- nossenschaft	Flaschen- wein	Fass- wein	zu- sammen	Winzerge- nossenschaft	zu- sammen	zu- sammen	
Kennzahl	Einheit								
Faktorausstattung	10 Betriebe	Zahl	27	62	69	158	56	65	51
	12 Standardbetriebeinkommen	1000 DM	77,6	65,3	79,5	73,7	38,6	40,3	50,2
	20 Betriebsfläche (BF)	ha	11,8	10,2	14,8	12,5	8,2	8,2	7,2
	24 Zugepachtete LF (netto)	ha	5,0	4,7	6,9	5,7	3,3	3,1	0,6
	27 Pachtpreis/ha Pachtfläche	DM	1238	1489	1086	1244	2090	2198	.
	30 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	11,7	10,0	14,6	12,3	7,9	7,9	6,7
	44 Weinbaul. genutzte Fläche (WF)	ha	9,4	9,6	11,4	10,4	5,5	5,6	5,5
	60 Vergleichswert	DM/ha LF	4486	6605	5539	5700	5005	4937	3731
	62 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	DM/ha WF	5077	6768	6432	6338	6293	6060	4036
	70 Arbeitskräfte	AK	2,9	3,0	2,7	2,8	2,0	2,0	1,9
71 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	2,4	2,3	2,1	2,2	1,4	1,4	1,4	
76 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	24,5	29,8	18,6	23,1	25,1	25,6	27,5	
Produktions- struktur	90 Ldw. Erntefläche	ha	1,4	0,2	2,8	1,6	2,2	1,8	0,6
	91 dar.: Getreide, Körnermais	ha	0,8	0,1	2,1	1,1	1,3	1,1	0,4
	96 Zuckerrüben	ha	0,3	0,0	0,4	0,2	0,0	0,0	0,0
	112 Ertragsreife Fläche	ha	9,0	9,4	10,9	10,0	5,1	5,2	5,3
	113 Dauerkulturen insg.	ha	10,3	9,7	11,5	10,6	5,7	5,9	6,0
Preise	161 Keltertrauben/Maische für anderen Wein	DM/dt	110	.	.	.	208	206	178
	163 Fasswein, anderer Wein	DM/hl	.	.	111	105	.	.	.
	165 Flaschenwein, anderer Wein	DM/l	.	4,52	4,33	4,50	.	5,15	6,42
Bilanz	200 Anlagevermögen	DM/ha LF	60711	83381	60715	67852	78743	81928	103683
	201 dar.: Boden	DM/ha LF	41700	45397	40333	42154	53204	54044	54636
	202 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	4352	15949	5150	8419	6595	8365	22861
	204 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	3465	10785	6872	7541	5367	6441	9518
	206 dar.: Kellereinrichtungen	DM/ha LF	352	6378	3273	3768	96	1172	887
	211 Dauerkulturen	DM/ha LF	6922	7089	6521	6766	4959	5403	6605
	213 Finanzanlagen	DM/ha LF	3257	315	405	848	3053	2594	1949
	214 Tiervermögen	DM/ha LF	32	17	1	11	6	5	32
	217 Umlaufvermögen	DM/ha LF	15902	20838	11143	14983	19217	23962	20777
	218 dav.: Vorräte	DM/ha LF	3694	16459	6727	9290	2253	7578	11356
	219 dar.: Feldinventar	DM/ha LF	3557	3245	2821	3076	1968	1703	588
	221 Finanzumlaufvermögen	DM/ha LF	12208	4379	4416	5693	16964	16384	9420
	225 Bilanzvermögen insgesamt	DM/Unter- n.	901864	1045276	1053283	1023744	791372	856678	839558
	226 Bilanzvermögen insgesamt	DM/AK	314795	349740	387198	359270	401262	426162	453761
	227 Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha LF	77212	104286	72008	83033	100784	109011	124708
	231 Eigenkapital	DM/ha LF	70636	82694	66772	72425	77116	78454	85561
	236 Sonderposten mit Rücklageanteil	DM/ha LF	0	0	0	0	98	155	2538
	237 Rückstellungen	DM/ha LF	0	6	3	3	131	118	81
	239 Verbindlichkeiten	DM/ha LF	6224	21408	5119	10431	20581	27624	36332
	240 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	DM/ha LF	4730	19615	4017	9047	19458	25077	34238
	244 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	DM/ha LF	1494	1579	1023	1276	1123	2105	1211
	Investitionen und Finanzierung	250 Bruttoinvestitionen	DM	20887	49716	25632	34133	37555	46231
251 Bruttoinvestitionen		DM/ha LF	1788	4960	1752	2768	4783	5883	11235
252 dar.: Anlagevermögen		DM/ha LF	1791	4831	2318	3022	5112	4796	10070
253 dar.: Boden		DM/ha LF	25	288	318	260	757	639	250
254 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen		DM/ha LF	48	119	63	78	18	152	493
256 Techn. Anlagen u. Maschinen		DM/ha LF	991	2414	1174	1534	1322	1395	2019
258 dar.: Kellereinrichtungen		DM/ha LF	8	1683	623	855	33	187	28
259 Dauerkulturen		DM/ha LF	117	274	286	254	471	451	442
260 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau		DM/ha LF	7	1032	290	477	1345	1136	6651
264 Vorräte		DM/ha LF	6	126	-566	-253	-326	1090	1171
265 Nettoinvestitionen		DM	3117	7795	-7578	244	12985	20905	43476
267 Nettoinvestitionen		DM/ha LF	267	778	-518	20	1654	2660	6458
276 Investitionsdeckung		%	84,8	84,7	110,2	94,3	60,6	70,1	45,9
285 Veränderung Finanzumlaufvermögen		DM/ha LF	456	-123	533	314	-36	845	1165
283 Nettoverbindlichkeiten	DM/ha LF	-5984	17030	703	4738	3617	11239	26912	
284 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	DM/ha LF	481	516	-331	70	-836	409	3932	

noch Übersicht 80

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR

Weinbauspezialbetriebe nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen
Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000

Weinbauregion		Pfalz				Württemberg		Franken	
Vermarktungsform		Winzergenossenschaft	Flaschenwein	Fasswein	zusammen	Winzergenossenschaft	zusammen	zusammen	
Kennzahl	Einheit								
300	Umsatzerlöse	DM/ha LF	11220	30718	13485	18537	20378	22814	27814
301	dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	DM/ha LF	340	7	374	253	556	470	134
308	Tierproduktion	DM/ha LF	13	8	2	6	6	5	109
315	Obstbau	DM/ha LF	526	108	222	236	498	617	247
320	Gartenbau	DM/ha LF	0	0	0	0	0	0	0
328	Weinbau und Kellerei	DM/ha LF	10016	29944	12405	17533	18438	20728	26066
329	dar.: Keltertrauben, Maische	DM/ha LF	9893	497	1734	2694	18420	15572	11298
330	Fasswein	DM/ha LF	43	4477	8726	5952	0	285	824
331	Flaschenwein	DM/ha LF	51	24561	1750	8653	11	4845	13838
332	Weinbau und Kellerei	DM/ha ERF	12933	32052	16648	21658	28586	31430	33276
333	dar.: Keltertrauben, Maische	DM/ha ERF	12774	532	2328	3328	28558	23612	14422
334	Fasswein	DM/ha ERF	56	4792	11710	7352	0	432	1052
335	Flaschenwein	DM/ha ERF	66	26290	2349	10688	17	7346	17666
352	Handel, Dienstleist. u. Nebenbetriebe	DM/ha LF	321	651	483	509	856	974	1247
354	Straußwirtschaft	DM/ha LF	55	435	52	173	27	23	336
362	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	DM/ha LF	44	117	-555	-244	-350	1082	1256
370	Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha LF	2099	6863	3232	4188	3677	3980	5965
381	Sonstiger Betriebsertrag	DM/ha LF	1930	6287	2692	3698	2769	3189	4441
382	dar.: Pachterträge für Lu.f. Flächen	DM/ha LF	102	80	50	68	105	110	175
384	Zeitraumfremde Erträge	DM/ha LF	76	152	89	107	400	359	874
385	Materialaufwand	DM/ha LF	1843	10477	3006	5166	2773	4465	6455
386	dar.: Pflanzenproduktion	DM/ha LF	754	984	816	859	1548	2334	1203
387	dar.: Saat- und Pflanzgut	DM/ha LF	40	0	46	31	98	94	54
388	Düngemittel	DM/ha LF	136	229	182	189	272	269	253
389	Pflanzenschutz	DM/ha LF	555	649	525	569	899	859	857
392	Tierproduktion	DM/ha LF	14	7	2	5	2	22	57
398	Kellerei	DM/ha LF	65	7061	1046	2778	6	150	2949
399	dar.: Trauben-, Maischezukauf	DM/ha LF	0	266	0	84	0	0	296
400	Most-, Weinzukauf	DM/ha LF	0	398	13	132	0	0	211
401	Fassweinausbau, Zuckerzukauf	DM/ha LF	56	2718	611	1183	2	26	614
402	Flaschenfüllung	DM/ha LF	8	3679	422	1379	3	124	1828
404	dar.: Trauben-, Maischezukauf	DM/ha ERF	0	285	0	103	0	0	378
405	Most-, Weinzukauf	DM/ha ERF	0	426	17	163	0	0	269
406	Fassweinausbau, Zuckerzukauf	DM/ha ERF	73	2909	820	1461	4	40	784
407	Flaschenfüllung	DM/ha ERF	11	3938	566	1704	5	188	2333
418	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	DM/ha LF	41	342	37	134	293	893	288
420	Straußwirtschaft	DM/ha LF	38	249	7	88	11	13	117
427	Sonst. Materialaufwand	DM/ha LF	923	2081	1096	1377	943	1069	1866
431	dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	DM/ha LF	14	86	36	48	36	68	130
432	Treib- und Schmierstoffe	DM/ha LF	297	613	342	420	520	540	424
433	Lohnarbeit, Maschinenmiete	DM/ha LF	493	838	533	622	181	195	589
440	Personalaufwand	DM/ha LF	826	1715	922	1156	2108	2236	2782
450	Abschreibungen	DM/ha LF	1811	3849	2203	2656	2625	2901	4505
451	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	186	761	265	408	371	455	1159
453	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	795	1848	1343	1412	1118	1309	2163
455	dar.: Kellereieinrichtungen	DM/ha LF	75	1049	565	637	20	179	145
460	Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	3477	10833	4495	6322	5768	6495	9675
461	dar.: Unterhaltung	DM/ha LF	884	2217	1063	1397	1150	1368	1721
462	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	94	785	265	400	174	263	286
464	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	452	1007	483	643	626	736	864
466	dar.: Kellereieinrichtungen	DM/ha LF	2	138	14	51	0	19	0
470	Betriebsversicherungen	DM/ha LF	672	981	615	740	936	989	1007
471	dar.: Betriebl. Unfallversicherung	DM/ha LF	186	197	188	190	216	203	148
472	Sonstiger Betriebsaufwand	DM/ha LF	1733	6911	2533	3779	2772	3315	5316
473	dar.: Pacht für Lu.f. Flächen	DM/ha LF	670	893	602	705	1189	1173	1838
477	Zeitraumfremde Aufwendungen	DM/ha LF	189	724	284	407	911	823	1631

Gewinn- und Verlustrechnung

noch Übersicht 80

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR

Weinbauspezialbetriebe nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen
Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000

Weinbauregion		Pfalz				Württemberg		Franken	
Vermarktungsform		Winzerge- nossenschaft	Flaschen- wein	Fass- wein	zu- sammen	Winzerge- nossenschaft	zu- sammen	zu- sammen	
Kennzahl	Einheit								
Gewinn- und Verlustrechnung	480 Betriebsergebnis	DM/ha LF	5405	10824	5537	7180	10430	11838	11618
	481 dav.: Betriebliche Erträge	DM/ha LF	13363	37698	16162	22481	23704	27876	35035
	482 Betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	7957	26874	10626	15301	13274	16096	23417
	483 Finanzergebnis	DM/ha LF	-150	-1126	-133	-449	-1155	-1205	-1648
	485 dar.: Zinsertrag	DM/ha LF	51	19	63	47	14	34	76
	487 dar.: Zinsaufwand	DM/ha LF	201	1145	196	496	1169	1239	1731
	488 Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	DM/ha LF	5255	9698	5404	6731	9275	10632	9971
	489 Außerordentliches Ergebnis	DM/ha LF	71	120	39	70	11	11	12
	492 Steuerergebnis	DM/ha LF	-382	-581	-443	-476	-175	-247	-641
	501 Gewinn	DM/ha LF	4944	9237	5000	6325	9111	10396	9342
	501 Gewinn	DM/ha ERF	6383	9888	6710	7813	14125	15763	11926
502 Gewinn	DM/nAK	24227	40418	34050	34747	51000	58041	45161	
500 Gewinn	DM/Untern.	57744	92589	73135	77984	71539	81698	62893	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	510 Lohnansatz	DM	93973	93169	88910	91444	60022	59876	58735
	520 Umsatzrentabilität	%	-23,2	-0,2	-6,7	-4,9	6,2	10,0	1,8
	522 Gesamtkapitalrentabilität	%	-3,8	1,0	-1,2	-0,7	2,6	3,7	1,9
	524 Eigenkapitalrentabilität	%	-4,4	-0,1	-1,6	-1,5	1,9	3,5	0,7
	527 Gesamterbeitsertrag	DM/AK	13417	27040	19299	21412	33644	38424	33199
	528 Betriebseinkommen	DM	77570	130209	98321	107050	106606	118224	105642
	531 Wertschöpfungsrentabilität	%	54,3	81,5	66,3	70,6	91,2	99,8	86,8
	535 Cash-flow II	DM	22102	41232	34376	34889	40405	44521	50179
	536 Innenfinanzierungsgrad	%	107,4	85,1	101,3	93,8	85,5	104,9	72,5
	537 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	-3,2	4,1	0,3	1,7	0,7	2,0	3,6
	538 Fremdkapitaldeckung II	%	429,2	196,0	490,8	295,0	162,4	142,6	119,1
539 Anlagenintensität	%	20,4	36,1	27,5	29,8	22,3	23,2	37,7	
540 Anlagenabnutzungsgrad	%	62,0	58,1	63,5	60,9	65,2	63,8	64,0	
541 Anlagendeckung	%	116,3	99,2	110,0	106,7	98,0	95,9	83,7	
543 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha LF	81	265	146	173	2521	2764	2948	

Quelle: BMVEL (427)

noch Übersicht 80

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR

Weinbauspezialbetriebe nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen
Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000

Weinbauregion		Insgesamt				
Vermarktungsform		Winzergenossenschaft	Flaschenwein	Fasswein	Insgesamt	
Kennzahl	Einheit					
Faktorausstattung	10 Betriebe	Zahl	134	210	128	472
	12 Standardbetriebeinkommen	1000 DM	48,4	54,0	72,8	57,5
	20 Betriebsfläche (BF)	ha	9,3	8,8	13,4	10,2
	24 Zugepachtete LF (netto)	ha	2,9	2,9	5,9	3,7
	27 Pachtpreis/ha Pachtfläche	DM	1780	1600	1117	1458
	30 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	8,7	8,5	13,2	9,9
	44 Weinbaul. genutzte Fläche (WF)	ha	6,3	7,6	9,9	7,8
	60 Vergleichswert	DM/ha LF	4563	5580	5077	5135
	62 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	DM/ha WF	5557	5996	6010	5899
	70 Arbeitskräfte	AK	2,1	2,6	2,5	2,5
71 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,6	1,9	2,0	1,8	
76 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	24,0	31,2	19,1	24,9	
Produktionsstruktur	90 Ldw. Erntefläche	ha	2,1	0,8	3,1	1,8
	91 dar.: Getreide, Körnermais	ha	1,2	0,4	2,3	1,1
	96 Zuckerrüben	ha	0,1	0,1	0,5	0,2
	112 Ertragsreife Fläche	ha	5,9	7,2	9,4	7,4
	113 Dauerkulturen insg.	ha	6,8	7,6	10,0	8,0
Preise	161 Keltertrauben/Maische für anderen Wein	DM/dt	168			
	163 Fasswein, anderer Wein	DM/hl		84	81	
	165 Flaschenwein, anderer Wein	DM/l	5,03	4,77	4,38	4,74
Bilanz	200 Anlagevermögen	DM/ha LF	69464	86246	57252	71331
	201 dar.: Boden	DM/ha LF	47019	50681	38738	45371
	202 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	5460	15094	4698	8819
	204 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	4180	8801	5604	6446
	206 dar.: Kellereierrichtungen	DM/ha LF	210	4760	2574	2794
	211 Dauerkulturen	DM/ha LF	5584	6604	5745	6028
	213 Finanzanlagen	DM/ha LF	2882	295	371	986
	214 Tiervermögen	DM/ha LF	38	34	1	23
	217 Umlaufvermögen	DM/ha LF	16700	21759	10281	16261
	218 dav.: Vorräte	DM/ha LF	2763	17017	6727	9597
	219 dar.: Feldinventar	DM/ha LF	2204	2399	2556	2406
	221 Finanzumlaufvermögen	DM/ha LF	13937	4743	3554	6664
	225 Bilanzvermögen insgesamt	DM/Untern.	767535	923555	892801	870111
	226 Bilanzvermögen insgesamt	DM/AK	365707	348970	353948	354500
	227 Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha LF	87756	108719	67672	88321
	231 Eigenkapital	DM/ha LF	71749	80991	60696	71193
	236 Sonderposten mit Rücklageanteil	DM/ha LF	141	409	108	230
	237 Rückstellungen	DM/ha LF	80	51	18	47
	239 Verbindlichkeiten	DM/ha LF	14273	26675	6736	16198
	240 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	DM/ha LF	13074	23641	5653	14348
244 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	DM/ha LF	1184	2126	928	1446	
Investitionen und Finanzierung	250 Bruttoinvestitionen	DM	26968	54163	24607	38233
	251 Bruttoinvestitionen	DM/ha LF	3083	6376	1865	3881
	252 dar.: Anlagevermögen	DM/ha LF	3247	5550	2198	3733
	253 dar.: Boden	DM/ha LF	484	366	212	340
	254 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	21	218	89	120
	256 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	992	2003	982	1370
	258 dar.: Kellereierrichtungen	DM/ha LF	29	1173	473	623
	259 Dauerkulturen	DM/ha LF	315	299	257	288
	260 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	DM/ha LF	655	1886	416	1033
	264 Vorräte	DM/ha LF	-157	829	-333	151
	265 Nettoinvestitionen	DM	4605	18088	-2254	8635
	267 Nettoinvestitionen	DM/ha LF	527	2129	-171	877
	276 Investitionsdeckung	%	82,6	73,4	100,0	81,0
	285 Veränderung Finanzumlaufvermögen	DM/ha LF	641	59	276	288
	283 Nettoverbindlichkeiten	DM/ha LF	336	21933	3182	9534
	284 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	DM/ha LF	-755	2067	192	658

noch Übersicht 80

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR

Weinbauspezialbetriebe nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen
Deutschland Wirtschaftsjahr 1999/2000

Weinbauregion		Insgesamt				
Vermarktungsform		Winzergenossenschaft	Flaschenwein	Fasswein	Insgesamt	
Kennzahl	Einheit					
300	Umsatzerlöse	DM/ha LF	16143	28713	12270	19473
301	dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	DM/ha LF	484	139	435	336
308	Tierproduktion	DM/ha LF	38	15	4	17
315	Obstbau	DM/ha LF	457	148	218	253
320	Gartenbau	DM/ha LF	0	0	0	0
328	Weinbau und Kellerei	DM/ha LF	14411	27527	11066	18140
329	dar.: Keltertrauben, Maische	DM/ha LF	14260	497	1331	4330
330	Fasswein	DM/ha LF	49	3568	7875	4243
331	Flaschenwein	DM/ha LF	31	22738	1655	9201
332	Weinbau und Kellerei	DM/ha ERF	21251	32697	15535	24106
333	dar.: Keltertrauben, Maische	DM/ha ERF	21029	590	1869	5753
334	Fasswein	DM/ha ERF	72	4238	11055	5638
335	Flaschenwein	DM/ha ERF	46	27008	2323	12227
352	Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	DM/ha LF	733	882	502	705
354	Straußwirtschaft	DM/ha LF	35	514	49	221
362	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	DM/ha LF	-147	866	-322	172
370	Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha LF	3212	6123	2965	4220
381	Sonstiger Betriebsertrag	DM/ha LF	2583	5284	2439	3551
382	dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	DM/ha LF	121	82	67	87
384	Zeitraumfremde Erträge	DM/ha LF	268	362	135	255
385	Materialaufwand	DM/ha LF	2449	9546	2983	5325
386	dar.: Pflanzenproduktion	DM/ha LF	1180	1331	800	1098
387	dar.: Saat- und Pflanzgut	DM/ha LF	73	16	49	43
388	Düngemittel	DM/ha LF	210	204	164	191
389	Pflanzenschutz	DM/ha LF	733	672	531	636
392	Tierproduktion	DM/ha LF	17	17	1	11
398	Kellerei	DM/ha LF	33	5647	1030	2518
399	dar.: Trauben-, Maischezukauf	DM/ha LF	0	140	1	53
400	Most-, Weinzukauf	DM/ha LF	0	327	41	138
401	Fassweinausbau, Zuckerzukauf	DM/ha LF	26	1940	576	950
402	Flaschenfüllung	DM/ha LF	7	3240	413	1376
404	dar.: Trauben-, Maischezukauf	DM/ha ERF	0	166	2	71
405	Most-, Weinzukauf	DM/ha ERF	0	388	57	184
406	Fassweinausbau, Zuckerzukauf	DM/ha ERF	38	2304	808	1262
407	Flaschenfüllung	DM/ha ERF	10	3849	579	1829
418	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	DM/ha LF	216	601	32	294
420	Straußwirtschaft	DM/ha LF	21	240	11	100
427	Sonst. Materialaufwand	DM/ha LF	979	1910	1087	1370
431	dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	DM/ha LF	60	115	32	70
432	Treib- und Schmierstoffe	DM/ha LF	393	545	330	427
433	Lohnarbeit, Maschinenmiete	DM/ha LF	297	644	497	501
440	Personalaufwand	DM/ha LF	1552	2259	976	1608
450	Abschreibungen	DM/ha LF	2355	3797	1987	2765
451	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	305	763	231	451
453	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	987	1758	1126	1329
455	dar.: Kellereinrichtungen	DM/ha LF	41	866	455	504
460	Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	4719	10072	4373	6614
461	dar.: Unterhaltung	DM/ha LF	1048	2063	982	1407
462	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	176	555	200	328
464	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	531	846	482	632
466	dar.: Kellereinrichtungen	DM/ha LF	1	115	32	55
470	Betriebsversicherungen	DM/ha LF	818	901	586	765
471	dar.: Betriebl. Unfallversicherung	DM/ha LF	195	197	171	187
472	Sonstiger Betriebsaufwand	DM/ha LF	2342	6283	2518	3895
473	dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	DM/ha LF	905	803	616	761
477	Zeitraumfremde Aufwendungen	DM/ha LF	511	824	287	547

Gewinn- und Verlustrechnung

noch Übersicht 80

Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR

Weinbauspezialbetriebe nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen
Deutschland

Wirtschaftsjahr 1999/2000

Weinbauregion		Insgesamt				
Vermarktungsform		Winzerge- nossenschaft	Flaschen- wein	Fass- wein	Ins- gesamt	
Kennzahl	Einheit					
Gewinn- und Verlustrechnung	480 Betriebsergebnis	DM/ha LF	8132	10109	4621	7593
	481 dav.: Betriebliche Erträge	DM/ha LF	19207	35702	14913	23865
	482 Betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	11075	25673	10319	16312
	483 Finanzergebnis	DM/ha LF	-727	-1208	-271	-742
	485 dar.: Zinsertrag	DM/ha LF	33	22	44	33
	487 dar.: Zinsaufwand	DM/ha LF	761	1233	316	776
	488 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	DM/ha LF	7405	8900	4350	6851
	489 Außerordentliches Ergebnis	DM/ha LF	20	61	29	39
	492 Steuerergebnis	DM/ha LF	-286	-581	-403	-440
	501 Gewinn	DM/ha LF	7139	8380	3976	6450
	501 Gewinn	DM/ha ERF	10527	9954	5582	8571
	502 Gewinn	DM/nAK	39096	37624	26768	34810
	500 Gewinn	DM/Untern.	62437	71190	52459	63543
	Rentabilität, Liquidität, Stabilität	510 Lohnansatz	DM	66568	77834	81373
520 Umsatzrentabilität		%	-2,5	-2,2	-14,7	-5,1
522 Gesamtkapitalrentabilität		%	0,3	0,4	-2,8	-0,5
524 Eigenkapitalrentabilität		%	-0,7	-1,0	-3,6	-1,7
527 Gesamtergebnisertrag		DM/AK	25605	24988	14770	22270
528 Betriebseinkommen		DM	90582	107668	77647	94530
531 Wertschöpfungsrentabilität		%	77,4	77,7	57,7	72,0
535 Cash-flow II		DM	32585	34399	24378	31136
536 Innenfinanzierungsgrad		%	105,3	72,9	85,3	82,8
537 Dyn. Verschuldungsgrad		Jahre	0,1	5,4	1,7	3,0
538 Fremdkapitaldeckung II		%	201,1	153,6	337,6	192,5
539 Anlagenintensität	%	22,2	32,4	26,6	28,2	
540 Anlagenabnutzungsgrad	%	66,2	61,6	64,0	63,3	
541 Anlagendeckung	%	103,4	94,1	106,1	100,0	
543 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha LF	1370	252	-139	395	

Quelle: BMVEL (427)

Übersicht 81

**Kennzahlen der Weinbauspezialbetriebe¹⁾ nach dem Gewinn je Unternehmen
- 1999/2000**

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 DM je Unternehmen						Insgesamt
		unter 0	0 bis 20	20 bis 40	40 bis 60	60 bis 100	100 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	9,5	9,6	19,8	14,6	25,1	21,4	100
Anbauggebiet								
Mosel-Saar-Ruwer	%	12,1	17,9	26,6	14,5	23,2	5,6	100
Rhein Hessen	%	22,1	10,2	21,5	12,0	19,9	14,3	100
Pfalz	%	5,5	8,6	17,8	17,0	22,8	28,3	100
Württemberg	%	5,6	5,1	12,7	6,5	39,1	31,0	100
Rheingau	%	0,0	0,0	30,4	25,5	7,9	36,2	100
Franken	%	5,5	5,6	19,9	22,3	28,9	17,8	100
Vermarktungsform								
Winzergenossenschaft	%	7,7	7,3	18,2	15,7	34,3	16,8	100
Flaschenwein	%	10,4	7,4	17,2	13,1	23,7	28,2	100
Fasswein	%	10,0	15,8	25,8	15,8	17,4	15,2	100
Standardbetriebseinkommen	1000 DM	63,3	45,3	45,1	51,9	50,9	83,5	57,5
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	10,4	8,2	9,0	9,1	8,6	13,2	9,9
Zugepachtete LF (netto)	ha	4,1	3,3	3,8	2,5	2,7	5,6	3,7
Wirtschaftswert	DM	45 704	38 207	42 267	44 061	42 308	80 356	50 608
Ertragsrebläche	ha	8,4	6,1	6,2	7,0	6,4	10,2	7,4
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	28,0	27,8	23,1	23,6	26,6	23,5	24,9
Arbeitskräfte	AK	2,9	2,3	2,1	2,1	2,3	3,1	2,5
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	2,0	1,7	1,7	1,6	1,9	2,1	1,8
Umsatzerlöse	DM/ha LF	15 870	13 233	13 361	16 618	21 025	26 539	19 473
Weinbau und Kellerei	DM/ha LF	14 993	12 396	12 394	15 401	19 007	25 145	18 140
Weinbau und Kellerei	DM/ha ERF	18 533	16 602	18 073	20 194	25 466	32 385	24 106
Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha LF	3 806	3 037	2 929	3 934	4 507	5 435	4 220
Materialaufwand	DM/ha LF	5 431	4 382	3 928	4 377	5 107	7 053	5 325
Personalaufwand	DM/ha LF	2 179	1 539	1 218	1 278	1 119	2 204	1 608
Abschreibungen	DM/ha LF	3 279	2 122	2 051	2 618	2 881	3 198	2 765
Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	7 010	5 391	5 137	6 007	6 750	7 939	6 614
Gewinn	DM/ha LF	-2 495	1 386	3 272	5 436	8 906	11 648	6 450
Gewinn	DM/ha ERF	-3 084	1 856	4 771	7 128	11 933	15 002	8 571
Gewinn	DM/nAK	-12 923	6 806	17 715	30 094	41 168	74 577	34 810
Gewinn	DM/Untern.	-25 937	11 355	29 386	49 556	76 482	153 186	63 543
Umsatzrentabilität	%	-61,6	-43,6	-26,8	-10,2	0,1	15,5	-5,1
Arbeitsertag	DM/nAK	-24 549	-3 059	6 377	14 570	29 295	56 500	21 266
Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha LF	85 646	72 218	71 078	92 863	91 534	100 126	88 321
Verbindlichkeiten	DM/ha LF	24 170	16 316	11 537	12 653	16 745	17 563	16 198
Nettoverbindlichkeiten	DM/ha LF	19 084	13 159	7 336	5 678	7 755	9 722	9 534
Nettoinvestitionen	DM/ha LF	-1 637	-1 145	1 107	-57	1 274	2 325	877
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha LF	-5 367	-3 512	-985	-558	2 714	3 081	395

¹⁾ Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR.

Schaubild 27 Betriebssysteme in der Agrarwirtschaft

Bezeichnung 1	Kurz- bezeich- nung 2	Anteil am StDB des Unternehmens in %			
		Betriebs- bereich 3	Betriebs- form 4	Betriebs- art 5	Betriebs- typ 6
Landwirtschaft	LA	La ≥ 75	—	—	—
Marktfuchtbetriebe	M		M ≥ 50	—	—
Marktfucht-Spezialbetriebe	M ₁			M ≥ 75	—
Intensivfruchtbetriebe	MIN				In ≥ Ex
Extensivfruchtbetriebe	MEX				Ex > In
Marktfucht - Verbundbetriebe	M ₂			M < 75	—
Marktfucht - Futterbaubetriebe	M-F				V ≤ F ≥ D
Marktfucht - Veredlungsbetriebe	M-V				F < V ≥ D
Marktfucht - Dauerkulturbetriebe	M-D				F < D > V
Futterbaubetriebe	F		F ≥ 50	—	—
Futterbau - Spezialbetriebe	F ₁			F ≥ 75	—
Milchviehbetriebe	FMI				Mi ≥ Ri
Rindermastbetriebe	FRI				Ri > Mi
Futterbau-Verbundbetriebe	F ₂			F < 75	—
Futterbau - Marktfuchtbetriebe	F-M				V ≤ M ≥ D
Futterbau - Veredlungsbetriebe	F-V				M < V ≥ D
Futterbau - Dauerkulturbetriebe	F-D				M < D > V
Veredlungsbetriebe	V		V ≥ 50	—	—
Veredlungs - Spezialbetriebe	V ₁			V ≥ 75	—
Schweinebetriebe	VSW				Sw ≥ Ge
Geflügelbetriebe	VGE				Ge > Sw
Veredlungs - Verbundbetriebe	V ₂			V < 75	—
Veredlungs - Marktfuchtbetriebe	V-M				F ≤ M ≥ D
Veredlungs - Futterbaubetriebe	V-F				M < F ≥ D
Veredlungs-Dauerkulturbetriebe	V-D				M < D > F
Dauerkulturbetriebe	D		D ≥ 50	—	—
Dauerkultur - Spezialbetriebe	D ₁			D ≥ 75	—
Obstbaubetriebe	DOB				We ≤ Ob ≥ Ho
Weinbaubetriebe	DWE				Ob < We ≥ Ho
Hopfenbaubetriebe	DHO				Ob < Ho > We
Dauerkultur - Verbundbetriebe	D ₂			D < 75	—
Dauerkultur - Marktfuchtbetriebe	D-M				F ≤ M ≥ V
Dauerkultur - Futterbaubetriebe	D-F				M < F ≥ V
Dauerkultur - Veredlungsbetriebe	D-V				M < V > F
Landw. Gemischtbetriebe	XLA		M, F, V, D < 50	—	—
Landwirtschaft mit Marktfucht	XLM				M ≥ F, ≥ V, ≥ D
Landwirtschaft mit Futterbau	XLF				F > M, ≥ V, ≥ D
Landwirtschaft mit Veredlung	XLV				V > M, > F, ≥ D
Landwirtschaft mit Dauerkultur	XLD				D > M, > F, > V
Gartenbau	GA	Ga ≥ 75			
Gemüsebetriebe	G		G ≥ 50	—	—
Gemüse-Spezialbetriebe	G ₁			G ≥ 75	—
Freilandgemüsebetriebe	GFR				Fr ≥ Un
Unterglasgemüsebetriebe	GUN				Un > Fr
Gemüse-Verbundbetriebe	G ₂			G < 75	—
Zierpflanzenbetriebe	Z		Z ≥ 50	—	—
Zierpflanzen - Spezialbetriebe	Z ₁			Z ≥ 75	—
Freilandzierpflanzenbetriebe	ZFR				To ≤ Fr ≥ Sn
Topfpflanzenbetriebe	ZTO				Fr < To ≥ Sn
Unterglasschmittblumenbetriebe	ZSN				Fr < Sn > To
Zierpflanzen - Verbundbetriebe	Z ₂			Z < 75	—
Baumschulen	B		B ≥ 50	—	—
Baumschul - Spezialbetriebe	B ₁			B ≥ 75	—
Baumschul - Verbundbetriebe	B ₂			B < 75	—
Gartenbaul. Gemischtbetriebe	XGA		G, Z, B < 50	—	—
Forstwirtschaft	FO	Fo ≥ 75	—	—	—
Kombinationsbetriebe	KO	La, Ga, Fo < 75	—	—	—
Landwirtschaft - Gartenbau	LAG	50 ≤ La < 75			Ga ≥ Fo
Landwirtschaft - Forstwirtschaft	LAF	50 ≤ La < 75			Fo > Ga
Gartenbau - Landwirtschaft	GAL	50 ≤ Ga < 75			La ≥ Fo
Gartenbau - Forstwirtschaft	GAF	50 ≤ Ga < 75			Fo > La
Forstwirtschaft - Landwirtschaft	FOL	50 ≤ Fo < 75			La ≥ Ga
Forstwirtschaft - Gartenbau	FOG	50 ≤ Fo < 75			Ga > La
Kombinierte Verbundbetriebe	KOX	La, Ga, Fo < 50	—	—	—
Nicht klassifizierbare Betriebe	NKB	—	—	—	—

Methodische Erläuterungen zum BML – Testbetriebsnetz

Ausführliche methodische Erläuterungen zu Auswahl, Stichprobenzusammensetzung und Hochrechnung der Testbetriebe sind in der Broschüre des BML "Buchführungsergebnisse der Testbetriebe" beschrieben.

Zahl der Testbetriebe

In Übersicht 1 sind die Zahlen der insgesamt ausgewerteten Testbetriebe zusammengestellt.

Übersicht 1

Testbetriebe für den Grünen Bericht/Agrarbericht

Wirtschaftsjahr	Landwirtschaft			Gartenbau	Forstwirtschaft ⁴⁾	Fischerei	
	Einzelunternehmen ¹⁾		Personengesellschaften ²⁾				Juristische Personen ³⁾
	Haupterwerb	Nebenerwerb					
1954/1955	5 005	–	–	–	–	–	
1964/1965	7 857	–	–	712	–	–	
1974/1975	6 938	1 000	–	605 ⁷⁾	–	–	
1984/1985	9 516	1 378	–	629	203	156	
1985/1986	9 531	1 426	–	598	251	158	
1986/1987	9 067	1 496	–	639	281	165	
1987/1988	9 018	1 563	–	622	317	157	
1988/1989	8 884	1 514	–	603	316	146	
1989/1990	8 882	1 575	–	580	320	131	
1990/1991 ⁵⁾	9 099	1 718	–	582	310	120	
1991/1992	9 149	1 669	37	117	567	312	148
1992/1993	9 179	1 756	83	233	611	307	126
1993/1994	9 114	1 808	109	284	678	305	121
1994/1995	8 264 ⁶⁾	2 115	345	281	712	311	141
1995/1996	7 760	1 966	547	298	496	301	128
1996/1997	8 154	1 903	642	322	616	308	135
1997/1998	8 133	1 706	664	359	630	316	136
1998/1999	7 767	1 665	730	368	673	.	138
1999/2000	7 740	1 549	777	371	693	.	136

1) Bis zum Wirtschaftsjahr 1994/95 Unterscheidung der Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe nach bisheriger sozialökonomischer Gliederung, ab dem Wirtschaftsjahr 1995/96 nach neuer sozialökonomischer Gliederung.

2) Bis 1993/94 nur neue Länder, ab 1994/95 Deutschland.

3) Nur neue Länder.

4) Körperschafts- und Privatwaldbetriebe ab 200 ha.

5) Ab dem Wirtschaftsjahr 1990/91 einschl. Betriebe in den neuen Ländern.

6) Einschl. rd. 200 Personengesellschaften im früheren Bundesgebiet, die als solche nicht ausgewertet werden konnten.

7) Einschließlich Obstbaubetriebe, die auch im Betriebsbereich Landwirtschaft enthalten sind.

Klassifizierung der Gartenbaubetriebe

Die Betriebsklassifizierung der Gartenbaubetriebe wurde ab dem Agrarbericht 1997 (Wirtschaftsjahr 1995/96 bzw. Kalenderjahr 1995) wie folgt geändert:

An die Stelle von regional differenzierten Leistungsklassen bei der Berechnung der Standarddeckungsbeiträge gärtnerischer Kulturen traten flächenabhängige Leistungsklassen nach Größenklassen der EQM (Einheitsquadratmeter) des Betriebes (s. **Übersichten 3 und 4**). Die Sparten Zierpflanzen- und Gemüsebau wurden nach den in **Übersicht 5** dargestellten Kriterien untergliedert. Baumschulbetriebe ebenso wie Obstbaubetriebe wurden nicht weiter differenziert

Übersicht 2

Einstufung der Gartenbaubetriebe in Leistungsklassen (LK) StDB für gärtnerische Kulturen in Abhängigkeit von der Betriebsgröße in EQM (Einheitsquadratmeter)

Gärtnerische Kulturen	EQM	LK
Zierpflanzen unter Glas und im Freiland	< 25 000	1
	25 000 – 50 000	2
	50 000 – 75 000	3
	75 000 – 100 000	4
	> 100 000	5
Gemüse unter Glas und im Freiland	< 60 000	1
	> 60 000	2
Baumschulen	< 60 000	1
	60 000 – 120 000	2
	> 120 000	3

Übersicht 3

Faktoren zur Ermittlung der Einheitsquadratmeter (EQM)

	Relativer Produktionswert EQM	
	Unterglasfläche ¹⁾	Freilandfläche
Gemüse (einschl. Feldgemüse)	8,6	1,0
Blumen und Zierpflanzen	19,4	2,0
Obst	–	1,0
sonst. landw. genutzte Fläche	–	0,2
Beispiel: 1 000 m ² Gemüse unter Glas entsprechen 8 600 EQM 1 000 m ² Blumen und Zierpflanzen im Freiland entsprechen 2 000 EQM		

1) Gewogener Durchschnitt für heizbare und nicht heizbare Unterglasfläche.

Übersicht 4

Gliederungskriterien der Gemüse- und Zierpflanzenbetriebe

Gemüse		Zierpflanzen			
Arbeitsintensität		überwiegende Absatzform			
niedrig	hoch	direkt	indirekt		
			zusammen	darunter:	
				Schnittblumenbetriebe	Topfpflanzenbetriebe
EQM ¹⁾ je AK > 30 000	EQM ¹⁾ je AK ≤ 30 000	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbraucher ≥ 50 % des Gesamtumsatzes	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbraucher < 50 % des Gesamtumsatzes	Anteil Erträge aus Verkauf Schnittblumen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau ≥ 50 %	Anteil Erträge aus Verkauf Topfpflanzen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau ≥ 50 %

1) EQM = Einheitsquadratmeter.